

Elisabeth Reisch

Vernetzte Herzen

Chat, Flirt und
Leidenschaft im
Cyberspace



ECON

Das »Chatten« boomt, die Treffpunkte der 90er sind Internet-Cafés und Online-Foren! Die Live-Unterhaltung per Tastatur gehört zu den beliebtesten Angeboten im Netz. Die Leute treffen sich in themenorientierten »Konferenzräumen«, in lockereren Plauderrunden oder zum Zweierdialog. Neben weltumspannenden Chats gibt es deutschsprachige und sogar regionale Treffpunkte. Ob pures Herumblödeln, Austausch über gemeinsame Interessen und Hobbys oder heißer Online-Flirt – dem elektronischen Plausch in Online-Diensten und im Internet sind keine Grenzen gesetzt.

Das Buch führt zu den besten virtuellen Treffs für anregende Chats, gibt Tips, wie man sich am besten online kennenlernt, wie man ohne Verstoß gegen die »Netiquette« flirtet und wie man sich vor ungewollter Anmache schützt. Eine augenzwinkernde »Typologie« der »Chatter«, Tips zu den Verhaltens- und Benimmregeln des Netzes und die Entschlüsselung des Cyber-Slangs geben Orientierung im Kreis des bunten Online-Völkchens.

Elisabeth Reisch ist freie Journalistin und Redakteurin. Sie schreibt u. a. regelmäßig für das Computermagazin CHIP und moderiert gelegentlich Konferenzen bei CompuServe. In verschiedenen Online-Foren trifft man sie als regelmäßige »Chatterin«.

Elisabeth Reisch

Vernetzte Herzen

Chat, Flirt und Leidenschaft
im Cyberspace

ECON Taschenbuch Verlag

Originalausgabe

1. Auflage 1997

Der ECON Taschenbuch Verlag ist ein Unternehmen der
ECON & List Verlagsgesellschaft

©1997 by ECON Verlag GmbH, Düsseldorf und München

Umschlaggestaltung: Init, Bielefeld

Titelillustration: Detlef Henke

Lektorat: Dr. Enrik Lauer, Tanja Gehle

Gesetzt aus der Rotis Serif und American Typewriter

Satz: Josefine Urban – KompetenzCenter, Düsseldorf

Druck und Bindearbeiten: Ebner Ulm

Printed in Germany

ISBN 3-612-29301-X

Inhalt

Vorwort	7
Die beste aller Welten	9
»Worlds Away« - Schöne neue Welt	11
Der schnellste Weg zum Liebesglück.	15
Virtueller Stammtisch	17
Faszination Surfen	22
Vorsicht, Sucht!	24
Wie die Liebe hinfällt.	27
Die Königskinder.	30
Phantasien	33
Belästigungen	36
Tarnen und Täuschen	37
So funktioniert der digitale Austausch	39
Online-Unterhaltungen	40
Offline-Unterhaltungen	46
Der Dschungel	52
Männer im Zweier-Chat	52
Frauen im Zweier-Chat.	56
Männer in Konferenzen	60
Frauen in Konferenzen	64
Guardian Angel Romance	69
Über den Umgang mit Chattern – Ein kleiner Online-Knigge	165
Der erste Kontakt	165
Die »Netiquette« und die Todsünden des Chats	167

Nomen est Omen: Namensgebung und Handles	171
Der Chat und das reale Leben	172
Das erste Treffen	174
Net Jargon – Ausdruckshilfen beim Chat	176
Der kurze Weg ins Chatvergnügen	182
Online-Dienste oder Internet-Provider?	182
Online-Dienste	185
Das Internet	199
Wer trifft sich wo?	206
Chatten, Flirt und Liebeleien	206
Alles in der Nachbarschaft	225
Reise und Abenteuer	227
Film und Literatur	231
Hobby, Freizeit und die schönen Dinge des Lebens	235
Tech Talk: Basiswissen Hard- und Software	243
Der Computer	243
Das Modem	244
Software	247
Glossar	249

Vorwort

Internet, Cyberspace und der Information Highway machen Furore: Jeder redet darüber, und weil so viel geredet wird, blickt kaum noch jemand wirklich durch. Viele Leute reden vielleicht so viel darüber, weil sie vertuschen wollen, worum es ihnen wirklich geht: nicht darum, Informationen zu sammeln, nein – sie wollen chatten. Denn die Live-Unterhaltung per Tastatur gehört zu den beliebtesten Angeboten im Netz und auch in den boomenden Internet-Cafés in großen und mittleren Städten hört man an den dort aufgestellten Online-Terminals neben vereinzelt Mausclicks zumeist das hurtige Klackern der Tastaturen. Bei Cola, Bier oder Wein plaudern die Gäste häufiger mit Menschen in Amerika, Japan oder der nächstgelegenen Stadt als miteinander.

Zugegeben, surfen heißt auch neugierig durch das Informationsangebot zu wandern, vor allem heißt es aber, neue Menschen kennenzulernen und ständig auf der Suche nach dem nächsten Abenteuer zu sein. Jeder Kontakt – und es entstehen viele Kontakte, wenn man es will – birgt die Chance auf Unterhaltung, berufliche Verbesserungen, einen kleinen Flirt oder auch die große Liebe. Beim Surfen kann man Freunde finden, aber wenn man nicht vorsichtig ist, auch Freunde verlieren, die aus dem wirklichen Leben, denn die vernachlässigen viele Surfer gerne.

Die Zeiten, in denen nur abgedrehte Elektroniker und Wissenschaftler dieses Medium nutzten, sind längst vorbei. Zwar erfordert der Zugang zu den Netzen ein klein wenig Technik, doch die ist inzwischen so ausgereift, daß jeder, der einen Computer besitzt, damit zurechtkommen kann. In diesem Buch geht es weniger um die Technik, als darum, Ihnen einen Eindruck davon zu vermitteln, was in dieser Welt, zu der Sie vielleicht noch keinen Zutritt haben, erwartet wird.

Die beste aller Welten

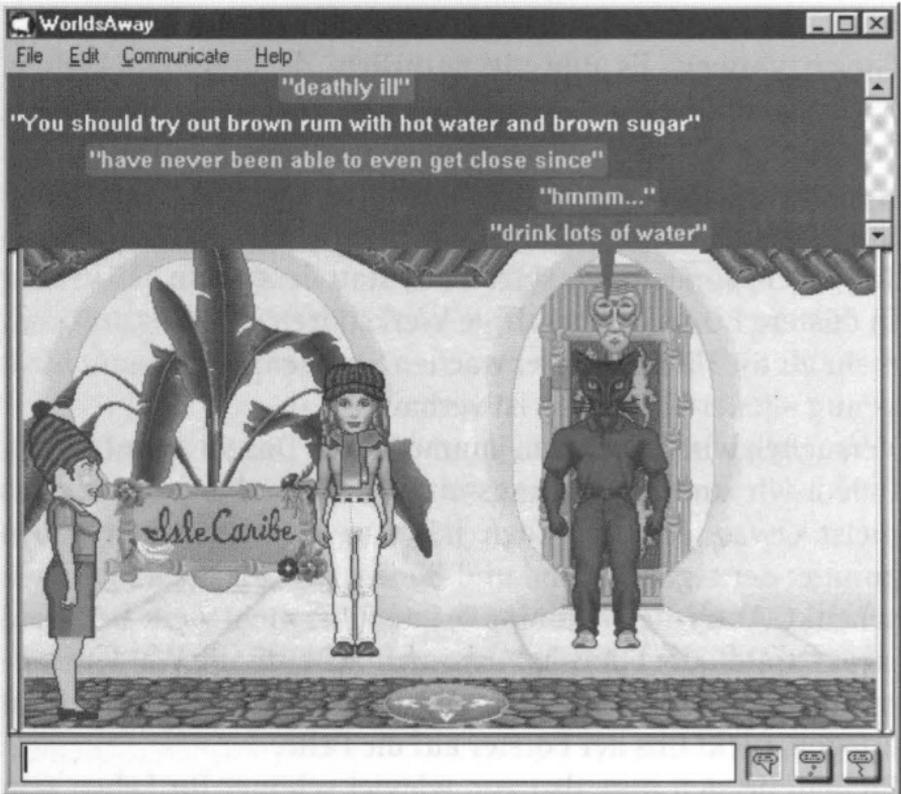
Gleich vorweg: Es gibt sie natürlich, die besseren Welten. Nicht überall ist das Leben der gleichen Mühsal unterworfen, wie hier auf unserer guten aber gestrengen Mutter Erde. Irgendwie haben wir es geschafft, uns selbst zu versklaven: um Essen zu können, gehen wir nicht ein, zwei Stunden am Tag jagen, sondern wir setzen uns statt dessen ein Leben lang in düstere Büros oder muffige Werkstätten – und das oft weit mehr als die Hälfte unserer wachen Stunden. Doch damit nicht genug – jeder Fluchtweg ist verbaut.

Versuchen wir, uns diesem jämmerlichen Dasein zu entziehen, indem wir unsere Nahrungsmittel selbst anbauen, fehlt uns meist etwas, das uns auch jahrelange Arbeit nicht geben konnte: der eigene Grund und Boden, der uns die Radieschen schenkt. Auch die Flucht ins Grüne führt nicht weit: Der Wald ist verstrahlt, der Fuchsbandwurm macht uns die Walderdbeeren madig, und überwinden wir uns, unsere Lebensmittel zu erjagen, rückt uns der Förster auf die Pelle.

Stellen Sie sich nun also vor, wieviel schöner Ihr Leben sein könnte: Sie leben in einer Welt, in der Sie einen völlig anspruchslosen Körper besitzen. Sie können nicht nur selbst entscheiden wie er aussieht, er stellt auch keine Forderungen. Er verlangt nicht nach Nahrung und doch gibt es in der schönen Welt Pizza, Cola, Champagner und Grillhähnchen en masse. Sie müssen niemals schlafen, brauchen also keine Wohnung, um dieses Grundbedürfnis unseres menschlichen Daseins zu stillen. Und doch können Sie eine Wohnung übernehmen – um Freunde einzuladen und Ihre Habseligkeiten zu verstauen.

Wenn Sie spazieren gehen, brauchen Sie niemals an den Schirm zu denken, denn in dieser Welt regnet es niemals. Ist Ihnen nach Unterhaltung zumute, steht ein großes Freizeitan-

gebot zur Verfügung – meditieren Sie in einem eigens dafür angelegten Garten, treffen Sie freundliche Menschen in Parks und auf der Straße oder spielen Sie Bingo.



Auch wenn man nie tatsächlich krank wird – an Mitleid und Hausmittelchen mangelt es nicht

All das hat zwar seinen Preis, aber um ihn zu bezahlen, müssen Sie nicht etwa arbeiten. Sie gehen einfach an einen Geldautomaten um Geld abzubuchen, das sich dort durch Ihr bloßes Dasein ansammelt. Zukunftsmusik? Ja und nein, denn diese Welt gibt es tatsächlich, und Sie können auch dort leben und den ganzen Luxus genießen. Andererseits hat sie einen kleinen Haken: Sie können nur eine bestimmte Zeit dort verbringen, denn Ihr richtiger Körper hat keinen Zutritt.

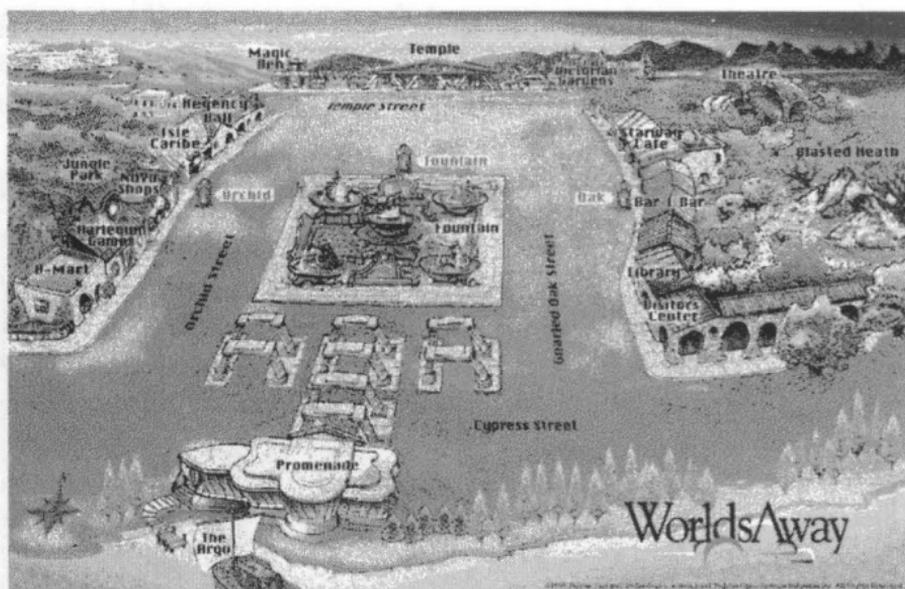
Während Sie sich in der schönen neuen Welt aufhalten, sitzt er am Computer, friert oder hungert, und wenn Sie zu lange weg-

bleiben, wird er Ihnen das später schmerzhaft heimzahlen. Und nicht nur Ihr Körper wird sich rächen, Ihr ganzes Leben wird sich gegen Sie verbünden. In der Zeit, in der Sie in der schönen Welt Ihr Geld, ohne es verdient zu haben, aus dem Automaten holen, werden Sie in der schlechten Welt immer ärmer. Doch damit nicht genug – vielleicht bekommen Sie sogar Schwierigkeiten mit den Menschen, die sie in der alten Welt zurücklassen mußten. Sei es aus Sorge oder auch aus Neid auf Ihre Zweitexistenz – die Zurückgelassenen werden verständnislos Ihre Fluchten beobachten und ihr möglichstes tun, sie zu verhindern.

»Worlds Away« – Schöne neue Welt

Die schöne neue Welt steckt voller Überraschungen. Hier finden Sie einen Vorgeschmack auf das, was Sie dort erwarten wird.

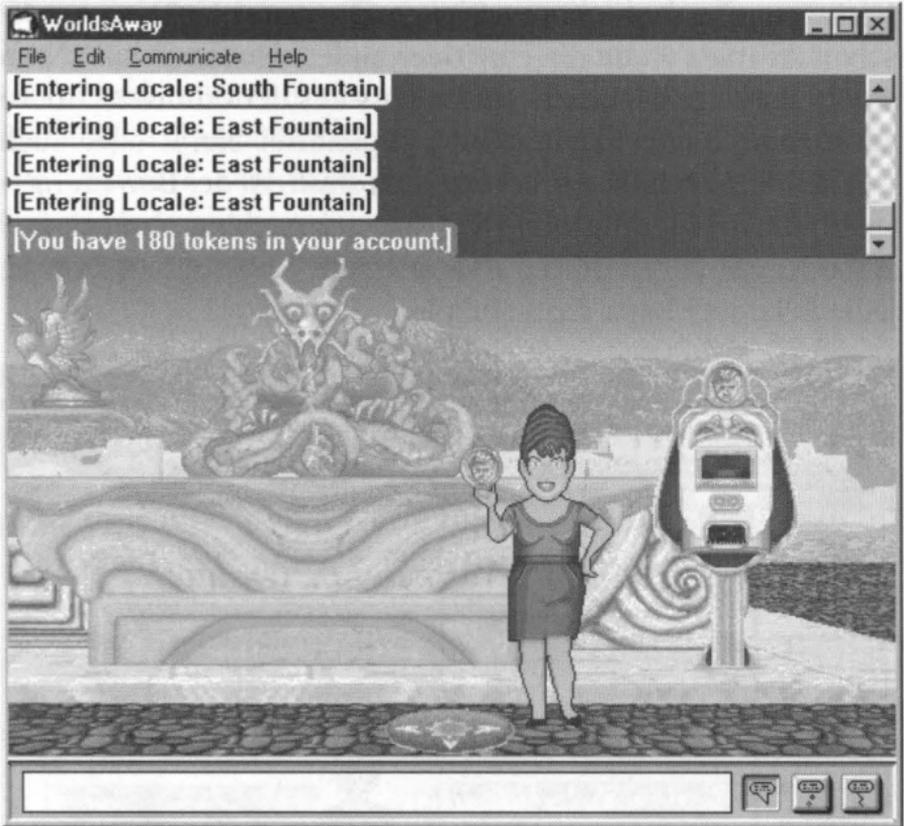
Dreamscape heißt der Ort, an dem die paradiesischen Zustände herrschen. Sie betreten die Insel Kymer des Planeten Dreamscape als Comicfigur, bei deren Äußeren Sie in puncto Geschlecht und Körperbau ein Mitspracherecht haben. Um als neuer Dreamscapebürger nicht ganz unattraktiv dazustehen, dürfen Sie sich außerdem für einen der Neulingsköpfe entscheiden. Mit dem neuen Körper bewegen Sie sich nun wie in einem Computerspiel durch die Straßen und Plätze von »Kymer«. Sie begegnen dort weiteren Comicfiguren, die mit Ihnen sprechen und ebenso wie Ihre Figur von Menschen gesteuert werden.



Paradiesische Zustände: Dreamscape bietet eine Menge Auslauf

Die Avatars – so heißen die Einwohner von Dreamscape – sprechen öffentlich und für jeden sichtbar in Sprechblasen miteinander. Oder aber sie verständigen sich »telepathisch«, indem sie sich gezielt und für andere unsichtbar mit einer anderen Person unterhalten, die sich ebenfalls gerade im Dreamscape aufhält. Auf Kymer sollten Sie englisch sprechen, denn die Emigranten kommen aus aller Herren Länder und haben sich auf Englisch als Sprache der neuen Heimat geeignet.

Überall auf Kymer stehen Automaten, die Sie mit den wichtigsten Utensilien versorgen. Hier wird die Schönheit vom Geld bestimmt, denn möchten Sie irgendwann Ihren Erstlingskopf gegen ein hübscheres Modell austauschen, verlangt der Automat jede Menge Tokens – die Landeswährung von Kymer. Außer neuen Köpfen bieten die Automaten Sprays zum Umfärben der Haare und Kleider an. Besonders begüterte Avatars können sich gar für 1 000 Tokens einer Geschlechtsumwandlung unterziehen.

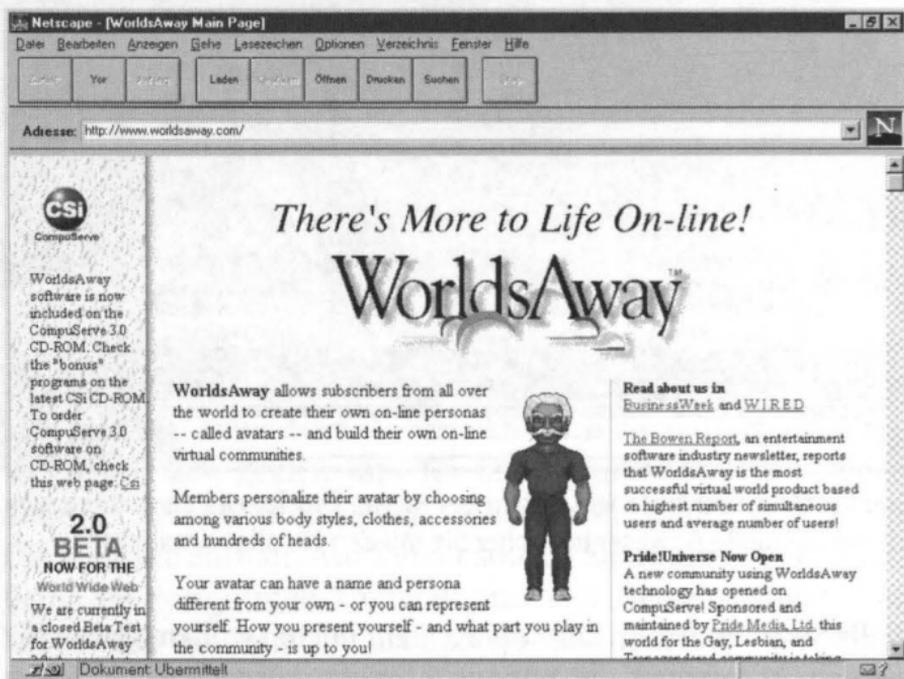


Immer Geld und trotzdem knapp bei Kasse: Die Tokens vermehren sich durch die bloße Anwesenheit, aber Sie müssen für alles bezahlen

Falls Sie irgendwann ein Appartement mieten wollen, finden Sie in den Automaten die nötigen Einrichtungsgegenstände. Um immer ausreichend viele Tokens zu besitzen, müssen Sie sich vor allem lange in Dreamscape aufhalten. Denn für jede Stunde, die Sie dort verbringen, nimmt Ihr Kontostand ein wenig zu.

Größere Umsätze erzielen Sie allerdings mit dem Glücksspiel Bingo. Vor der Spielhöhle Harlequin Games steht zu beinahe jeder Tages- und Nachtzeit ein Bingocaller. Mit etwas Glück können Sie dort Ihren Einsatz vervielfachen – oder aber auch buchstäblich den Kopf verlieren. So mancher Avatar opferte schon seinen letzten Kopf für seine Spielleidenschaft. Allerdings beeinträchtigt das nur sein Äußeres, denn auch kopflosen Avatars meldet die Statusanzeige stets: »You look fabulous.«

Natürlich gibt es auch jede Menge Flirts und Liebeleien zwischen Avatars. Auch die eine oder andere Hochzeit hat schon stattgefunden. Allerdings wird nichts aus der erhofften Hochzeitsnacht: Damit Worlds Away jugendfrei bleibt oder auch weil hier die Technik an ihre Grenzen stößt, ist der Bewegungsspielraum der Figuren auf gehen und stehen eingeschränkt. Sitzen oder gar liegen dürfen Avatars nicht – obwohl im Park an jeder Ecke eine Bank dazu einladen würde.



Die Internetseite von Worlds Away bietet auch ohne CompuServe-Account viele Vorabinformationen zum Hereinschnuppern

Sie möchten die Welt von Dreamscape näher kennenlernen? Um sie zu besuchen, müssen Sie sich einen Zugang zum Online-Dienst CompuServe beschaffen – entweder bei Freunden oder Bekannten oder als reguläres Mitglied. Die CD-ROM mit der aktuellen Version der nötigen Software – dazu gehören auch die Zugangssoftware für Worlds Away und zehn Online-Freistunden – liegt häufig den verschiedensten Zeitschriften bei.

Einmal bei CompuServe eingeloggt, führt Sie das Kommando GO: AWAY direkt nach Dreamscape. Sie können sich direkt via Internet auch unter der Adresse <http://www.worldsaway.com> über das Angebot informieren. Demnächst wird dort auch eine Software bereitstehen, mit der Sie Dreamscape direkt über das Internet besuchen können.

Der schnellste Weg zum Liebesglück

Meist ganz ohne große Worte finden sich einsame Herzen in AOL's »Paßport to Love«. Hier können Sie nicht nur Ihren eige-

Liebchen11

Liebchen11

[Click Here to Send Liebchen11 a Love Letter](#)

Liebchen11

3) What languages do you speak?
English, German

4) What is your profession?
psychologist

5) If you could live anywhere in the world, where would it be?
Greece

6) Who's your Hero?*****

7) What is Your Favorite Romantic Book, Poem, or Movie?
Bridges of Madison County

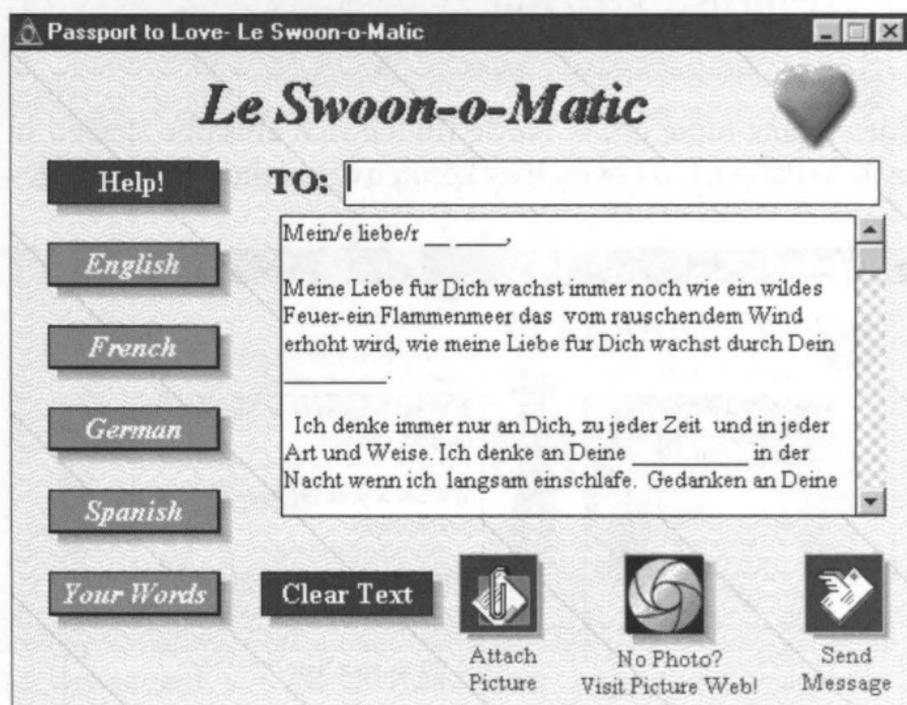
8) If You Could Know Only One Thing About Me, It Would Be?
Aquarius

Das Tor zur Welt: Diese Kontaktanzeige wird weltweit gelesen ...

nen Steckbrief mit Photo veröffentlichen, um möglichst schnell eine Mail der potentiellen großen Liebe zu bekommen.

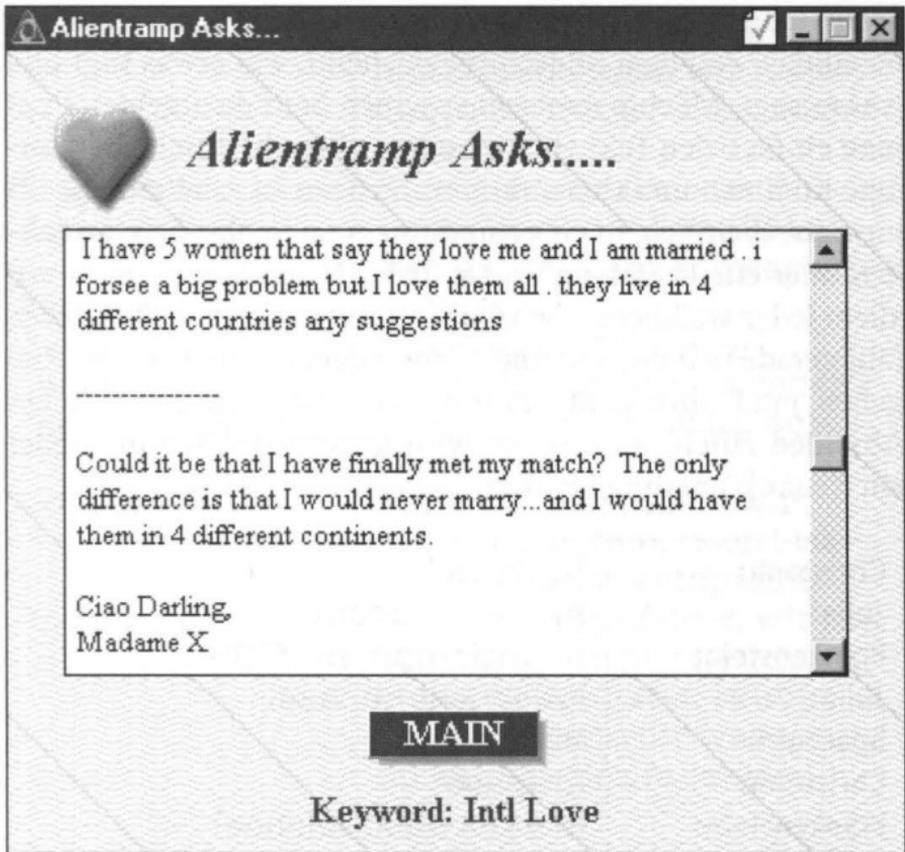
Sie finden auch eine umfangreiche Galerie an mehr oder weniger gutaussehenden und mehr oder weniger alleinstehenden Leuten, die ihre Annonce bereits aufgegeben haben. Ein Knopfdruck genügt und ein »Love letter« an das Objekt der Begierde geht auf die Reise.

Sie wissen nicht, was Sie schreiben sollen? Kein Problem, denn auch beim Schreiben von Liebesbriefen assistiert das Forum. Vorgefertigte Lückentextliebesbriefe in verschiedenen Sprachen täuschen den perfekten Romantiker vor.



... und möglicherweise aus der Konserve beantwortet

Selbst wenn es zum ersten Treffen mit dem exotischen Liebhaber kommen sollte, finden Sie in »Passport to love« das nötige Rüstzeug. Mit etwas Glück finden Sie hier die passende Liebesphrase in sechs verschiedenen Sprachen als Sounddatei – auch japanisch ist vertreten.



Bei Überangebot: Madame X hilft gerne weiter

Und wenn das ganze ein Flop werden sollte – verzweifeln Sie nicht. Hierfür ist eigens eine Expertin in Liebesangelegenheiten zuständig. Madame X geht auf Ihren Liebeskummer ein; allerdings beherrscht auch diese Dame ausschließlich englisch, Fremdsprachenkenntnisse sind also wieder gefragt.

Virtueller Stammtisch

Nicht ganz so bunt wie in Dreamscape, doch dafür deutschsprachig, geht es in den Konferenzen zu. Für diesen Zweck

betritt man einen virtuellen Raum und kann sich am Gespräch beteiligen. Auf dem Bildschirm erscheint, wer etwas sagt und was er sagt. Möchte man selbst seinen Senf dazugeben, tippt man einfach den Text ein und schickt ihn ab. Durch das ständige Kommen und Gehen in Konferenzen ist es allerdings oft unwahrscheinlich, in eine Runde zu geraten, die sich tatsächlich über ein Thema unterhält. Jeder Neuankömmling – vor allem jeder weibliche – wird überschwenglich begrüßt. Meist fällt gerade in diesem Moment jemandem ein, daß er dringend gehen muß, ihm wird natürlich ebenfalls ein freundlicher Abschied zuteil, inzwischen wird gleichzeitig schon wieder ein Neuankömmling begrüßt.

Christoph:	hi steini
Julia:	hi frankenstein
Frankenstein:	hi Christoph, hi Michael
Julia:	julia nicht michael
Spacegirl:	hi moons
Christoph:	hi space
Frankenstein:	hi Julia nicht Michael
	hi space
Julia:	lol
Spacegirl:	so, was läuft?
Julia:	hi spacegirl
Frankenstein:	Begrüßungsrituale

Doch nicht immer versumpfen die Unterhaltungen in Begrüßungsritualen, oft kommen regelrechte Rollenspiele zustande, in denen sich jeder der Beteiligten am kollektiven Nonsens beteiligt.

°moon°Dr. Sommer:	therapie – fein, welche methode nehmen wir heute? jung oder freud? oder lieber adler?
Tomcat (tired): Schwester Berta:	Kann ich eine rauchen? Deine Vorderpfoten fühlen sich gaaaaaaaanz schwer an
Tomcat (tired): Zwecke:	ja, ja, ja Hiiiiieeeeellffffeeeee
Tomcat (tired): °moon°Dr. Sommer:	Kann ich jetzt eine rauchen? tom, nein, noch nicht, entspann dich
Schwester Berta:	Nein, das behandeln wir auch gleich, tom, noch bist Du gaaaaaaaanz entspannt
Therapiecouch:	Zwecke – was können wir für dich tun?? du bist hier in einem geschützten raum, niemand kann dir was tun, du kannst dich fallenlassen . . .
Tomcat (tired): °moon°Dr. Sommer:	Ich muß aber mal püschern therapiecouch – du verwechselst da was g
Bumblebee: Schwester Berta:	⟨katzenkloinszimmerstell⟩ Denk nicht dran – sei gaaaanz ruhig
Tomcat (tired):	ja, ja, ja – bin ganz ruhig. Übrigens – wo gibt's so scharfe Pullis zu kaufen?
°moon°Dr. Sommer:	⟨---singt katzenklo, katzenklo, ja, das macht den tommy froh
Therapiecouch:	bumblebee – du bevorzugst die crashtherapie ⟨g⟩ ?
Bumblebee:	wieso, wegen dem katzenklo?

Ein klassisches Beispiel für diese Art höheren Blödsinns war auch der virtuelle Lindenstraßen-Polterabend:

Zorro:	Ist ihr Benny denn auch da?
Frau v.d.Marwitz:	Wann beginnt denn die Übergabe der Geschenke? ‹wühlt in Abendtasche›
Momo Sperling:	ja, will das brautpaar nicht mal fegen?
Herr Lösch:	Helga, schon Rubens hatte erkannt, in welcher Fülle die wahre Schönheit zu einem Kunstwerk wird
Erich Schiller:	Zorro, bitte!
Momo Sperling:	erstmal poltern
Stefan Nossek:	Maxchen: Mags du Bonbons
Frau v.d.Marwitz:	Zunächst sollten wir poltern.
Helga B.:	Lassen sie uns erst mal anstoßen YYYYYYYYYYYY
Zorro:	hab doch gar nix gesagt
Mäxchen Zenker:	BONBONS?
Zorro:	genau, anstoßen ;-)
Frau v.d.Marwitz:	oh mein Gott ‹wendet sich indigniert ab›
Marlene Schmitt	‹wirft› -----› ‹KRAWUMM›
Käthe:	:-)
Erich Schiller:	Naja, aber bitte rede nicht von Benny
Stefan Nossek:	Ja Maxchen ganz gute
Marlene Schmitt:	‹klirr›
Momo Sperling:	bonbons, kannst du von mir bekommen, mäxchen
Helga B.:	Bonbons machen schlechte Zähne
Frau v.d.Marwitz:	Danke sehr, Herr Schiller

Philip Sperling: Herr Lösch:	Momo, du hier? Kleiner Max, iß Tante Bei- mer nicht die teuren Prali- nen weg
---------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------

Doch nicht immer versteht jeder so gut, was der andere meint, oft sind die Unterhaltungen ganz einfach von Mißverständnissen geprägt.

Sharky:	hab ich vergessen (Alzheimer)
Haschumax:	- wilder Andy – ruf noch mal laaaaauut!
- wilder Andi -:	ui
Erich Schorro:	Kann mir jemand sagen was lol bedeutet?
- wilder Andi - :	biste taub, haschi?
Sharky:	Lough Out Loudly
Haschumax:	A weng!
Thomas Lührs:	andi , auflösung
- wilder Andi - :	wir lallen nicht, wir lollen, erich
Sharky	LOL, Andi
- wilder Andi - :	siehste!
Sharky:	doppel LOL
Erich Schorro	Danke!
Jondalar:	laut los lach Erich
Sharky:	jo
Thomas Lührs:	säch mol, wo sinn denn de frauen?
Sharky:	ohne Laut lachen???

Faszination Surfen

Natürlich hat der Cyberspace noch eine Menge mehr zu bieten, als auf die eine oder andere Art neue Leute kennenzulernen. Vor allem tendenziell faule Menschen wissen zu schätzen, daß man gerade mal die Finger rühren muß, um vieles zu erreichen, was normalerweise mit großem Aufwand verbunden ist. Das Internet und Onlinedienste wie T-Online, CompuServe und AOL bieten zum Beispiel die Chance, selbst und preiswert zu publizieren. Mit keinem anderen Medium kann man seine Fragen, Gedanken, Bilder oder Informationen so schnell einem großen weltweiten Publikum zugänglich machen.

Bei der großen Bandbreite an Empfängern ist die Wahrscheinlichkeit groß, auch auf Spezialistenfragen – egal aus welchen Bereichen – kompetente Antworten zu bekommen. Viele Studenten und Schüler nutzen mittlerweile Online-Medien, um Unterstützung für Fach- und Diplomarbeiten zu bekommen – mit oft sehr großer Resonanz. Die Hilfsbereitschaft der anderen Online-Benutzer ist bei freundlichen Anfragen sehr groß, oft wird sogar ausgiebig für wildfremde Menschen und ohne Gegenleistung recherchiert und ausführlich geantwortet.

Das Publizieren für Jedermann hat auch für ambitionierte Hobbyschreiber oder -maler seinen Reiz. Die Suche nach Verlegern, Agenturen oder Galerien erübrigt sich oft, wer seine Kreationen unters Volk bringen will, kann dies ohne großen Aufwand erledigen. Auch wenn man selbst nicht publizieren möchte, ist es trotzdem amüsant, die Machenschaften anderer zu begutachten.

Die auf den ersten Blick sehr erfreuliche schnelle und bequeme Art der Verbreitung von Informationen und Datenmaterial hat aber auch für viel böses Blut gegen die Online-Medien gesorgt. Denn beinahe ebenso leicht, wie sich harmloses

Material unter das Volk streuen läßt, wird auf diesem Weg auch Ungesetzliches verbreitet.

Voller Überraschungen und wohl mit dem meisten Spaß verbunden ist jedoch – zumindest am Anfang –, daß man sehr einfach Kontakt zu anderen Menschen findet. Selbst diejenigen, die sich eigentlich auf der Suche nach Informationen im Netz herumtreiben, sind meistens einem kleinen Schwatz nicht abgeneigt. Meistens dauert es einige Zeit, bis die Daten ihren Weg zurückgelegt haben und währenddessen kommt ein Gespräch gerade recht.

Diskussionen können öffentlich und in größeren Gruppen mit freiem Zutritt, in Gruppengesprächen, in die man nur mit einer Einladung gelangt, oder im Zweiergespräch ablaufen. Man kann sich die Foren wie Marktplätze vorstellen, zu denen einige Leute nur kommen, um andere Leute zu treffen. Andere überqueren den Platz nur auf dem Weg zu wichtigerem, lassen sich aber trotzdem gerne aufhalten.

Mit der Zeit lernt man einzelne Gesprächspartner etwas besser kennen und trifft sie öfter wieder. Das hat neben dem Effekt, daß man in den Foren schon schnell bekannte »Gesichter« trifft, einen weiteren Vorteil: Die meisten Leute würden nie einen Brief schreiben, aber für eine E-Mail nehmen sie sich gerne Zeit. Deshalb kommt bei engagierten Chattern der Briefträger nicht nur einmal am Tag, sondern eigentlich jedesmal, wenn sie ins Netz gehen. Und statt Werbung und Rechnungen, die der Briefträger aus Fleisch und Blut normalerweise in den Briefkasten steckt, fischt man aus der Mailbox meist erfreulicheres.

Nirgendwo sonst hat man die Chance, so schnell, einfach und sogar im Bademantel von zu Hause aus Leute kennenzulernen. Die Menschen sind meistens sehr freundlich und interessiert. Und der erste Kontakt ist – zumindest, was das Aussehen angeht – völlig frei von Vorurteilen. So kommt man mit Menschen über alle sozialen und anderen Unterschiede hinweg ins Gespräch, die man sonst niemals kennenlernen würde.

Vorsicht, Sucht!

Meistens beginnt es ganz harmlos: Weil Sie etwas mehr über den Cyberspace wissen möchten, lädt Sie irgend jemand ein, Sie auf einem seiner Streifzüge durch das Netz zu begleiten. Er wird Ihnen erzählen, wieviele nette Leute er dort schon kennengelernt hat, und vielleicht haben Sie sogar das Glück, für kurze Zeit die Kontrolle über die Tastatur zu bekommen und selbst ein wenig zu chatten. Und die Wahrscheinlichkeit, daß es Ihnen gefällt, ist groß.

Leider müssen Sie alle weiteren Verabredungen mit dem Chatpartner abschlagen und müssen sogar auf die angekündigte Post von ihm verzichten. Denn noch sind Sie völlig unerreichbar für ihn, schließlich haben Sie noch keinen eigenen Zugang zur schönen neuen Welt. Das ärgert Sie in den nächsten Tagen so lange, bis Sie sich entscheiden, auch online zu gehen. Sie melden sich bei irgendeinem Provider an, und kaum haben Sie Ihren Account, ist der Grundstein zu Ihrer neuen Sucht gelegt. Nachdem Sie sich erst einmal alles ganz genau angesehen haben, wird es früher oder später soweit sein, daß Sie angesprochen werden oder selbst jemanden ansprechen. Weil Sie bei Ihren ersten Ausflügen lauter nette Leute kennengelernt haben, werden Sie auch in den nächsten Tagen immer mal wieder vorbeischaun und den einen oder anderen wieder treffen. Wenn man einmal ins chatten kommt, verfliegt die Zeit. Sie werden feststellen, daß die Anzahl der Stunden, die Sie online sind, proportional zu den Tagen, die Sie ihren Account besitzen, steigen wird. Schon bald werden Sie jegliche Kontrolle über Ihre Telefongebühren verloren haben und nur noch zitternd auf die erste Rechnung warten. Das hält Sie aber auf keinen Fall davon ab, jegliche abendlichen Verabredungen zu streichen und statt dessen Ihre virtuellen Bekanntschaften zu pflegen und neue zu knüpfen.

Die erste Telefonrechnung nach dem Tag x flattert ins Haus, Sie werden sich ernüchert fühlen. Ein dem Kater nicht un-

ähnliches Gefühl wird Sie überfallen. Sie werden sich fragen, ob es das wert ist und beschließen, ab sofort viel seltener online zu sein. Sie werden Ihre Zeiten einschränken. Dieser weiche Entzug wird auch einige Zeit funktionieren – erfahrungsgemäß für drei bis vier Tage. Dann werden Sie wie nach einer Diät alles wieder aufholen wollen, was Ihnen in der entbehrungsreichen Zeit verwehrt war und erst recht aber dieses Mal ohne Hemmungen viel Zeit im Netz verbringen.

Natürlich wird darunter Ihre Arbeit leiden. Entweder Sie haben es geschafft, Ihr Suchtmittel am Arbeitsplatz hoffähig zu machen, dann bleibt alles andere liegen und Sie sind höllisch auf der Hut, daß Sie Ihre uferlosen Online-Zeiten irgendwie erklären können. Oder Sie haben Ihren Account privat und nur zu Hause. Dann werden Sie morgens übernachtigt und mit roten Augen im Büro erscheinen, schnell das Nötigste erledigen und so bald wie möglich wieder nach Hause eilen, um endlich Ihr Modem wieder anzuschmeißen.

Das fällt mit der Zeit auf. Sie werden plötzlich Feinde haben, von denen Sie immer angenommen hatten, sie wären Ihre Freunde. Ihr Chef wird immer nörgeliger werden und immer öfter überraschend in Ihr Büro platzen. Er hat längst mitbekommen, daß Ihnen immer öfter kleine Fehler unterlaufen, weil Ihre Gedanken um ganz andere Dinge kreisen. Ihre Kollegen werden Sie meiden und aufhören, Sie zu fragen, ob Sie mit zum Essen kommen, weil sie seit längerem nur noch Ihren gehetzten Blick und den Kommentar, Sie hätten keine Zeit, ernten.

Besonders lästig wird Ihnen jedoch Ihre Familie werden – die wird Sie zu allen möglichen Aktivitäten überreden wollen, an denen Sie so gar kein Interesse haben. Sie werden versuchen, Sie mit langweiligen Vorschlägen wie Abendessen, Fernsehen und Freunde treffen zu ködern. Und sie werden – zumindest in der ersten Zeit – immer wieder mal Ihr Zimmer betreten und mit Ihnen sprechen wollen.

Nach einiger Zeit werden Sie jedoch mit Erleichterung feststellen, daß zumindest Ihr Hund Sie inzwischen ignoriert.

Auch alle anderen Personen, die durch keine finanzielle oder emotionale Abhängigkeit an Sie gebunden sind, werden endlich damit aufhören, um Ihre Aufmerksamkeit zu buhlen. Falls Sie nur einen Telefonanschluß haben, wird Ihre Leitung ohnehin ständig belegt sein, und alle Anrufer werden es bald aufgeben, Sie erreichen zu wollen. Problematischer ist es, wenn Sie über zwei Leitungen verfügen. In diesem Fall werden Sie durch Anrufe beim Chatten gestört. Sie werden den Anrufer dafür strafen, indem Sie auf seine Fragen nur mit Grunzlauten reagieren und vorgeben, leider gerade gehen zu müssen. Diese Methode dauert zwar etwas länger als das Besetztzeichen, erfüllt aber auf Dauer auch ihren Zweck.

Sogar Ihre Familie wird sich nach einiger Zeit damit abfinden, Sie nur noch selten zu sehen. Nach all den Vorhaltungen und Vorwürfen, die Sie von dieser Seite in letzter Zeit ertragen mußten, werden Sie darauf sehr erleichtert reagieren. Sie haben ohnehin längst festgestellt, daß Sie mit Ihren virtuellen Freunden viel besser klarkommen, als mit den Zufallsbekanntschaften des wirklichen Lebens.

Ihre Online-Freunde verlangen nichts von Ihnen, meistens wohnen sie dafür sowieso viel zu weit entfernt. Sie schicken Ihnen häufig Post und freuen sich immer, Sie zu treffen. Sie haben viele interessante Dinge zu erzählen, zum Beispiel wie in Ohio gerade das Wetter ist. Sie sind nie schlecht gelaunt, sondern interessieren sich immer für alles, was Sie ihnen zu erzählen haben. Falls Ihre Angehörigen über die nötige technische Ausrüstung verfügen, werden sie zu diesem Zeitpunkt vielleicht versuchen, Ihnen hin und wieder eine Mail zu schicken, weil das die einzige Möglichkeit ist, mit Ihnen in Kontakt zu treten.

Sobald jedoch dieser sehr beruhigende und für alle Seiten vorteilhafte Zustand des vollkommenen Übertritts in den Cyberspace eingetreten ist, beginnen ganz andere Probleme, finanzieller Natur. Mit etwas Glück haben Sie noch immer Ihren Arbeitsplatz, doch aus der Gehaltserhöhung wird aus bereits erwähnten Gründen nichts werden. Die bräuchten Sie jedoch

dringend, um für die durch Ihre Sucht entstandenen hohen Kosten aufkommen zu können.

Falls Sie Skrupel haben, den Dauerauftrag für die Miete zu kündigen, wird Ihnen möglicherweise das Geld fehlen, Ihren Provider zu bezahlen. Dieses Damoklesschwert lastet schwer über Ihrem gemarterten und verspannten Rücken. Daß Ihre Augen ständig brennen, merken Sie schon gar nicht mehr, aber Ihnen fällt in letzter Zeit etwas neues auf: Jedesmal, wenn Sie sich doch irgendwann in den frühen Morgenstunden entschließen, den Rechner endlich abzuschalten um noch ein paar Stunden zu schlafen, überfällt Sie eine eigenartige Leere. Ein Vakuum – Sie fühlen sich zerschlagen, deprimiert und einsam, sobald Sie Ihren Monitor nicht mehr sehen. Einsam sind Sie möglicherweise inzwischen tatsächlich. Vielleicht haben Sie sich aber auch schon längst anderweitig orientiert.

Wie die Liebe hinfällt

Man muß sicher lange suchen, bis man einen unpersönlicheren und sterileren Weg findet, andere Menschen zu treffen und kennenzulernen. Sogar Telefonnummern, die mit der Nummer 0190 beginnen und ewiges Partnerglück versprechen, sind noch vergleichsweise intim; denn hier hört man zumindest die Stimme des anderen als Anhaltspunkt. Und doch geschieht es sehr häufig, daß sich zwei Menschen so sehr ineinander verlieben, daß sie bereit sind, zu heiraten – oder falls sie bereits gebunden sind, sich von ihrer Familie zu trennen –, obwohl sie sich noch nie in ihrem Leben gegenüberstanden haben.

Warum also entwickeln sich bei Menschen, zwischen denen zwei Computer, zwei Modems, zwei Tastaturen, zwei Monitore und kilometerlange Telefonleitungen die Kommunikation erschweren, Liebesbeziehungen? Möglicherweise heftiger und

intensiver, als sie sie im normalen Leben jemals erlebt haben?

Die Anonymität ist der erste Gedanke, der vielen Leuten bei dieser Frage als erstes in den Sinn kommt. Natürlich kann die Anonymität eine entscheidende Rolle spielen. Sie unterstützt eine gewisse Schamlosigkeit und ein gehöriges Stück an Unverbindlichkeit. Doch erwischt es oft gerade die am stärksten, die weder schamlos noch unverbindlich mit dem Gegenüber umgehen, sondern erkennen, daß sie es auf der anderen Seite mit einem Menschen zu tun haben und sich auch dementsprechend verhalten. Selbst wenn es bei der großen Liebe am Computer vielleicht auch hin und wieder zu einem »Hot Chat« kommt –, diese Bekanntschaften beginnen meistens sehr harmlos und eher freundschaftlich.

Eine sehr wichtige Rolle spielt sicher die Unmöglichkeit, sich mit der Stimme oder mit dem Körper auszudrücken. Unbewußt oder auch bewußt werden Stimme und Körper nicht nur als Mittel verwendet, den anderen für sich einzunehmen, sondern gleichzeitig auch, um ihn in einem gewissen Sicherheitsabstand zu halten. Ein winziger Blick zur Seite während eines Gesprächs reicht meist schon aus, um den anderen Menschen eine ganze Palette an Informationen zu vermitteln. Je nach Situation kann er bedeuten, daß man das Thema wechseln möchte, daß man am Nebentisch gerade interessanteres findet, daß man dem gesagten nicht zustimmt, oder ganz einfach, daß man nervös ist. Wieviele Emotionen bei intensivem Augenkontakt ohne ein einziges Wort transportiert werden können, hat jeder schon einmal erlebt.

Auch die Stimme ist ein vielfältiges Informationsinstrument. Auch wenn äußerlich keine Nervosität festzustellen ist – ein grundloses Kichern verrät sie. Beginnt ein Gespräch emotional zu werden, senken oder heben sich die Stimmen – je nachdem, ob es sich um positive oder negative Emotionen handelt. Bei diesem Flechtwerk aus verschiedenen Informationsträgern kommt es oft nicht mehr so sehr darauf an, was gesagt wird, sondern vor allem wie es gesagt wird.

Ein weiterer, sehr wichtiger Faktor ist die Zeit. Bei normalen Gesprächen ist die Zeit immer knapp. Die Gefahr, daß der Gesprächspartner am Ende eines langen Monologs bereits vergessen hat, was man zu Beginn gesagt hat, ist groß. Doch auch in einem normalen Ping-Pong-Gespräch geht viel Gesagtes unter und kann später nicht wieder nachvollzogen werden.

Das Gespräch über die Tastatur schenkt eine Menge Zeit. Gesprächspausen sind völlig normal, weil tippen einfach etwas länger dauert als sprechen. Also hat man die Ruhe, völlig frei von der Angst vor Gesprächspausen und unabgelenkt durch Mimik oder Gestik des Gegenübers, eine Antwort zu finden. Beide Seiten müssen sich zwar mehr Mühe geben, sich so auszudrücken, daß sie auch ohne die Krücken Körper und Stimme verstanden werden, haben aber auch mehr Zeit dafür, als sie das unter normalen Bedingungen hätten.

Möchte man noch weiter gehen, kann man sogar das Thema Macht ins Spiel bringen. Geht man davon aus, daß beim ersten Kennenlernen die Gespräche unter anderem dazu dienen, die Positionen abzuklären, spielt diese erste Zeit eine entscheidende Rolle für den Fortgang der Beziehung. Bei Gesprächen im wirklichen Leben sind Machtspielchen an der Tagesordnung. Eine hochgezogene Augenbraue hier, um den anderen ein wenig einzuschüchtern, ein freundliches Lächeln da, um zu demonstrieren, daß es ja nicht so gemeint war. Spielt man dieses Spiel passiv mit, ohne zu merken, was eigentlich passiert, steht schon schnell fest, wer fortan die Hosen an hat. Der aktive Teil kennt sofort die Mittel, mit denen er regieren kann, der passive merkt nicht einmal, daß er beherrscht wird.

Über die Tastatur andere Menschen zu manipulieren, ist äußerst schwierig und sehr viel auffälliger. Was an Alltagsrhetorik auch ohne Lehrgänge täglich praktiziert wird, funktioniert nicht mehr. Dadurch sind Gespräche über die Tastatur oft sehr viel entspannter. Beiden Seiten sind beim Versuch, zu dominieren, die Hände gebunden. Versucht es einer doch, bleibt der andere frei von nonverbalen Festhaltenmanövern und kann jederzeit aus dem Gespräch aussteigen.

Entscheidend ist aber auch das völlige Wegfallen von körperlicher Nähe. Der normale Weg des Kennenlernens beginnt zwar meistens mit einer Unterhaltung, doch dabei bleibt es bei gegenseitigem Interesse nur für kurze Zeit. Bevor man die Gelegenheit bekommt, den anderen wirklich kennenzulernen, wird die Zeit mit aufregenderen Dingen verbracht. Positive Gefühle dem anderen gegenüber werden früher oder später körperlich ausgedrückt. Sicher auch keine unangenehme Art, sich kennenzulernen – im Idealfall. Wenn man jedoch ehrlich ist, ist die Ursache nicht immer die umwerfende Attraktivität des anderen. Sehr häufig weicht man nämlich auf die körperliche Kommunikation aus, weil man sich einfach nichts zu sagen hat. Ein klassisches Beispiel sind Urlaubsflirts, die trotz – oder eben auch wegen – Verständigungsproblemen zustande kommen.

Herauszufinden, ob man dem anderen aufgrund seiner körperlichen Reize oder seines Geistes nahe sein will, ist äußerst schwierig, wenn man ihn vor Augen hat. Ganz anders online: Nirgendwo sonst hat man die Gelegenheit, einen Menschen auf so neutralem Boden kennenzulernen. Bevor man den anderen zum ersten Mal sieht, weiß man möglicherweise mehr von ihm, als man es nach vielen gemeinsamen Jahren auf der Wohnzimmercouch herausfindet.

Die Königskinder

Es fällt vielleicht schwer, die Romantik in diesen Begegnungen auf den ersten Blick zu sehen, doch es gibt sie. Zwar fehlen Geigenklänge, Kerzen und Champagner, aber auch in engen Datenleitungen ist Platz für Romantik. In einer Welt, in der schon gegessen wird, bevor man überhaupt Hunger hat, kommt Sehnsucht oftmals zu kurz. Keine Kirche, keine Zweckheiraten und keine allgemeingültige Moral hindern uns

mehr daran, mit dem Partner zusammenzuleben, den wir uns ausgesucht haben. Durch das Wegfallen dieser Schranken kommt ein Gefühl der Sehnsucht schwer zustande. Und Sehnsucht heizt die Romantik ungemein an.

Der Cyberspace ist der Ort, an dem sich die unerfüllte Sehnsucht konzentriert. Weil man nirgendwo so viele Menschen gleichzeitig – wann immer man dazu Lust hat – kennenlernen kann, ist auch die Wahrscheinlichkeit ziemlich groß, unter den hunderten von Chatpartnern irgendwann auf eine Person zu treffen, mit der man sich außergewöhnlich gut versteht. Aus dem Gefühl des guten Verstehens kann sehr leicht eine tiefe Freundschaft und noch leichter eine große Verliebtheit entstehen. Die Wahrscheinlichkeit, daß er oder sie im näheren Umkreis wohnt, ist relativ gering. Viel wahrscheinlicher ist es schon, daß einige hundert Kilometer und eine Menge Hindernisse dazwischen liegen.

Erfüllung ist der Feind der Sehnsucht

Erich Maria Remarque

Man kann also nicht zusammenkommen, ist für einander so unerreichbar wie die Königskinder und dennoch kann man miteinander in Kontakt treten, wann immer man es will. Aus diesem Stoff werden Träume gemacht, denn zumindest am Anfang ist das Spiel der Königskinder ein süßer Schmerz. Ein Gefühl, das zu Äußerungen und Gedanken voll rosaroter Wolken verleitet und aus biedereren Familienvätern romantische Märchenprinzen macht. Das Zusammentreffen von unerfüllten Wünschen und der Unmöglichkeit körperlicher Nähe treibt zu poetischen Höchstleistungen an und es ist wohl nicht selten, daß die Beteiligten Seiten an sich selbst kennenlernen, die ihnen völlig neu sind und die sie überraschen. Das bleibt natürlich auch für den Empfänger der romantischen Bot-

schaften nicht ohne Folgen, denn was gibt es schöneres und schmeichelhafteres, als selbst das glorifizierte Ziel dieser Wünsche zu sein.

Frei von allen Sachzwängen im virtuellen Raum erhält der Gegenüber die pure Schokoladenseite. Schlechte Stimmung durch Mißverständnisse kann kaum entstehen. Denn sobald man bemerkt, daß man aneinander vorbeigeredet hat, genügt es, in der Unterhaltung etwas nach oben zu blättern, um die Situation zu klären. Ein Vorzug, der auch Streitereien in der realen Welt viel von ihrer Schärfe nehmen würde. Weil die Beziehungen oft über sehr lange Zeit gepflegt werden und einen sehr wichtigen und wertvollen Teil im Gefühlsleben beanspruchen, werden sie beim ersten Treffen eher noch intensiver. Genaugenommen wären diese Begegnungen die Basis für die wahre große Liebe, wenn sie nicht so oft viel zu spät kämen.

Nicht selten löst diese große Liebe ein Beziehungsdrama in der realen Welt aus. Denn außer der großen Entfernung ist oft eine bestehende Partnerschaft auf mindestens einer Seite der Leitung eines der Hindernisse, das die Königskinder nicht zueinander läßt. Schließlich ist ein großer Teil der Online-Gemeinde beruflich, finanziell und auch persönlich etabliert, hat also ein festes Einkommen, einen festen Beruf und vor allem eine feste Partnerschaft.

Dieser Partner hat es besonders schwer, überhaupt wahrzunehmen, daß etwas nicht stimmt. Es gibt wohl keine diskretere Art, sich mit einer anderen Frau oder einem anderen Mann zu treffen, als in einem Chat. Ortswechsel sind nicht erforderlich, es bleiben normalerweise keine Spuren zurück, nicht einmal Telefongespräche, die belauscht werden könnten, müssen stattfinden. Selbst wenn sich ein Verdacht regen würde – die Gefahr, die sich aus einem solchen Flirt für die Beziehung ergibt, wird gerne unterschätzt.

Die Königskinderphase stellt die unmittelbar Beteiligten vor dramatische Entscheidungen: Der reale Partner kann die geweckte Sehnsucht nicht erfüllen, weil sie längst auf eine ande-

re Person konzentriert ist. Die andere Person wird jedoch auch nicht als Alternative betrachtet, weil sie niemals das bieten kann, was der reale Partner erfüllt: Sicherheit, Realität und Alltagstauglichkeit. Diese Zwickmühle versperrt den Zugang zu beiden Welten. Der Geist findet in der Realität nicht mehr das, was er braucht – die Wirklichkeit erscheint auch schon ohne diese Konflikte grau und feindselig, vielleicht sogar oberflächlicher als der Cyberspace. Weil es dort sehr viel einfacher ist, über Gefühle zu schreiben, als zu reden, hat der virtuelle Partner mittlerweile einen großen Vorsprung gegenüber dem realen Partner. Nur noch dort wird man verstanden und liebevoll wahr- und angenommen – plötzlich werden in der realen Beziehung Defizite entdeckt, die man vor dieser Erfahrung nicht hatte, oder nicht wahrgenommen hat.

Weil die Erfüllung dieser Träume immer heftiger gewünscht wird, verliert auch der Chat seine anfängliche Unschuld. Der süße Schmerz weicht immer mehr dem dringenden Bedürfnis und der Ungeduld, doch zumindest handelt es sich um geteiltes Leid, das angeblich halbes Leid sein soll – das aber auf jeden Fall noch mehr zusammenschweißt.

Phantasien

Wenn sich das Herz zum Herzen findet, bleiben erotische Gespräche – zu neudeutsch »Hot Chats« – nicht aus. Es gibt verschiedene Meinungen darüber, wo ein Hot Chat beginnt und wo er endet. Allgemein kann man wohl sagen, ein Hot Chat ist ein Gespräch, das früher oder später einen deutlichen erotischen Touch bekommt. Allerdings muß man unterscheiden: Zum einen den Hot Chat zwischen den Personen, die sich zunächst auf einer »normalen« unerotischen Ebene kennengelernt haben und bei denen das Gefühl, verstanden zu werden und gegenseitige Sympathie schließlich zu mehr führt. Diese

Form des Hot Chat dient tatsächlich als Ersatz für das, was – zumindest im Moment – nicht in der Realität möglich ist. Diese Entwicklung einer Online-Freundschaft trifft mitunter mitten ins Herz und führt sehr häufig dazu, daß sich die Beteiligten heftig ineinander verlieben.

Die andere Form des Hot Chats findet zwischen Personen statt, die nichts anderes miteinander verbindet als dieses spezielle Interesse – er wird eher wie ein Spiel betrieben. Von keiner der Aussagen über Aussehen, Alter oder sonstiges wird ein Wahrheitsgehalt erwartet, sie dienen lediglich dazu, dem anderen ein Bild von der Rolle zu vermitteln, die man zu spielen gedenkt. Je nach Phantasie der beteiligten Personen sind diese Gespräche im allgemeinen eine Art Rollenspiel mit erotischer Handlung. Nachdem geklärt wurde, wie man aussieht und was man trägt, wird ein Ort der Handlung festgelegt – ein Lift, ein Restaurant, ein Supermarkt – und dann gemeinsam die Handlung durchspielt.

Der besondere Reiz dieser Spiele ist häufig das Wegfallen jeder Hemmung, weil beiden Beteiligten klar ist, daß sie einander nicht kennen und niemals kennenlernen werden. Anstatt sich mit echten Menschen und ihren Schwächen auseinandersetzen zu müssen, kann man sich im Hot Chat seine Traumfrau oder seinen Traummann selber stricken. Daß diese Person in Wirklichkeit ganz anders aussieht und der Phantasiegestalt vielleicht nicht einmal ähnlich sieht, spielt keine Rolle.

Im Gegensatz zu den Fällen, in denen sich die Leute auf einer freundschaftlichen Ebene nähern, würde hier ein Kennenlernen in der realen Welt die Phantasieperson am anderen Ende der Leitung verschwinden, und dieser Effekt ist normalerweise nicht erwünscht. In das reale Leben greifen diese Ausflüge bei »geübten« Hot Chattern deshalb normalerweise auch nicht ein.

Die Phantasie tröstet die Menschen über das hinweg, was sie nicht sein können, und der Humor über das, was sie tatsächlich sind.

Albert Camus

Im Gegensatz zu einigen Vorurteilen ist der Hot Chat jedoch oft keine Ersatzbefriedigung, sondern eher eine Ergänzung zum Alltag. Nirgendwo sonst hat man die Möglichkeit, so unkompliziert und schnell seine Identität zu wechseln und in eine völlig neue Rolle zu schlüpfen. Sogar Werte wie Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit haben ihre Macht verloren. Nicht das, was der andere ist, ist von Bedeutung, sondern das, was er vorgibt zu sein. Auch das stimmige und witzige Demonstrieren der angeblichen Eigenschaften spricht für die Originalität. Mit anderem Aussehen, anderem Verhalten, möglicherweise sogar mit einer anderen Sprache und nicht zuletzt anderen Moralvorstellungen kann man so eine Zeitlang den gewohnten Trott verlassen und in eine andere Welt eintauchen.

Beide Fälle sind allerdings reine Glückssache – denn die Wahrscheinlichkeit, daß man mit Stümpfern zusammentrifft, ist sehr groß. Während die beiden beschriebenen Formen des Hot Chats normalerweise in beiderseitigem Einverständnis und mit einem Mindestmaß an Rücksichtnahme stattfinden, gibt es auch eine ganze Menge Leute, die mit diesem Medium überhaupt nicht zurechtkommen und ihre Gegenüber belästigen, wenn nicht gar demütigen.

Belästigungen

Plumpe Anmache, die im normalen Leben nicht einmal in den fragwürdigsten Gegenden vorkommt, ist im Cyperspace an der Tagesordnung. Als Frau wird man nur allzu oft von wildfremden Leuten mit Fragen wie »Na, worauf stehst Du denn so?«, »Bist Du geil?« oder gar drastischen Sprüchen wie »Willst Du ficken?« angesprochen. Im normalen Leben geht wohl niemand so dummdreist auf andere Menschen zu – wohl aber hier.

Der Schutz durch die Anonymität und das Ausbleiben von Konsequenzen sind es wohl, die dazu verleiten – vielleicht auch ein wenig Anarchie für den kleinen Mann. Der Kitzel, etwas Verbotenes zu tun – und gleichzeitig sicher zu sein, nicht erwischt zu werden. Ein ähnlich kläglicher Aufstand gegen die geltenden Regeln, wie wenn man heimlich Müll in Briefkästen wirft. In einigen Online-Diensten kann man durch einen Namenswechsel vom freundlichen Konferenzteilnehmer zum aggressiven Sexmaniac mutieren, ohne daß es ein Mensch merkt.

Weil sich diese Art der Belästigung normalerweise in Einzel Fenstern abspielt, fehlt auch jede soziale Kontrolle durch andere Teilnehmer. Die schlimmsten Folgen, mit denen ein »Anmacher« rechnen muß, ist, daß seine Bemühungen, unangenehm aufzufallen, ignoriert werden. Weil er sich meistens ohnehin mehrere Opfer gleichzeitig sucht, fällt es ihm jedoch meistens nicht einmal auf, wenn er keine Antwort erhält.

Diese Belästigungen treffen normalerweise Frauen, und die haben sehr unterschiedliche Methoden, damit umzugehen. Die einen ignorieren diese Fenster einfach nachhaltig, bis es der Gegenseite zu langweilig wird. Schneller hat man normalerweise seine Ruhe, wenn man mit einem einfachen Nein antwortet. Den anderen kommen diese Jungs dagegen gerade recht, denn nichts macht ihnen mehr Spaß, als solchen Anmachern verbal kräftig auf die Nase zu hauen.

Tarnen und Täuschen

Wie auch im richtigen Leben sprechen im Cyberspace vor allem die Männer die Frauen an. Obwohl das Medium an und für sich fortschrittlich ist, ist dieses alte Rollenverhalten noch stärker ausgeprägt als im persönlichen Kontakt. Weil die Frauen deutlich in der Minderheit sind, buhlen viele Männer um die Aufmerksamkeit der wenigen Damen. Weil »virtuelle Körbe« nicht so hart treffen wie reale, ist die Hemmschwelle des ersten Kontakts deutlich niedriger als im »normalen Leben«. Die Frauen haben alle Hände voll zu tun, die eingehenden Nachrichten zu beantworten, kommen also meistens gar nicht auf den Gedanken, zusätzlich auch noch jemanden anzusprechen. Deshalb haben es Frauen auch viel leichter Anschluß zu finden, denn eigentlich müssen sie nur mit einem Frauennamen online gehen, und schon flattern die ersten Angebote ein.

Weil jeder weiß, daß sich Frauen nicht über mangelnde Aufmerksamkeit und Langeweile beklagen können und vor allem, weil es so einfach ist, haben sich wohl die meisten Männer schon einmal mit einem Frauennamen eingewählt. Sie kommen in den Genuß von Massen an Angeboten und können – wenn sie wollen – in die Rolle einer Frau schlüpfen, um ihr Spiel konsequent und für den Gesprächspartner schwer durchschaubar, durchzuziehen.

Natürlich kein unbedingt schönes Spiel, wenn der Mann wirklich glaubt, eine Frau auf der anderen Seite der Leitung zu haben und sich entsprechend auf sie einstellt. Vertrauen in die wahre Identität des anderen zu haben ist im Cyberspace zwar ohnehin nie ganz ungefährlich, doch nicht jeder täuscht falsche Tatsachen vor. Wer selbst ehrliche Angaben macht, den treffen getarnte und gefälschte Identitäten unter Umständen hart.

Es ist oft sehr schwierig, zu unterscheiden, ob man es mit einer realen Person oder einer Phantasiegestalt zu tun hat. Weil die

Perfektion der falschen Identität groß und dadurch schwer zu durchschauen sein kann, schadet ein gesundes Mißtrauen zumindest am Anfang nicht – falls man selbst ehrlich ist.

Emotionen und Mimik der Person, mit der man spricht, sind nicht zu sehen. Das gibt dem Gegenüber natürlich jede Menge Freiheit. Man sieht nicht, ob die Person auf der anderen Seite gerade herablassend grinst oder sich mit drei Kumpels einen Ast lacht. Man läuft Gefahr, dem vermeintlichen Traumpartner sein Innerstes nach Außen zu kehren, während man es in Wirklichkeit mit einer gröhlenden und schenkelklopfenden kleinen Clique zu tun hat.

Weil es manchen Männern unangenehm ist, mit Männern erotische Chats zu führen, täuschen sie gerne vor, lesbische Frauen zu sein. Die Wahrscheinlichkeit, daß die »Frauen«, die auf seine Angebote eingehen, das gleiche im Sinn haben und ebenfalls Männer sind, ist außerordentlich groß. Letztendlich läuft es also nicht selten darauf hinaus, daß zwei Männer, die beide vorgeben lesbische Frauen zu sein, heftig miteinander flirten.

Diese an und für sich witzige und groteske Situation birgt allerdings einen großen Nachteil: Die hohe Anzahl der »transsexuellen Lesben« verhindert, daß sich in den Online-Medien eine tatsächliche Lesbenszene entwickeln kann. Die Schwulenszene hat sich im Cyberspace längst etabliert und hat so eine sehr sinnvolle Möglichkeit, relativ unbehelligt und weltweit Neuigkeiten auszutauschen und ein Forum zu schaffen, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die immer vertretenen und ständig voll besetzten »Lesben«-Gesprächsrunden sind dagegen ein beliebter Treffpunkt für getarnte Männer und Zuhörer. Den echten Interessen von lesbischen Frauen steht dieses Phänomen leider im Weg.

So funktioniert der digitale Austausch

Um sich möglichst bequem unterhalten zu können, sind gute Schreibmaschinenkenntnisse von großem Vorteil. Alles muß eingetippt werden, und wenn das Tippen schwer fällt, sind die Gespräche nicht nur für sich selbst, sondern auch für den Gegenüber anstrengend. Der wird in diesem Fall mit langen Wartezeiten konfrontiert oder er fühlt sich schlichtweg ausgebeutet. Denn oft neigen vor allem ungeübte Schreiber dazu, den anderen mit kurzen Fragen zu bombardieren, um sich vor der Arbeit, selbst ausführlich antworten zu müssen, zu drücken. Schreibfaule Leute und diejenigen, die sich gerne einfach nur berieseln lassen wollen, erkennt man an vielen Fragen und kurzen Antworten.

Wirklich interessante, witzige oder aufschlußreiche Gespräche kommen auf diese Art kaum zustande. Sie sind es aber, die diesem Medium einen großen Teil seines Reizes verleihen. Weil die starken Reize wie Mimik, Gestik, Aussehen, Stimme und Umgebung in diesem Medium fehlen, lernt man den Gegenüber von einer Seite kennen, die ihm selbst oft noch unbekannt ist. Interessenkonflikte sind so natürlich vorprogrammiert. Die einen wollen »nur« reden, die anderen mehr. Auch eine Sache, die aus dem normalen Leben nicht gänzlich unbekannt ist.

Um Zeit zu sparen und sich besser ausdrücken zu können, werden in Online-Gesprächen kleine Symbole und Abkürzungen verwendet. Weil es durch das Wegfallen von Körpersprache und Mimik oft schwierig ist, den anderen Teilnehmern klarzumachen, daß es sich um eine ironische Bemerkung oder einen Scherz handelt, gibt es eine ganze Reihe sogenannter Smilies. Sie zeigen in Stellvertretung für den Schreiber zum Beispiel ein Lächeln, ein Zwinkern oder auch einen zornigen Blick.

Akronyme sind fast immer Abkürzungen von englischen Sätzen und vermitteln, ähnlich wie Smilies, einen Eindruck davon, wie man sich gerade fühlt oder sie sparen einfach lange Tipperei, weil man mit drei Buchstaben das sagen kann, wofür man normalerweise eine ganze Zeile braucht. Die bekanntesten und verbreitetsten Akronyme sind wohl LOL – das Akronym für Laughing Out Loud (Lautes Gelächter) und IMHO – In My Humble Opinion (Meiner unbedeutenden Meinung nach).

Neben Chats, bei denen Fragen und Antworten praktisch zeitgleich aufeinandertreffen, unterhalten sich viele Online-Nutzer auch innerhalb der Nachrichtenbereiche in den Foren der Online-Dienste oder in den entsprechenden Teilen des Internet, die man als »Newsgroups« bezeichnet. Irgend jemand startet dabei ein neues Thema und erhält von den anderen Teilnehmern Antworten und Diskussionsbeiträge. Diese Art des Austauschs ist wesentlich billiger als alle Formen des Chats, weil man alle Themen, die interessant erscheinen, in einem Rutsch herunterlädt und sie dann in aller Ruhe – und ohne Telefon- und Online-Gebühren zahlen zu müssen – lesen und eventuell beantworten kann.

Online-Unterhaltungen

Der Begriff »Online« stammt ursprünglich noch aus der Steinzeit der Computernetze. Als die verbreiteten Computer noch raumfüllende Riesenmaschinen waren, standen den einzelnen Anwendern keine selbständigen PCs, sondern nur Terminals ohne eigene Rechenmöglichkeit zur Verfügung. Der Zentralrechner war über Kabel mit diesen Stationen verbunden, allerdings nicht immer verfügbar – etwa durch Wartungsarbeiten oder einen Absturz.

Deshalb wurden an den Stationen in den Zeiten, in denen der

Zentralrechner nicht zur Verfügung stand, nur Informationen gesammelt und erst dann übergeben, wenn das Terminal online war – also tatsächlich mit dem Zentralrechner kommunizieren konnte. In Offline-Zeiten konnten also weder Informationen vom Zentralrechner abgerufen noch übergeben werden. Das Verbindungskabel zwischen Zentralrechner und Station – die Line – hat damals den Begriff »Online« geprägt.

Heute ist mit der Line die Telefonleitung gemeint, die Situation ist jedoch ähnlich wie damals. Möchte man auf das Internet oder Online-Dienste zugreifen, muß man über die Telefonleitung eine Verbindung zu einem anderen Computer herstellen. Nur solange diese Verbindung besteht, ist es möglich, Informationen abzurufen oder abzulegen. Möchte man sich mit anderen Teilnehmern online unterhalten, muß die Verbindung über den gesamten Zeitraum aufrecht erhalten werden. Online-Gespräche sind also eine nicht ganz billige Art sich zu unterhalten. Für alle Beteiligten an der Unterhaltung fallen neben den Telefonkosten auch die Gebühren für den Online-Dienst an. Dafür bietet jedoch diese teure Art der Unterhaltung den Vorteil, daß die Gespräche praktisch ohne Zeitverzögerung wie ein Telefonat stattfinden. Wählt man sich zum Ortstarif ein, kann man also sehr viel billiger lange Unterhaltungen mit beliebig weit entfernten Personen führen.

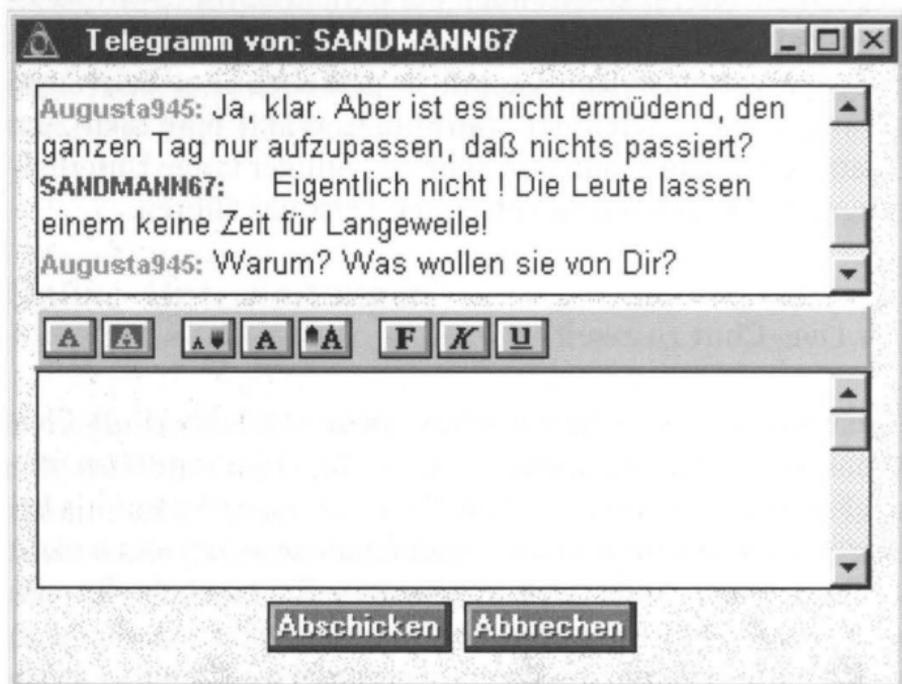
Der Live-Chat zu zweit

Auch wenn Gespräche zwischen mehreren Leuten oft Chat genannt werden, der klassische Chat findet im virtuellen stillen Kämmerlein zwischen zwei Personen statt. Anders als bei einem realen Raum sind die Personen im Séparée jedoch nicht völlig von der Außenwelt abgegrenzt. Sie tuscheln für alle anderen Personen unmerklich herum, während sie sich gleichzeitig mit anderen Leuten unterhalten können.

Ein Chat entsteht, indem eine Person eine andere zu einem Gespräch einlädt. Je nach Online-Dienst, Aufbau und Funk-

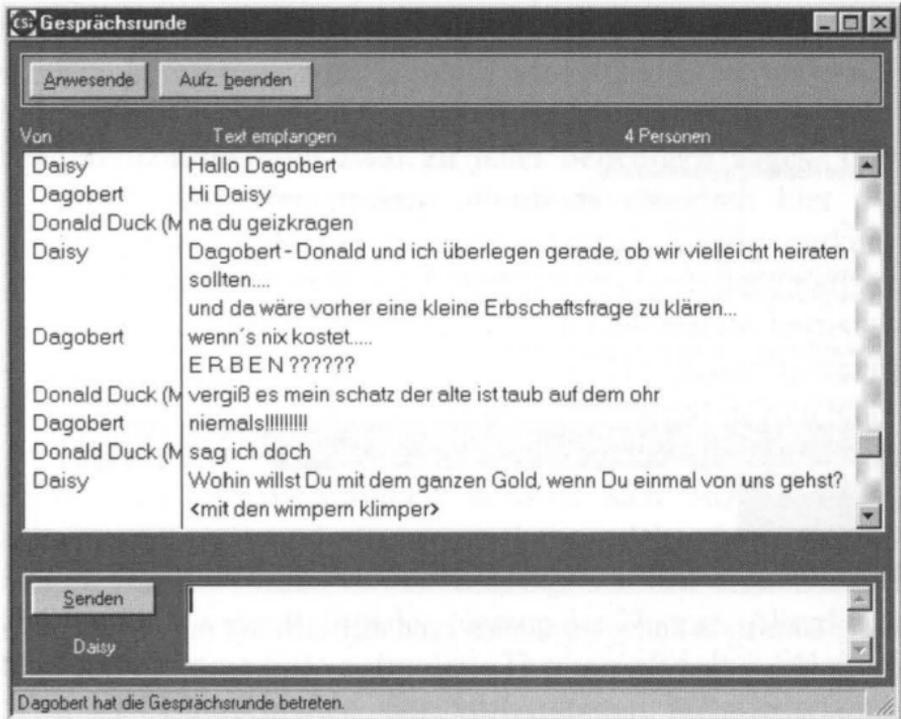
tion einer Chatseite im Internet oder je nach den Möglichkeiten der genutzten Software, geschieht das auf unterschiedliche Weise. Immer läuft es jedoch darauf hinaus, daß man einer bestimmten Person, deren Name in irgendeiner Form in einer Anwesenheitsliste auftaucht, eine Nachricht schickt, um ein Interesse an einer Unterhaltung zu bekunden. Dem Empfänger dieser Nachricht bleibt es freigestellt, ob er darauf reagiert oder nicht.

Obwohl der Chat eigentlich ein ideales Mittel ist, neue Freunde zu finden, sind die ersten Kontakte manchmal etwas zäh. Ein Chat beginnt ähnlich, wie wenn jemand einen anderen in der Bar anspricht. Allerdings ist es stockdunkel in der Bar und das einzige, was man sieht, sind leuchtende Namensschilder. Deshalb tapsen alle Chatwilligen zwischen meist wenig aussagekräftigen Namen herum und versuchen zu errahnen, ob sich dahinter ein interessanter Gesprächspartner verbergen könnte.



Unter vier Augen: Ein Chatfenster in AOL

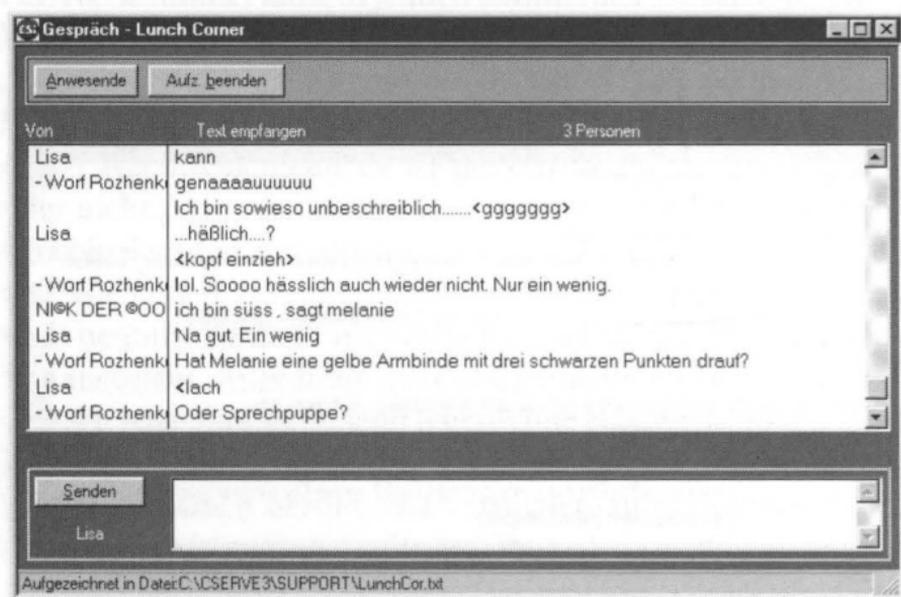
»Private« Gruppengespräche



Handverlesenes Publikum: In ein Gruppengespräch (hier CompuServe) kommt nur, wer eingeladen ist

Möchte man statt einer Unterhaltung »unter vier Augen« eine Gesprächsrunde mit ausgewählten Teilnehmern, bietet sich das Gruppengespräch an. Gruppengespräche sind ebenso geschützt wie Chats, nur die Personen, die man speziell einlädt, können daran teilnehmen. Wer nicht eingeladen ist, dem bleibt der Zutritt versperrt. So bieten Gruppengespräche die Möglichkeit, sich mit mehreren Personen gleichzeitig zu unterhalten, man bleibt aber dennoch unter sich und ist vor Störungen und unerwünschten Zuhörern sicher.

Konferenzen und »öffentliche« Chats



Freier Eintritt: In Konferenzräumen kann man sich mit mehreren Leuten gleichzeitig unterhalten

In CompuServe stellen die meisten Foren den Anwendern gleich mehrere verschiedene Konferenzräume mit einem vagen Hinweis auf die hauptsächlichlichen Themenschwerpunkte zur Verfügung. Die meisten Räume sind jedoch nur abends besetzt; zu ungewöhnlichen Zeiten stehen die virtuellen Zimmer häufig leer, und man kann nur versuchen, sich alleine hineinzusetzen, um weitere Teilnehmer anzulocken. Außerdem haben die Anwender in CompuServe keine Möglichkeit, eigene Räume unter einem bestimmten Thema anzulegen.

Dafür bieten jedoch einige Foren in CompuServe regelmäßig moderierte oder themenbezogene Konferenzen an. So finden etwa in einigen Foren Rollenspiele in einem eigens eingerichteten Konferenzraum statt, in anderen kann man seine Fragen an bekannte Persönlichkeiten richten oder aber auch zu einem zuvor angekündigten Thema diskutieren. Organisierte Konferenzen werden normalerweise innerhalb der Foren oder auch

unter Neuigkeiten angekündigt. Anders als zum Beispiel in AOL hat man in CompuServe außerdem die Möglichkeit, zu »lauschen«. Ohne daß es die Konferenzteilnehmer merken, kann man hier alles verfolgen, was in einem Raum gesagt wird.

Etwas chaotischer geht es normalerweise bei AOL zu: Die Konferenzräume sind zwar zu jeder beliebigen Tages- und Nachtzeit stark frequentiert, allerdings täuschen hier die umfangreichen Teilnehmerlisten manchmal – häufig »parken« Anwender in den Räumen lediglich, weil sie sich automatisch in einem Raum befinden, sobald sie den Chatbereich betreten. Dadurch ist es gut möglich, daß sich 15 Mitglieder in einem Raum aufhalten und sich gegenseitig anschweigen, weil jeder anderweitig beschäftigt ist.

Außer den Standardräumen können sich AOL-Benutzer außerdem in Mitgliedsräumen aufhalten. Wer ein spezielles Gesprächsthema anregen möchte, legt einfach einen neuen Raum an und verpaßt ihm den Namen des Themas. Allerdings muß man Räume mit »normalen« Themen oft selbst anlegen, denn die Überschriften der vorhandenen Mitgliedsräume erinnern meistens an den Bereich »Kavaliere und Hostessen« von Anzeigenblättern. Weil ständig Lotsen – die Sheriffs von AOL – umherstreifen und darauf achten, daß es nicht allzu anzüglich zugeht, sind vor allem diese Räume beliebte Parkplätze, in denen nicht viel gesagt wird, sondern die bloße Anwesenheit aussagt, daß man Interesse an dem Thema mitbringt. Alles weitere geschieht für Lotsen und andere Teilnehmer unsichtbar in Form von persönlichen Nachrichten.

Im Internet finden sich mittlerweile auch diverse Angebote, die versuchen, diese »offene« und für jedermann zugängliche Form des Chats in verschiedener Weise thematisch zu strukturieren. Allerdings sind die Themen oder Interessenschwerpunkte in vielen Chatdiensten weit weniger genau eingegrenzt, so daß gerade bei gut besuchten Internet-Chats das »Rauschen« und das ziellose »Gelaber« schnell überhand nehmen.

Channel	User	Permissions	Protokoll	Namen
ChatCity	30	offen	-	DonJuan21, ENVOGUE, Fred35, MELI2, Giulia, Murdoch, Dance, Garfield16, Feli, pin28, Karin, Corner, treki, Tommy32, OWiseman, Sylvia, plouk, testy, Nickname, titchen, Rodrigo, Cypress, THC, wiuwu, Thomas, FALAFEL, Suesse, XANDLI, TARIK, Swea19
TOP-Chat	32	offen	-	Segler, SarahS, Powerlocke, Shade, Kai29, nottie, Freeman, FrauSchmitt, ZEBRA, MisterP, Teenie, paul39, kauli, flip, 2QL, Chatbeamer, ERTY, Bilo, kelly, Duude66, OSLO23, jupi, JeyTi, Tiffany21, sebastian12, DrSorani, BESIKTAS, 103892, JohannesBaer, Seno, Moonplant, 82517
Dschungel	12	offen	-	KingDave, Guest, Eisprung, FoxMulder, finki, AlwaysUltra, Platin, BRok, Simpsons, FlyHigh, Larry2001, CirnaX
Romance	11	offen	-	Roger, Brit, hagebutte, JoeSilver, Hallo, sel, Nirwana, merkur, Superbohne, Branda, RKelly
Chat-Fieber	10	offen	-	Fireman, tusi, FLOH3, Celia, Schlippe, nta, Giovanna4, SAM5, MeisterPROP, ruby
Rendezvous	6	offen	-	ChliConSoja, Blueight, forrest, Krystle, gianna, Marlon
Party	6	offen	-	Sabsi, BennyBeimer, gentleman, Shari, Xandel, Nigel
Zauberwald	13	offen	-	Flens, Mayflower, Elessa, Wurzelepp, Diggity, Zauberbaum, CYBERMAN, Schwede, smudu, Grinse, ridle, Hoschie, Rally
Sturmfrei	1	offen	-	18cm
Bizarre-Talk	25	offen	-	DrPaul, chris1, mackie, Westside, Mini, Cybermarc, Baer007, DJDaCapo, Birgit, Sucher, cindy17, Pflusserd, Anywhere, chucky, TikiGod, 4u2, chipse, SlaveA, mariola, Goose, eddy24, Nike16,

Die Übersicht über die »Kanäle« bei www.chatcity.de läßt zumindest erahnen, welche Themen in den einzelnen Gruppen bevorzugt werden – und man sieht sofort, wo etwas los ist

Offline-Unterhaltungen

Es muß nicht immer ein Vermögen an Telefon- und Online-Gebühren kosten, wenn man Unterhaltung sucht. In Online-Diensten und im Internet gibt es Nachrichtenbereiche und Newsgroups, in denen mehrere Personen ein bestimmtes Thema diskutieren.

Nachrichtenbereiche und Newsgroups

Jedes Forum in CompuServe und AOL verfügt über einen Nachrichtenbereich, der neben den Bibliotheken eine wichtige

Funktion einnimmt. Man kann sich die Nachrichtenbereiche wie ein großes Schwarzes Brett in einem Supermarkt vorstellen. Es ist in mehrere Bereiche eingeteilt, also zum Beispiel Politik, Religion und Tagesgeschehen. Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit, innerhalb dieser Bereiche ein neues Thema zu beginnen. Die anderen Mitglieder lesen seine Nachricht und antworten mit einem neuen Zettel darauf. So entsteht zu jedem Thema ein Strang an Nachrichten, der als »Thread« bezeichnet wird.

STAR TREK-ROLLENSPIEL im TS

Das GROSSE STAR TREK - ROLLENSPIEL im TREKSERVICE -
Zuständig: Die Admiralität (Christoph Kny) - AOL-Name :RvD TS1)

Mitteilungen: 28	Verfasser	Antworten	Neueste:
U.S.S. Gandhi	RvD TS1	0	28.12.96
U.S.S. Revenge	RvD TS1	0	28.12.96
U.S.S. Pasteur	RvD TS1	0	28.12.96
Widerstand	DerSaeufer	0	31.12.96
Re:ANMELDUNG	Didifrie	2	14.01.97
Star Trek Rollenspiel	ReZOLLER	0	15.01.97

Zuletzt angesehen: 10.01.97 09:55:04 EST



Mitteilung
Lesen



Antworten
auflisten



Mitteilung
anhängen



Neue Themen



Suchen nach Datum

Ein Nachrichtenbereich in AOL

Der Vorteil von Nachrichtenbereichen ist auf jeden Fall, daß man mit sehr vielen Teilnehmern korrespondieren kann, ohne die hohen Kosten eines Online-Gesprächs in Kauf zu nehmen. Im klassischen Fall besitzt man einen »Offline-Reader« – ein Programm, mit dem man relativ schnell die neuen Nachrichten aus bestimmten Nachrichtenbereichen abrufen kann, sie in aller Ruhe offline – also ohne Gebühren – beantwortet und anschließend gemeinsam wieder ins Netz zurückschickt.

Die Diskussionen innerhalb der Nachrichtenbereiche sind oft interessanter als in Online-Gesprächen und Konferenzen. Weil alle Teilnehmer mehr Zeit zum Nachdenken und Argu-

mentieren haben, sind die Inhalte meistens etwas ernsthafter als bei dem häufig anzutreffenden Stammtischgeplauder in Konferenzen. Weil es sich bei Threads um kein gar so flüchtiges Medium handelt, muß man jedoch damit rechnen, daß ein sehr großes Publikum die geäußerten Meinungen mitliest – und einem gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt wieder unter die Nase reibt.

Ganz ähnlich funktioniert der Austausch von Mitteilungen in jenem Teil des Internet, der als »Usenet« bezeichnet wird. Die einzelnen Bereiche heißen hier »Newsgroups«. Die beiden verbreiteten Webbrowser, Netscapes »Navigator« und der »Internet Explorer« von Microsoft, verfügen über eigene Programme (sogenannte »Newsreader«), mit denen man die »Schwarzen Bretter« des Internet durchstöbern kann. Es gibt allerdings auch sehr komfortable Software speziell für diesen Zweck, z. B. den Newsreader »Free Agent« der Firma Forte.



Der Nachrichtenbereich Schnabeltasse im Fun-Forum von CompuServe

Es fehlt hier der Platz, um die Struktur des Usenet genauer zu erläutern. Aber es gibt praktisch kein Thema, daß hier nicht weltweit von Interessierten diskutiert wird. Von Witzen, Orchideenzucht oder Fetischismus über alle Aspekte der Computerei bis hin zu ernsthaften wissenschaftlichen Diskussionen über Astrophysik, finden sich hier Beiträge zu allem, was mehr als drei Menschen auf der Welt interessiert. Hat man einmal in dieses Universum der Diskussion hineingeschnuppert, so wird auch relativ schnell deutlich, daß die weltweite Online-Gemeinde es sehr wohl versteht, in diesem Chaos nach durchschaubaren Prinzipien eine erstaunliche Ordnung zu stiften. Da man auch mit den Internet-Suchmaschinen wie z. B. »AltaVista«, »Lycos« oder »Yahoo« das Usenet nach Stichworten durchsuchen kann, wird jeder recht bald diejenigen Gruppen finden, die für ihn persönlich interessante Beiträge enthalten.

Netscape - [I can't see my POST!!!]

File Bearbeiten Anzeigen Nachricht Gehe Optionen Fenster Hilfe

News-Server: news.belvue.de, news.biz.dag.de (default news host), news.announce.newusers (21), news.newusers.questions (1666), news.answers (1760), alt.books.reviews (136), alt.books.technical (72), alt.books.isaac.asimov (62), alt.binaries.starwars (71), alt.binaries.startrek (212), alt.s.babylon.5 (188)

Sender	Betreff	Datum
KIM HONG JUNG	I can't see my POST!!!	Thu 10:02
De Waag	business	Thu 10:02
jsteph	how	Thu 10:47
Alan	in desperate need of Buttered Chicken ...	Thu 10:48
Larry Pickett	Re: Bookmarks	Thu 10:49
jsteph	pen pal	Thu 10:50
Jon Bell	"TIP" WHERE TO FIND OUT HOW ...	Thu 11:10
evert.cartan	Re: I'm a new guy.	Thu 11:10
Maryka Bozzini	Re: Help test e-mail	Thu 11:20
fujitsu	i need help? (not mental)	Thu 12:07
	JUST WANT TO SEE HOW MANY P...	

Subject: I can't see my POST!!!
Date: Thu, 20 Mar 1997 19:02:23 +0900
From: KIM HONG JUNG
Organization:
Newsgroups: [news.newusers.questions](#)

Hello?

In a words why my post does not upload at this news group?

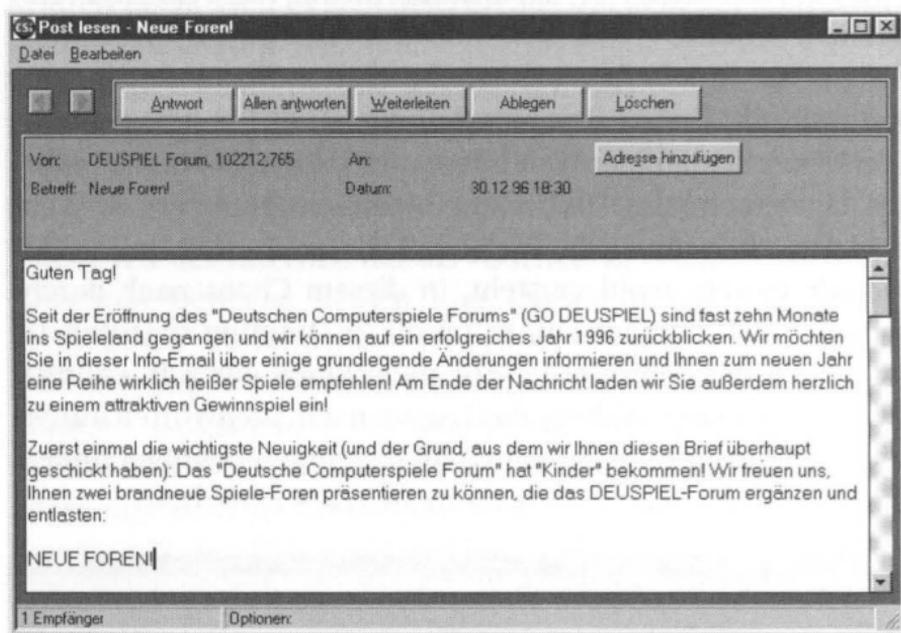
1. Press Netscape's 'To:News' button
2. write down 'Subject' and post...
3. and press 'Send' button..

and what's the matter with me???

Document Übermittelt

Beitrag aus der Internet-Newsgroup news.newusers.questions. Hier kann jeder Fragen stellen, der mit den Newsgroups (noch) nicht vertraut ist oder bei einem konkreten Problem nicht weiterkommt – vielfach wird man auch bereits eine Antwort finden

Kommunikation per E-Mail



Eine über CompuServe empfangene E-Mail

Die E-Mail ist die elektronische Art des Briefeschreibens und unterscheidet sich von einem Chat etwa wie ein Faxwechsel von einem Telefongespräch. Allerdings hat die E-Mail einen großen Vorteil gegenüber Faxen: Die Nachrichten können normalerweise nur vom rechtmäßigen Empfänger gelesen werden und außerdem müssen sie sich nicht auf reinen Text beschränken. Mit einer Mail kann man anderen Online-Teilnehmern nicht nur Briefe, sondern jede Art von Daten, also zum Beispiel Bilder, Videos, Sounddateien und Programme schicken. Normalerweise sind E-Mails eine recht preisgünstige Form des Schriftverkehrs, weil die Nachrichten offline gelesen und beantwortet werden können und nur zum Empfang und Absenden Telefon- und Online-Gebühren anfallen. Gegenüber dem Austausch »normaler« Briefpost (nicht zu unrecht als »snail mail«, »Schneckenpost«, bezeichnet) geht es beim E-Mail-Versand zudem rasend schnell zu: Vorausgesetzt, man schaut regelmäßig in seine Mailbox hin-

ein, kann man unter Umständen bereits nach wenigen Minuten, zumeist aber am gleichen Tag, Post vom anderen Ende der Welt entgegennehmen. So entsteht per E-Mail eine direkte Unterhaltung mit mehr oder weniger kurzem Zeitverzug.

Man kann E-Mails auch mit Kunden anderer Online-Dienste oder Anbieter austauschen, allerdings muß man dann die E-Mail-Adresse des Empfängers in einem anderen Format angeben.

Adressenformate zwischen verschiedenen Anbietern

Um den »Klammeraffen« – das Zeichen @ – zu erhalten, müssen Sie die Taste [AltGr] gedrückt halten, während Sie das Q betätigen. Beachten Sie z. B., daß interne CompuServe-Adressen immer ein Komma enthalten. Statt diesem Komma müssen Sie einen Punkt verwenden, wenn Sie aus einem anderen Dienst eine Mail an ein CompuServe-Mitglied schicken wollen. Normalerweise können Sie innerhalb eines Dienstes problemlos Umlaute verwenden, wenn Sie allerdings zwischen verschiedenen Diensten Nachrichten verschicken, gehen diese normalerweise verloren.

Empfänger bei AOL:

Interne Adresse: Teilnehmername

Von CompuServe, T-Online oder Internet: Teilnehmername-@AOL.com

Empfänger bei CompuServe:

Interne Adresse: Teilnehmerkennung etwa 123456,7989

Von AOL, T-Online oder Internet: 123456.7890@CompuServe.com

Empfänger bei T-Online:

Interne Adresse: Teilnehmername

Von AOL, CompuServe oder Internet: Teilnehmername@T-Online.de

Der Dschungel

Der Cyberspace ist ein Dschungel. Und um sich in ihm besser zurechtzufinden, sollten Sie zumindest wissen, wer Ihnen auf Ihrer Reise begegnen wird.

Männer im Zweier-Chat

Über Männermangel kann man im Netz wirklich nicht klagen. Leider sind nicht alle Exemplare gute Schnäppchen . . .

Der »Wie alt bist Du?«

Der »Wie alt bist Du?« gliedert sich in zwei Untergruppen – den Typus A – »Das ist immer meine erste Frage, weil mir nichts besseres einfällt« – und den Typus B – »Ich hab besseres zu tun, als mit alten Frauen zu quatschen« – auf. Typus A ist an der Antwort nicht sonderlich interessiert und tippt als Antwort auf seine erste Frage schnell eine Altersangabe ein, die entweder seinem wahren Alter entspricht oder um drei Jahre höher als das Alter der Dame ist. Bringt dies keine Reaktion von Seiten der Dame zustande, lautet seine nächste Frage: „Wie siehst Du aus?“ Der Typus B verhält sich ganz anders: Liegt die Zahl außerhalb seines Toleranzbereichs, beendet er höflich aber schnell das Gespräch – meist unter dem Vorwand, Wichtiges erledigen zu müssen. Entspricht das Alter der Dame jedoch seinen Vorstellungen, schiebt er blitzschnell die Frage nach: »Wie siehst Du aus?«, wodurch sich seine Verwandtschaft zu Typus A zeigt.

Der tolle Hecht

Der tolle Hecht ist ein einzelgängerisches Wesen. Obwohl seine bevorzugte Namenswahl »Dreamboy«, »Sunshine« und »Märchenprinz« anderes vermuten läßt, ist der tolle Hecht äußerst schüchtern und sensibel. Wagt er es, einen weiblichen Namen seines Geschmacks anzuklicken, versucht er es stets zuerst mit einem zaghaften »Hi«. Bohrt man jedoch ein wenig nach, erfährt man von seinen Qualitäten (schüchtern, zärtlich und nachdenklich) und seinen Ansprüchen an das weibliche Geschlecht. Weil der tolle Hecht meist selbst nicht älter als 22 ist, sucht er vor allem ein hübsches, junges Mädchen, das wenigstens ein wenig bewundernd zu ihm aufschaut.

Der gute Kumpel

Der gute Kumpel ist ein äußerst angenehmer Zeitgenosse. Den ersten Kontakt schafft er durch einen witzigen Spruch, auf den man einfach antworten muß. Der gute Kumpel ist äußerst treu und hat seine Freunde immer im Blick. Niemals langweilt der gute Kumpel durch hartnäckiges Erfragen der optischen Qualitäten des Gegenübers. Er weiß bald alles über die Personen, die er in sein Herz geschlossen hat, doch wie sie aussehen, weiß er nicht.

Der Hinterhältige

Der Hinterhältige ist, wie es sein Name schon vermuten läßt, eine äußerst gefährliche Spezies. Beim ersten Kontakt wird er leicht mit dem guten Kumpel verwechselt, weil er sich bewußt als solcher tarnt. Sobald er jedoch erkennt oder vermutet, daß die Gegenseite Vertrauen schöpft, kommen seine wahren Motive zutage: Die Frage nach dem Alter unterläßt der Hinterhältige, weil er es vorzieht, seinem Opfer eine Falle zu stellen.

Er legt sein eigenes Alter – normalerweise das wahre – als Köder aus und vertraut darauf, daß sein Opfer zubeißt, indem es ebenfalls ungefragt sein Alter verrät. Durch diese List gerät der Hinterhältige zunächst nicht in den Verdacht, sein Opfer ausfragen zu wollen. Gelingt die List, verpackt er seine nächste Frage nach dem Alter der Dame in die Begründung, er könne sich sonst keine Vorstellung von seinem Gegenüber machen. Die wahren Motive des Hinterhältigen entsprechen jedoch immer denen der Gattung »Wie alt bist Du«. Er versucht herauszufinden, ob seine Gesprächspartnerin im Fall der Fälle eine adäquate Begleiterin wäre.

Der Anspruchsvolle

Der Anspruchsvolle beginnt ebenso wie der ihm sonst nur sehr entfernt verwandte tolle Hecht mit einem knappen »Hi«. Seine Jagdmethode basiert auf breiter Streuung seiner Grüße, mit denen er sehr viele Damen attackiert. Aus den eingehenden Antworten siebt der Anspruchsvolle weiterhin aus, indem er die Frage »Wie alt?« nachsetzt. Bei der inzwischen sehr begrenzten Auswahl an Antwortschreibern kann der Anspruchsvolle davon ausgehen, daß die Schreiberinnen verstanden haben, daß es eine Ehre ist, von ihm angesprochen zu werden. Er zeigt sich ab diesem Zeitpunkt zugänglicher und erzählt ein wenig von seinem Motorrad, seinem Segelschein und seinem letzten Kalifornien-Trip. Zeigt sich schließlich auch das letzte Opfer beeindruckt, läßt er von seiner Sammlung ab und beginnt eine neue Streuung.

Der Direkte

Der Direkte fällt immer sofort mit der Tür ins Haus. Bevor er überhaupt »Hallo« sagt, leitet er das Gespräch sofort mit der Frage »Lust auf einen heißen Chat?« ein. Weil der Direkte

ebenso wie der Anspruchsvolle ein Freund breiter Streuung ist, nimmt er keine Antwort oder ein schlichtes »Nein« meist klaglos hin. Verwirrt reagiert der Direkte dagegen auf ein knappes »Ja«. Der Direkte nimmt die Kleiderfrage sehr ernst, deshalb fragt er nun für gewöhnlich: »Was hast Du an?« Ehrliche Antworten frustrieren den Direkten bei dieser Frage unheimlich. Tut ihm die Gegnerin jedoch den Gefallen, zu behaupten, sie trüge einen Minirock, lautet seine nächste Frage: »Und darunter?« Dank seiner meist geringen Kreativität ist der Direkte im Allgemeinen ein recht harmloser Spielgefährte, der allerdings von Kindern ferngehalten werden sollte.

Der Winsler

Der Winsler leitet das Gespräch stets mit »Hallo, wie geht es Dir?« ein. Wenn man den Winsler nicht sofort erschrecken will, sollte man diese Frage unbedingt mit »Mir geht es gut und wie geht's Dir?« beantworten. Teilt man ihm mit, daß es nicht gut geht, oder unterläßt man die Gegenfrage, zieht sich der Winsler sofort zurück und man lernt diesen durchaus unterhaltsamen Zeitgenossen niemals kennen. Erhält er nämlich den gewünschten Leckerbissen, antwortet der scheue Winsler mit »Naja« oder »Nicht so gut«. Die nächste Frage muß nun unbedingt als W-Frage formuliert werden, also etwa »Warum denn?« oder »Was fehlt Dir denn?«. Nun wird der Winsler seine wahre Natur zeigen und ausführlich über seine aktuelle Grippe, seine Probleme mit dem Computer oder seiner viel zu anstrengenden Arbeit klagen. Auf keinen Fall erwartet der Winsler konstruktive Vorschläge, er möchte lediglich hin und wieder eine kleine Frage zwischendurch oder ein paar Worte des Mitleids sehen und liefert dafür viele Stunden der Unterhaltung.

Der Oberlehrer

Den Oberlehrer erkennt man sofort an seinen guten Umgangsformen. Er schickt stets freundliche Grüße von seiner Stadt in die Stadt der angesprochenen Person und siezt diese oft sogar. Der Oberlehrer ist ein reines Reaktionswesen und geht außerordentlich gründlich auf sein Gegenüber ein. Erweist sich dieses als freundlich, zugänglich und leicht devot, ist er ein äußerst väterlicher Zuhörer und spart nicht mit guten Ratschlägen und charmanten Komplimenten. Geht man dagegen aufmüpfig oder kurz angebunden mit ihm um, entwickelt der Oberlehrer entweder missionarischen Eifer bei der Korrektur des Umgangstons oder er fühlt sich plötzlich wieder jung und versucht sich ebenfalls in Jugendsprache. Nichts haßt der Oberlehrer so sehr wie Rechtschreibfehler und Bildungslücken. Möchte man den etwas anhänglichen Gesprächspartner gar nicht erst zu Wort kommen lassen, genügt es, seinen ersten Gruß von Stadt zu Stadt mit: »wiefil einwoner giebt es in [seine Stadt einsetzen]?« zu kontern.

Frauen im Zweier-Chat

Frauen sind zwar nicht so häufig wie Männer vertreten, aber es gibt sie. Und sie sind recht aktiv, wenn sie einmal auf den Geschmack gekommen sind.

Die Freundin

Die Freundin ist die weibliche Form des guten Kumpels. Sie spricht nur ihr bekannte Männer an und niemals fremde. Ihr Wesen ist eher zurückhaltend, doch sobald sie mit einem Problem betraut wird, entwickelt sie Temperament. Die Freundin

versteht sich sehr gut mit dem Winsler, ist jedoch die natürliche Feindin des Typs »Der Direkte«. An schlechten Tagen neigt sie sogar zu Bissigkeit und betrachtet den Direkten als gefundenes Fressen. Ihre Freundlichkeit findet in diesem Fall ein abruptes Ende und wird oft sogar durch Agressivität ersetzt. Die Freundin trägt meistens ihr Tarnkleid. Dies ist entweder ein geschlechtsneutraler Name oder zumindest nicht auf den ersten Blick und nur für belesene Menschen als weiblichen Ursprungs erkennbar. Sehr gerne verwendet die Freundin Namen aus »Der Herr der Ringe« oder aus Märchen von Hans Christian Andersen. Durch diese Tarnung sind zufällige Konfrontationen mit dem Direkten unwahrscheinlich. Ist die Freundin jedoch gerade auf der Suche nach Ärger mit diesem Typ, legt sie manchmal ihr Tarnkleid ab und verwendet ihren wahren Namen.

Die Suchende

Wie der Name schon sagt, ist die Suchende immer auf der Suche nach irgendwem oder irgendwas. Sie ist meistens »busy«, weil sie dringend Bibliotheken durchforsten oder überall nach einem bestimmten User suchen muß. Weil ihr Informationsbedürfnis riesig ist, übernimmt sich die Suchende gerne und ertrinkt in einer völlig unübersichtlichen Fensterflut. Diese Desorganisation wird oft als Desinteresse mißverstanden, denn wenn die Suchende längere Zeit keine Antwort gibt, liegt es meistens daran, daß sie nicht mehr herausfindet, wer gerade etwas gesagt hat. Abgesehen davon, daß man bei der Suchenden sehr lange auf eine Antwort warten muß, die nicht selten unverständlich ist, weil sie an den falschen abgeschickt wurde, ist sie eine freundliche, wenn auch etwas chaotische Gesprächspartnerin.

Das Schulmädchen

Das Schulmädchen ist eine beliebte Beute des Oberlehrers. Freundlich und aufmerksam versucht sie, niemals irgendwo anzuecken. Treu und ergeben ist sie bereit, alle – auch noch so öden – Unterhaltungen aufrecht zu erhalten und erweist sich immer als gute Zuhörerin. Weil das Schulmädchen genau wie die Suchende meistens viel zu tun hat, würde sie niemals jemanden von sich aus ansprechen. Das Schulmädchen erkennt man an vielen Sonderzeichen und Girlanden im Namen, der oft Tina oder Susi lautet. Durch seine offene Art ist das Schulmädchen beliebt und auch dann online zu finden, wenn sich alle anderen Dschungelbewohner längst in ihre Höhlen zurückgezogen haben.

Die Neckische

Die Neckische sorgt gerne für Verwirrung. Auch in ganz harmlose Unterhaltungen interpretiert sie gerne versteckte Anzüglichkeiten hinein, um sie ihrerseits zu erwidern. Allerdings möchte die Neckische die Zügel in der Hand behalten. Sobald man auf ihre Neckereien eingeht, reagiert sie erschreckt und zieht sich im schlimmsten Fall sofort zurück. Die Neckische ist die ideale Partnerin für den Anspruchsvollen, denn Äußerlichkeiten beeindruckten sie zutiefst. Sie geizt in diesem Fall nicht mit spitzen Schreien der Bewunderung und bietet dem Anspruchsvollen so den richtigen Lebensraum.

Das Zicklein

Ein Zicklein erkennt man sehr schnell daran, daß es nur schnippische Antworten auf Lager hat. Meisterhaft versteht es sich darauf, auch die harmloseste Bemerkung als Beleidigung

aufzufassen und zahlt diese mit gleicher Münze zurück. Meistens ist das Zicklein schlecht gelaunt, und mit der Frage, wo die Ursache der Verstimmung liegt, kann man für kurze Zeit sein Herz erwärmen. Allerdings nur vorübergehend, denn sobald das Zicklein Dampf abgelassen hat, wird man wieder selbst zum Opfer seiner Angriffe. Die große Kreativität des Zickleins beim Versuch möglichst unfreundlich zu sein, macht es jedoch schon wieder zu einem originellen Gesprächspartner.

Die Fledermaus

Die Fledermaus ernährt sich nicht von Blut, sondern von Gefühlen, die ihr entgegengebracht werden. Aus diesem Grund streift sie unermüdlich auf Nahrungssuche durch das Netz. Ein beliebtes Opfer der Fledermaus ist der freundliche Kumpel, denn sie jagt ihre Beute vor dem Verspeisen gerne. Sie umgarnt ihr Opfer so lange, bis es sich hoffnungslos in sie verliebt hat. Von dem sie erreichenden Gefühlstaumel nascht sie eine Weile, schließlich wünscht sie sich jedoch eine andere Geschmacksrichtung und geht erneut auf Beutezug. Die Fledermaus tarnt sich gerne als Freundin und ist deshalb nur sehr schwer zu erkennen und mit äußerster Vorsicht zu genießen. Verräterisch ist vor allem die Eigenart der Fledermaus, jedes noch so alltägliche Thema in eine persönliche Richtung lenken zu wollen. Diese Eigenart ähnelt der Neckischen, allerdings geht sie dabei viel diskreter vor.

Das Chamäleon

Ein Chamäleon lernt man niemals wirklich kennen. Weil das Chamäleon mit Vorliebe nicht vorhandene Gemeinsamkeiten vortäuscht, wird man nie etwas über die wahren Vorlieben dieser Gattung erfahren. Es scheint ein Hobby des Chamäle-

ons zu sein, jeder Person, mit der es sich unterhält, einen Spiegel vorsetzen zu wollen. Teilt man dem Chamäleon mit, daß man schon sein Leben lang Rüben züchten möchte, fällt dem Chamäleon sicher eine Anekdote ein, die beweist, daß es ebenfalls ganz vernarrt in das Thema Rübenzucht ist. Das Chamäleon ist zwar für jedes Thema zu begeistern, doch die Unterhaltung verläuft meist etwas einseitig.

Der falsche Hase

Der falsche Hase ist die am häufigsten vertretene Gattung, die sich in sehr viele Unterarten gliedert. Der falsche Hase ist in Wirklichkeit ein Mann und versucht durch mehr oder weniger geschickte Tarnung nicht als solcher aufzufallen. Weil es dem falschen Hasen normalerweise peinlich ist, mit Männern in ein direktes Gespräch zu kommen, ignoriert er deren Angebote und versucht sich statt dessen an Frauen heranzumachen. Er entlarvt sich jedoch leicht durch sein allzu offenes Auftreten. Deshalb kommt er vor allem bei anderen falschen Hasen ungemein gut an, weil die das Spiel schwer durchschauen können und meinen, eine echte Frau vor sich zu haben. Da diese lustigen Spiele stets sehr zurückgezogen stattfinden, ist über das Paarungsverhalten der falschen Hasen leider wenig bekannt.

Männer in Konferenzen

Konferenzen sind ein sehr guter Ort, mehr über die anderen herauszufinden. An der Art, wie die einzelnen Teilnehmer miteinander umgehen, findet man oft viel mehr über die Anwesenden heraus, als in einem Gespräch zu zweit.

Der Klugscheißer

Der Klugscheißer kann grundsätzlich bei jedem Thema mit-sprechen. »Ich rede also bin ich« scheint sein Motto zu sein, denn es kommt nie vor, daß er freiwillig die anderen zu Wort kommen läßt. Gerne reißt der Klugscheißer das Thema in eine Richtung, in der er meint, sich gut auszukennen und führt hartnäckig immer wieder dorthin zurück – auch wenn er der einzige ist, der sich dafür interessiert. Machen andere Teilnehmer den Fehler, auch etwas zu diesem Thema beitragen zu wollen, weist sie der Klugscheißer schnell in ihre Schranken und macht klar, wer hierzu kompetentes beizutragen hat und wer nicht. Weil der Klugscheißer ansonsten ohnehin nicht zuhört, kann er getrost sich selbst überlassen werden.

Der Nörgler

Der Nörgler betritt den Raum stets mit dem Satz: »Hier ist ja überhaupt nichts los.« Nachdem ihm von allen Seiten eifrig zugestimmt wurde mäkelte er als nächstes: »Habt Ihr kein vernünftiges Thema?« Sobald eines gefunden ist, paßt das dem Nörgler auch nicht, und er beschwert sich darüber, daß er nicht beachtet wird. Abgesehen von seiner Kritik hat der Nörgler wenig zum Gespräch beizutragen und verläßt innerhalb kürzerer Zeit möglichst lautstark und klagend, wie langweilig das alles sei, das Feld.

Der Spaßvogel

Der Spaßvogel hat ständig die richtige Bemerkung auf Lager und versteht es, jeder noch so langweiligen Konferenz einen Schuß Nonsens zu verpassen. Weil der Spaßvogel ein Herdentier ist, bleibt er nur, wenn sich noch andere Spaßvögel im Raum befinden. Die anderen Teilnehmer können sich in die-

sem Fall über ihre Wortgefechte amüsieren. Falls sie sie verstehen – denn Außenstehenden bleibt der Witz dieser Unterhaltungen manchmal verborgen.

Der Schreihals

Der Schreihals ist sofort an seinen Großbuchstaben zu erkennen. Kleine Buchstaben existieren in seinem Wortschatz nicht. Er hat etwas mitzuteilen und das möglichst auffällig. Der Sinn seiner Botschaften bleibt meist rätselhaft, denn anstatt zu antworten, schiebt er nur neue Sätze – in Großbuchstaben – nach. Falls der Schreihals längere Sätze zustande bringt, schreibt er diese mindestens dreimal hintereinander auf. Gerne nimmt er auch besonders viel Platz in Anspruch und füllt mit Hilfe seiner Zwischenablage ganze Bildschirme mit seiner Botschaft. Obwohl der Schreihals lästig ist, muß man ihn selten vertreiben. Nach recht kurzer Zeit hat er sich ausgetobt und er verschwindet freiwillig.

Der Beleidigte

Der Beleidigte ähnelt in seinem Verhalten dem Nörgler, doch im Gegensatz zu diesem nimmt er alles sehr persönlich. Er versteht es ausgezeichnet, alle Aussagen auf sich zu beziehen und falsch zu interpretieren. Mit Hilfe seiner Verteidigungsmaßnahmen und Vorwürfe gegen den angeblichen Angreifer findet er immer ein Publikum, das den angeblichen Schuldigen im Handumdrehen heftig zurechtweist. Sofort dreht sich alles nur noch um die persönliche Fehde zwischen dem Beleidigten und dessen Angreifer, und der Beleidigte hat sein Ziel erreicht: Er ist – zumindest eine Zeitlang – in den Mittelpunkt des Interesses gerutscht.

Der Wüstling

Weil der Wüstling meistens in Einsamkeit lebt, braucht er besonders viel Zuwendung wenn er unter Menschen kommt. Diese versucht er allerdings oft mit Mitteln zu erhalten, die seiner Umgebung schwer verständlich sind. Um auf sich aufmerksam zu machen, beschimpft er gerne schon beim Eintreten in den Raum die versammelte Mannschaft. Er schmückt seine Anwesenheit gerne durch skurrile und meist schwer zu entziffernde Zeilen, die fast nur aus Sonderzeichen bestehen, aus. Wird er direkt angesprochen, reagiert der Wüstling äußerst aggressiv und wirft mit wüsten Beleidigungen um sich. Entgegen seines Auftretens ist der Wüstling jedoch äußerst verletzbar und flieht, sobald er ignoriert wird.

Der Lurker

In jeder Konferenz sind echte und falsche »Lurker« – Leute, die mitlauschen, ohne selbst etwas zum Gespräch beizutragen – vertreten. Falsche Lurker haben den Konferenzraum eher zufällig betreten und ganz einfach vergessen, ihn wieder zu verlassen. Echte Lurker dagegen lauschen die ganze Zeit gespannt der Unterhaltung, sagen jedoch äußerst selten selbst einen Ton. Eigentlich wäre der echte Lurker ein sehr angenehmer Gesprächsteilnehmer, denn wenn er sich wirklich einmal dazu überwindet, an der Unterhaltung teilzunehmen, treffen seine Aussagen meist den Nagel auf den Kopf. Um den Lurker zutraulich zu machen, sollte man ihn sofort, wenn er sich zu Wort meldet, ansprechen und in die Unterhaltung mit einbeziehen.

Der Tech-Talker

Er liebt alle Themen, die sich um Modems, ISDN und Init-Strings drehen. Deshalb spricht er auch stets darüber. Der

offensive Tech-Talker betritt entweder mit »Ich hätte da mal eine Frage« den Raum, der defensive tarnt sich bis zum Eintritt eines weiteren Tech-Talkers als Lurker (siehe oben). Meistens finden offensive Tech-Talker sofort andere interessierte defensive Tech-Talker. Dies ist der Beginn einer, wenn auch reibungslosen, doch meist recht ermüdenden Konversation. Der Tech-Talker ignoriert sämtliche untechnischen Möglichkeiten des Cyberspace, er bewegt sich dort nur, um möglichst viele neue Programme und Tips zu finden. Weil meistens einige Tech-Talker anwesend sind, findet man bei technischen Problemen jedoch schnell bereitwillige Helfer.

Frauen in Konferenzen

So gemütlich reine Herrenrunden manchmal sind – Pepp kommt meist erst dann in die Unterhaltung, wenn eine Frau das Feld betritt. Die gebündelte Aufmerksamkeit wird sofort weg vom aktuellen Thema und hin auf den weiblichen Neuzugang ausgerichtet.

Die Primadonna

Die Primadonna liebt Konferenzen, weil sie als einzige Frau meist von vielen Seiten umworben wird und oft im Mittelpunkt des Interesses steht. Allerdings ist die Primadonna ein einzelgängerisches Wesen und reagiert deshalb äußerst aggressiv auf neu hinzukommende weibliche Konferenzmitglieder. Sobald sich die Aufmerksamkeit zwischen der Primadonna und dem Neuzugang aufteilt, beginnt die Primadonna eifrig um die anwesenden Herren zu buhlen. Gerne versucht sie die Herren mit unsinnigen Forderungen nach frischem Kaffee oder anderen im virtuellen Raum nur virtuell verteilbaren

Nahrungsmittel in Atem zu halten und hackt gleichzeitig mit schnippischen Kommentaren auf den Konkurrentinnen herum. Gelingt es ihr dadurch, ihr Revier zu sichern, wird die Primadonna augenblicklich wieder zur friedlichen charmanten Gesprächspartnerin.

Die Unschuldige

Die Unschuldige erheitert die Konferenz gerne durch das ihr eigene Unvermögen, dem Redefluß zu folgen. Etwas schusselig und verdöst fragt sie oft bei Dingen nochmals nach, die längst abgehandelt sind. Da die Unschuldige niemals unfreundlich, sondern einfach nur ein wenig langsamer als die anderen ist, mögen sie die meisten Konferenzteilnehmer, und ihre Fragen werden geduldig beantwortet.

Die Macherin

Falls eine Macherin den Raum betritt, hat die Primadonna ausgedient. Die Macherin teilt den Lebensraum des Spaßvogels und kommt bestens mit ihm zurecht. Die Macherin grüßt grundsätzlich alle Neuankömmlinge, um sie sofort in das Gespräch einzubeziehen und hat durch ihre Präsenz beinahe eine Moderatorenfunktion inne. Die Macherin filtert aus dem oft ungeordneten Redefluß die interessantesten Ansätze heraus und webt ein neues Thema daraus. Obwohl oder weil die Macherin oft im Mittelpunkt steht, ist sie bescheiden und hält sich zurück, wenn der Fokus von ihr abrückt.

Der Lockvogel

Der Lockvogel ist eine Meisterin der Warmhaltetechnik. Sie versteht es, Ihre Aufmerksamkeit zwischen möglichst vielen

anwesenden Herren so aufzuteilen, daß jeder denkt, sie würde sich vor allem für ihn interessieren und den anderen nur aus Höflichkeit antworten. Das gelingt ihr nur, weil sie ihre ungeteilte Aufmerksamkeit der Konferenz schenkt und niemals auf Einladungen zu Privatunterhaltungen reagiert. Der Lockvogel ist die natürliche Feindin der Primadonna.

Die Klatschbase

Die Klatschbase schaut in Konferenzen, in denen sie niemanden kennt, gar nicht erst hinein. Weil sie jedoch genau weiß, zu welchen Zeiten ihre Freunde anwesend sind, kommt dies äußerst selten vor. Hat sie ihren Freundeskreis gefunden, beschäftigt die Klatschbase vor allem die Frage, wo sich die nicht anwesenden Freunde gerade aufhalten könnten und warum sie wohl nicht anwesend sind. So wird jeder der Klatschbase Bekannte ausführlich danach befragt, wen er wann wo getroffen hat. Befindet man sich mit einer fremden Klatschbase im selben Raum, empfiehlt es sich, diesen möglichst bald zu verlassen. Denn schon bald wird sich die Unterhaltung nur noch um bestimmte Personen drehen, die man ohnehin nicht kennt.

Die Alberne

Wer an ernsthaften Unterhaltungen interessiert ist, wird an der Albernem verzweifeln. Denn ihr gelingt es, jede noch so trockene Gesprächsrunde durch ihre trockenen Kommentare in einen gackernden Hühnerhaufen zu verwandeln. Trifft die Alberne mit dem Spaßvogel zusammen, besteht eine gute Chance auf einen lustigen Abend. Die beiden verstehen es, sich gegenseitig mit ihrem Witz anzustacheln, von dem sich die anderen Teilnehmer normalerweise gerne anstecken lassen.

Die Schüchterne

Die Schüchterne spricht grundsätzlich nur, wenn sie direkt angesprochen wird. Sie hält sich aus allen Themen heraus, gibt jedoch bereitwillig Antwort auf persönliche Fragen wie »Wie alt bist Du« und »Wo kommst Du her«, die ein Konferenzteilnehmer an sie stellt. Weil diese Fragen immer nur dem Zweck dienen, die Schüchterne möglichst schnell in ein persönliches Gespräch zu verwickeln, ist sie schon bald zu sehr mit Privatgesprächen beschäftigt, um an der Unterhaltung noch teilnehmen zu können. Deshalb bekommt man von der Schüchternen nur in den ersten Minuten nach ihrem Eintreten etwas mit, danach tritt sie nur noch als Name in der Anwesenheitsliste in Erscheinung.

Die Schlichterin

Die Schlichterin lebt oft in Symbiose mit dem Beleidigten. Mit großem Vergnügen und Eifer bauscht sie kleine Auseinandersetzungen zu handfesten Streitereien auf. Ihre Technik ist dabei äußerst ausgefeilt: Sie streut bei jeder Kleinigkeit einen leisen Vorwurf gegen den einen oder anderen Forumsteilnehmer ein und schärft so die Sinne der anderen Teilnehmer für dessen Entgleisungen. Lassen sich diese dann dazu anstacheln, ihrerseits dagegen vorzugehen, buhlt sie um Verständnis für ihr Opfer. Wegen ihrer scheinbar salomonischen Urteilsfähigkeit ist die Schlichterin eine geschätzte Konferenzteilnehmerin.

Guardian Angel Romance

Ein Chatprotokoll, fast aus dem Leben gegriffen

9. 12. 96

18:36

- TomKling:** Hallo Engel, mußt Du wirklich schon gehn...?
- Angela6151:** Ja, leider – auch im Himmel lebt man nicht wirklich frei :-)
- TomKling:** Hey, ... Du kennst das Lied von Wagnershausen...
- Angela6151:** <lach> mit diesem Namen kommt man einfach nicht drumrum, es zu kennen
- TomKling:** Dann ruf doch mal an da oben, ob Du nicht bis morgen früh hier bleiben kannst.
Oder hast Du schon zu viel Tequila gekippt?
- Angela6151:** Nein, ich hab mein ganzes Geld beim Pokern mit John Wayne verloren <g>
Schade, ich muß wirklich los, obwohl das heute eine ausgesprochen nette Konferenz mit ausgesprochen netten Leuten war ;-)
- TomKling:** Geradezu himmlische Kontakte heute...engelsgleich
- Angela6151:** Bist Du öfter hier? Ich hab Dich heut zum ersten Mal gesehen...
- TomKling:** ich bin neu hier
Sag mal Angel Angela: Auf welcher Wolke fliegst Du denn in Deutschland? Oder bist Du etwa Sternenswelten entfernt?

- Angela6151:** Ich schweb auf Wolke 7 – sie hängt direkt über Augsburg. Tut mir leid für den Ort, weil dadurch haben sie nie die ganze Sonne – aber da gefällt es mir einfach <auch Engel können hart sein>
- TomKling:** Bist Du ein Schutzengel?
- Angela6151:** Oh sch... ich komm schon zu spät, ich muß mich beeilen <flügel ausstreich> Ja, das ist ein Streß, kann ich Dir sagen... Die Erdlinge sind sowas von unvorsichtig ;-)
- TomKling:** Dann denk mal an mich, wenn Du jetzt die Flatter machst...!
- Angela6151:** <flügel beschützend um Tom leg>
- TomKling:** Das tut gut...
- Angela6151:** Hast Du etwa keinen?
- TomKling:** Ich hab ihn aus den Augen verloren, irgendwie. Verflogen...
- Angela6151:** Oh – war wohl ein Novizen-Engel. Die vergessen immer ihre Pflichten. Wir haben ein großes Problem mit ihnen hier oben...
<lach> Also – es ist wohl besser zu gehen...
Paß gut auf Dich auf... (mit einem nachlässigen Schutzengel muß man sehr vorsichtig sein)
- TomKling:** Ja, ich wär froh, wenn ich einen neuen fänd...!
- Angela6151:** Mal sehen ;-) Ich bin ein vielbeschäftigter Engel, aber vielleicht kann ich beim Chef ein gutes Wort für Dich einlegen
- TomKling:** Ich werd mich auch an den wenden und mich auf dich beziehen. Mal sehen, wie er darauf reagiert!
Und jetzt breit aus die Flügel beide...

Angela6151: <fährt das Fahrgestell aus und hebt langsam ab>
<winkt noch ein letztes mal>
TomKling: ich seh dich, du schwebst mir vor...
Angela6151: <und ward nicht mehr gesehen>
Byebye ;-)

Thema: Hallo Engel ...
Datum: 09.12.96 20:12:21
Von: TomKling
An: Angela6151

... so was wie Dich kriegt man hier selten zu sehn.
Wenn Du morgen nicht flügelahm bist, schweb doch
wieder ein. Ich würd mich freuen.
Ich werde auf jeden Fall morgen auf der Dachterras-
se nach Dir Ausschau halten. So ab 19.00 Uhr, wenn
ich raus bin aus'm Lazarett.
Bin gespannt, ob Du kommst ...
Thomas

Thema: Flügel stutzen?
Datum: 10.12.96 13:17:47
Von: Angela6151
An: TomKling

Hallo Thomas,
ich hab mich mit dem Tequila gestern zu-
rückgehalten und bin ziemlich fit. Was hast Du im
Lazarett zu suchen? Ich sag ja, mit unqualifizierten
Schutzengeln lebt man einfach nicht sicher ... oder
bist Du Arzt? Na ich werd es heute abend erfahren.
Verrat es mir lieber, sonst muß ich den Chef fragen
:-)
Bis 7 auf ebendieser Wolke
Angela

- TomKling:** Du bist ja wirklich gekommen.
- Angela6151:** Dachtest Du, ich komme nicht?
- TomKling:** Ich hab mir vorhin überlegt, weshalb eigentlich. Ich weiß ja auch gar nix von dir.
- Angela6151:** Wirst Du schon noch rausfinden. Ich weiß ja auch nichts von Dir... aus welchem Lazarett kommst Du denn grade?
- TomKling:** Ich hab mit einer Kollegin zusammen eine Praxis – Allgemeinmedizin
- Angela6151:** Und wieso der Name? Ist das Dein Nachname?
- TomKling:** Nein, dann hätte ich besser Ohrenarzt werden sollen. Ich mach mit ein paar Verrückten Musik, deshalb der Name – »kling«t gut..
- Angela6151:** Was für eine Art von Musik macht Ihr denn?
- TomKling:** Wir sind die Altrocker von Göttingen.
- Angela6151:** Und welches Instrument spielst Du?
- TomKling:** Gitarre, elektr. und akkustische und ein bißchen Keyboard und ich singe und schreibe Texte, na ja mehr schlecht als recht
- Angela6151:** Du singst? Toll. Und was macht Ihr so? Tretet Ihr auf oder übt Ihr nur?
- TomKling:** Wir sind der versprengte Rest aus alten Uni-Zeiten. Damals sind wir aufgetreten, fast jedes Wochenende. Meist mit Tanzmusik, weil das mehr Geld bringt. Jetzt ist das nur noch, oder meistens jedenfalls, Spaß!
- Angela6151:** Spielt Ihr vor allem eigene Sachen oder »Evergreens«?

- TomKling:** Wir machen alles, wir spielen Oldies, Songs, Rock N Roll, deutsche Rock-songs, auch viele eigene
- Angela6151:** Klingt gut :-)
- TomKling:** Moment – Telefon
- Angela6151:** Okay
- TomKling:** wieder da, war nur jemand der meine Frau sprechen wollte. Dauernd rufen die hier in der Praxis an, weil unsere Privatnummer nicht im Telefonbuch steht
- Angela6151:** Wie kommen sie darauf, daß sie Deine Frau in der Praxis finden? Arbeitet Ihr zusammen?
- TomKling:** nein, sie schauen einfach ins Telefonbuch, und da steht unter unserm Namen nur die Praxis. Nein. Kristine macht was ganz anderes
- Angela6151:** Was denn?
- TomKling:** was machst du eigentlich, wenn Du nicht gerade als Schutzengel unterwegs bist??
- Angela6151:** Ich bin Grafikerin.
- TomKling:** Hey! Der Engel ist kreativ. Toll
- Angela6151:** Na – so kreativ ist der Job auch wieder nicht
- TomKling:** In welchem Bereich bist du am wirbeln – Industriegrafik? Oder mehr individuell
- Angela6151:** Mehr kleine Aufträge. Kataloge, Broschüren, manchmal stundenweise in einer Agentur
- TomKling:** Dann hätten wir dich gut gebrauchen können, vor jahren, für unser Platten-Cover!
- Angela6151:** Ihr habt eine Platte gemacht?
- TomKling:** Ja, eine Jugendsünde.
- Angela6151:** Wieso? Ist sie schlecht geworden?
- TomKling:** Eine Single nur, war der Gewinn bei

einem Altstadtfest hier in der Nähe. Schlecht war sie nicht. Aber wenn man sich das Werk aus heutiger Sicht anschaut, zum Weglaufen (Deutschrock, ziemlich sentimental...)

Angela6151: Hast Du noch eine?

TomKling: Der ganze Keller ist noch voll, weil sie keiner kaufen wollte! :-))) Na ja, wir haben keine Plattenfirma gefunden, die sowas powern wollte. »Wir haben schon den Reinhard Mey!«

obwohl wir ganz ganz ganz anders sind, oder besser waren

Angela6151: Echt? lol. Ihr wart vielleicht einfach zur falschen Zeit am falschen Ort?

TomKling: Das war wohl so. Wir waren ziemlich offen für alles: Ganz ruhige softige Instrumentals, aber wir haben auch die Sau rausgelassen. Machen wir immer noch, beides

Angela6151: Mit deutschen Texten?

TomKling: die eigenen Texte sind deutsch, die englischen haben wir übernommen. wenn deutsche Rockmusiker anfangen, englisch zu dichten, ist meist alles zu spät, sollte man vorsichtig sein, damit, zu peinlich oft

Angela6151: Ja, das stimmt. Zum Glück ist mein Englisch zu schlecht, als daß ich es mitbekommen würde. Irgendwie ist es auch ein bißchen albern, deutsch zu sprechen und englisch zu singen

TomKling: Das ist meine Meinung. Schade eigentlich, daß ich jetzt keine Zeit mehr dazu habe. Da hast du was aufgerührt! :-)

Angela6151: Was hab ich aufgerührt?

TomKling: Na ja, diese Musik hat mir mal alles bedeutet. Da hängen ganz viele Ge-

fühle dran, und jetzt fallen die mir wieder so langsam ein. Hab schon lange nicht mehr über dies Thema gesprochen. Interessieren sich auch nicht viele dafür in meiner Umgebung...

Angela6151: Wärst Du lieber Musiker als Mediziner geworden?

TomKling: Musiker! Was sonst! Aber muß ja auch von was leben. Lieber wär ich jetzt natürlich in den Charts und die Damenwelt läge mir zu Füßen, ha.

Angela6151: Aber Du wolltest dann doch lieber das sichere Geld von der Krankenkasse, stimmts?

TomKling: Auch, aber vor allem von den Privatpatienten. LOL. Nicht daß du denkst, daß wir 2 Wartezimmer haben. Das kommt nicht in Frage

Angela6151: Hihi. Ihr nehmt ganz einfach keine Kassenpatienten, oder? Dadurch spart Ihr Euch das zweite Wartezimmer :-)

TomKling: Paß auf, Engelchen, sonst hol ich dich!

Angela6151: Oh – sorry – ich bin nicht privat versichert ;-)

TomKling: Bei uns wird jeder behandelt, ob er will oder nicht

Angela6151: <flücht> Arbeitest Du auch mit Naturmedizin?

TomKling: Wir haben natürlich auch homöopathische Sachen in der Therapie, aber nicht überwiegend. Wir versuchen eine gesunde Mixtur.

Angela6151: Habt Ihr eigentlich Kinder?

TomKling: Ja, wir haben zwei Kinder: Stefan und Jenny. Hast du Kinder?

Angela6151: Ja, auch zwei :-). Einen Jungen und ein Mädchen – sechs und vier

- TomKling:** Trifft sich gut. KID – QUARTETT. :-)
Was macht dein Mann? Wie bei uns 6 + 4. Wirklich!!
- Angela6151:** Witzig :-) Er ist Architekt. Was macht Kristina?
- TomKling:** EDV
- Angela6151:** Wie EDV?
- TomKling:** Sie programmiert PC bei der Telekom, deswegen kann ich überhaupt hier klimpern.
Bist du eigentlich verheiratet?
- Angela6151:** Ja, schon seit acht Jahren. Wieso kannst Du deshalb nicht? Nimmt sie Dir alles ab?
- TomKling:** Nein, aber ich interessiere mich eigentlich nicht für Computer, sie hat mir das näher gebracht. Ohne sie würde ich noch das Buschtelefon benutzen.
- Angela6151:** Magst Du Deinen Beruf eigentlich?
- TomKling:** Ja, meinen Job kann ich gut ab, vor allem, weil ich mir die Schwerpunkte selber setzen kann: Autogenes Training zB.
- Angela6151:** Du arbeitest mit autogenem Training? In der Praxis? Mit den Patienten?
- TomKling:** Ja, wir bieten Gruppen und Einzelsitzungen im AT an. Schon seit Beginn unserer Arbeit.
- Angela6151:** Das ist eine sehr gute Idee. Leider kenn ich hier in Augsburg keinen Arzt, der sowas macht.
- TomKling:** Wenn du das wirklich vorhast, kann ich jemand vermitteln, der es wirklich nach Schultz macht, das ist sehr wichtig. Fühlst du dich nicht wohl?
- Angela6151:** Doch eigentlich schon. Obwohl – ein wenig autogenes Training schadet

- nie, schätze ich... schon zur Entspannung ;-)
- TomKling:** Sehe ich auch so. »Kopf kühl, Füße warm, macht den besten Doktor arm!« Sag mal, was machst du heute abend?
- Angela6151:** Ich treffe mich nachher mit einer Freundin und wir werden ein bißchen um die Häuser ziehen. Obwohl es so kalt draußen ist, daß ich schon gar keine Lust mehr hab :-(
Da werden Kopf und Füße kühl, bei dem Wetter
- TomKling:** haha, das stimmt, also : »Rechte Hand ist gaaaanz schwer« »... ströööhmend warm!«
merkst du's schon?
- Angela6151:** Hey – ich kann nicht mehr schreibenennnnnnnnnn
- TomKling:** Sekundenphänomen nennen wir das! Ganz selten, diese Menschen!!
- Angela6151:** Ein Grund stolz zu sein?
- TomKling:** Auf jeden Fall, liegt wohl an Deinem Schutzengel-Job. Hoffentlich sieht das auch jeder in deiner Family so.
- Angela6151:** Sie arbeiten daran :-)
- TomKling:** Wie soll ich das verstehen... (?)
- Angela6151:** Sie vergessen es manchmal, aber das ist normal. Dann erinnere ich sie wieder daran, und es geht wieder eine Zeitlang ;-)
- TomKling:** Wie siehst du eigentlich aus? Grafische Oberfläche?
- Angela6151:** Meine grafische Oberfläche? Ich hatte leider keine Gelegenheit, die Gestaltung selbst in die Hand zu nehmen. Ich retuschiere lediglich daran.
- TomKling:** Gut!!!! Du bist witzig. Und wie alt bist Du? (oder ist das zu indiskret?)

Angela6151: Ich werd bald 32. Wie siehst Du denn aus? Beschreib Dich mal

TomKling: Hier lügen doch sowieso alle.

Angela6151: Du nicht, ich vertrau Dir. Ich auch nicht übrigens

TomKling: Datenkette oder Epik gewünscht?

Angela6151: Was?

TomKling: so: 38/180/75 oder so: ein Mann wie ein Orkan, mit Schultern, nach denen sich jede Frau sehnt

Angela6151: Tatsächlich? Schultern, nach denen sich jede Frau sehnt? Wie sehen die aus?

TomKling: breit, wie sonst? lol

Angela6151: Und was für eine Haarfarbe hast Du?

TomKling: Zur Zeit ein bißchen abgeblasst , aber das ändert sich in ein paar Wochen.

Angela6151: Wieso? Willst Du Deine Haare färben lassen?

TomKling: Ach HAARE, ich hatte HAUT gelesen. Schwarz mit den ersten Ausreißern und du?

Angela6151: Meine sind blond und noch ganz ohne Ausreißer. Meinst Du Menge oder Farbe mit den Ausreißern?

TomKling: Farbe, ich glaub, ich muß mal ein bißchen Farbe kaufen gehen.

Angela6151: Ja – da gibt es doch diese Kämme, die immer in der ADAC-Zeitung angeboten werden :-)

TomKling: ja!! das isses.

Angela6151: Du bist also praktisch ein grauschläfiger, distinguirter Internist?

TomKling: Willst du dich unbeliebt machen? Nein, ich bin wahrscheinlich ganz anders, als Du denkst.

Angela6151: Was für eine Farbe haben Deine Augen?

- TomKling:** Meine Frau sagt immer: Metallic-Blau. und Deine? Augen sind wichtig
- Angela6151:** Schade, ich muß schon wieder gleich los. Meine Freundin holt mich in einer viertel Stunde ab, und ich muß mich noch fertig machen (retuschieren)
- TomKling:** Meine sind auch so graublau. Schön, da würde ich gern mal reinschauen . . .
- Angela6151:** Wer weiß – vielleicht ergibt es sich mal :-) Schade, ich muß mich wirklich beeilen.
- TomKling:** »Schaust« du wieder mal vorbei?
- Angela6151:** Mail mir doch, wann ich Dich hier treffen kann? Hat mich sehr gefreut, heute morgen Deine Mail zu finden
- TomKling:** Schade, daß du heute keine Zeit hast. Aber wenn ich darf, schreib ich dir. Ich freu mich schon!
- Angela6151:** Ich mich auch! Bis bald

Thema: In 3 Minuten schalten die wieder ab ...
Datum: 11.12.96 09:57:44
Von: TomKling
An: Angela6151

... die Klempner von aol. Deswegen nur dieser kleine liebe Gruß an Dich an diesem kalten Dezembermorgen.
Bis bald
Tom

Thema: Klempner
Datum: 11.12.96 14:18:28
Von: Angela6151
An: TomKling

... bei dem war ich grade. Zahnarzt - zwei Stunden. Ich bin noch etwas mitgenommen. Falls Du Lust hast, mich heute noch ein wenig zu bemitleiden, schick mir eine Mail. Ich kann eigentlich jederzeit, also sag mir einfach Bescheid, wann es Dir paßt, falls Du Zeit und Lust hast.
Vielleicht bis gleich
Angela

Thema: Re: Klempner
Datum: 11.12.96 15:39:40
Von: TomKling
An: Angela6151
Datei: ANGEL A.WAV (998 400 Byte)
Zeit: 4:35 Min. (bei 28800 bps)

... hast du wenigstens einen guten Zahnarzt? Oder so einen von der Sodomachart? Hoffentlich geht es Dir gut.
Ich bin heute auch nicht so gut drauf, obwohl der gestrige Abend sehr schön war, ganz zu schweigen von gestern nachmittag...

An dieser mail hängen ein paar neue Töne, die mir zu Dir eingefallen sind . . .
Ciao, vielleicht bis später.
t.

Thema: Schöööön :-)
Datum: 11.12.96 16:02:23
Von: Angela6151
An: TomKling

Wie meinst Du das, die Töne sind Dir dazu eingefallen? Stammt es von Dir? Selbst komponiert? Auf jeden Fall ist es sehr sehr schön. Danke Dir für das File :-)

Mein Zahnarzt ist übrigens kein Schlächter. Er hat mir eine riesengroße Spritze gegeben, damit ich auch ja nichts merke. (Vielleicht auch, damit ich ihm nicht in die Finger beiße, vor Schmerz?) Auf jeden Fall war das schlimmste das lange Mundaufsperrn und der taubgespritzte Kopf. Ist aber schon wieder ganz okay jetzt.

Bis gleich? 17:00?
Angela

Thema: Schöööön :-) daß es dir gefällt
Datum: 11.12.96 16:53:27
Von: TomKling
An: Angela6151

. . . kann erst später, frühestens gegen 19.30. ist das ok? sonst bis nach 22.00 oder morgen ab 19.00 . wir schaffen das
t

Thema: Notarzt
Datum: 12.12.96 12:40:09
Von: TomKling
An: Angela6151

Liebe Angela,

ich hatte mich so darauf gefreut, dich wiederzusehen (sehen ist gut, ne?!), aber immer, wenn es nicht sein soll, kommt ein Notfall dazwischen und die Nacht ist dahin. Leider kann man nicht gleichzeitig reanimieren und »telefonieren«. Ich hoffe, du bist nicht zu böse, daß ich Dich versetzt habe und nicht mal ne Mail rüberkommen lassen habe. Ich bin eigentlich ein zuverlässiger Mensch, (manchmal geradezu preußisch). Ist natürlich Mist, daß man das selber von sich behaupten muß und selbst gerade das Gegenteil bewiesen hat.

Sprichst du noch mit mir? Ich bin wahrscheinlich nach 1900 wieder online. Ich hoffe auf dich . . .

Tom

Thema: Re: Notarzt
Datum: 12.12.96 14:20:28
Von: Angela6151
An: TomKling

Hallo Tom,

ich war gestern abend schon etwas enttäuscht, Dich nicht zu treffen und hab mich deshalb sehr gefreut, eben Deine Nachricht zu bekommen. Hoffentlich ging alles gut mit Deinem Notfall. Du schreibst von reanimieren – dann muß es wohl ziemlich gefährlich gewesen sein . . .

Du bist heute abend ab 19:00 da? Gut, ich werde auch versuchen, zu kommen. Hoffentlich kommt nicht bei mir etwas dazwischen. Schaun wir mal, daß auch auf Dich keine neuen Notfälle einstürzen.

Also dann – vielleicht – bis heute abend. Ich würd mich sehr freuen, wenn es dieses Mal klappen würde.

Viele Grüße, Angela

Thema: Re: Notarzt
Datum: 12.12.96 14:31:15
Von: TomKling
An: Angela6151

Ich kann eine gewisse Erleichterung nicht leugnen. Smile nach Augsburg (Gott, ist das weit weg) bis nachher vielleicht.
t – online

- Angela6151:** Na? Hast Du schon ein paar Schnupfennasen kuriert?
- TomKling:** Nein, eher ein paar aufgescheuchte Seelen besänftigt
- Angela6151:** Aufgescheuchte Seelen? Du bist aber praktischer Arzt, oder? Kein Psychologe?
- TomKling:** Ich hab mich ein bißchen spezialisiert. Eine Fachausbildung zum Psycho. Ist wichtig heutzutage. Gestern war ein Alkoholopfer zurückzuzuhlen. Kommt häufig vor
- Angela6151:** Wie – Alkoholvergiftung?
- TomKling:** Selbstmordversuch mit Alk und Tranquilizern, besonders beliebt bei Frauen um die 50
- Angela6151:** Oh Shit. Eine Patientin von Dir? Oder hattest Du Bereitschaft oder etwas in der Art?
- TomKling:** Nein, es ist hier wechselweise Notdienst organisiert. Wenn ich plötzlich grußlos verschwinde, weißt Du was los ist. War dann nicht unfreundlich gemeint. Die Opfer rufen aber meist vorher an, weil sie auf sich aufmerksam machen wollen. Nein, war keine Patientin von mir. Meine machen sowas nicht. :-))
- Angela6151:** Haben sie gar nicht nötig, oder? Konntest Du sie retten?
- TomKling:** Es war nicht so schlimm. An 100 mg Diazepam stirbt man nicht so schnell.
- Angela6151:** Also mehr so eine Art Hilferuf?
- TomKling:** Wie fast immer. Das Problem ist Einsamkeit. Ich glaube, das größte das es

gibt. Und wir haben keine Zeit. Der Rezeptblock ist eben schneller ausgefüllt als ein Gespräch zu führen. Vielleicht ist dieser Space eine Möglichkeit der Zukunft. Hoffentlich.

Angela6151: Wie stellst Du Dir das vor? Meinst Du nicht, daß er die Leute noch mehr voneinander entfernt und die Einsamkeit eher noch unterstützt?

TomKling: Ja, irgendwie schon, aber besser imaginäre Freunde als gar keine.

Angela6151: Nana ;-)

TomKling: Hier kann man gefahrlos beichten!! Die Beichte ist die erste Form der Therapie. Der Königsweg, wie Freud gesagt hat.

Angela6151: Brauchst Du eine Therapie? <beichtstuhl anbiet> Ich liebe Geständnisse!

TomKling: Was soll ich Dir gestehen, hm?

Angela6151: Gestehe mir alles! Deine tiefsten dunkelsten Seiten und schrecklichsten Abgründe :-)

Mein Tag war übrigens auch nicht gerade grandios. Ich mußte einen Katalog für einen Reeder zusammenstückeln, der Segeltörns in der Karibik anbietet. Lauter Bilder mit blauem Wasser, weißem Strand und hohen Palmen. Und das bei 2 Grad minus und alles grau in grau :-)

Das war mein Geständnis! Ich beneidete den ganzen Tag all die glücklichen Menschen auf den Bildern.

TomKling: Ich kenn diese Bilder von einem Freund, der sich ständig in diesen schrecklichen Gefilden rumtreibt... meine Abgründe? Hab ich nicht. Mein Herz ist rein...!!

- Angela6151:** Ooooooh – das glaub ich Dir nicht :-)
- TomKling:** bitte!!!!!!
- Angela6151:** Nein, gerade die Leute, die behaupten, ihr Herz wäre rein, haben am meisten zu verbergen
Bist Du eigentlich noch in der Praxis oder schon zuhause?
- TomKling:** Die Praxis liegt im Stockwerk unter der Wohnung. So weiß man nie: Ist es Arbeit oder Vergnügen
- Angela6151:** Moment – ich komm gleich wieder. Muß noch einen Schluck Wein aus der Küche holen. Erzähl mir ein bißchen inzwischen.
- TomKling:** Ich bin doch nicht der Pausen-Clown. Aber Spaß beiseite: Ich freu mich, daß Du da bist, ich freue mich wirklich, wie seit langem nicht mehr. Das ist so.
- Angela6151:** Ich freu mich auch. Gestern war ich ziemlich enttäuscht, als Du nicht aufgetaucht bist.
- TomKling:** Ich gelobe Besserung.
Angela, Du bist . . .
- Angela6151:** Ich bin was? <horch>
- TomKling:** Wenn ich das wüßte!!!
- Angela6151:** Ich hab immer noch ein bißchen Zahnweh – nein nicht ein bißchen – Ich hab noch Zahnweh.
- TomKling:** Zahnschmerzen, Du bringst mich wieder auf den Teppich . . .
- Angela6151:** <jammer> Ja, mich bringen sie auch gerade dort hin. Ich hab vorhin was gegessen und seitdem wird es immer schlimmer
- TomKling:** Ein bißchen ASS ist ok, mit viel Wasser, es beruhigt sich binnen 3 Tagen. Wenn nicht: nochmal zum Doc. Was hast Du vergessen?

- Angela6151:** gegessen
TomKling: gegessen, ok
Angela6151: Meinst Du wirklich, es beruhigt sich?
 Ich nehm mal eben eine Tablette, moment
- TomKling:** Ja, es dauert manchmal, gerade bei einer Wurzelbehandlung. --- Du mußt gehen? Schade, wirklich schade, das fand ich nämlich ziemlich schön heute, Du Augsburger Engel
- Angela6151:** Ich muß nicht gehen, ich hab nur eine Tablette genommen
- TomKling:** Welcher Zahn wars?
- Angela6151:** Ich werd bald zum Notfall für Dich. Rotwein und Schmerztabletten ;-) Links oben – ein Backenzahn. Und das Zahnfleisch tut vor allem weh.
- TomKling:** Es soll Tele-Heilungen geben . . . :-)
- Angela6151:** Ui – mach mal!!!! ;-)
- TomKling:** Da bin ich eher Anfänger, es soll was mit Handauflegen zu tun haben. Fühlst Du meine Hände auf Deinem verspannten Hinterkopf . . .
- Angela6151:** Moment – hmmmmm – jaaaaaaa . . . -beweg sie mal . . .
 Doch – ja – ich glaube schon . . .
 Der Daumen am linken Ohr und der kleine Finger am rechten, richtig?
- TomKling:** Es gibt so eine Stelle zwischen Haaransatz und Rücken, ein bißchen Druck wirkt manchmal Wunder.
- Angela6151:** Wo genau?
- TomKling:** Oberster Backbone, den Du ertasten kannst und dann ca. 5 cm höher. Dort drücken für 5 sec. loslassen und wieder drücken
- Angela6151:** Du könntest das sicher viel besser als ich . . .

- TomKling:** Ja, das kann ich wirklich . . .
- Angela6151:** Schade, ich könnte jetzt heilende Hände vertragen
- TomKling:** Wenn man doch endlich Menschen digitalisieren könnte, wäre ich per I-Net-Krankenwagen in 10 Sekunden bei Dir, vielleicht in 20, mein Modem ist so langsam . . .!
- Angela6151:** So lange könnte ich es aushalten. Beamen wäre auch eine Möglichkeit <träum>
- TomKling:** »Scotty: Energie!« Ich sende Dir jetzt in diesem Augenblick eine Dosis zärtliches . . . merkst du?
- Angela6151:** zärtliches was?
- TomKling:** Groß- und kleinschreibung hält hier manchmal nur auf . . .
- Angela6151:** Nun jaaaa ----- jaaaaaaa – nun ----- ein bißchen
Vielleicht fangen aber auch nur die Tabletten allmählich an zu wirken ; -)
- TomKling:** Gott, bist Du unromantisch!! Groll
- Angela6151:** Jaaaa – bist Du ein Romantiker?
- TomKling:** Ja.
- Angela6151:** Wirklich – ein echter? Ich bin eigentlich ziemlich unromantisch. Ich werd immer albern, wenn andere romantisch werden. Kannst Du mir bestimmt psychologisch erklären, oder?
- TomKling:** Was ist ein »echter«? Ja, ich hab manchmal romantische Gefühle, sogar an diesem öden pc . . . Kommt drauf an, was man darunter versteht! Es ist nicht die Romantik der Schlagermusik
- Angela6151:** Welche dann?
- TomKling:** Es hat was damit zu tun, das manch-

mal gleichzeitig kommt: eine absolute Gefühlsduseligkeit verbunden mit einer jauchzenden Lust auf das Leben. Mit rockendem Blut in den Adern und dem Gefühl die schönsten Bäume ausreißen zu können.

Mich beunruhigt . . .

Angela6151: Was beunruhigt Dich?

TomKling: . . .daß Du überhaupt nicht romantisch bist. Das kann doch nicht sein. Immerhin hast du die kleine a-moll Phrase gut gefunden . . .

Angela6151: Ich bin nicht romantisch im landläufigen Sinn. Die hat mir sehr gut gefallen! Ich hab sie mir heute nochmal angehört. Sie gefällt mir sogar jedes Mal besser

TomKling: Ach so, na dann kann ich ja darauf hoffen, daß du kein gefühlloses Monster bist. (hihi)

Angela6151: Aber nein, das bin ich nicht ;-)
In den falschen Momenten albern zu werden hat nichts mit Gefühllosigkeit zu tun – vielleicht eher was mit Nervosität

TomKling: hilfe, wo bist du . . . ?

Angela6151: Tom?

Hörst Du mich?

TomKling: Sorry. Ich hab aus versehen auf »abbrechen« gedrückt

Angela6151: Huch!

TomKling: voll daneben!

Angela6151: Technik ist nicht jedermanns Sache ;-)
Was wolltest Du denn schreiben, bevor Du aus Versehen auf Abbrechen geklickt hast?

TomKling: Weiss ich auch nicht mehr, hatte was mit dem belebenden Element der Romantik zu tun und der Motivation,

- die daraus entstehen kann. Die Power, die Tage von grau nach rot wenden kann
- Angela6151:** Achso, also romantisches Zeug eben, oder? ;-)
- TomKling:** genau, romatisches zeug... (ich gebs auf...)
- Angela6151:** Hey Tom, schlimm, wenn ich manchmal solchen Kram rede? Ich muß es manchmal tun – es ist wie ein Zwang :-)
- TomKling:** Quatsch! Du verstehst nur was ganz anderes drunter. Ich seh das als Musiker... ein Sound kann einen Menschen verändern
- Angela6151:** Das ist etwas, worum ich Dich beneide! Ich wäre soo gerne musikalisch. Aber leider – ich bin es nicht
Ich hätte nicht mal Musik im Kopf, wenn ich ein Instrument gut genug beherrschen würde
- TomKling:** Was denkst du, warum ich a-moll ausgesucht habe. Das macht nix, deine Seele ist ungeschützt und unschuldig und erkennt viel mehr als dein Grafikerdezimalsystem die Schwingungen, die bewegen
- Angela6151:** Was für ein Grafikerteil? Was weißt Du über meine Seele und wie gut sie geschützt ist?
Die ist supergut geschützt – gegen alles außer Gittarrenklänge in E-Moll wie ich jetzt weiß
- TomKling:** Grafiker-Dezimalsystem: immer schön logisch – oder? Über deine Seele weiß ich leider noch nicht viel... es ist a-moll, ist noch viel intensiver als e-moll...!
- Angela6151:** Ich sag ja, ich bin unmusikalisch... :-)

- TomKling:** hauptsache, du hast noch nix mit den Ohren
- Angela6151:** Aber nein... hast Du es selber gespielt oder nur gemixt? Ich hörs mir grade nochmal an – es ist sehr schön, wirklich
- TomKling:** Ich habe nur die beiden Gitarren gespielt und das ganze abgemischt, die Synthis kommen von einer Musiker -Software.
- Angela6151:** Schade, schon wieder vorbei. Ich bin immer ganz enttäuscht, wenn es wieder vorbei ist. Es muß toll sein, wenn man sowas kann
- TomKling:** ...und du willst nicht romantisch sein... lach
- Angela6151:** Das ist nicht romantisch – das ist – schön, einfach schön :-)
- TomKling:** gut: ab heute taufen wir »romantisch« in »schön« um. willst du noch mehr davon hören?
- Angela6151:** Ja, total gerne! (Ich meine mehr davon hören. Auf das Umtaufen können wir uns auch einigen)
- TomKling:** Lieber KNALLIG oder sannnnnnffft?
- Angela6151:** So sanft wie das. Die Fortsetzung. Es hat mir so gut gefallen. Ich wüßte gerne, wie es weitergeht
- TomKling:** ...ok... gespeichert. irgendwas wird mir schon einfallen
ich wüßte auch gern, wie es weitergeht...
- Angela6151:** War es wirklich nur für mich?
- TomKling:** ja.
- Angela6151:** <jubel>
- TomKling:** es paßt zu dir...?
- Angela6151:** Ein Lied ganz für mich allein «freu» – ja, es paßt zu mir. Zumindest gefällt es mir :-)

Ich muß allmählich packen :-(Wir fahren zu Freunden in die Schweiz, ich bin also die nächsten vier Tag nicht online . . .

TomKling: Denk mal zwischendurch an mich

Angela6151: Das werd ich machen :-) Bis Montag

TomKling: ich werd dich vermissen . . .

Angela6151: Ich Dich auch :-) Ciao

Bis Montag – und laß es Dir gut gehen

TomKling: Du

Angela6151: Hm?

TomKling: . . . by e

Angela6151: Was wolltest Du noch sagen?

TomKling: nix

Angela6151: Nix?

Lüg nicht – Du hast »Du« geschrieben

TomKling: nein, hau endlich ab. tschüß

Angela6151: Okay :-) Also – bis bald

TomKling: ;-)

Thema: Ich hab mich so erschrocken ...
Datum: 15.12.96 10:40:00
Von: TomKling
An: Angela6151
Datei: CLOUD 5.WAV (998400 Byte)
Zeit: 7:10 Min (bei 28800 bps)

... als ich von diesem gräßlichen Seilbahnunglück in der Schweiz gehört habe, es ging gestern durch alle Sender. Ich mußte sofort daran denken, daß Du in jetzt dort in der Schweiz bist. Hoffentlich geht es Dir gut und Du bist nicht in dieser unseligen Seilbahn gewesen.

Aber wenn Du das hier jetzt liest, dann bist Du ja wahrscheinlich wohlauf. Angela, ich hatte ganz vergessen, wie es ist, wenn ein paar Tage zu Jahren werden ...

Der Spielplatz ist so öde, wenn Du nicht auftauchst. Ich möchte Dich so schnell wie möglich wiedersehen
Bis morgen hoffentlich

Tom

P.S.: Mir sind wieder ein paar Klänge für Dich eingefallen, Fortsetzung folgt, wenn sie Dir gefallen ...

Thema: Re: Ich hab mich so erschrocken ...
Datum: 17.12.96 10:13:30
Von: Angela6151
An: TomKling

Hallo Tom,
zum Glück sind wir nicht Seilbahn gefahren und mir geht es sehr gut. Gestern sind wir leider später zurückgekommen, als ich erwartet habe, aber vielleicht hast Du ja heute mal Zeit? Sag mir Bescheid, wann es Dir paßt, ich würde Dich sehr gerne bald »treffen«.

Die Sounddatei war sehr schön, vielleicht solltest Du doch noch einen kleinen Karriereschwenk in Richtung Musik überdenken ;-)

Melde Dich bald

bis dahin

Angela

Thema: Liebe Angala
Datum: 17.12.96 11:46:54
Von: TomKling
An: Angela6151

ich hab mich so gefreut, wieder von Dir zu hören. Wir wärs heute abend gegen 7 auf der bereits bekannten Wolke?

Bis nachher,

Tom

Thema: Lieber Tom
Datum: 17.12.96 13:30:05
Von: Angela6151
An: TomKling

Geht es vielleicht auch schon ein bißchen früher? So um 16:00? Bis gleich

Angela---

- Tom Kling:** Hey du, endlich . . .
- Angela6151:** Hast Du gestern auf mich gewartet?
- TomKling:** ich hab dich echt vermißt. Ja, ich habe dauernd reingschaut. Und immer war meine Mail an dich noch nicht gelesen. Hatte mir wirklich Sorgen gemacht wegen dieses Unglücks in der Schweiz
- Angela6151:** Oh, das tut mir leid, ja ich habs gehört. Aber ich weiß ja nicht mal Deine Telefonnummer, um Dir Bescheid zu sagen . . .
- Angela6151:** Schließlich war ich die ganze Zeit offline . . .
- TomKling:** Wenn ich Dir meine Telefonnummer gebe, gibst du mir dann auch Deine?
- Angela6151:** Hm – das ist ein bißchen schwierig . . . ich weiß nicht so recht, wie ich es Andreas erklären soll, wenn Du hier anrufst . . .
- TomKling:** Ich würde dich nur anrufen, wenn Du es mir online erlaubst. Darauf kannst Du Dich felsenfest verlassen.
- Angela6151:** Ich weiß nicht, ich glaube, ich hätte das Gefühl, ihn zu hintergehen, wenn ich heimlich mit Dir telefonieren würde . . .
Verstehst Du, was ich meine? Hättest Du kein Problem damit?
- TomKling:** Wäre es für dich wirklich verheimlichen?
- Angela6151:** Für Dich nicht?
- TomKling:** Ja, ich gebe zu, daß es Kristina gegenüber nicht nett wäre. Aber ich würde einfach so gern mal Deine Stimme

hören und Dich einfach etwas näher kennenlernen. Ich wüßte ja auch so gern, wie Du aussiehst.

Angela6151: Ja, ich würde auch gerne Deine Stimme hören. Aber gerade weil ich es so gerne möchte, trau ich mich nicht. Wie ich aussehe? Schwer zu beschreiben... Ein bißchen hab ich Dir ja schon erzählt..

TomKling: Ich habe sogar schon von Dir geträumt, obwohl ich nicht weiß, wie Du aussiehst. Ich sehe nur ein weibliches Wesen mit blonden Haaren und blauen Augen.

Angela6151: Leider hab ich kein Photo von mir, das ich Dir mailen könnte. Von jedem Mist hab ich Photos, aber nicht von mir. Ein weibliches Wesen mit blonden Haaren und blauen Augen bin ich ja auch. Du hast von mir geträumt? Was?

TomKling: Ach, das ist zu kitschig. Dann wirfst Du mir wieder Romantik vor, wenn ich Dir das erzähle!

Angela6151: Ich hab Dir noch nie Romantik vorgeworfen, oder? Wirklich richtig kitschig? Du machst mich neugierig, bitte erzähls mir

Vielleicht schaffst Du es ja doch noch, mich auch zur Romantikerin zu machen ;-)

TomKling: Ich brings nicht raus

Angela6151: Vielleicht ganz langsam?

TomKling: Es war ein Film, in dem wir die Hauptrollen gespielt haben.

Angela6151: Ein Film? Was für ein Film?

TomKling: Angela, es war so ein ganz sentimentaler mit Zeitlupenumarmungen und Streichermusik. Einen Titel hatte der Film nicht...

- TomKling:** Du hattest lachende Augen . .
 . . . und ein schlechtes Gewissen . . .
 . . . und warst sehr glücklich . . .
- Angela6151:** Ein schlechtes Gewissen? <lach> Und
 was ist passiert? Waren wir die Schau-
 spieler oder die Hauptpersonen? Und
 was waren wir genau? Was hast Du
 mit mir angestellt, daß ich so glücklich
 war und lachende Augen hatte?
- TomKling:** Wir waren beide bei einem Zirkus
 angestellt, aber ich weiß nicht mehr
 genau als was . . . Ich habe Dir so lan-
 ge Clownereien vorgeführt, bis Du
 Tränen gelacht hast . . .
 . . . und dann bist Du mir einfach um
 den Hals gefallen . . . ja, und dann..
- Angela6151:** Und dann?
- TomKling:** . . . dann haben wir uns in die blauen
 Augen geschaut und sind plötzlich
 ganz ernst geworden . . .
- Angela6151:** tatsächlich wie im Film ; -)
 Und dann kamen die Streicher?
- TomKling:** . . . als wir uns geküßt haben, ist der
 Boden unter meinen Füßen weggeflo-
 gen..
 kitschig , nich?
- Angela6151:** Hmmm – ein bißchen :-) Was war es
 für eine Art von Film? Haben wir uns
 nur geküßt und dann war ein Schnitt,
 als wir züchtig die Zigarette danach
 rauchen?
 Oder bist Du vorher aufgewacht?
- TomKling:** Im Traum war das alles. Ich bin tat-
 sächlich aufgewacht, als das Orche-
 ster anfang zu spielen. Aber der
 Traum hat mich seitdem nicht mehr
 losgelassen.
- Angela6151:** Und Du konntest nicht sehen, wie ich
 aussehe? Oder hast Du vielleicht eine

- konkrete »Traumfrau« in den Armen gehalten?
- TomKling:** Sie sah ein bißchen so aus wie die, die man dieser Tage auf jeder Litfaßsäule sehen kann, eine der attraktivsten Frauen, die ich diese Woche gesehen habe.
- Angela6151:** Hm – ich hoffe, Du versprichst Dir da nicht zuviel. Ein Model bin ich nicht.
- TomKling:** Die sieht auch gar nicht wie ein typisches Model aus.
- Angela6151:** Ich seh nicht mal wie ein untypisches Model aus, ehrlich gesagt
- TomKling:** Du brauchst keine Angst zu haben, Dich zu beschreiben. Wirklich nicht. Äußerlichkeiten sind zwar irgendwie schon wichtig, aber letztlich zählt was anderes. Das meine ich wirklich so. Also... bitte sag mir doch, wie mein nächster Traum konkreter werden kann
- Angela6151:** Hm – ich bin mittelgroß – 171. Und nicht gerade dünn, aber auch nicht dick – ein kleines bißchen füllig vielleicht. Meine Haare reichen bis knapp über die Schulter und sind ein bißchen gelockt
Ich trage eher lässige Kleidung, auf keinen Fall biedere Sachen. Kannst Du Dir was vorstellen?
- TomKling:** Ich mag Frauen, denen man(n) ansieht, daß sie Frauen sind. Ich liebe es, wenn Frauen weich sind und Rundungen an den richtigen Stellen haben,. Ich hatte mal in meinem Profil stehen »Suche sie mit Grips, Straps und Hips«

- Angela6151:** Das hattest Du in Deinem Profil stehen?
- TomKling:** Ich gebe es zu. Habe aber den Spruch ganz schnell wieder rausgenommen.
- Angela6151:** Warum?
- TomKling:** was Warum?
- Angela6151:** Warum hast Du es wieder rausgenommen?
- TomKling:** Weil mich dauernd fette Frauen angebaggert haben :-)))
- Angela6151:** Du bist auf der Suche nach einer sie?? Was stimmt nicht mit Kristina und Dir?
- TomKling:** Du, das ist ne lange Geschichte, buchstäblich.
- Angela6151:** Sie würde mich dennoch interessieren. Weil ich ein wenig verunsichert bin... wäre das in Deinem Profil gestanden, als wir uns kennengelernt haben, hätte ich Dir sicher nicht geantwortet.
- TomKling:** Wir sind jetzt 12 Jahre verheiratet. Und die einstige »Wunderkerze« ist einfach ausgebrannt mit der Zeit. Das mit dem Spruch war nur eine Schnappsidee
- Angela6151:** Hm – nun, es ist Deine Sache, klar.
- TomKling:** Bist du glücklich in Deiner Ehe? Hand aufs Herz.
- Angela6151:** Im Großen und Ganzen läuft es ganz gut. Aber ich würde nie nach einem Mann mit »Grips, Tanga und Muckis« suchen deshalb.
Äh – Versprecher. Ich meinte – wenn es nicht so wäre . . .
- TomKling:** Tanga kann ich jedenfalls auch nicht bieten, Muckis bedingt. Nun hack doch nicht auf diesem blöden Spruch

rum. Sollte witzig sein, und als ich merkte, daß er völlig anders rüberkam, als ich wollte, hab ich ihn gestrichen.

Angela6151:

Na gut

Warst Du nicht erfolgreich mit Deiner Kampagne oder hast Du doch eine mit allen Vorzügen getroffen?

TomKling:

Noch mal zur Telefonfrage von vorhin. Weiß denn Dein Mann, daß Du regelmäßig mir dem konkreten Tom online verabredet bist?

Angela6151:

Nein, habe keine einzige solche getroffen, dauerte auch nur 1 Tag.

Ach nur einen Tag? Ich dachte länger. Okay, war also nur eine ganz kurze Schnapsidee. Ich hab Andreas nichts von Dir erzählt – was sollte ich schon sagen? Weiß Kristina von unseren »Verabredungen«?

TomKling:

sie weiß nichts davon. Ich muß schnell Schluß machen. Komm um 15 nach 5 wieder

Angela6151:

Okay. Ich bin dann auch da. Bis gleich :-)

- TomKling:** ... das hätte ich wohl besser nicht erzählt. Jetzt denkst Du bestimmt, ich wär so ein platter Aufreisser-Typ, oder so.
- Angela6151:** Es hat ein bißchen den Eindruck gemacht, aber es paßt nicht zu dem Eindruck, den ich sonst von Dir habe. Männer werden mir ewig ein Rätsel bleiben ;-)
- TomKling:** mir auch. Obwohl das »objektiv« gesehen, schon stimmt, was ich da auf mein Schild geschrieben habe. Das mit »Suche« stimmt übrigens nicht.
- Angela6151:** Also Du wünschst es Dir, aber suchst es nicht?
- TomKling:** Ich hatte nicht geschrieben »Suche Sie mit...«, sondern unter Hobbies hatte ich stehen: »Grips, Straps und Hips sind immer gern gesehen :-))« das war der Text.
- Angela6151:** ‹rausred on› ;-)
- TomKling:** Nein, keine Ausrede. Aber ich fühle, daß ich mir Deine Sympathien verscherzt habe.
- Angela6151:** Es ist echt okay. Du hast Dir nichts verscherzt. Strapse gehören allerdings nicht zu meinen Hobbys.
- TomKling:** Ich habe keine Fetische, ok? Wo waren wir stehen geblieben?
- Angela6151:** Vorhin? Du mußtest weg. Warum eigentlich?
- TomKling:** Es kam ne Lieferung vom Apotheken-Großhandel, die kommen immer um 5 und haben Sturm geklingelt. Meine Kollegin war gerade in einer AT-Sitzung. Da mußte ich öffnen

- Angela6151:** Hast Du ansonsten schon Feierabend?
- TomKling:** Wenn Schreibkram keine Arbeit ist, dann habe ich jetzt Feierabend ja. Und du? Bist du noch an dieser Segelschiffgeschichte dran?
- Angela6151:** Ja, ist grade in den letzten Arbeiten. Aber der nächste Prospekt kommt bestimmt. Ich erzähl es ja nicht gerne, aber ich muß manchmal Prospekte für Supermärkte machen, kannst Du Dir sowas vorstellen?
- TomKling:** Klar, warum nicht Supermarktprospekte. Die machen die Zeitungen so schön bunt. – Und die zahlen ja vielleicht auch ganz gut, oder?
- Angela6151:** Ich mach sie für eine Agentur. Aber kannst Du Dir vorstellen, ständig rosa Schnitzel und gelben Blumenkohl zusammen zu puzzeln? Es ist eine Sache, die ich wirklich nur wegen dem Geld mache. Aber ich hab schon eine tolle Schnitzeldatenbank auf der Platte ;-)
Mal die mit etwas mehr Fett für 7,99 DM und dann die gaaanz mageren für 9,99 DM :-)
- TomKling:** Schick mir doch mal ein Schnitzel, aber schön abgehangen muß es sein. Dazu Pommes weiß-rot
- Angela6151:** Abgehangene Schnitzel als Revanche für die Musik? Ein schlechter Tausch für Dich. Ich hab nur BILDER von Schnitzel, die ich Dir schicken könnte – leider.
- TomKling:** Was hast Du heute abend noch vor?
Ich treffe mich mit den »Verrückten«, von denen ich Dir schon am Anfang erzählt hab. Und Du?

Angela6151: Wir gehen mit Andreas Eltern essen. Mit welchem Verrückten?

TomKling: die anderen, mit denen ich mich manchmal zum Musikmachen treffe. Verrückte war liebevoll gemeint

Angela6151: Ach mit den Verrückten, ich hab gelesen mit dem Verrückten. Ihr macht also Musik heute abend?

TomKling: so isses. Wirst Du Deinen Schwiegereltern und Andreas heute vom »Rocking Doc mit Ehefrust« berichten?

Angela6151: Na sonst noch was ;-)
Ist es bei Euch wirklich schlimm, oder nur ein bißchen eingestaubt?

TomKling: Es ist nicht unkritisch. Wir haben schon über Konsequenzen gesprochen.

Andererseits . . .

Angela6151: Seht Ihr es beide so? Andererseits?

TomKling: . . .andererseits kann ich mir nicht vorstellen, ohne Kristina zu sein. Umgekehrt ist es genauso. Wir sind verunsichert: Ist es Liebe oder ist es Gewohnheit, was ist überhaupt los . . . ?

Angela6151: Auweia, ja, das kenn ich. Ich hab nicht die geringste Ahnung, ehrlich-gesagt

TomKling: Mit der Frage warst nicht du gemeint. Wir fragen uns das, was überhaupt los ist.

Angela6151: Aber ihr kommt zu keiner richtigen Lösung . . . ? Genau diese Frage stell ich mir auch oft

TomKling: wie meinst du das?

Angela6151: So wie ich es geschrieben habe. Uns geht es ähnlich.

TomKling: Sagtest du nicht vorhin, im großen und ganzen wär alles ok bei euch?

- Angela6151:** Das ist doch im Großen und Ganzen okay, oder?
- TomKling:** Eigentlich würde ich da mehr drunter verstehen. Es gibt wohl nichts Schlimmeres, als eine dahindümpelnde Ehe.. Und ich mag so halbherzige Sachen eigentlich nicht.
- Angela6151:** Ich frag mich oft, wieviel und was man von einer Ehe überhaupt erwarten darf...
- TomKling:** Ich glaube, dieser Spruch mit dem »Lebensabschnittspartner« ist nicht ganz blöd, obwohl er so klingt
- Angela6151:** Ich bin mir nicht ganz sicher. Bin ich wirklich nicht. Weil andererseits kannst Du natürlich von einer verliebten Geschichte in die andere taumeln, irgendwann scheint es ja immer auf diesen Zustand rauszulaufen.
- TomKling:** Glück ist süchtig nach Ewigkeit. Schwächt es sich ab, geht es auf die Suche. Die Frage ist, wie findet es sich selbst wieder? In einem anderen Menschen, im bisherigen Partner, nie...?
- Angela6151:** Ja, damit hat es sicher zu tun... aber das löst nicht die Frage. Denn wenn Du davon ausgehst, daß Du Dich in Dir selbst findest, heißt das weder, daß man den Zustand aufrecht erhalten sollte, noch das Gegenteil.
- TomKling:** Was meinst du?
- Angela6151:** Ich meine, daß es überhaupt keinen Unterschied macht, ob man sich als Hälfte oder als kompletter Mensch sieht, das Dilemma bleibt gleich. Man hat nur vielleicht mehr Angst vor der Trennung, wenn man sich über den Partner identifiziert.

- Verstehst Du, was ich meine . . . ?
- TomKling:** Du meinst, man sollte seiner Ehe nicht so viel Bedeutung beimessen, sondern eher die Selbstverwirklichung suchen als die Familie zB?
- Angela6151:** Nein, so hab ichs nicht gemeint. Du hast geschrieben: »Die Frage ist, wie findet man sich selbst wieder?« und ich finde, daß das nicht die Frage ist. Wird grade ein bißchen verwirrend
- TomKling:** wie findet sich das Glück wieder? oder wie finde ich es wieder, das war eigentlich meine Frage. (lach) so hochphilospisch kann man aneinander vorbeireden. Macht aber nix. Siehst du, jetzt wär ein Telefon durchaus sehr hilfreich . . . :-))
- Angela6151:** Ha, Du hast Recht :-) Ich hab grad nochmal nachgelesen. Ich hab einen einzigen Buchstaben falsch gelesen und dadurch alles falsch verstanden :-)
- TomKling:** lach
»Buchstäblich« gestolpert
- Angela6151:** Ja genau :-)
Ich find es schön, mit Dir zu chatten
- TomKling:** Wirklich . . . ?
- Angela6151:** Weil wir gleichzeitig rumalbern und rumphilosophieren können. Das ist ziemlich selten, jemanden zu treffen, mit dem das geht
- TomKling:** Ja, das stimmt wirklich. Moment blödes Telefon du bist bestimmt nicht dran
- Angela6151:** Nein, aber dafür warte ich :-)
- TomKling:** Wieder da
- Angela6151:** Was war denn?
- TomKling:** Telefonische Rezeptbestellungen nehmen wir nur in absoluten Notfällen

an, und das war keiner. Das mit dem Philosophieren und gleichzeitig Blödsinn zu machen: It's a minds game!! Genau wie das persönliche Feeling, das man mit sich herumträgt.

Angela6151: Kannst Du es mit Kristina?

TomKling: Tiefsinn macht nur Spaß, wenn der Tiefsinnige auch Sinn für jeden Unsinn hat. Ja, das kann ich mit Kristina gut. Ich hab sie umgarnt mit Witzen, als wir uns kennenlernten. Selten so gelacht.

Angela6151: Dann scheint Kristina doch eine nette Frau zu sein, oder?

TomKling: Ich bin sicher, daß Du sie mögen würdest.

Lachst du gern? Hast du wirklich die lachenden Augen aus dem Traum? Bist du auch manchmal verrückt?

Angela6151: Ja, ich lache sehr gerne und ich denke, daß ich sicher lachende Augen habe. Und ja – ich bin auch manchmal verrückt :-)

Hast Du vielleicht ein Bild von Dir auf der Platte?

TomKling: Ja, es ist mir mit List und Tücke gelungen, eins in einem PC – Laden einscannen zu lassen. Hab so getan, als wollte ich einen Scanner kaufen. Aber ich hab es noch nie verschickt.

Angela6151: Schickst Du es mir?

TomKling: Lieber nicht . . .

Angela6151: Warum nicht? Ist es so schlimm?

Du hast so getan, als wolltest Du einen Scanner kaufen???? Dann bist Du nicht nur ein Aufreißer, sondern auch noch ein Betrüger ;-)

TomKling: Ja, so ist es wohl. Ich glaube, morgen sollte ich einen Psycho konsultie-

ren.---- Es könnte sein, daß ich Dir einen Schock versetze mit dem Bild. Man weiß nie . . .

Angela6151: Ich bin ziemlich schwer zu schockieren. Zier Dich nicht

TomKling: Das verursacht Herzklopfen, liebe Angela . . ., das kann ich dir sagen. Und von Dir krieg ich ja keins zurück, oder?

Angela6151: Nein, leider :- (Aber nicht, weil ich nicht möchte, sondern wirklich, weil ich keines habe

TomKling: Schickst du mir eins von dir, wenn du eines hast?

Angela6151: Versprochen

TomKling: Ok, warte eine Minute

Angela6151: Ich krieg eines? Ich bin schon gespannt

TomKling: es müßte eigentlich da sein

Angela6151: Moment, ich lad es eben runter
Habs bekommen :-) Ist doch gar nicht soooo schlimm

TomKling: Aber begeistert bist du auch nicht gerade. <ist deprimiert> wahrscheinlich doch schon zu graumeiliert!?

Angela6151: Aber nein, es gefällt mir :-)
Hab ich noch nie erwähnt, daß ich graue Schläfen liebe?

TomKling: Du willst mir nicht nur schmeicheln . . . ? Das glaube ich dir nicht!

Angela6151: Hey, Du bist eitel :-)

Fishing for compliments?

TomKling: Ertappt, du bist cleverer als ich dachte

Angela6151: :-)

TomKling: eitel? Ja ein bißchen schon. Verhindert, daß man sich zu sehr gehen läßt. Ist ja auch ganz schön, wenn man

- gern angeschaut wird auf der Straße, von der holden Damenwelt
- Angela6151:** Ja, das denk ich mir, daß Dir Deine Patientinnen zu Füße liegen.
- TomKling:** Die liegen bei mir ganz woanders. ha! Zwar liegen sie wohl richtig, aber zu Füßen bislang eher selten.
- Angela6151:** Dann machst Du was falsch
- TomKling:** <grübel> was mache ich falsch . . . ?
- Angela6151:** War nur ein Scherz
- TomKling:** Manche wollen nur Zuwendung, das ist schon so. Gerade jetzt vor Weihnachten. Streicheleinheiten für die einsame Seele abholen.
- Angela6151:** Echt? Fühlen sie sich ausgebeutet?
- TomKling:** Nein. das sind alleinstehende, meist ältere Damen, die zu uns kommen, wie andere zum Frisör gehen. Wir haben eigentlich auch honorartech-nisch nichts dagegen, können aber die wahren Absichten der »Patientin-nen« natürlich nicht erfüllen. :-))
- Angela6151:** Ich muß los. Mich fertig machen zum essen gehen
- TomKling:** Laßt es Euch schmecken, was gibt's denn: Schnitzel mit Pommes, weiß-rot? :-))
- Angela6151:** Kann ich nicht mehr sehen :-) Nein, wir gehen gut bayrisch
- TomKling:** Weißwurscht? Na trotzdem: Guten Appetit
- Angela6151:** Danke. Dir wünsch ich viel Spaß heu-te abend. Wann »sehen« wir uns wie-der?
- TomKling:** Willst Du mich wiedersehen . . . ?
- Angela6151:** Natürlich . . . wie kommst Du darauf, daß ich Dich nicht wiedersehen will?
- TomKling:** War nur so ein Anflug von Zweifel. Morgen abend?

- Angela6151:** Ich bin wegen morgen abend noch nicht sicher, weil ich vage was ausgemacht habe. Kannst Du vielleicht nachmittags?
- TomKling:** Vielleicht gegen 13 h?
- Angela6151:** Ginge ein bißchen später auch?
- TomKling:** sag eine Zeit, und ich versuchs
- Angela6151:** Halb drei? Aber wenn Dir 1 lieber ist, dann richte ich es ein
- TomKling:** Ich habe Sie auf meinen Terminplaner gesetzt, Frau A aus A. 14.30 Gespräch über Gott und die Welt. Notiz: Privatpatient, Diagnose: wahrscheinlich unheilbar. Bemerkungen: Nichts ernstes. (Simulant!)
- Angela6151:** Zahlungsmoral: Unter aller Kanone
:-)
Ich freu mich auf Dich
- TomKling:** Dafür haben wir unsere Inkasso-Agenten. Die treiben Dich überall auf.
- Angela6151:** Ich hab keine Angst vor Inkasso-Agenten.
Also bis morgen, Doc ;-)
- TomKling:** Bis morgen, du . . .

- Angela6151:** Schön , daß du da bist
- TomKling:** Daß du mir immer das Wort aus dem Mund nehmen mußt! Ja, ich freu mich, daß du wirklich gekommen bist. Bist Du eigentlich in einem Büro oder zu Hause?
- Angela6151:** Das geht bei mir ziemlich Hand in Hand. Ich hab ein Atelier im Haus und arbeite meistens dort
Und Du – bist Du in der Praxis?
- TomKling:** Ja, die ist ja auch im Haus, genau wie unsere Wohnung. Heute nachmittag ist es ruhig hier, ist ja Mittwochnachmittag. – Wie war das Essen mit den Schwiegereltern
- Angela6151:** Oh – das war ganz nett. Ich hab Dich vermißt – das Bild zu sehen, hat irgendwas . . . ausgelöst, ich kann es Dir schwer erklären
- TomKling:** Was . . .?!
- Angela6151:** Irgendwie denk ich jetzt anders an Dich. Schade, daß ich Dir keines von mir schicken kann.
- TomKling:** Das kann doch nicht wahr sein
- Angela6151:** Zuvor hatte ich nur eine ganz schemenhafte Vorstellung von Dir, das ist jetzt anders . . . irgendwas damit muß es zu tun haben
Verstehst Du, was ich meine . . .?
- TomKling:** Wie anders bin ich denn jetzt . . .
- Angela6151:** Ich hab jetzt eine ganz konkrete Vorstellung davon, wie Du jetzt gerade aussiehst. Oder zumindest eine konkretere als vorher
Ich seh Dich praktisch vor mir, wenn ich lese, was Du tippst

- TomKling:** Das muß witzig sein. Zu schade, daß du kein Bild hast. Du bist also nicht allzu schockiert gewesen . . .
- Angela6151:** Nein, natürlich war ich nicht schockiert – im Gegenteil ;-) Ja, ich bedaure es wirklich. Vielleicht sollte ich auch mal einen Scanner kaufen gehen ;-)
Blödsinn eigentlich, weil in der Agentur, in der ich oft zu tun habe, haben sie die tollsten Scanner, die könnte ich auch verwenden
- TomKling:** Hatte ich mir auch schon gedacht, daß Ihr doch alle Möglichkeiten haben müßtet.
- Angela6151:** Die hätte ich, aber ich müßte vorher einen Stapel Bilder nach einem einigermaßen aktuellen Photo durchwühlen und dann auch noch drandenken, es mitzunehmen
- TomKling:** Hast Du eigentlich einen bestimmten »Typ«, der Dir besonders gefällt?
- Angela6151:** Einen bestimmten Typ? Bei Männern?
- TomKling:** Ja.
- Angela6151:** Mir gefallen eine Menge Typen :-)
- TomKling:** :-(((
- Angela6151:** War ein Scherz ;-)
- TomKling:** Selten so gelacht.
Nun mal raus damit, ja oder nein
- Angela6151:** Nimm mich nicht immer so ernst. Nein, ich könnt nicht sagen, daß mir ein bestimmter »Typ« besonders gefällt.
Es sind mehr Einzelheiten, die sich nicht auf einen Typ festlegen lassen. Schöne Augen zum Beispiel
- TomKling:** Wenn wir telefonieren würden jetzt, hättest du gemerkt, daß ich dich gar

nicht so ernst genommen habe. Ja, schöne Augen sind wichtig, wenn die Augen stimmen, ist schon fast alles ok.

Angela6151: So seh ich das auch. Grübchen sind auch nicht schlecht ;-)

TomKling: hihi, beschreibst du mich jetzt gerade. lach
Hast du große Augen, oder eher chinesische?

Angela6151: Hm – sie sind zwar groß, aber ganz leicht schräg stehend.

TomKling: Also doch ein Engel mongolischer Herkunft? Oder machts der Farbtopf?

Angela6151: Ohne Farbtopf <lach> Mongolische Herkunft wär natürlich auch nicht auszuschließen

TomKling: Schminkst du dich?

Angela6151: Nur wenig – vor allem wenig Farbe wie Lidschatten oder so

TomKling: So mach ich das auch

Angela6151: <g> Auch nur so kleine Retuschen, hm? Ein wenig Kalk in die Schläfen und Asche an die Augen?

TomKling: Ich benutze die Anti Aging Software »Micro Soft Skin Plus«. ist sehr effektiv online. Riecht vor allem saumäßig gut.

Angela6151: Ah – daher Dein legendärer Zauber

TomKling: Ich finde das nicht gut, wenn Frauen sich mir an den Hals schmeißen, das entzaubert sie. Und ich mag nur ein bißchen rätselhafte und eben zauberhafte Frauen . . . mit weißen Flügeln und einem großen <3

Angela6151: Na, dann hoffe ich mal, daß ich mich Dir nicht an den Hals werfe, obwohl ich Dich dauernd treffe. Aber es

- macht im Moment wenig Sinn, mich zu zieren, denn ich werd in nächster Zeit wenig Zeit haben, online zu sein
- TomKling:** bist du auch über Weihnachten in eine aol-freien Zone? Oder hast du genug??
- Angela6151:** Ja, leider, schon ab 21. bis zum 5.1. Nein, ich hab noch lange nicht genug ;-)
- TomKling:** Schade. Aber eigentlich wollte ich Dir heute was ganz ähnliches berichten. Es ist noch nicht ganz sicher, aber wir sind wahrscheinlich auch außer Landes. Da, wo der Weihnachtsmann mit Wasserskiern kommt. Was habt ihr denn vor?
- Angela6151:** Wir fahren nicht Wasserski, sondern Ski. Wo wollt Ihr denn hin?
- TomKling:** Wahrscheinlich auf die Seychellen. Ein Segelboottrip und ein bißchen tauchen. Wir haben nur noch keine Flüge...
- Angela6151:** Och – ein Segeltrip und ein bißchen tauchen?? Genau das, wovon ich seit dem letzten Prospekt träume? Laß doch einfach Kristina und die Kinder zuhause und schick sie mit Andreas zum skifahren. Ich komm mit :-)
- TomKling:** S O F O R T
- Angela6151:** :-) Ich könnte ein bißchen Sonne vertragen. Und ein bißchen Strand und ein paar Tage auf einem Schiff
Ich beneide Dich!
- TomKling:** Warst Du schon mal am Äquator? Ja, das ist ganz traumhaft dort. Wir wohnen in einem Hotel an einem Strand, an dem sie die Bacardi-Werbung gedreht haben...!
- Angela6151:** Hör bitte auf, Du quälst mich gerade

- TomKling:** Ich habe den Tip von einem Freund, der hat das »gedeichselt«. Ich will dich nicht quälen, sondern dir nur den Mund wässrig machen. hihi
- Angela6151:** Das hast Du bereits
Wär sicher eine nette Kulisse, uns persönlich kennenzulernen
- TomKling:** Das wäre es! Vielleicht kann ich ja später mal was versuchen...
- Angela6151:** Das wäre zu schön, um wahr zu sein...
- TomKling:** Kannst du denn 32 Grad im Schatten ab?
- Angela6151:** Klar kann ich die ab. Solange ich den Schatten hab und ein Meer zum reinspringen
- TomKling:** Der Indische Ozean ist das wärmste Meer der Welt, hat zu Weihnachten dort 28 Grad. Erfrischung gibts nur in der klimaanlagengekühlten Suite. Und bei Baccardi natürlich.
- Angela6151:** Was bist Du eigentlich für ein Sternzeichen? (Nur so nebenbei)
- TomKling:** Ich bin Wassermann, wie passend, gell? Und Du?
- Angela6151:** Ja, ich bin ein Fisch – paßt auch, findest Du nicht? Also ich fahre ja wirklich gerne Ski, aber ich würde es auf der Stelle gegen dort tauschen
- TomKling:** Ist das nicht zu nahe nebeneinander? Ich hab keine Ahnung von Astrologie. Liest du morgens dein Horoskop in den Augsburger Nachrichten? :-)
- Angela6151:** Nein, ich les die Süddeutsche, die hat kein Horoskop. Ich weiß nicht, ich hab am 25.2. Geburtstag, und Du?
- TomKling:** am 11.2. näher gehts kaum
- Angela6151:** Stimmt – wir haben eine Menge Gemeinsamkeiten ;-)

- TomKling:** Fisch und Wassermann im wärmsten Meer der Welt. Na, wenn da nix passiert, soll mich die nächste Kokosnuß treffen!!
- Angela6151:** Du könntest mich dann immer wieder rausfischen, falls die Kokosnuß danebentriift
- TomKling:** Nichts lieber als das. Ich greife dir gerne unter die Flossen! Ha!
- Angela6151:** Und hast Du auch einen schönen Dreizack?
- TomKling:** So einen Dreizack hast du noch nicht gesehen. Voll auf Zack, sag ich dir. Bist du eine Reisetante?
- Angela6151:** Total. Sooft ich kann und so weit ich kann. In den letzten Jahren ist es nicht mehr ganz einfach, wegen der Kinder, aber früher war ich viel unterwegs
- TomKling:** Dann haben wir wirklich was Gemeinsames. Leider komm ich zu selten hier raus. Ich würde mich gern alle paar Wochen irgendwo an einsamen Stränden und in faszinierenden Metropolen rumtreiben. Ja, bei uns geht das auch bald nicht mehr so einfach. Jenny kommt nächstes Jahr in die Schule.
- Angela6151:** Ja, und immer in den Schulferien reisen geht gut ins Geld
- TomKling:** Das kann ich Dir sagen. Und dann noch zu viert und mehrmals im Jahr, das können wir uns nicht leisten, obwohl es uns materiell sicher nicht schlecht geht.
- Angela6151:** Geht uns genauso, ja. Vor allem wenn Du Deine Patienten stundenlang im Wartezimmer sitzen läßt, weil Du mit mir chatten mußt, wird das Geld etwas knapp, oder?

- TomKling:** Du kriegst schon noch die Rechnung, du Simulantin
- Angela6151:** Hoho – was wird draufstehen?
- TomKling:** Diagnose: Gebrochenes <3. Strafe: Lebenslänglich.
- Angela6151:** Hey, paß auf, das kann ich als Heiratsantrag auffassen. Sei vorsichtig mit solchen Angeboten ;-)
- TomKling:** Falsch. Du bist nicht real, sondern nur ein elektronisches Monster. Das ich aber mehr und mehr abkann
- Angela6151:** Das Du aber noch nie gesehen hast. Vielleicht gefall ich Dir ja gar nicht.
- TomKling:** Ich bin so gespannt. Aber ich glaube, mein Bild, das ich mir gebastelt habe, wird gar nicht so weit daneben liegen...
- Angela6151:** Nun – ich hoffe es zumindest... Man kann sowas vorher schlecht sagen...
- TomKling:** Das bißchen, was du bis jetzt erzählt hast, macht mich jedenfalls sehr neugierig. Ich bin da ein geduldiger Zuhörer...
- Angela6151:** Vielleicht bekommst Du ja eines zu Weihnachten? Falls ich es vorher noch zum Scanner schaffe...
- TomKling:** Ich glaub, ich könnt mir kein schöneres Weihnachtsgeschenk wünschen Du Angela...
- Angela6151:** Ja?
- TomKling:** ... ich muß jetzt ein paar Erledigungen machen. Ein paar Weihnachtsgeschenke für einige Geschäftspartner abholen. Wenn du willst, können wir uns aber später am Abend noch mal treffen. Bevor wir uns aus den Augen verlieren...
- Angela6151:** Hm – eigentlich sollte ich heute abend

noch weg... ich bin zum Tennis verabredet, und weiß nicht, ob ich es absagen kann. Wie wäre es mit morgen abend?

TomKling: ... du bist sportlich! Das find ich gut. Ja, morgen wär auch ok. Dann wird das morgen unser letzter Treff für lange Zeit...

Angela6151: Freitag bist Du nicht da?

TomKling: Freitag um 18 Uhr heben wir in Frankfurt ab Richtung Süden

Angela6151: Und vorher? (Ich beneide Dich)

TomKling: Vorher müssen wir nach Frankfurt fahren, auf den Autobahnen ist dieser Tage viel los.

Angela6151: Oh – schade. Dann ist ab morgen tatsächlich zunächst mal für eine Weile Schluß. Wann kommst Du zurück?

TomKling: wir kommen am 6.1. zurück, spät abend. Also am 7. Januar bin ich zurück

Angela6151: Und Du kannst mir nicht mal eine Postkarte schreiben... Ohje, ich werd Dich vermissen...

TomKling: Ich kann mir das irgendwie gar nicht vorstellen. Ich hab Angst irgendwie, daß wir uns nicht mehr treffen

Angela6151: Natürlich treffen wir uns wieder... ich meine, wenn Du willst, natürlich

TomKling: das mit der Postkarte ist wirklich blöd. Ich will dich treffen. Ja, Angela, ich will das. fast hätte ich gesagt: scheiß auf die Seychellen.

Angela6151: Aber nein, ich kann ja auch nicht einfach so knall auf Fall alles hinschmeißen mit dem Skifahren. Wir werden das schon irgendwann mal hinkriegen, meinst Du nicht?

TomKling: Ich hoffe es so sehr...ich muß jetzt wirklich los, bis morgen abend?

Angela6151: 20:00?

TomKling: ja, 20 h ist gut, ich bin da.

Angela6151: Ich auch. Ich freu mich drauf. Also bis morgen und jetzt los
Ciaociao

Thema: Weißt Du was?!
Datum: 19.12.96 09:00:04
Von: TomKling
An: Angela6151

Ich mag Dich sehr
Aber ich glaube, das wußtest Du schon
Tom

- Angela615 1:** Hey, das ist eine Überraschung
- TomKling:** Das kann man wohl sagen! Hey mein Engel. Schaust du gerade nach deinem Briefkasten?
- Angela6151:** Wie lange bist Du schon hier? Ja, hab ich grade gemacht. :-)
- TomKling:** keine 2 Minuten, wollte gerade wieder gehen. (senkt den Blick)
- Angela6151:** Hast Du etwas eiliges zu tun? Ich freu mich sehr über Deine Mail. Nachdem ich gesehen habe, daß Du hier bist die zweite freundige Überraschung heute
- TomKling:** Ich kann ein paar Minuten bleiben, bis die Spritze wirkt (lol). – Hey da raspelt aber eine Unbekannte Spßholz...!
Süßholz
- Angela6151:** Wollte grade fragen, was das für eine Holzart sein soll. Wem hast Du denn eine Spritze verpaßt?
- TomKling:** »freundige Überraschung« klingt auch nicht schlecht
- Angela6151:** Hab ich das geschrieben?? lach
Wer im Glashaus sitzt...
- TomKling:** War nur ein Scherz. Wir machen gerade Übergabe. Ja, hast du! :-)))
Ein Freud'scher Verbrecher.
Sicherer als ein Lügendetektor, diese Verbrecher
- Angela6151:** Habs schon gesehen :-) Ts, ich und Tippfehler <g> Ja, das stimmt. Was für eine Übergabe macht Ihr?
- TomKling:** Wir arbeiten ja in 2 Schichten, mit einer Stunde Überlappung, die haben wir jetzt gerade. Meine Kollegin

schaut mir über die Schulter und staunt darüber, daß ich hier tatsächlich mit jemand kommuniziere, ((!))

Angela6151: Sie schaut Dir über die Schulter? Grüß sie von mir

Unbekannterweise

TomKling: Sie läßt zurück grüßen, auch unbekannterweise. Sie fragt, ob du auch eine Kollegin bist. Ich hab sie über dich aufgeklärt...

Angela6151: Ah, okay. Nein, keine Kollegin – ich kann grade mal Aspirin von Fieberzäpfchen unterscheiden

TomKling: Sie hat sich kaputtgelacht, weil sie sich nicht vorstellen kann, daß es die Wahrheit war, was ich ihr erzählt habe.

Angela6151: Was denn?

TomKling: Ich hab ihr erzählt, Du wärst mein neuer Traum.

Angela6151: Dein neuer Traum? Zumindest eine Mitwirkende...

TomKling: Ursache? Wirkung? Darstellerin? ...alles.

Angela6151: Ist Deine Kollegin noch da?

TomKling: Nein sie ist nebenan.

Angela6151: Warum hast Du ihr das alles erzählt? Ich meine – sie kennt doch sicher Deine Frau, oder?

TomKling: Aber sie (sie heißt übrigens Sabine) schaut mich manchmal so eindringlich an. Irgendwas an mir sei verändert, sagt sie. Ja, sie kennt Kristina, aber die mögen sich nicht besonders... (!)

Angela6151: Das hat nichts zu bedeuten, im Gegenteil.

TomKling: Was?

- Angela6151:** Wenn Sabine und Kristina sich nicht gut verstehen, dann heißt das noch lange nicht, daß es Sabine für sich behält – im Gegenteil. Aber Du kennst sie ja besser . . .
- TomKling:** Sabine hat keine Ahnung, warum ich neuerdings so swingend in die »Werkstatt« komme. Aber sie ahnt was. Macht aber nichts.
- Angela6151:** Hm – naja, erzähl ihr lieber nicht zu viel ;-)
- TomKling:** Keine Sorge. Erzählst du deinem Mann von mir?
- Angela6151:** Nein, lieber nicht
- TomKling:** ok!
Angela, das ist so schön, daß du hier bist
- Angela6151:** Heimlichkeiten haben ja auch was für sich :-) Ja, ich freu mich auch. Ein schöner Zufall, daß wir uns getroffen haben, oder war es Gedankenübertragung?
- TomKling:** Ganz genau so. – Es muß was Atmosphärisches sein. anders kann ich mir das nicht erklären. Normalerweise bin ich um diese Uhrzeit nie online. Geht technisch eigentlich gar nicht!!
personaltechnisch
- Angela6151:** Ich eigentlich auch nicht . . .
- TomKling:** Na um so schöner, daß wir uns sehen. Was machst du gerade? Wieder Schnitzel-Jagd im Supermarkt?
- Angela6151:** Ja :-) Und ein paar Kleinanzeigenkonzepte. Es ist so jämmerlich. Andererseits ganz okay. Es überfordert mich wenigstens nicht
- TomKling:** Finde ich nicht jämmerlich. Fühlst du dich unterfordert?

Angela6151: Es ist nicht gerade das, was ich als künstlerische Herausforderung betrachte. Aber mit sowas muß man eben leben, wenn man kein Leonardo ist

TomKling: Wie lange machst du denn diesen Job schon?

Angela6151: Schon so um die 10 Jahre

TomKling: Du weißt vielleicht noch gar nicht, welcher Leonardo bei dir noch im verborgenen schlummert. Der muß vielleicht nur wachgeküßt werden

Angela6151: Würdest Du Dich dafür anbieten?

TomKling: Dich wachzuküssen? Davon träum ich ja schon unfreiwillig, nein: doch freiwillig.

Angela6151: Nun – vielleicht fehlt tatsächlich nur der Kuß (normalerweise der Muse, aber was solls . . .)

TomKling: Wirklich alles, was man will, geht in Erfüllung. Liebe ist der größte Motor und die größte Kraft des Universums. Ist eine wahnsinnige Erfahrung, finde ich. Leider spielt sie derzeit mit mir Katz und Maus.

Angela6151: Fühlst Du Dich schuldig, weil wir uns so oft treffen?

TomKling: Nein.

Im Gegenteil, ich fühle daß ich lebe. Und wie!

Rock n Roll im Wartezimmer
Gut, daß keine Kunden da sind

Angela6151: Keine Patienten? Läuft es gerade nicht so besonders bei Euch, daß keine Patienten da sind?

TomKling: Wir öffnen das Lazarett erst wieder um 3 . Bis dahin sind wir hier vogelfrei

»Hold on tight to your dreams . . .«

- Angela6151:** Achso, ich hab mich schon gewundert. Bleibt es bei unserer Verabredung heute abend?
- TomKling:** Aber sicher, von mir aus auf jeden Fall...!!
- Angela6151:** Von mir aus auch. Ich freu mich schon drauf.
- TomKling:** ». . . uuuuuuuuh yeahh, . . . «
- Angela6151:** Hey, Du scheinst heute wirklich gut drauf zu sein
- TomKling:** Ich auch. (ja, ich freu mich) in Klammern bedeutet: (ich flüstere gerade mit dir . . .) Ja, ich bin super drauf. (Bis um 8?)
- Angela6151:** Kein Wunder, Du fliegst ja auch morgen auf die Seychellen ;-) (Bis um 8)
- TomKling:** (tschüß, du, ich nehm dich ganz fest in meine arme. bis nachher.)
- Angela6151:** ;-) Bis gleich

Thema: Mit den Seychellen hat das gar nix zu tun
Datum: 19.12.96 14:43:04
Von: TomKling
An: Angela6151

... daß ich so gut drauf bin, du Online-Phantom
T

Thema: Übellaschung
Datum: 19.12.96 16:29:08
Von: Angela6151
An: TomKling
Datei: ANGEL A.JPG (116736 Bytes)
Zeit: 0:28 Min (bei 28800 bps)

Hallo Tom, jetzt hab ich doch noch das Bild gefunden, das ich gesucht habe. Es ist leider einige Jahre alt (so 5? oder 6?) aber noch einigermaßen treffend . . .
Damit Du auf den Seychellen weißt, wovon Du träumen mußt :-) Oder auch nicht – das ist Risiko.
Bis gleich
Angela

- TomKling:** Guter Scherz!
- Angela6151:** Was?
- TomKling:** »Dein« Bild.
- Angela6151:** ??
- TomKling:** Das bist du nicht, das kann nicht sein.
- Angela6151:** Achsooo – nein, das war ich nur – vor ein paar Jahren, ich hab leider kein anderes
- TomKling:** Nein, das glaub ich einfach nicht
- Angela6151:** Was?
- TomKling:** es kann nicht sein, daß Du es bist. Ich meine, es ist eher unwahrscheinlich, daß man so etwas hier online trifft. Nee, das ist unrealistisch irgendwie. Das hast du irgendwo ausgeschnitten, um mir eine Freude zu machen oder so.
- Angela6151:** Es ist ein seeehr schmeichelhaftes Bild ;-) Aber von mir
- TomKling:** (Ich faß es nicht . . .)
das ist ein traum
oder das erwachen daraus
schwöre mir, daß du nicht lügst, oder sag es mir einfach
- Angela6151:** Es war wohl ein Fehler, es Dir zu schicken . . . nein, es ist wohl wirklich ein bißchen zu geschmeichelt. Ich hatte nur ganz einfach kein aktuelles und keines in besserer Qualität.
- TomKling:** Es ist also tatsächlich von dir?
- Angela6151:** Natürlich ist es von mir, aber wie gesagt – es schmeichelt (Schließlich würde ich Dir keine NICHT schmeichelhaften Bilder schicken)
- TomKling:** Schmeicheln hin oder her. Bißchen

- fotografiern kann ich auch. So was kann man nicht türken. Angela, was soll ich sagen. Ich bin wie besoffen.
- Angela6151:** Huch – ich hatte nicht diese heftige Reaktion erwartet, ehrlichgesagt. Also hab ich wenig Ähnlichkeit mit dem, was Du Dir vorgestellt hast?
- TomKling:** Sorry, ich wollte dich natürlich nicht erschrecken. Aber ich hätte nie geglaubt, daß Du so anmutig und schön bist. Niemals hätte ich das. Deine Augen... rühren meine Seele um...!
- TomKling:** Ich will nicht albern oder so, oder...
irgendwie rumsülzen...
- Angela6151:** Anmutig und schön... so hat mich noch nie jemand bezeichnet...
- TomKling:** Auch das kann nicht sein!
- Angela6151:** Schön schon, aber nicht anmutig. Es ist wirklich ein seehr schmeichelhaftes Bild. Ich bin nicht anmutig. Leider
- TomKling:** Ich habe dieses Wort anmutig noch nie verwendet, aber es war das erste, was mir einfiel.
- Angela6151:** Danke, Tom. Es tut gut, daß Du es verwendet hast
- TomKling:** doch doch, du brauchst das nicht zu entkräften. Auch wenn nur 50% stimmt, ist es immer noch zauberhaft und anmutig in des Wortes schönstem Klang
- Angela6151:** <lach> jetzt werd ich allmählich verlegen
- TomKling:** Ich hoffe, daß dies nicht wieder einer meiner unseligen Träume ist, sondern real. Was ich dir als nächstes sage, habe ich noch nie einem Men-

- schen hier gesagt. Da brauchst du gar nicht verlegen zu sein . .
- Angela6151:** Was?
- TomKling:** Ich überlege noch, denn das ist nicht ganz unwichtig jetzt.
- Angela6151:** Sags mir
- TomKling:** Es ist so, wie wenn eine Erinnerung über jemand kommt, wenn ein de ja-vu plötzlich die Augen öffnet und du siehst jemand, den du schon lange kennst und doch lang nicht mehr gesehen hast, obwohl du nichts als Sehnsucht nach ihm hattest. es ist . .
- ... ein Gefühl, als wäre das immer schon vertraute plötzlich wieder durch die tür getreten, deren Existenz du schon lange vergessen hattest. und..
- Angela6151:** ... alles wegen dem Bild ... ?
- TomKling:** ... es ereignet sich ein Wiedererkennen, das mir in diesem Augenblick völlig räselhaft ist. --- Es ist nicht X»nur wegen eines Bildes«. Es ist was in deinen Augen, das ich kenne oder zumindest schon gesehen und dann wieder vergessen habe.
- Es ist wie ein Erwachen. Du, ich bin stocknüchtern und völlig Herr meiner Sinne, aber das hat mich umgehauen
- Angela6151:** Was meinst Du mit »etwas, das Du kennst oder zumindest schon gesehen und dann wieder vergessen« hast?
- TomKling:** bin vielleicht ein bißchen zu emotional heute, sei mir nicht böse.
- Angela6151:** Aber nein ;-) Ich hör Dir gerne zu
- TomKling:** Meine erste Freundin sah so aus wie

Du . . . (Noch kannst du eine jetzt folgende traurige Geschichte abwenden)

Angela6151: Sie sah so aus wie ich???

TomKling: Ja. Ähnlich. die Augen

Angela6151: Achso – okay. Dann versteh ich (ich dachte schon kurz, ich wär so toll)

TomKling: Wir waren 16 . . .

Angela6151: Ähhh – sorry. Einspruch

TomKling: . . . und ich bin mit meinen eltern weggezogen aus hamburg. Und ich hab sie nicht mehr gesehen für eine lange Zeit . . .

Angela6151: Ich sagte Einspruch, Tom

TomKling: nicht weiter!

Angela6151: Nein

TomKling: was hast du?

Angela6151: Ich hab es satt, zweite Wahl zu sein.

TomKling: Du hast mich vollständig mißverstanden.

Angela6151: Nein, das denke ich nicht

TomKling: doch. laß uns schluß machen für heute.

Angela6151: Nein, so laß ich Dich nicht in die Seychellen düsen

Versuch mich auch zu verstehen . . .

Du sagst mir Dinge, die mir so und so schön noch nie jemand gesagt hat . . .

Angela6151: . . . ich denk die ganze Zeit, ich – oder zumindest mein altes, schlechtes, schmeichelhafte Bild wäre der Grund . . .

TomKling: (Du bist nicht 2. Wahl. du kapiert auch gar nix. Was ich dir sagen will, ist doch nur, daß ich bei deinem Anblick ein Glücksgefühl erlebt habe, wie seit 20 Jahren nicht mehr, verdammt.) und du willst nicht hören warum . . .!

- Angela6151:** Aber Du sagtest, ich seh ihr ähnlich. Das ist doch der Grund dafür, oder?
- TomKling:** Nein, der Grund dafür liegt ganz woanders, der Grund, daß ich diesen Job ausübe, liegt darin begründet, alles hat sich damals geändert. – Hast du mal einen geliebten Menschen verloren. Weißt du was das heißt?????? und plötzlich siehst du diese Augen wieder. Weißt du was das heißt???
- Angela6151:** Ja, das weiß ich ziemlich genau . . .
- TomKling:** dann weißt du ja bescheid.
- Angela6151:** Es war ein Fehler. Das merk ich jetzt. Weil Du siehst ein Bild. Ich bin sicher ganz anders als sie und Du wärst ohne das Photo nie auf die Idee gekommen . . .
Wir haben vielleicht ähnliche Augen, aber wir sind uns nicht ähnlich. Weil es nie zwei gleiche Menschen gibt. Wenn wir uns »real« kennengelernt hätten, wärst Du nie auf den Gedanken gekommen
- TomKling:** Es ist schon ok. Aber auch verrückt. Aber dazu was ich gesagt hab, steh ich schon. Also, kurz gesagt: ich finde dich hinreißend.--- Mag sein.
- Angela6151:** :-) Ich hoff jetzt einfach mal, daß wirklich ich gemeint bin
- TomKling:** Du allein.
- Angela6151:** Gut. <lach> hey, wir können gleich bei unseren »alten« bleiben, wenn wir so weitermachen
- TomKling:** Was ich eigentlich nur sagen wollte, ist: Daß meine Gefühle, die ich bis heute nachmittag für Dich empfand, vollständig unterstrichen werden durch dieses wunderschöne Bild von dir. ---- unsere »alten« sind gut, hahaha

- Angela6151:** :-) Gut, dann nehm ich das jétzt einfach so hin und mecker nicht weiter rum :-)
- TomKling:** Meckerziege
bayerische
- Angela6151:** Saupreiss damischer
- TomKling:** Weißt du was, ...ach ich weiß es selbst nicht. --- Ich finde es so schön, daß wir uns getroffen haben, ich weiß nicht, ob du ahnst, wie sehr... Ich habe dieses alles nie für möglich gehalten. Ich schwöre es, wenn es sein muß.
- Angela6151:** Nein, das hab ich auch nicht...
- TomKling:** Mir ist total heiß, ich glaube, ich glühe und bin puterrot im Gesicht.
aber egal..
- Angela6151:** Ich...
- ...möchte Dich sehen
- TomKling:** (ich möchte dich auch sehen, denn...)
- Angela6151:** (denn...?)
- TomKling:** ... denn ich glaube: (ich liebe Dich)
- Angela6151:** <lach> ich streichel schon meine Maus – also die für den Computer mein ich – das Eingabegerät
- TomKling:** du lachst mich aus, du Maus??!!
- Angela6151:** Nein, ich lach über mich
- TomKling:** Deine Maus soll mich kennenlernen...:~))
- Angela6151:** Meine rechte Hand ertastet die Poren meiner Maus. Oh – Du hast sie erschreckt.
- TomKling:** Deine Maus hat Poren? wie das denn...
- Angela6151:** Naja, eher – Rillen – werd nicht unromantisch
- TomKling:** ...ich bin nicht unromantisch, das weißt du...

- Angela6151:** Wonach riechst Du?
- TomKling:** ... wonach möchtest du, daß ich rieche...?
- Angela6151:** Ich möchte es nur wissen... trägst Du irgendwas, ein Rasierwasser oder ODT?
- TomKling:** Nein, nur zu besonderen Anlässen, und das ist jetzt eine ganz überraschende Party. wenn ich das gewußt hätte, hätte ich noch meinen Giftschrank durchwühlt
mein Gott, ich schreibe dauernd alles falsch, darum dauert es so lange...
- Angela6151:** Was trägst Du normalerweise zu besonderen Anlässen?
- TomKling:** ... entweder Frack oder gar nix. und du?
- Angela6151:** Frack???
- TomKling:** 1 x im Jahr, ich geb es zu. Gerüche habe ich keine speziellen, paßt nicht zu mir
Wonach duftest du?
- Angela6151:** Du riechst also nur nach Tom? Verwendest Du kein Rasierwasser, oder so?
- TomKling:** ich habs in der Nase...
... wonach duftest du, ist es Angela pur...? oder mischt sich da noch etwas anderes hinein..?
:
Frauen duften natürlicherweise schon so toll...!
- Angela6151:** Du fängst schon wieder damit an...
- TomKling:** nee, ich hab nur den Faden total verloren!!
- Angela6151:** Also... wie soll ichs Dir nur erklären... »Frauen duften natürlicherweise schon so toll« ist nicht gerade das, was frau hören will...

- TomKling:** jetzt versteh ich NUR noch Spanisch.
- Angela6151:** Ich kann nur für mich sprechen.
- TomKling:** Moment <zurückblättern>
- Angela6151:** Okay – nochmal von vorn
Männer duften natürlicherweise schon so toll
- TomKling:** ja bitte
- Angela6151:** Merkst Du was?
- TomKling:** Genauer. keine Hemmungen . . .
- Angela6151:** Das ist meine Aussage – ich sag das
- TomKling:** . . . möchtest Du ein bißchen näher kommen?
- Angela6151:** Nein, im Moment muß ich streiten ; -)
- TomKling:** mit wem? mit mir?
oder schaut dir jemand über die Schulter?
- Angela6151:** Nein, wo denkst Du hin?
- TomKling:** (Du zierst dich, oder . . .?)
- Angela6151:** Frage: Was würdest Du davon halten, wenn ich gerade an Deiner Schulter läge und an Dir schnupper und sag: »Hmm- Du riechst so gut . . . aber Männer riechen allgemein von Haus aus immer total gut«???
- TomKling:** hast mich schon wieder falsch verstanden. Oder besser: ich hab mich mißverständlich ausgedrückt . . .
- Angela6151:** Bist Du sicher?
- TomKling:** . . . jaha . . .!
- Angela6151:** Ich hab das Gefühl, ständig mit Frauen Deiner Vergangenheit verglichen zu werden . . .
- TomKling:** Angela! Das tu ich doch gar nicht! Was ich dir damit sagen wollte, ist doch nur, daß du ein wirklicher Ausnahmezustand bist, Mensch! ich kann das nicht so platt sagen, sondern nur durch die Blume . .

- :
Sonst glaubst du mir nicht, sensibel wie du bist
- Angela6151:** Hmmm – wie kommts, daß wir uns ständig mißverstehen...?
- TomKling:** das liegt zB darin, daß wir nicht telefonieren können oder uns nicht richtig sehen, sondern nur auf dieser armseligen Achterbahn herumtasten, tasten, ja das ist das richtige Wort. tastatur-Tasten live
- Angela6151:** Ahh – hast Du eine tiefe Stimme? Ich würde Dich gerne hören... .
- TomKling:** wie kommst du jetzt auf meine Stimme... .
- Angela6151:** Weil ich sie noch nie gehört habe... .
- TomKling:** Musiker nennen es »Bass 2«, nicht grottentief, aber dunkel und sonor. ja, so ist es
- Angela6151:** Was meinst Du... sollen wir ganz kurz – wirklich kurz – unseren Stimmen lauschen...?
Oder ist das zuviel – Photo und Stimme an einem Tag?
- TomKling:** Das wär wirklich toll, bevor wir auf Entzug gehen. Nein, im Gegenteil: Das ist noch viel zu wenig... .
- Angela6151:** Da hast Du recht... 0821/2265
- TomKling:** 0551-79 22
- Angela6151:** Bist Du allein...?
- TomKling:** ja, kann ich dich anrufen? oder willst du?
- Angela6151:** Ruf Du an... .
- TomKling:** meine Hände zittern ein bißchen. -- bis gleich... .
- Angela6151:** Bleibst Du dran?
- :
Ich meine hier?
- TomKling:** ja

- Angela6151:** Ich auch
TomKling: bis gleich...
Angela6151: ja...

- Angela6151:** Ich bin grade sprachlos, sorry
TomKling: wieso bist du sprachlos?
Angela6151: Ich hab noch Deine Stimme im Ohr.
 ... und dort möcht ich sie auch noch lassen...
TomKling: deswegen bist du sprachlos...?
Angela6151: Ja – deswegen bin ich sprachlos
TomKling: Du hast so ein niedliches Lachen, das hätte ich auch nicht für möglich gehalten.
Angela6151: Ein niedliches Lachen...? Es war ein verrücktes Erlebnis, Deine Stimme zu hören
TomKling: Ja, ich bin immer noch ganz ratlos, welcher Film hier überhaupt läuft. Und du hast nicht nur lachende Augen sondern auch lachende Stimmbänder, wenn auch mit ein wenig Trauer darin.
Angela6151: Trauer? Oh – meinst Du diesen erwachsenen Mix aus Sarkasmus und Galgenhumor?
 Sorry – ich werd grade zynisch. Das liegt daran, daß ich Dich nicht mehr hören kann
TomKling: ...Trauer...Ja, so ein bißchen, wie soll ich sagen, Schmerz vielleicht, Verwundet sein. Ich hoffe, daß es nicht meine Schuld ist. Und weiß doch, ich bin es wohl
 Gut, daß wir das mit dem Vergleichen von Frauen aufklären konnten!!!
Angela6151: Grade eben? Am Telefon?
TomKling: Am Telefon fällt es mir wirklich leichter, dir verständlich zu machen, wor-

- auf ich hinaus will. Ich wollte nix vergleichen sondern nur klar machen, was Du mir bedeutest. Nämlich viel mehr, als Du Dir vorstellen kannst...
- ...jetzt erst recht...
- Angela6151:** Ich – mir fehlen die Worte – entschuldige. Ich möchte Dir so viel sagen, aber ich traue mich nicht
- TomKling:** Du, ich bin nicht der Typ, für den du mich zwischen den Zeilen wohl noch hältst. Merkst du nicht, daß du mir echt vertrauen kannst?
- Angela6151:** Es hat nichts mit Vertrauen zu tun
- TomKling:** Bitte, sag es mir, frei und ungeschminkt...
- Angela6151:** ich hab Angst vor dem, was grade mit mir passiert
- TomKling:** Hab Mut, bitte...
- Angela6151:** Nein, das kann ich nicht. Du bist so real geworden – ich weiß nicht, wie ich es Dir erklären soll...
- TomKling:** ich halt dich ganz fest, während du es sagst. Spürst du mich?
- Angela6151:** Mit einem »echten« Mann (sorry und faß es nicht so aus, wie es grade für Dich aussehen muß) hätte ich schon seit langem die Bremse reingehauen
- TomKling:** ...und nun...keine Bremse...?
- Angela6151:** Ein Mensch aus Fleisch und Blut hätte viel früher meinen »dieser Flirt geht zu weit«-Mechanismus reingehauen
- TomKling:** und ich wär davongelaufen
- TomKling:** ... (keine angst, mein Engel) wovor hast du angst?
- Angela6151:** Vor meiner Situation. Davor, was passiert, wenn ich mein Herz an Dich verlier

- TomKling:** ... ich hab mein herz auch schon an dich verloren, und es ist schön. denk nicht an die übernächsten konsequenzen, die das haben kann. ich genieße es, dir so nahe zu sein, ein gefühl, das so wahnsinnig ist. der augenblick ist es doch jetzt. wer weiß, was beim wiedersehen ist... ich hab angst davor, mehr als vor meinen Gefühlen jetzt.
Laß dich einfach fallen, ab morgen haben wir zeit zum nachdenken
- Angela6151:** Beim Wiedersehen? Du meinst, wenn wir beide wieder zurück sind?
Da hast Du recht. Ich möcht Dich nicht verlieren. Noch eine angst. Lauert eine lauern alle...
Weißt Du, was angst ist? Hast Du manchmal angst?
- TomKling:** ja, wenn wir wieder auf diesem bildschirm »vereint« sind. Klingt armseelig irgendwie. ich würde dich so gern jetzt in diesem Moment hier haben.----- welche angst meinst du, es gibt viele
ja, ich habe manchmal angst, auch panische manchmal
- Angela6151:** Diese eine große schwarze Fledermaus, die sowieso alle Ängste in sich vereint
- TomKling:** Du hast angst vor dem Tod.
- Angela6151:** Nein – spricht gerade der Psychologe aus Dir?
- TomKling:** Nein, die Fledermaus hat mich darauf gebracht.
- Angela6151:** Angst hat die Form einer Fledermaus. Ohgott, ich muß wirklich verrückt für Dich klingen
- TomKling:** gar nicht, kein bißchen. ich entdecke

dich und bin glücklich darüber, daß du auch so zart und verletzbar und ein richtiger mensch bist. ich sehne mich nach dir wie lange nach keinem menschen mehr . . .

ich träume und fantasiere mir deine liebe herbei . . .

Angela6151: Ich sehne mich auch nach Dir . . . und ich denke, das ist es, was mir Angst macht. Es bringt meine Welt an den Abgrund

Ich denke ich sollte damit aufhören, sentimentale Musik zu hören und Rotwein zu trinken <lach>

TomKling: . . . umgekehrt ist es genauso. ich habe vielleicht schon jahre insgeheim auf diesen moment gewartet. vielleicht du auch, du willst es nur dir selber nicht gestehen. ich kann es einfach nicht fassen, was mit uns passiert

Angela6151: Ich hab keine Ahnung. Wirklich nicht
TomKling: hast du meine sentimentale musik gehört? ---du hast keine Ahnung wovon? was hier passiert, oder?

Angela6151: Nein, ich hör grade Santana – Black Magic Woman. Ja, genau – ich hab auch keine Ahnung, was grade mit uns passiert – und vor allem keinen Plan, was wir jetzt tun könnten

:

Ich merke gerade, wie mein Leben bröckelt und meine Arbeit leidet.

TomKling: wir sollten einfach den augenblick genießen und den traum weiter träumen, bevor wir geweckt werden von anderen. ich werde zwei wochen lang nichts anderes tun. wir kommen zu den wurzeln zurück. was wesentlich ist, zu erkennen . . .

- Angela6151:** Was erkennen?
- TomKling:** was bleibt?
was geht?
- Angela6151:** Den Augenblick genießen? Ja, das tu ich und ich tu es nicht. Ich könnte ihn genießen, wenn Du da wärst...denke ich... ich kann es ja nicht wissen, weil ich Dich noch nie gesehen hab
- TomKling:** ich würde so gern viel zärtlicher sein zu dir
- Angela6151:** <jammer>
Aber das kannst Du nicht, weil Du so verdammt weit weg bist
- TomKling:** Wollen wir uns im Januar auf halber strecke treffen? ich würd dich so gern sehen
- Angela6151:** Wie soll das gehen, wo und wie?
- TomKling:** ... ich befürchte, daß das alles dir zu viel wird.. und du gehst, bevor ich dich kennenlerne.--- wir könnten uns in Frankfurt oder irgendwo in Hessen zum spazierengehen treffen und reden... und reden...und schauen
- Angela6151:** Meingott, ich möchte Dich SEHEN, wirklich sehen und fühlen... aber wie soll das hinhauen? Was erzähl ich Andreas?
- Ich bin schon völlig abgedreht, ich markiere zärtlich Gesprächsfetzen
<kopfschüttel>
- TomKling:** ... ich möchte dich auch fühlen, jetzt in diesem Augenblick. ich möchte meine hand über dein Haar streichen lassen. – wir haben zeit, uns darüber gedanken zu machen. ich kann auch nach Augsburg kommen. Ich habe dort Kollegen.
- Angela6151:** Und fahre sanft mit der Maus über Deinen Namen im Fenster <lach>

- TomKling:** Du kannst nach Augsburg kommen? du mit deiner Maus . . . paß auf, daß die katze nicht kommt. Klar, warum nicht. ich würde überall hinkommen, um dich zu treffen
- Angela6151:** Nur über mein Haar? <lach> Oh Du Romantiker, wehe, Du bleibst bei den Haaren hängen
- TomKling:** nein, da bleib ich ganz sicher nicht hängen, führ sie mir doch mal . . .
- Angela6151:** Das ist nicht nötig
Ein kleines bißchen . . . ich weiß nicht, wie ich es Dir erklären soll . . . -
fühl ich Dich auch so . . .
- TomKling:** . . . schön . . .
Ich spüre deinen Körper an meinem. du bist so . . . wie soll ich es sagen . . .
- Angela6151:** sanft . . . ?
- TomKling:** Sanft auch aber auch so anschmiegsam, du läßt keinen Zentimeter Haut aus. du bist überall, und dein Mund ist die größte versuchung von allem
- Angela6151:** Ich werde an Dich denken ;-), verlaß Dich drauf – zwei lange Wochen lang
- TomKling:** ich würde dich gern Zentimeter für Zentimeter entdecken und küssen voller Zärtlichkeit. ausnahmslos . . .
ich werde das auch, tag und nacht und NACHT und tags. und dazwischen in diesen nächten mit den träumen die so unbeschreiblich sind
- Angela6151:** Dann tu es – irgendwann
- TomKling:** ich wünsche es mir so unbändig, daß es geschehen wird, das weiß ich. und dann werden wir es erleben . . . wir tun es wirklich. mit Haut und Haaren und ganz und gar . . .
- Angela6151:** Es ist, als ob ich Deine Haut fühlen könnte . . .

- Deinen Atem
TomKling: mit Leib und Seele und allem was wir
 uns schenken können . . .
- Angela6151:** Es ist ein schöner Traum, den ich mir
 mitnehmen kann in kalten Winter-
 ächten . . Du hast es besser
- TomKling:** du machst mich so zärtlich und
 gleichzeitig rasend vor leidenschaft.
 ich habs nicht besser, denn ich kann
 mich kaum abkühlen, du winter-
 märchen.
 Ja . . . dein Mund . . .
- Angela6151:** . . . der Deinen Hals berührt . . .
- TomKling:** . . . komm näher . . .
- Angela6151:** . . . er ist . . . an Deiner Brust . . . hast
 Du eine haarige oder eine glatte
 Brust?
- TomKling:** ein paar Haare, kein James Bond . . .
 was machst du . . .
- Angela6151:** Ein paar? Welche Farbe? Schwarz?
- TomKling:** mir mir . . .
 dunkel jedenfalls . . .
- Angela6151:** Und wie sehen Deine Unterarme
 aus?
 Bist Du eher dunkelhäutig oder hell-
 häutig?
- TomKling:** so als würden sie dich gleich auf das
 Bett tragen, ich bin eher ein wenig
 dunkel. werde schnell braun
- Angela6151:** Sehnig? Oder eher muskulös?
- TomKling:** eher muskulös, es stimmt, so ist
 es . . . und du . . .
 wie siehst du aus? wie sehen deine
 Brüste aus . . .
- Angela6151:** Sie sind – nicht schlecht, glaube
 ich . . . nicht dieses Silikonzeug,
 aber . . . nun . . . warte es ab. Du weißt
 es ohnehin schon selbst
- TomKling:** komm, ich brauche doch was zum

Träumen. woher sollte ich das wissen, dein Bild endet dort, wo die künftigen abenteuer beginnen
Aber mach es nur spannend
Du Angela . . .

Angela6151: Hm?

Was wolltest Du sagen?

TomKling: Ich würd dich zu gern küssen, überall und mit dir schlafen und einschlafen. aber . . .

Angela6151: aber . . .

TomKling: . . .es ist so grauenhaft unromantisch, aber ich muß langsam schließen für heut. es geht morgen früh los . . . würde am liebsten hier bleiben.

Angela6151: Du mußt morgen früh raus. Ich hab gar nicht dran gedacht
Paß gut auf Dich auf
Ich möcht Dich nicht verlieren . . .

TomKling: Ich werde jeden Schritt, den ich tu, 2 mal vorher überlegen, sonst lieg ich dauernd auf der Schnauze. Wir dürfen uns nicht verlieren. Und wir werden uns nicht verlieren. ich bin mir sicher

Angela6151: Nein, ich hoffe nicht . . . ich . . . es ist so verrückt . . .

Wie kann man Angst haben, jemanden zu verlieren, den man noch nie GESEHEN hat, noch nie gespürt hat und der das komplette Leben durcheinander bringt . . .? Der dafür sorgt, daß ich im Moment sogar meine Kinder vernachlässige (wird sich aber die nächsten zwei Wochen ändern)

TomKling: lassen wir es einfach passieren. wenn es was mit liebe zu tun hat, kann der kopf nichts machen. »Halt es fest, sagt

der Kopf, laß es los, sagt das Herz,
und die Liebe sagt leis: Jetzt und
hier«.

Angela6151: Ist das von Dir? Das ist genau das,
was ich fühle

TomKling: Nein, leider nicht, aber es ein Teil aus
einem Lied, das mir gut gefällt in die-
sen Tagen.

Angela – bis zum nächsten Jahr.
Schlimmer Satz

Angela6151: Ach was, das Jahr ist nicht mehr
lang, nur noch endlose zwei
Wochen...

TomKling: ich komm zurück und dann wird es
Zeit zu leben... Adieu mein Engel am
kalten Dezemberhimmel

Angela6151: Gute Fahrt, guten Flug, schöne Feri-
en. Ich wünsch Dir das beste vom
besten

TomKling: Ich dir auch. ich drück dich ganz fest
und kann es nicht erwarten, diesen
elektronischen Gangster wieder ein-
zuschalten.

Angela6151: Ich auch nicht. Ich werd Dich vermis-
sen :-)

Also – Schluß jetzt

TomKling: ich vermisse dich ich muß jetzt ganz
schnell ausschalten bis bald, bella

Thema: »Dich wiederseh'n...«

Datum: 20.12.96 09:26:06

Von: TomKling

An: Angela6151

»...ich will Dich wiederseh'n... Bitte einmal noch und dann immer wieder seh'n...«

so was ist mir noch nie passiert... ich hab die ganze nacht kein auge zugemacht. ich bin so mixed up... so müde und doch so aufgedreht. ich kann das alles nicht begreifen. das ist alles so unreal und doch so wunderschön mit dir. ich hab mich so gefreut über gestern abend, und ich freu mich noch immer über deine nähe und deinen süßen sex, ich spüre immer noch deine weiche haut auf meiner, ich phantasiiere unser gespräch weiter und lasse es einfach zu. alles geht von selbst. wir nehmen uns, wir haben uns, wir lieben uns, wir bewegen uns, wir drehen uns... der herzschlag gibt den takt. wir küssen uns, wir fassen uns, wir fassen es nicht, wir lassen es laufen und wir kommen, wir erleben es, wir erleben es, wir erleben es. und zwei vulkane explodieren... und es ist geschehen, es geschieht weiter. und die liebe hört nicht auf. sondern sie öffnet in diesem augenblick ihre lachenden augen. und sie hört nicht mehr auf. sie ist da wie wir da sind. sie hat uns in ihr herz geschlossen. wir sehen sie und staunen wie unschuldige kinder über so viel schönheit.

ich sehne mich nach dir und will

Dich wiederseh'n.

Thomas

Thema: Ich bin zurück – wo bist Du?
Datum: 06.01.97 12:25:28
Von: Angela6151
An: TomKling

Hallo Tom,
endlich ist der ganze Trubel vorbei. Ich weiß nicht genau, wann Du von Deiner Trauminsel zurückkommst, aber melde Dich gleich bei mir – ich vermisse Dich.
Bis bald
Angela

Thema: Re: Ich bin zurück – wo bist Du?
Datum: 07.01.97 03:24:36
Von: TomKling
An: Angela6151

Hallo Angela,
es ist halb 5 morgens. ich komme gerade zurück und bin totmüde. Aber schön, daß Du da bist. Ich bin morgen im Laufe des Tages irgendwann wieder hier, kann aber noch nicht genau sagen, wann. Heute meine ich natürlich.
Schlaf gut, und träum was Schönes.
Tom – der Dich seit Jahren nicht mehr gesehen hat. So kam es mir vor.
Gute Nacht.

Thema: Re: Schön, daß Du wieder da bist
Datum: 07.01.97 11:47:07
Von: TomKling
An: Angela6151

Ich versuche, heute abend gegen 7 noch mal hier zu sein. Bis dahin schlaf ich und . . . ?
Richtig! Dein Bild ist schon ganz verknautscht. Oder verknutscht? Nein, eigentlich nur verknautscht (ich meine, das aus Papier, das andere in mir ist nach wie vor sehr, sehr schön.
Ich habe Dich so vermißt.
Bis gleich
Tom

Thema: Ich werde da sein . . .
Datum: 07.01.97 16:59:29
Von: Angela6151
An: TomKling

Hallo Schlafmütze,
ich werd um sieben mal nachsehen, ob Du inzwischen aufgewacht bist. Bis gleich
Angela

07.01.97

19:06

- Angela6151:** Bist Du jetzt endlich wach? ;-)
- TomKling:** Hey, du ferne Prinzessin!! Jetzt ja.
<lach>
- Angela6151:** Hast Du gut geschlafen?
- TomKling:** Jaha! Hab ich, aber ausnahmsweise hab ich nicht von Dir geträumt. Nur von palmengesäumten Sonnenstränden. Das hätte Dir noch gefehlt, gelte?
- Angela6151:** War es schön?
- TomKling:** es war wunderbar. Angela, das mußt Du auch mal kennenlernen, den Seychellen-Archipel. Da geht Dir das Herz auf. Und das Klima macht Leute.
- Angela6151:** Bist Du schön braun geworden?
- TomKling:** Und wie. Meine braune lederjacke kann ich jetzt als Tarnkappe benutzen. Meine Augen leuchten wie bei einem Piraten jetzt.
- Angela6151:** Kann ich mir vorstellen :-) Hoffentlich hast Du Dich immer schön eingecremt
- TomKling:** Ich habe mich einwickeln lassen, von noch braunerem Creolinnen (grinst hinterhältig) hihi
- Angela6151:** Na sowas <empör>
Einwickeln lassen und trotzdem braun werden - wie geht denn sowas?
- TomKling:** Ja, so war das. Es war toll, fast immer 30-35 Grad, blaue Lagunen, türkisfarbenes Wasser, bunte Fische und das Übliche, was so in den Prospekten steht. Und die lügen nicht, hat mich wirklich gewundert. Eher

im Gegenteil, das zu fotografieren, ist unmöglich! Die Kinder haben geschnorchelt wie die Weltmeister. Toll.

Angela6151: Hast Du mich denn wenigstens ein kleines bißchen vermißt, wenn alles so toll war?

TomKling: Kein bißchen hab ich Dich vermißt! Wie kommst du darauf?

Es ist wirklich unbeschreiblich schön. Jeder Superlativ ist eine Untertreibung. Außerdem: keine Malaria, kein Hunger, keine Katastrophen, keine Seuchen, fast der Garten Eden. Man muß es gesehen haben, um es zu glauben. Angela, das mußt Du sehen. Darf ich es Dir zeigen, irgendwann?

<lach> ich würd es mir gerne von Dir zeigen lassen... Du weißt ja... die Prospekte, die ich machen mußte...

Angela6151: ... haben mein Fernweh geweckt...

TomKling: Ich habe mich zwei Wochen lang auf nix so gefreut, wie Dich wiederzusehen. Ich möchte das nicht schwören, weil ich nicht schwöre, aber es ist so. Jaja, ich habe Deine Anspielung schon verstanden... türkisfarbene Schnitzeljagd im Inselparadies. Schnauf!

Angela6151: Ich hab Dich auch vermißt. Zwischen all dem Schnee und den Skistöcken und Skiern und – naja – Du wirst es kennen. Fährst Du Ski?

TomKling: Nee!

Angela6151: Schade – dann muß ich Dir das wohl zeigen

TomKling: Wir zeigen es uns gegenseitig... Was

hältst Du davon? Du bist wohl so ein richtiger Skihase, was?

Angela6151: Naja – mehr Begeisterung als Können. Hin und wieder ein bißchen Bewegung ist ganz gut

TomKling: Ach komm, Du stapelst dauernd tief. Du flitzt sicher mit einer Grazie über die Piste, das dieselbe von allen Männern verfehlt wird. (Die Piste, meine ich)

Angela6151: Schön wärs. Mußt Du schon wieder arbeiten oder hast Du noch Urlaub?

TomKling: Am Donnerstag geht's wieder richtig los. Aber ich bin eigentlich schon wieder voll im Streß. Wir geben uns ja selber Urlaub, und das ist manchmal gar nicht so leicht. Sag mal, darf ich mal was fragen...?

Angela6151: Ja natürlich

TomKling: Mein Herz war rein, aber es war voll, als ich Dir ein kleines Briefchen schrieb. Als ich mein stoppeliges Kinn auf dem Boot rieb, dachte ich so bei mir selbst: »War das vielleicht ein wenig zu viel Tür, die da mit mir ins Haus fiel...?« <grübel>

Angela6151: Und was wolltest Du mich fragen? Ob Du zusehr mit der Tür ins Haus gefallen bist?

TomKling: Ich wollte nicht, daß Du mich wegen frivoler Ausschweifungen verwerfst.

Angela6151: Und darüber hast Du jetzt zwei Wochen lang gegrübelt?

TomKling: Antworte mir, mein Engel

Angela6151: Nun – ich hab mich mit Dir getroffen, dann kann es ja nicht so schlimm gewesen sein, oder?

- TomKling:** Ich werd aus Dir nicht schlau. Ich schmeiß mich auf dich und in dich und ... ach, ich weiß nicht. Aber Du sagst nicht: »Toll« oder »Blödmann« oder »Huch« oder »Schmacht«. Nicht viel wenigstens. Verunsichert mich etwas. (Etwas!)
- Angela6151:** Hmmm – ich will Dich nicht verunsichern – ich meine kannst Du Dir vorstellen, was los ist, wenn meinem Mann die Mail in die Finger gefallen wäre?
Dann wär möglicherweise schneller eine Entscheidung gefallen, als mir lieb ist ...
- TomKling:** Oh Gott, ich dachte, der hätte keinen Zugang zu Deinem Acount. Ist der auf demselben PC online? (Schreck in der Abendstunde!)
- Angela6151:** Manchmal schon. Normalerweise nicht, aber er hat keinen eigenen ... und deshalb benutzt er manchmal meinen
- TomKling:** Klartext? – Keine verfänglichen Mails mehr in Zukunft?
- Angela6151:** Ich bin nur ein bißchen erschrocken, als ich sie gefunden hab. Ich werd einfach einen Paßwortschutz einbauen, ich hatte nur bisher keine Veranlassung dazu.
- TomKling:** ich könnte ihn verstehen. Umgekehrt wäre es genauso. Kristine ist unglaublich eifersüchtig. Wenn sie von uns wüßte, würde das Faß, das sowieso schon »Oberkante Unterlippe« voll ist, gänzlich überlaufen. Und ich hab das Gefühl, daß sie auch was ahnt. Niemand kennt mich besser als sie. Und

ich bin doch der »treueste Ehemann unter der Sonne« (Zitat eines Freundes)

Angela6151: Warum meinst Du, daß sie was ahnt?
TomKling: Sie merkt es an meinen Akkorden. Sie erkennt meine Gefühle an den Harmonien, die ich auf dem Instrument drücke. Sie liest darin wie in einem offenen Liederbuch.

Angela6151: Und B-Dur ist mein/Dein Klang
Tom – sei mir nicht böse, aber geht es auch mal ein wenig weniger poetisch? So, daß auch ich es verstehen kann?

TomKling: Ich bin kein Poet und meine das absolut realistisch. Das ist so. Aber sorry.

Angela6151: Also hast Du nun in Bildern gesprochen oder tatsächlich von Musik geredet?

TomKling: Ich habe von Musik gesprochen, von ganz realen Klängen. Wissenschaftlich zu verifizieren!

Angela6151: Achsooo – okay, sorry. War wieder mal ein Mißverständnis :-)
Hat sie Dich schon darauf angesprochen?

TomKling: Nein, hat sie nicht direkt. Ich merke es nur daran, daß sie ungewöhnlich oft von Liebe und Plänen spricht. Und ich habe keine Lust darauf und bin dann kein guter Planer und Gesprächspartner. Da gehen mir die Visionen aus.

Angela6151: Uh – ja, das kenn ich. Habt Ihr deshalb Ärger gehabt im Urlaub?

TomKling: Ja, es waren Wochen voller Spannungen. Ich war ehrlich gesagt, keinen Tag wirklich locker und urlaubsmä-

ßig drauf. – Aber all das: ist kein Thema für Dich oder Euch?

Angela6151: Doch auch. Ich hab zwar versucht, mich zusammenzureißen und das ist nicht schwer, wenn so viel Action ist, aber Andreas hat auch irgendwie – frustriert – auf mich reagiert.. er merkt wohl auch was, aber weiß nicht genau, was.

TomKling: Das beruhigt mich. Wirklich! –

Angela6151: Es beruhigt Dich??? Warum?

TomKling: Mich beruhigt, daß nicht nur ich es bin, der seine tiefsten Gefühle hier in die Arena schmeißt. Denn das tu ich. Auch wenn es mir selbst manchmal Kopfschütteln verursacht.

Angela6151: Ich hab während den beiden Wochen ziemlich viel über uns nachgedacht . . . und hab mich immer wieder gefragt, ob wir uns da nicht in irgendwas völlig verrücktes reinsteigern
Versteh mich nicht falsch, ich genieße es, mit Dir zu reden und ich freu mich wahnsinnig, Dich zu treffen

TomKling: Das klingt nach realistischem Abwägen und einer bald zu erwartenden Entscheidung. Ich habe mich darauf schon lange vorbereitet

Angela6151: Aber eine Entscheidung – wir haben uns noch nie gesehen! Ich hab keine Ahnung, vielleicht sind wir uns ja regelrecht unsympatisch, wenn wir uns live sehen

Ich hab sowas noch nie erlebt, deshalb kann ich es überhaupt nicht abschätzen

TomKling: Wir sollten es drauf ankommen lassen

Angela6151: Worauf ankommen lassen?

- TomKling:** Uns zu sehen. So bald wie möglich. Denn sonst verlieren wir uns. Und zwar hier. So schnell, wie wir uns gefunden haben.
- Angela6151:** Wieso glaubst Du, daß wir uns verlieren, wenn wir uns nicht so schnell wie möglich treffen?
- TomKling:** Vielleicht hätten wir nur miteinander flachsen sollen, vielleicht hätte ich nicht alles, was ich mir von einer wunderbaren Liebschaft erhoffe, in dieses Tele-Fenster legen sollen.
- Angela6151:** Nun, das ist vielleicht wirklich ein Punkt, denn ich bin nicht sicher, daß ich alles erfüllen kann, was Du Dir unter einer wunderbaren Liebschaft erhoffst. Du wirst vielleicht enttäuscht sein, und davor hab ich Angst
- TomKling:** Ja, ich hab ja selber Angst davor. Wenn ich mir die Konsequenzen ausmale (du und ich haben Kinder zB), kommt vielleicht ein Erdbeben auf uns zu. Aber dort, wo es Erdbeben gibt (San Francisco), sagen die Leute: Lieber mitten im Leben durch eine Crash umkommen als vor Langeweile an der Ostküste. Natürlich ist das, realistisch gesehen, alles Wahnsinn, was wir hier treiben. Aber es nimmt mich mit, es nimmt mich einfach nur mit. Ich habe in den letzten 2 Wochen 5 Kilo abgenommen und weiß nicht, wie!
- Angela6151:** Und – gefällt es Dir, 5 Kilo weniger zu wiegen?
- TomKling:** Ja, ich sehe jetzt wieder aus wie mit 16.
- Angela6151:** Wie mit 16? Hey, paß auf, bald bist Du zu jung für mich

- TomKling:** lol. Wenn Du mich manchmal sehen würdest, würdest Du echte Zweifel bekommen, ob das Jugendschutzgesetz ausgeweitet werden müßte auf alternde Berufsjugendliche.
- Angela6151:** Kleinen Moment, ich hol mir mal eben ein Schlückchen Wein
- TomKling:** Bring mir einen mit
- Angela6151:** Cheers
- TomKling:** Salute, bella del notte!
- Angela6151:** Welchen Wein trinkst Du, Tom?
- TomKling:** Einen leichten weißen aus Frascati. Und Du?
- Angela6151:** Einen Chianti – ich bevorzuge rot, trink aber auch hin und wieder weiß. Immerhin beide italienisch
- TomKling:** Rot und weiß . . . 2 Grundfarben, fehlt nur noch Weiß . . . Vielleicht WEISSbrot oder WEISSheitszähne oder WEISSheit oder WEISSmachen oder was WEISS ich
- Angela6151:** Weiß haben wir ja schon. Grün fehlt noch
- TomKling:** Das meinte ich eigentlich. Denn im Moment bin ich noch ganz nüchtern
- Angela6151:** Ist nur noch eine Frage der Zeit, bei mir auch. Hast Du heute noch was vor, oder läßt Du auch einfach den Tag zuende gehen?
- TomKling:** Heute ist bald zuende für mich, muß mich erst mal wieder an diese scheiß Kälte gewöhnen. Ich bin noch gar nicht richtig wieder hier. Teilweise bin ich noch am Äquator . .
- Angela6151:** Naklar. Ist ja ein höllischer Temperatursturz. Hoffentlich erkältest Du Dich nicht. Wenigstens damit hab ich

- keine Probleme. Kalt war es beim Skifahren auch
- TomKling:** fast 50 Grad Temperaturunterschied. Ein bißchen Wärme wäre nicht schlecht.
- Angela6151:** 50 Grad! Du Armer. Das heißt, Ihr hatte so um die 40 Grad dort?
- TomKling:** zwischen 30 und 35, hier sind jetzt minus 15.
- Angela6151:** Ich könnte jetzt auch allmählich wieder ein bißchen Sonne vertragen. Wie war übrigens Silvester?
- TomKling:** moment
- Angela6151:** Telefon?
- TomKling:** Nein, Kristine geistert völlig unerwartet in den Praxisräumen herum. Und ich wollte sie nicht über meine Schulter schauen lassen. Oh Gott.
- Angela6151:** Puh – was wollte sie denn?
- TomKling:** Sie hat mir ihre Dias gezeigt, die sie mit ihrer Unterwasserkamera gemacht hat. Und wunderte sich, daß ich schon »arbeite« nach diesen 2 schlaflosen Tagen. Wenn sie wüßte, daß es viel mehr waren.
- Angela6151:** Oh nein... ich fühl mich irgendwie schuldig. Du Dich nicht?
- TomKling:** Ja, ich gebe es zu, daß ich mich auch schuldig fühle. Ich bin es auch. Du jedoch nicht. Unser Desaster hat ursächlich mit Dir eigentlich nichts zu tun.
- Angela6151:** Aber Kristine scheint sich ja dafür einzusetzen, daß alles wieder besser wird – zumindest hab ich den Eindruck..
- TomKling:** Sie ist immer auf Harmonie so lange es geht und schließt die Augen. Und dann auf einmal knallt sie durch. Die

Wucht, wie so was bei ihr gehen kann, kannst du dir nicht vorstellen. Sie spielt das brave Mädchen, das sie aber ganz und gar nicht ist. In jeder Hinsicht. Sie hat auch ihre geheimnisse, ich weiß es.

Angela6151: Ein anderer Mann, meinst Du?

TomKling: Nicht nur einer.

Angela6151: Wie kommst Du darauf?

TomKling: Wenn die Jungs so blöd sind, ihre Messages auf meinem Anrufbeantworter mehr schlecht als recht zu kaschieren, dann merk selbst ich was. Nur 1 Beispiel.

Angela6151: Mhm

TomKling: »Allein« urlaub machen auf kreta, und ein Patient sieht sie mit einem blonden Giggolo aus Lüneburg. Den ich sogar kenne. Nur 1 Beispiel

Angela6151: Das ist hart. Du meinst, sie sind zusammen hingefahren? Oder haben sie sich zufällig dort getroffen?

TomKling: Weiß ich nicht, will ich auch gar nicht wissen.

Angela6151: Hast Du sie nicht zur Rede gestellt?

TomKling: Nein. Denn es ist teilweise ihre rache an mir.

Angela6151: Warum? Hast Du sie auch schon betrogen?

TomKling: Ja. Vor zwei jahren auf einer tagung in Düsseldorf. Mit einer Kollegin.

Angela6151: Na, dann seid Ihr ja quasi quitt . . .

TomKling: Naja Quitt . . .kann man nicht sagen. Irgendwie ist etwas grundlegendes gebrochen, wie ein spiegel, und den kittet auch keiner mehr.

Angela6151: Ja, klar. Das denk ich mir . . . das ist uns bisher zumindest erspart geblieben

TomKling: Wenn Jenny und Stef nicht wären, wärs längst vorbei... Wenn Du das so schreibst, krieg ich meinerseits ein schlechtes Gewissen. Ganz ehrlich. Denn nichts, nichts liegt mir ferner, als Dich unglücklich zu machen!

Angela6151: Ich bin selber für das verantwortlich, was ich tue. Wenn ich mit dem Feuer spielen will, wird das schon seine Gründe haben

TomKling: welche?

Angela6151: Unbewußte, denke ich. Vielleicht ein bißchen Unzufriedenheit? Ich weiß es nicht. Wenn alles rosarot und wunderbar wäre, würde es wohl nicht passieren...

TomKling: ... wer bin ich für dich?

Angela6151: Irgendwie fast so etwas wie ein Phantom, das ständig durch meinen Kopf geistert...

TomKling: Phantome leben nicht, haben keine Stimme und können nicht lachen. Also: ich bin kein Phantom. Hab ich dir eigentlich schon gesagt, was für eine schöne Stimme Du hast?! Wirklich eine ganz ganz schöne Stimme. Alt-Stimme. Du könntest nie hysterisch klingen. Jede Sängerin würde Dich darum beneiden.

Aber erzähl weiter

Angela6151: Das mit dem hysterisch klingen stimmt wohl. Aber ich bin auch kein hysterischer Typ. Was soll ich Dir erzählen? Was Du für mich bist? Nun – es ist eine sehr – seltsame Erfahrung – ich versuche mir immer aus dem Bild, dem was Du sagst und Deiner Stimme ein komplettes Bild

- zusammen zu basteln von Dir – aber es klappt irgendwie nicht so ganz.
- TomKling:** Telst Du noch mit weiteren Leuten aus dem Konferenz-Raum?
- Angela6151:** Nö, ich hab nur das Fenster laufen – dummes Geplapper
- TomKling:** Laß uns für heute Schluß machen, ok?
- Angela6151:** Müde?
- TomKling:** Etwas.
- Angela6151:** Oder hab ich irgendwas gesagt, was Dich verärgert hat?
- TomKling:** Nein, Du hast gar nix gesagt in der Art.
- Angela6151:** Ist sonst irgendwas seltsames oder bist Du wirklich müde?
- TomKling:** Na ja, ich dachte, Du würdest Dich mit mir nur meinetwegen treffen und nicht gleichzeitig in irgendwelchen Chat-Rooms mitmachen. Das dachte ich. Und jetzt bin ich etwas desillusioniert, das muß ich schon sagen.
- Angela6151:** Achso – nein, das verstehst Du falsch. Ich bin hier um Dich zu treffen. Wenn ich das Fenster mitlaufen habe, dann deshalb, weil ich manchmal reinschaue, während ich auf Deine Antwort warte
Du spionierst mir also nach ;-)
- TomKling:** Ich glaub, ich bin doch etwas zu übermüdet und etwas zu sensibel. Also, bis morgen vielleicht.
ich hab dich nur zärtlich angeklickt. sonst nix
- Angela6151:** Sag mir einfach Bescheid, wenn Du Zeit hast. Und sei nicht böse
- TomKling:** ok, cu
- Angela6151:** Du bist es doch
- TomKling:** was?

Angela6151: Böse
TomKling: Ver giß es.
Gute Nacht
Angela6151: Och Tom . . .
TomKling: Bißchen Stolz kann nicht schaden.
Angela6151: Stolz?
Warum verletzt das Deinen Stolz?
TomKling: Ach, laß es, ich will hier keine Krise
heraufbeschwören. Das ist es nicht
wert. Also, bis dann. Und ich bin jetzt
weg.
Angela6151: Schlaf Dich schön aus ;-)

Thema: Ich weiß, ich erwarte wohl viel zu viel
Datum: 08.01.97 15:47:47
Von: TomKling
An: Angela6151

Und das macht mich etwas ratlos.
Das Leben hier ist ne Tombola. Zu gewinnen sind Gefühle und zu verlieren auch. Mischen wir noch wenig weiter. Fallen wir uns gegenseitig in die Hände oder ins Nichts.

Ich habe mich wohl zu sehr in diese ganze Romanze mit Dir hineingeworfen. Und jetzt steh ich da mit meiner Fackel im Bauch und friere mich tot.

Jetzt wirst Du mir wieder Poesie vorwerfen.

Was kann ich dafür, daß ich mich so in Dich verknallt habe. Aber ich fühle genau, daß es Dir ganz anders geht.

Nein, wenn Du mir jetzt widersprichst, dann frag Dich in Deinem tiefsten Innersten, was da los ist.

Ich will nicht riskieren, daß ich mich und Dich hier verliere.

Laß uns sehen. Sehen. Dann sehen wir weiter. Auch wenn das das Ende ist. Vielleicht ist es ja auch ein Anfang.

Thema: Re: Ich weiß, ich erwarte wohl viel zu viel
Datum: 08.01.97 16:50:45
Von: Angela6151
An: TomKling

Lieber Tom,
Ich bin nicht weniger ratlos als Du . . .
. . . aber ich denke mal, daß wir das Ganze etwas entspannter angehen sollten, denn Streß haben wir im richtigen Leben genug, findest Du nicht? Daß wir

uns auch noch gegenseitig zerfleischen, muß nicht sein.

So – take it easy – und laß die Dinge geschehen. Wie wär es mit morgen vormittag? Heut abend hab ich leider keine Zeit, aber ich möchte Dich so bald wie möglich treffen.

Liebe Grüße

Angela

Thema: »Take it easy????«

Datum: 09.01.97 10:50:00

Von: TomKling

An: Angela6151

Hallo Angela,

leider habe ich heute hier ein volles Haus und deswegen keine Zeit, Dir persönlich zu sagen, wie sehr enttäuscht ich bin. Ich bereue mittlerweile, daß ich so viel von mir preisgegeben habe, während ich erst jetzt merke, wie einseitig unsere Beziehung ist. Ich komme mir vor wie ein Idiot jetzt. Ich habe in letzter Zeit einige unserer Gespräche ausgedruckt, um mal am nächsten Tag oder so einen etwas nüchterneren Blick darauf zu werfen. Und was ich sehe, ist wirklich desillusionierend. Du antwortest mir nämlich nicht wirklich. Was läuft, ist kein Kennenlernen, kein Gespräch. Es ist wie ein Frage-Antwort-Spiel. Du sagst ja sogar »während ich auf deine Antwort warte . . .«. Du fragst, ich antworte. Du forderst mich heraus, und ich entblöße meine Seele. Ich schreibe Dir einen leidenschaftlichen Liebesbrief, und Du reagierst damit, daß Dein Mann den hätte finden können. Ich schicke Dir einen ratlosen Hilferuf, und Du reagierst darauf mit »Take it easy!« Du sagst, Du

freust Dich, mich zu treffen und machst gleichzeitig in irgendwelchen Chaträumen rum, während ich natürlich vollkommen selbstverständlich davon ausgegangen bin, daß ich Dich nicht derartig langweile, wie ich das ja wohl tue. Das hat mich tief gekränkt!

Du bist so weit weg von mir, wie nie zuvor.

Ich wollte, ich könnte alles ungeschehen und ungesagt machen.

Tom

Thema: Tatsächlich – weiter weg geht nicht

Datum: 09.01.97 12:24:13

Von: Angela6151

An: TomKling

Hallo Tom,

ich kann mich nicht daran erinnern, Dich jemals darum gebeten zu haben, Deine Seele zu entblößen. Und ich hab Dich auch sicher nie um leidenschaftliche Liebesbriefe gebeten. Und ich merke, daß unsere Vorstellungen von dem, was hier gerade passiert, tatsächlich sehr weit auseinander liegen.

Damit Du Dir nicht wie ein Idiot vorkommen mußt, (wie der Du Dich inzwischen mit Verlaub tatsächlich verhältst) werde ich Dir nun meine Sicht der Dinge erzählen.

Wir haben uns kennengelernt.

Ich fand Dich sehr sympatisch.

Ich fand Dich immer mehr sympatisch und war von einem kleinen Flirt mit Open End nicht abgeneigt.

Ich hab viel an Dich gedacht und hab aber versucht, den Kopf nicht zu verlieren. Schließlich habe ich Verantwortung zu tragen und bin nicht bereit, mein

Leben zu zerstören für jemanden, den ich kaum kenne (Gottlob kann ich inzwischen nur sagen)

Ich hab nicht die geringste Ahnung, was Dich dazu verleitet, derart besitzergreifend zu werden. Aber ich bin sicher, daß Du aus irgendeinem Grund, den ich nicht kenne, eine fixe Idee verfolgst, bei der Du einfach mal davon ausgehst, daß ich mitspielen muß.

Eigentlich hatte ich angenommen, nach Deiner kleinen Szene – die meiner Meinung nach deutlich über das vernünftige Maß hinausgegangen ist – würdest Du Dich wieder ein wenig beruhigen und den Tatsachen ins Auge blicken.

Ich werde mich NICHT bei Dir entschuldigen. Nicht ich habe Deine Gefühle verletzt, das warst Du selber. Und ich hab keine Lust, mich für etwas verantwortlich machen zu lassen, an dem ich keine Schuld trage.

So long

Angela

Über den Umgang mit Chattern – Ein kleiner Online-Knigge

Auf den ersten Blick mag es ja beim Chat recht chaotisch zugehen, manchmal sogar rauh. Aber die Online-Gemeinde hat wie jede menschliche Gemeinschaft ihre Regeln und Rituale. Aber natürlich ist das, was man als »Netiquette« bezeichnet, kein festgeschriebener Kanon von Regeln, dessen Paragraphen über eine feste Internet-Adresse abrufbar sind. Deshalb ist es um so wichtiger, etwas über die mit der Zeit gewachsenen Verhaltensregeln und -rituale zu wissen. Wer einfach anfängt, in der nächstbesten Konferenz herumzupoltern, wird im neuen Medium wenig neue Freunde finden.

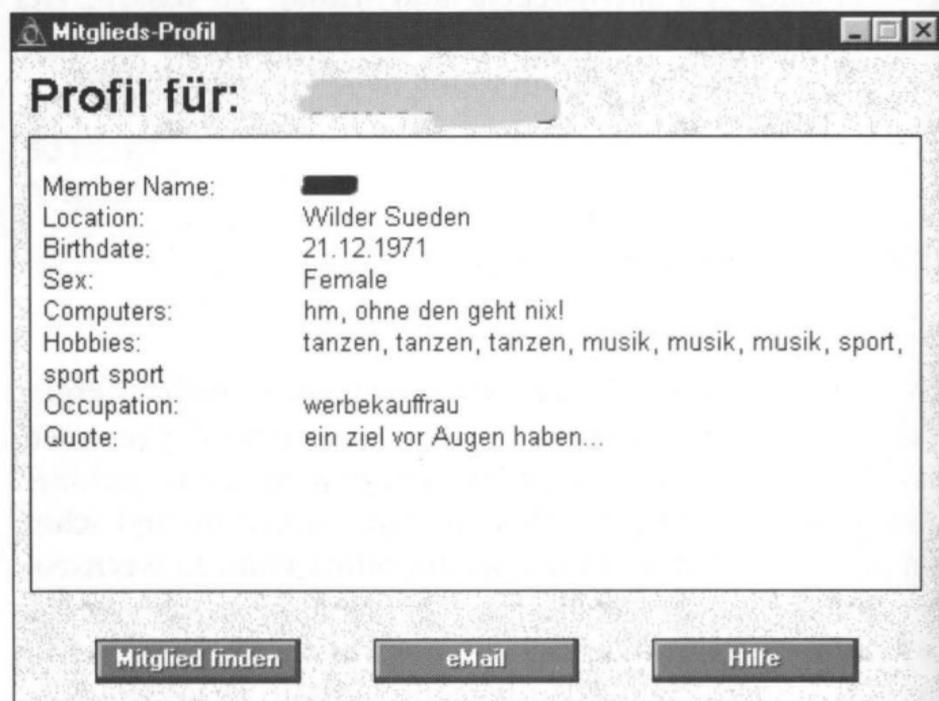
Der erste Kontakt

Die einfachste Möglichkeit, jemanden anzusprechen, ergibt sich meistens in Konferenzen. Bevor es zu einer Einzelunterhaltung kommt, hat man hier die Gelegenheit, die Teilnehmer, ihre Aussagen und ihr Verhalten kennenzulernen und schon ein paar Sätze mit dem Chatpartner seiner Wahl zu wechseln. Allerdings kommt es nicht immer gelegen, wenn man jemanden, bei dem man weiß, daß er bereits in der Konferenz eifrig mitmischt, mit einem Privatfenster überfällt. Er gerät möglicherweise in Zeitdruck, wenn er auf zwei Hochzeiten tanzen soll. Auf jeden Fall sollte man in diesem Fall nachfragen, ob er überhaupt Zeit hat.

Alles ist für den ersten Kontakt besser, als einfach »Hi« oder »Hallo« zu schreiben. Niemand würde sich im realen Leben einer fremden Person so einfallslos nähern, es gibt also auch

keinen Grund es online zu tun. Das gleiche gilt für den ersten Satz »Wie geht es Dir?«, der vielleicht nett gemeint ist, aber dennoch nicht gerade auf einen unterhaltsamen Gesprächspartner schließen läßt. Obwohl die meisten Leute in Chatforen einem Gespräch normalerweise nicht abgeneigt sind, beantworten viele solche Anreden grundsätzlich nicht.

Natürlich ist es sehr schwierig, eine völlig unbekannte Person, die man nicht einmal sehen kann, mit einem umwerfend komischen und fesselnden Satz für sich zu interessieren. Aber ein wenig Mühe lohnt sich, denn mehr als Ihren Namen und diesen ersten Satz hat das Gegenüber für die Einschätzung Ihrer Person nicht zur Verfügung und Sie wollen sie ja schließlich kennenlernen.



The image shows a screenshot of a web browser window titled "Mitglieds-Profil". The main heading is "Profil für:" followed by a redacted name. Below this, a table lists various profile fields and their values:

Member Name:	[Redacted]
Location:	Wilder Sueden
Birthdate:	21.12.1971
Sex:	Female
Computers:	hm, ohne den geht nix!
Hobbies:	tanzen, tanzen, tanzen, musik, musik, musik, sport, sport sport
Occupation:	werbekauffrau
Quote:	ein ziel vor Augen haben...

At the bottom of the window, there are three buttons: "Mitglied finden", "eMail", and "Hilfe".

Das Mitgliedsprofil vermittelt einen ersten Eindruck der Person und liefert oft das nötige erste Stichwort, jemanden anzusprechen

Sowohl CompuServe als auch AOL ermöglicht es jedoch den Teilnehmern, sich in einem persönlichen Profil den anderen Teilnehmern einen kurzen Überblick der Person zu verschaffen.

Leider wird von den CompuServe-Teilnehmern dieser Service so gut wie gar nicht wahrgenommen, deshalb sind dort Profile Mangelware. In AOL haben fast alle Teilnehmer mehr oder weniger umfangreiche Profile mit Alter, Wohnort, Familienstand, Interessen, Beruf und persönlichem Motto. Diese Profile liefern eine Menge Anregungen für den wichtigen ersten Satz.

Die »Netiquette« und die Todsünden des Chats

Manche Teilnehmer in den Netzen vergessen leicht, daß sie sich nicht mit Maschinen, sondern mit Menschen unterhalten und pöbeln sich schonungslos durch die Räume. Im krassen Gegensatz schenken andere Personen völlig Fremden ihr Vertrauen, nur weil sie freundlich wirken und sich gerade nett mit ihnen unterhalten. Es kann sicher nie schaden, sich immer wieder vor Augen zu führen, daß eine unbekannte Person auf der anderen Seite der Leitung sitzt, die eigentlich weder im Guten noch im Schlechten eine andere Behandlung als jede andere unbekannte Person verdient.

Wer nicht dazu neigt, seiner Bäckereiverkäuferin sein Seelenleben aufzufächern, sollte es sich auch gründlich überlegen, ob man jemandem im Netz seine intimsten Probleme ausbreiten möchte. Schließlich ist nie auszuschließen, daß sich aus dem losen Kontakt eine Freundschaft entwickeln könnte, die über den zunächst anonymen Chat hinausgeht. Zu frühe Vertrauensseligkeit verbaut diese Chance unter Umständen, denn je hemmungsloser man sich mit dem Unbekannten über sein Seelenleben ausgetauscht hat, desto peinlicher ist es, ihm dann gegenüberzustehen. Wenn man in der Realität eher zurückhaltend ist und Schwierigkeiten hat, über Gefühle zu sprechen, vermittelt das dem anderen obendrein den Eindruck, einer fremden Person gegenüberzustehen und nicht der, die er kennengelernt hat.

Was oft unterschätzt wird, ist die Tatsache, daß einige Foren wie Dörfer sind. Eine eingeschworene Gemeinde kennt sich untereinander und tauscht sich rege über Neulinge aus. Leichtfertig weitergegebene Informationen bleiben nicht unbedingt vertraulich und bringen möglicherweise von vornherein einen schlechten Start ins Cyberdorf mit sich.

Wer pöbelt und beleidigt, lebt ohnehin gefährlich, denn in allen Foren gilt die Spielregel: Wer sich daneben benimmt und andere Teilnehmer stört oder belästigt, fliegt raus. Und das meist nicht nur aus dem einen Forum – normalerweise wird in solchen Fällen die Zugangsberechtigung zum Online-Dienst entzogen. In Internet-Chats sind solche Maßnahmen naturgemäß schwieriger durchzusetzen, aber durchaus ist auch hier der Ausschluß von bestimmten Angeboten möglich. In jedem Fall wird schlechtes Benehmen aber stets entweder durch ebenso unangenehmes Zurückpöbeln (»Flaming«) oder durch eisige Nichtbeachtung der Anwesenden geahndet.

In Konferenzräumen gelten jedoch auch Spielregeln, die nicht in den Zugangshinweisen stehen. Im Idealfall läuft dort gerade ein Gespräch. Deshalb sollte man nach einer kurzen Begrüßung zunächst einmal zuhören, worum es überhaupt gerade geht, bevor man in die Diskussion einfach so reinplatzt. Wenn gerade ein Thema aktuell ist, werden Fragen oder Aussagen, die eindeutig nichts zur Diskussion beitragen und sich an keinen bestimmten Teilnehmer richten, oft einfach ignoriert. Diesen deutlichen Hinweis sollte man akzeptieren, statt darüber jammern, daß wohl keiner mit einem reden will.

Es ist meistens auch nicht gern gesehen, wenn Konferenzmitglieder sich nicht auf die gerade aktuelle Sprache einstellen. Es gibt genug englisch- und deutschsprachige Foren, so daß es keinen vernünftigen Grund gibt, allen anderen Teilnehmern eine andere Sprache aufzunötigen.

Unbeliebt machen sich auch immer wieder diejenigen, die permanent versuchen, die Aufmerksamkeit einer der Frauen in der Konferenz durch nicht zum Thema gehörende Fragen wie »Wie alt bist Du, Sylvia?« oder »Woher kommst Du, Sabi-

ne?» auf sich zu ziehen. Für solche Fragen gibt es die Möglichkeit eines Einzelgesprächs, das entweder angenommen wird oder nicht.

Überhaupt sollte dem anderen immer die Freiheit gelassen werden, nicht auf Einzelgespräche zu reagieren. Wenn man gerade mit anderen Dingen beschäftigt ist, hat man oft weder Zeit noch Lust, auf Fenster zu reagieren, in denen einfach nur »Hi« steht. Möchte man sich gerne mit jemandem unterhalten, macht es immer einen guten Eindruck, zuerst die Frage vorzuschicken, ob man vielleicht gerade stört. Die Wahrscheinlichkeit, daß man darauf die Antwort erhält, nicht zu stören ist sehr viel größer, als bei einer unpersönlichen und völlig uninteressanten Null-Acht-Fünfehn-Anmache. Es schadet nicht, sich zu überlegen, ob man auch im richtigen Leben jemanden so langweilig und dröge ansprechen würde. Dort ist der Versuch, mit jemandem in Kontakt zu treten, indem man sich einfach vor ihn stellt und »Hi« sagt, auch selten von Erfolg gekrönt.

Weil bei der Kommunikation über die Tastatur der Gegenüber nur das sehen kann, was man schreibt, werden Ironie und trockener Humor oft nicht so verstanden, wie sie gemeint wurden. Möchte man auf diese Mittel nicht verzichten, ist es auf jeden Fall sinnvoll, nicht ernst gemeinte Aussagen durch einen Smilie oder ein entsprechendes Akronym zu kennzeichnen. Was natürlich auch gerne mißbraucht wird – Beleidigungen bleiben Beleidigungen, auch wenn ein (g) dahinter steht.

Auch bei der Beantwortung von Mails in Nachrichtenbereichen sollten einige Punkte beachtet werden: Weil möglicherweise ein Millionenpublikum die Beiträge mitliest, sollte man in Nachrichtenbereichen besser keine persönlichen Angaben wie Adresse oder Telefonnummern von sich oder dritten veröffentlichen. Wenn man zum Beispiel auf ein Stellenangebot oder eine Nachricht antwortet, bei der die eigene Antwort nicht von allgemeinem Interesse ist, erspart man den Mitlesern viel Zeit, wenn man die Antwort in Form einer persönlichen Mail einreicht.

Ganz anders ist es bei einer allgemeinen Diskussion – hier ist es nicht angebracht, Diskussionsteilnehmer persönlich mit einer E-Mail zu belästigen. Weil der Empfänger normalerweise ein ausschließlich sachliches Interesse an dem Thema hat, wünscht er normalerweise, daß keine Beiträge ausschließlich an ihn gehen. Deshalb werden solche Nachrichten oft dennoch gepostet – also veröffentlicht – um sie allen Diskussionsteilnehmern zugänglich zu machen. Während öffentliches Posten von persönlichen Nachrichten bei einem solchen Regelverstoß einzusehen ist, ist es sonst nie angebracht, persönliche Nachrichten anderer Teilnehmer zu veröffentlichen. Auf keinen Fall ohne die Zustimmung dieser Person.

Um den anderen Teilnehmern das Lesen der Nachricht zu erleichtern, ist es allgemein üblich, Textbereiche aus dem Originaltext in die Antwort aufzunehmen, damit jederzeit klar ist, worauf sich die einzelnen Aussagen beziehen. Der Originaltext wird üblicherweise innerhalb spitzer Klammern gesetzt, um ihn vom normalen Text abzuheben. Noch viel stärker als in Konferenzen sollte man in Nachrichtenbereichen darauf achten, sachlich zu bleiben. Persönliche und unsachliche Angriffe gegen Diskussionsteilnehmer lenken vom Thema ab und sind sehr verletzend, weil sie einer öffentlichen Häme gleichkommen.

Einige Threads werden über einen sehr langen Zeitraum geführt. Möchte man mittendrin seine Meinung kundtun, ist es sinnvoll, den gesamten Thread von Anfang an durchzulesen. Möglicherweise tauchte das gleiche Argument schon ganz am Anfang der Diskussion auf und ist längst abgehandelt. Bringt man es zu einem späteren Zeitpunkt nochmals, ist das Schnee von gestern und stört den normalen Diskussionsfluß.

Mit den meisten Online-Browsern kann man an jeden Beitrag eine persönliche Signatur anhängen – ein ein- bis mehrzeiliges Anhängsel, in dem normalerweise der verwendete Browser und eventuell die Adresse der Homepage erscheint. Da es wohl die wenigsten Leute interessiert, welche Software man

zum Schreiben seiner Nachrichten verwendet, deshalb sollten solche Hinweise wenn überhaupt, so kurz wie möglich abgefaßt werden. Sie kosten die anderen Teilnehmer unnötig Telefongebühren beim Herunterladen der Nachrichten und blasen die Textlänge unnötig auf. Das gleiche gilt für unnötig lange Beiträge. Stimmt das Verhältnis Aussage zu Textlänge nicht, ist es für die anderen mühsam, die seitenlangen Erörterungen zu lesen, und sie werden unnötig mit höheren Telefongebühren belastet.

Nomen est Omen: Namensgebung und Handles

Je nach Forum und Online-Dienst ist es teilweise nicht gern gesehen, wenn statt des richtigen Namens Pseudonyme verwendet werden. Allerdings ist das eher die Ausnahme als die Regel, denn vor allem in Chatforen ist es oft gar nicht zu empfehlen, den richtigen Namen zu offenbaren. Mit D-Info und der Telefonnummern-CD der Telekom kann jeder, der den Namen und möglicherweise sogar die Stadt einer Person kennt, in wenigen Minuten ihre Adresse und Telefonnummer herausfinden.

Deshalb verwenden die meisten Teilnehmer nicht ihren richtigen Namen, auch wenn es die Nutzungsbedingungen des Forums eigentlich vorschreiben. Das Pseudonym bietet einen gewissen Schutz – die damit verbundene Anonymität zu mißbrauchen, ist allerdings nicht nur unfair, sondern auch dumm. Zum Beispiel in CompuServe hat jeder Teilnehmer neben einem Pseudonym eine für alle Teilnehmer sichtbare Identifikationsnummer. Fällt man – egal unter welchem Namen – öfter unangenehm auf, riskiert man trotz scheinbarer Anonymität ein L-Flag – also einen Ausschluß aus dem Forum oder in schweren Fällen aus dem kompletten Dienst.

Für welches Pseudonym man sich entscheidet, ist reine Ge-

schmackssache. Verwenden Sie zum Beispiel den Namen einer Person aus Star Trek, ist sofort jedem, der sich auch für Star Trek interessiert, einiges klar: Sie sind vermutlich auch ein Star-Trek-Fan und die Person, deren Namen Sie verwenden, ist wahrscheinlich Ihre Lieblingsfigur. So kann man alleine durch den Namen einige Informationen weitergeben und sorgt schon einmal für den ersten Gesprächsstoff, wenn man jemanden noch nicht kennt.

Wenn Frauen ihren echten Vornamen verwenden, wird es ihnen zwar sicher nicht langweilig, weil sie sehr oft angesprochen werden; allerdings werden sie auch oft einfach nur ange-macht. Wenn ihnen dieses Spiel zu dumm wird, bricht ein geschlechtsneutraler Name die Telegrammflut schlagartig ab. Allerdings ist dann auch etwas Eigeninitiative nötig, wenn man sich unterhalten möchte.

Auf jeden Fall ist es immer sinnvoll, ein Pseudonym zu verwenden, daß man auch aussprechen kann, weil es das Lesen und Schreiben für die anderen erheblich erleichtert. Wenn man das Pseudonym verwendet, um seinen Namen und Ort abzukürzen, zum Beispiel »RSTaHH« für »Rainer Stolzenhuber aus Hamburg«, kann kein Mensch das Wort gedanklich aussprechen und hat es deshalb im nächsten Moment vergessen.

Der Chat und das reale Leben

Von einigen Foren werden Treffen organisiert, in denen man die Leute, die man bisher nur als Buchstabensalat kennt, persönlich kennenlernen kann. Diese sogenannten Usertreffen (kurz UT genannt) finden normalerweise in wechselnden deutschen Großstädten statt. Weil man die Leute, die sich dort zusammenfinden, teilweise als Chatpartner schon sehr lange kennt, sind Usertreffen immer für Überraschungen gut. Sie

funktionieren vor allem in beide Richtungen – die Bekanntschaften des Cyberspace können im richtigen Leben intensiviert werden, und auf Usertreffen lernt man möglicherweise nette Leute kennen, mit denen man später chatten kann.

Vor allem räumen Usertreffen gründlich mit einem Vorurteil auf, das sich sogar auch noch in vielen Köpfen der Online-Gemeinde befindet. Die Leute, die man dort kennenlernt, sind kein kontaktgestörtes, seltsames Völkchen, sondern meistens kontaktfreudige, kommunikative Menschen mit viel Witz und Esprit.

Wenn man sich selten in Konferenzen, sondern mehr in Einzelgesprächen unterhält, ist die Wahrscheinlichkeit groß, daß man früher oder später eine bestimmte Person auch im wirklichen Leben treffen will. Natürlich gilt – je weniger Erwartungen man in die Person und das Treffen setzt, desto besser. Wenn man mit einer idealisierten Vorstellung zum Treffen geht, bleibt man am Ende nur zu leicht frustriert und mit einem riesengroßen Kater zurück. Vor allem dann, wenn man vielleicht eine längere Reise auf sich genommen hat, um den anderen zu treffen.

Nicht jeder, mit dem man online nett plaudern kann, erweist sich auch im wirklichen Leben als angenehmer Gesprächspartner. Nur wenn man damit leben kann, einen ausgesprochen langweiligen Abend zu verbringen, sollte man spontanen Treffen zustimmen. Vor allem dann, wenn das persönliche Treffen besonders einfach zu realisieren ist, weil man zum Beispiel in der selben Stadt wohnt, können sich unüberlegte »Blind-Dates« leicht zu einem öden Abend in anstrengender Gesellschaft entwickeln.

Bevor man sich wirklich gegenübertritt, ist es auf jeden Fall sinnvoll, einige Elemente des richtigen Lebens in die Online-Bekanntschaft einzubringen. Die klassischen Mittel sind Bildertausch – die auch im eigenen Interesse möglichst wahrheitsgetreu sein sollten – und einige Telefonate.

Stimmt die äußere Schönheit nicht so ganz mit der inneren Schönheit überein, ist es für beide Beteiligten besser, das

schon im Voraus zu wissen. Die Traumvorstellungen, die sich vom Chatpartner mit der Zeit im Kopf einnisten kann, hat oft mit der Realität wenig zu tun. Weil man sich jedoch schon so gut kennt, findet man vielleicht auch jemanden attraktiv, den man sonst gar nicht genauer angesehen hätte. Vor allem, wenn man mit jemandem schon länger durch ausgiebige Chats Kontakt hat, verlangt schon alleine die Neugierde, daß man endlich wissen will, wie der andere aussieht.

Stellt man schon vor dem ersten Treffen einige Schwächen beim anderen fest, trifft der Schock der Desillusionierung beim ersten Treffen nicht so hart, wie wenn man bis zum Tag der Wahrheit mit einem stimmenlosen Phantom kommuniziert. Steht man sich plötzlich gegenüber, kommen natürlich noch ganz andere Schattenseiten zutage, um die möglicherweise vor dem Treffen herumgeschummelt wurde. Hat man im Laufe des Chats falsche Angaben zu seiner Person gemacht, ist ein Geständnis vor dem Treffen sinnvoll.

Das erste Treffen

Vor allem, wenn man sich mit einem Vertreter des anderen Geschlechts trifft, sollte man von Anfang an klarstellen, wenn man an einem rein freundschaftlichen Kontakt interessiert ist. Sehr viele Teilnehmer sind auf der Suche nach ihrem Traumpartner unterwegs und gehen davon aus, daß es allen anderen auch so geht. Um gebrochene Herzen und langwierige Diskussionen zu umgehen, ist es manchmal besser, auf ein Treffen aus reiner Neugierde zu verzichten, wenn man weiß, daß verschiedene Erwartungen aufeinanderprallen.

Daß es vor allem für Frauen nicht sehr ratsam ist, eine Online-Bekanntschaft gleich zu sich nach Hause einzuladen, versteht sich von selbst. Auch wenn der andere noch so freundlich und harmlos wirkt – allein zu zweit in der Wohnung kann sich der

nettete Online-Kumpel als Psychopath herausstellen. Weil man den anderen ohnehin schwer einschätzen kann, ist es zum Schutz der Privatsphäre besser, die neue Bekanntschaft nicht gleich in das eigene Revier zu lassen. Auch die Stammkneipe, in der jeder jeden kennt, ist nicht unbedingt ein geeigneter Ort. Im Falle eines Flops kann es peinlich werden, wenn man die neue Eroberung gleich unbesehen dem ganzen Freundeskreis vorgestellt hat.

Am sinnvollsten ist sicher ein erstes Treffen an einem neutralen Ort – einem Restaurant oder in einer netten Kneipe. Damit man sich auch erkennt, ohne daß jeder im Raum sofort merkt, daß man sich nie zuvor gesehen hat, ist außer dem bereits erwähnten Austausch von Bildern eine Tischreservierung praktisch.

Es kommt sehr häufig vor, daß sich einer der beiden Beteiligten auf die Reise – möglicherweise eine sehr lange Reise – machen muß, um den anderen zu treffen. Die Vorgeschichte ist in diesem Fall meist eine heftige Verliebtheit. Auch wenn diese Treffen oft sehr schön und harmonisch verlaufen, sollte man nicht vergessen, daß man es mit einem normalen Menschen und nicht mit dem Märchenprinz oder der Prinzessin zu tun hat, die man in den letzten Wochen oder Monaten kennengelernt zu haben glaubt.

Ein zuvor romantischer und gefühlsbetonter Held kann sich plötzlich in Kleinigkeiten des täglichen Lebens als pedantischer Nörgler erweisen, die scheinbar witzige, spritzige Zaubermäus zeigt sich mit etwas Pech im wirklichen Leben als unreife Göre. Man sollte sich vor dem Treffen bewußt werden, daß alles, was man über den anderen weiß, vor allem das ist, was er von sich zeigen wollte. Dieses Bild ist zwar nicht direkt gelogen, beschönigt jedoch allerhand und stimmt selten in allen Punkten mit der Vorstellung überein.

Wenn man mit Wochenendbeziehungen über große Entfernungen hinweg Schwierigkeiten hat, treten diese Probleme bei einer Online-Liebe früher oder später genauso ein. Dinge, die in der virtuellen Umgebung völlig nebensächlich waren – zum

Beispiel Eifersucht und Besitzdenken – nehmen durch das erste Kennenlernen plötzlich Gestalt an. Sie fehlen vor dem ersten Treffen meistens nicht deshalb, weil beide Beteiligten unempfindlich für diese Gefühle sind, sondern weil die Bekanntschaft eher abstrakt und zu wenig greifbar für Besitzansprüche ist.

Die Zeit nach dem ersten Treffen ist deshalb eine besonders schwierige Phase. Es stellen sich plötzlich völlig neue Empfindlichkeiten ein, die Gespräche drehen sich im Kreis. Hinzu kommt eine große Unsicherheit, denn der Austausch über das Medium, das zuvor eher spielerisch verwendet wurde, ist nicht mehr befriedigend und kann jetzt dem realen Kontakt nicht mehr standhalten. Wenn es nicht beiden Beteiligten gelingt, wieder entspannt miteinander umzugehen, kommt es vielleicht nie zum zweiten Treffen.

Worte allein genügen nicht immer, um sich in einem Chat ohne Probleme und Mißverständnisse mitzuteilen. Kleine Hilfsmittel sparen nicht nur eine Menge Tipparbeit, sie machen auch einige Aussagen klarer und beugen Mißverständnissen vor.

Net Jargon – Ausdruckshilfen beim Chat

Zeig's mir! – Emoticons

Emoticons sind die geschriebene Form der Mimik. Ohne lange Worte können sie dem Gegenüber schnell eine Stimmung oder Laune vermitteln. Die Zeichen kann man erkennen, wenn man den Kopf auf die linke Schulter fallen läßt. Beim klassischen Smilie ersetzt also der Doppelpunkt die Augen, der Gedankenstrich die Nase und die rechte Klammer den Mund. Hier sind lediglich die gängigsten Smilies aufgelistet. Denn ständig werden neue Emoticons erfunden und dabei sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt.

Mimik

- :-) *Der klassische Smilie* Der Anwender freut sich, Sie zu sehen oder lächelt ganz einfach zufrieden vor sich hin
- :-)) *Begeistertes Grinsen* Der Doppelgrinser freut sich besonders über irgendetwas, was sie soeben gesagt haben
- ;-) *Zwinkern* Macht sich gut am Ende eines nicht ganz ernst gemeinten Satzes
- :-(*Grummler* Der Grummler drückt Mißfallen aus. Entweder bezieht er sich auf eine Aussage von Ihnen, auf allgemein schlechte Laune oder auf irgend etwas, was nicht so läuft oder gelaufen ist, wie es sollte
- :-((*Doppelgrummler* Der Doppelgrummler wird in besonders ernsten Fällen dafür verwendet, Mißfallen auszu-drücken
- <:-(*Winselgrummler* Die jämmerlich hochgezogenen Augenbrauen deuten an, daß sich zum allgemeinen Mißfallen auch noch Selbstmitleid oder Mitleid dazugesellt
- >:-(*Wutgrummler* Dieser zornige Grummler ist gerade so richtig schlecht gelaunt, und außerdem gefällt ihm etwas ganz und gar nicht
- =-:0 *Erschrecken* Die Haare stehen zu Berge, der Mund ist aufgerissen – die Person, die dieses Emoticon verwendet, hat sich sehr erschrocken

:	<i>Leichter Grummler</i>	Auf keinen Fall ein Lächeln, aber auch noch kein Grummler – dieser indifferente Gesichtsausdruck deutet leichte Verstimmungen an
:->	<i>Sarkasmus</i>	Die Art von Lächeln, die es nicht bis hinauf zu den Augen schafft
:-<	<i>Pikiertes Blick</i>	Die steil nach unten gesenkten Mundwinkel entsprechen ungefähr dem Gesichtsausdruck, den eine Pelzträgerin bekommt, wenn ihr ein Tierschützer mit einer Farbsprühdose in der Hand begegnet
:’-(<i>Tränen</i>	Die Situation ist bereits so tragisch, daß die ersten Tränen fließen
:’-)	<i>Rührung</i>	Nach ein paar gelungenen Worten des Trosts oder nach einer besonders netten Aussage kann es passieren, daß man den gerührten Smilie als Antwort erhält
:-x	<i>Kleines Bussi</i>	Dieses Zeichen wird für einen kleinen Abschiedskuß verwendet
:-X	<i>Großes Bussi</i>	Fällt der Abschied besonders schwer, kann auch mal ein großes Bussi nötig werden
:-p	<i>Ekel oder Abscheu</i>	Die herausgestreckte Zunge sagt eigentlich schon alles
%-/	<i>Verkaterter, unzurechnungsfähiger Smilie</i>	Nicht ernst nehmen und leise tippen – hier geben sich Kopfschmerzen und Delirium Tremens ein Stelldichein

#-) <i>Verkaterter, fröhlicher Smilie ((((((Sabine)))))) Umarmung</i>	Noch etwas beschwipst, aber schon wieder ganz gut drauf Sabine wird gerade von jemandem herzlich umarmt
-----------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Tonfall

:-@ <i>Anbrüller</i>	Was nach diesem Smilie folgt, wird wohl in Großbuchstaben geschrieben stehen, denn er kündigt an, daß gebrüllt wird
:-D <i>Lächelnder Plauderton</i>	Dieses »sprechende« Icon zeigt an, daß die nächste Aussage als freundlicher Tratsch zu verstehen ist

Accessoires

8-) <i>Brillenträger</i>	Ich habe heute meine Sonnenbrille auf oder bin von Haus aus Brillenträger
B:-) <i>Sonnenbrille auf dem Kopf</i>	Die Sonnenbrille sitzt nicht auf der Nase, sondern auf dem Kopf
:-{ <i>Bart</i>	Ich habe einen Schnurrbart
@:-) <i>Turban</i>	Ich trage einen Turban
:-?	Ich bin Pfeifenraucher
:-#	Ich trage eine Zahnspange

Gegenstände

@--->---	Eine Rose
<3	Ein Herz

☐D ☐D ☐D ☐D ☐D	Kaffee für alle
YYYYYYYY	Sekt für alle
<:))><	Ein normaler Fisch
<+))><	Ein toter Fisch
>'>>><	Ein fröhlicher Fisch
3:-o	Eine Kuh

Nasenhörnchen

Mit umgekehrten Fragezeichen, die man als Ascii-Zeichen eingibt, kann man originelle Nasengesichter zusammenbasteln. Sie erhalten das umgekehrte Fragezeichen, indem Sie die [Alt]-Taste Ihrer Tastatur gedrückt halten, während Sie auf dem numerischen Block der Tastatur die Zahl 168 eingeben.

ö ¿ ö	Ein mit den Wimpern klimpernder Nasenhörnchen
ê ¿ ê	Ein erstaunter Nasenhörnchen (Das ê entsteht, wenn Sie die [Alt]-Taste gedrückt halten und auf dem numerischen Block die Zahl 136 eingeben)
v ¿ v	Verschämter Nasenhörnchen
x ¿ x	Betrunkener Nasenhörnchen
\$ ¿ \$	Geldgieriger Nasenhörnchen
é ¿ é	Winselnder Nasenhörnchen
e ¿ <	Zwinkernder Nasenhörnchen

Kurz gesagt – Akronyme

Akronyme sind Wörter, die aus den ersten Buchstaben einer Redewendung oder eines Satzes zusammengesetzt wurden. Die gängigen Akronyme sind aus Anfangsbuchstaben von englischen Wörtern zusammengesetzt. Obwohl sie eigentlich auf deutsch keinen Sinn ergeben, werden sie häufig verwendet und sind allgemein bekannt.

<g>	<i>grin</i>	Grinsen
-----	-------------	---------

<eg>	<i>evil grin</i>	fieses Grinsen
<bg>	<i>big grin</i>	Breites Grinsen
<vbg>	<i>very big grin</i>	Sehr breites Grinsen
BTW	<i>By The Way</i>	Nebenbei bemerkt
CU	<i>See you</i>	Bis dann
CU2	<i>See you too</i>	Bis dann (Antwort auf CU)
EOD	<i>End Of Discussion</i>	Ende der Diskussion
IMHO	<i>In My Humble Opinion</i>	Meiner unbedeutenden Mei- nung nach
IMO	<i>In My Opinion</i>	Meiner Meinung nach
LOL	<i>Laughing Out Loud</i>	Lautes Lachen
ROTFL	<i>Rolling On The Floor Laughing</i>	Ich kringel mich vor Lachen am Boden
RTFM	<i>Read The Fucking Manual</i>	Lies das verdammte Hand- buch

Der kurze Weg ins Chatvergnügen

Vielen Computerzeitungen sind CDs mit Testzugängen zu verschiedenen Online-Anbietern und der nötigen Software beigeheftet. Bevor man sich endgültig für einen Dienst entscheidet, kann man also die Angebote vergleichen und feststellen, wo man sich am wohlsten fühlt. Allerdings sollte man davon ausgehen, daß man durch zuviel Herumprobieren in einige Fallen treten kann.

Möglicherweise ist man, ehe man sich umschauchen kann, plötzlich Kunde von mehreren Anbietern. Wenn man in einem Dienst innerhalb der Teststunden schon nette Leute kennengelernt hat, möchte man ihn und so den Kontakt zu den neuen Bekanntschaften nur ungern verlieren. Weil immer Grundgebühren fällig werden, ist es ein teures Vergnügen, mehrere Online-Dienste zu verwenden.

Darüber hinaus ist es durchaus möglich, daß sich nicht alle Programme miteinander vertragen. Einige Kandidaten möchten gerne die Alleinherrschaft für sich behaupten und ändern während der Installation die eine oder andere Systemeinstellung. Bereits installierte Online-Programme können dadurch mit etwas Pech keine Verbindung mehr herstellen.

Online-Dienste oder Internet-Provider?

Online-Dienste wie CompuServe und AOL stellen ein gegliedertes, sozusagen redaktionell aufbereitetes Angebot zur Verfügung. Neben Nachrichten, Wetterberichten und Einkaufsmöglichkeiten bieten sie verschiedene – oft themenbezogene – Foren zum Recherchieren, Chatten und Unterhalten an. Die

übersichtlichere Angebotsgliederung der Online-Dienste kommt den Bedürfnissen des Online-Neulings entgegen. Oft kommen »Newbies« deshalb dort schneller und einfacher zurecht als im Internet. Doch auch das Internet, speziell das bunte World-Wide-Web, hat sich mit der Zeit seine Tools, Übersichten und Verzeichnisse geschaffen, die die Orientierung erleichtern. Dazu gehören vornehmlich die Internet-Suchmaschinen wie Metacrawler, AltaVista, Lycos oder Yahoo, aber auch Verzeichnisse wie web.de (<http://www.web.de>) oder webchat.de (<http://www.webchat.de>), die thematisch gegliedert deutschsprachige Internetangebote bzw. deutschsprachige Chatseiten zusammenstellen. Nicht zuletzt auch dank solcher Hilfsmittel schwindet der Unterschied zwischen Internet und Online-Diensten immer mehr dahin. Manches spricht dafür, daß Online-Dienste sich zu einer speziellen Art von »redaktionellen« Angeboten im Web entwickeln werden, viele – natürlich früher oder später kommerzielle – Anbieter ihre Inhalte ebenfalls klar strukturieren und inhaltlich aufwerten werden und das »Wilde Web« als Tummelplatz an die Fans und Freaks zurückfällt. In jedem Fall wird für die Online-Dienste das Geschäft als Internet-Provider gegenüber dem eigenen Angebot immer wichtiger – und vielfach sind sie für den »normalen« Anwender auch der preisgünstigste Weg ins Internet. Bei ihnen bekommt man zudem stets »two in one«: eigenes Angebot und Internet-Zugang.

Beim Abschluß eines Vertrags mit einem Online-Anbieter erhält man die nötige Software und die Anschlußdaten und kann sich direkt einwählen. Entscheidet man sich für einen reinen Internet-Zugang, muß man sich normalerweise selbst um einen sogenannten Browser – die Software zur Betrachtung der Internet-Seiten – kümmern. Die beiden verbreitetsten Browser sind der »Navigator« der Firma Netscape und der »Internet Explorer« von Microsoft, die für alle gängigen Betriebssysteme (Windows, Apple Macintosh, UNIX) zur Verfügung stehen. Einen dieser beiden Browser haben die Online-Dienste mittlerweile in ihre eigene Software integriert, und

auch die reinen Internet-Provider werden bei Abschluß eines Vertrages dem Kunden eines der beiden Programme zur Verfügung stellen.

Der umgekehrte Weg, über einen reinen Internet-Anschluß in einen der Online-Dienste zu gelangen, ist zwar nicht grundsätzlich ausgeschlossen, aber nur mit großem Aufwand möglich. Aus diesem Grund ist es auf jeden Fall sinnvoll, zumindest am Anfang einen Online-Dienst zu wählen. So hat man Gelegenheit, sich mit dem Internet vertraut zu machen und gelangt durch das strukturierte Angebot außerdem mit wenigen Mausklicks und ohne die Notwendigkeit sich auszukennen zu den gewünschten Bereichen.

Doch auch im Internet bieten Firmen, Fernsehsender oder Zeitschriften mittlerweile umfangreiche und oft gut strukturierte Informationsangebote. Und gerade die Trendscouts kommerzieller Anbieter haben mitbekommen, daß Chatten »hip« ist und bieten deshalb zunehmend auch Chatmöglichkeiten: So kann man etwa bei Pro7, bei der Lufthansa, beim Angebot »MyWorld« des Kaufhauskonzerns Karstadt oder beim Hersteller der Zigarettenmarke »West« ein Plauderstündchen halten.

Noch ist jedoch das Angebot der Chatforen im Internet verhältnismäßig klein, und oft drängeln sich sehr viele Anwender auf engem Raum. Die Folge sind lange Wartezeiten und allgemeine Verwirrung in überlaufenen Räumen. Doch die Zahl der Angebote wächst sehr schnell, und die technische Entwicklung macht es immer einfacher, direkt im World-Wide-Web zu chatten, ohne daß man sich dafür um spezielle Software oder kryptische Befehlszeilen kümmern muß. Man klickt sich einfach zu den entsprechenden Seiten durch, loggt sich mit einem »Handle« in den Chat ein – und schon ist man mitten im Geschehen.

Im Internet neigt man dazu, alles als »veraltet« zu betrachten, was älter als ein Jahr ist. Eine weitere – nur in diesem Sinne »veraltete« – Möglichkeit zu chatten, bieten im Internet sogenannte IRC-Foren (Internet Relay Chat). Allerdings ist es zunächst etwas aufwendiger, sie zu benutzen. Man benötigt

eine spezielle Software und muß die Adressen der IRC-Server kennen. Weil Studenten über Ihre Uniserver in den Kanälen des IRC kostenlos chatten können, ist auch die Bandbreite des Publikums nicht sehr groß. Falls man selbst nicht studiert, fällt es schwerer als in den Foren von Online-Diensten, Kontakt zu finden. In vielen Chatforen im IRC werden Mensagänge vereinbart oder man diskutiert über studienfachbezogene Themen. Doch auch Studenten sind ja bekanntlich Menschen, und deshalb »menschelt« es dort alles in allem kaum weniger als anderswo.

Online-Dienste

Welcher Online-Dienst für Sie optimal ist, hängt von verschiedenen Faktoren ab. CompuServe und AOL haben Einwahlnummern in größeren deutschen Städten – AOL deutlich mehr als CompuServe, dafür kann man neuerdings CompuServe über das Datex-J-Netz überall in Deutschland zum Ortstarif erreichen. Auf jeden Fall sollten Sie darauf achten, daß Sie den Dienst zum Ortstarif verwenden können, denn andernfalls sprengt alleine die Telefonrechnung schnell alle Grenzen. Aus diesem Grund ist in vielen Gegenden T-Online weit verbreitet, weil dort der Zugang über eine einheitliche Ortstarifnummer erfolgt. Allerdings ist T-Online nicht so komfortabel und leicht zu bedienen wie CompuServe und AOL. Die Bewegung zwischen und innerhalb der Angebote ist umständlicher und erklärt sich nicht immer von selbst.

Wenn Sie sehr viel Zeit im Cyberspace verbringen, ist normalerweise ein Anbieter mit hohen Grundgebühren und geringeren Stundenpreisen günstiger. Dient Ihnen Ihr Zugang vor allem als elektronischer Briefkasten, den Sie nur einmal täglich leeren, ist ein Anbieter mit geringen Grundgebühren und dafür höheren Stundenpreisen besser.

Die Präsentation der Foren ist bei AOL am aufwendigsten, und Sie können sich in mehreren Foren gleichzeitig tummeln. Man kann AOL durchaus als den buntesten und unterhaltsamsten Online-Dienst bezeichnen. Ein weiterer Vorteil an AOL ist, daß Sie jederzeit feststellen können, ob sich Bekannte ebenfalls gerade in AOL befinden. Egal in welchem Forum sich Personen, deren AOL-Namen Sie kennen, gerade aufhalten – Sie können sie aufspüren und direkt ein Gespräch beginnen, ohne sich im selben Bereich von AOL befinden zu müssen.

Diesen Vorteil bietet CompuServe nicht. Hier sehen Sie zwar anhand einer Personenliste, wer sich gerade im aktuellen Forum befindet, doch falls ein Bekannter gerade online, aber in einem anderen Forum ist, bleibt Ihnen das verborgen. Abgesehen von dieser Einschränkung ist die Angebotspalette von CompuServe und AOL vergleichbar. Allerdings sind die Foren in CompuServe etwas technischer und nüchterner als die meisten AOL-Bereiche, dafür gibt es aber viele Angebote rund um den Computer, weil viele Hard- und Softwareanbieter CompuServe als Plattform gewählt haben.

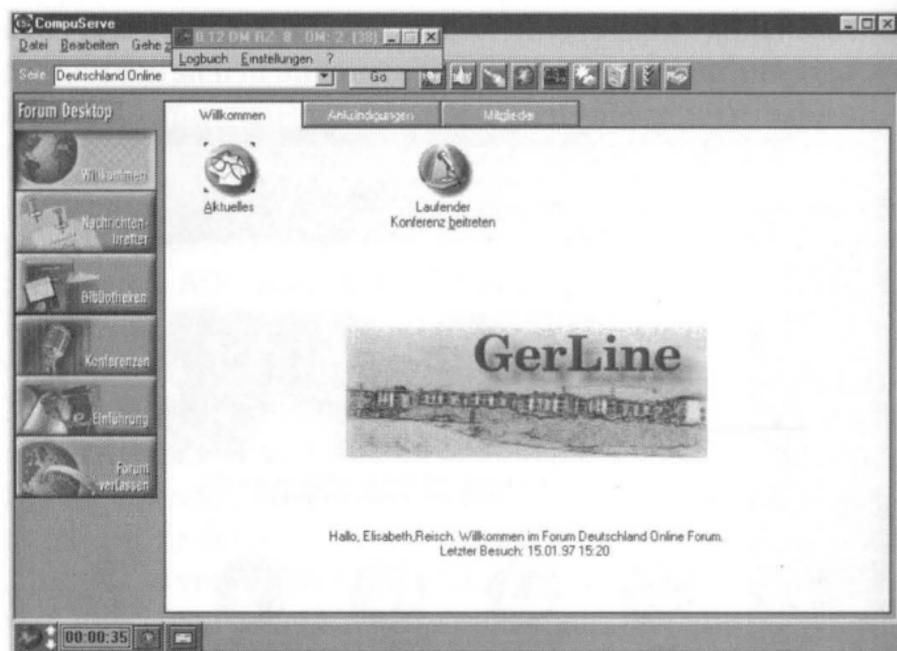
Die Qualität der Online-Dienste lebt vom breiten Angebotspektrum. Je mehr verschiedene Firmen und Anbieter ein möglichst umfangreiches Angebot liefern, desto besser ist das für den Kunden. Die Entscheidung, welcher Online-Dienst letztendlich das Rennen macht, scheint für den Großteil der Firmen allerdings noch nicht gefallen zu sein und wird es möglicherweise auch nicht tun. Viele Firmen fahren mehrgleisig, bieten also Internet-Seiten an und führen Foren in Online-Diensten. Am häufigsten fällt jedoch seit einiger Zeit die Entscheidung auf das Internet. Da Sie von jedem Online-Dienst ohnehin in das Internet gelangen können, gehen Ihnen diese Angebote jedoch nicht verloren.

CompuServe



Der Empfangsbildschirm von CompuServe

Jedes Forum in CompuServe ist in drei Grundbereiche aufgliedert. Ein Bibliotheksbereich liefert Informationen in Text- oder Bildform. Das Angebot ist in verschiedene Themen aufgeteilt und eine Suchfunktion liefert die gewünschten Inhalte. In den Nachrichtenbereichen haben die Nutzer die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen, ohne ständig online sein zu müssen.



Ein Forum in CompuServe

Der dritte Bereich sind verschiedene Konferenzräume. Man sieht, wieviele Personen sich gerade in einem Konferenzraum aufhalten und kann den Raum betreten um mitzureden oder einfach nur – für die anderen Teilnehmer unsichtbar – um zuzusehen. Einige Foren bieten auch regelmäßige themenorientierte Konferenzen an, in der meisten Zeit finden jedoch zwanglose Unterhaltungen ohne besonderen Zweck statt. Konferenzräume können von jeder Person betreten werden, man ist also nicht unter sich. Möchte man sich mit mehreren Leuten vertraulich unterhalten, kann man eine Gruppe gründen und einige Teilnehmer dazu einladen. Um sich mit einzelnen Personen im Forum zu unterhalten, ohne daß ein dritter hinzukommt, spricht man diese einfach an.

CompuServe-Einwahlknoten

Deutschland

Ort	Zugang
Berlin	Analog (28.800) und ISDN
Dortmund	Analog (28.800) und ISDN
Dresden	ISDN
Düsseldorf	Analog (28.800) und ISDN
Frankfurt	Analog (28.800) und ISDN
Hamburg	Analog (28.800) und ISDN
Hannover	Analog (28.800) und ISDN
Karlsruhe	Analog (28.800)
Köln	Analog (28.800) und ISDN
Mannheim	Analog (28.800) und ISDN
München	Analog (28.800) und ISDN
Nürnberg	Analog (28.800) und ISDN
Stuttgart	Analog (28.800) und ISDN

Außerdem D1- und D2-Netz und E-Plus

Geplante Knoten:

Augsburg, Bielefeld, Bremen, Duisburg, Essen, Leipzig und Saarbrücken

Seit Ende 1996 kann man sich in ganz Deutschland über das Datex-J-Netz zum Ortstarif bei CompuServe einwählen. Für die Benutzung des Netzes wird jede Stunde eine Gebühr von 1 US\$ fällig.

Österreich

Ort	Zugang
Bludenz	Analog (28.800)
Graz	Analog (28.800)
Innsbruck	Analog (28.800)
Linz	Analog (28.800)
Salzburg	Analog (28.800) und ISDN
Villach	Analog (28.800)
Wien	Analog (28.800)

Schweiz

Ort	Zugang
Basel	Analog (28.800)
Bern	Analog (28.800)
Genf	Analog (28.800)
Tägerwilen	Analog (28.800) und ISDN
Zürich	Analog (28.800) und ISDN

Preise

Bei CompuServe können Sie nach einem Standardpreisplan oder Supersparplan abrechnen.

Standardpreisplan:

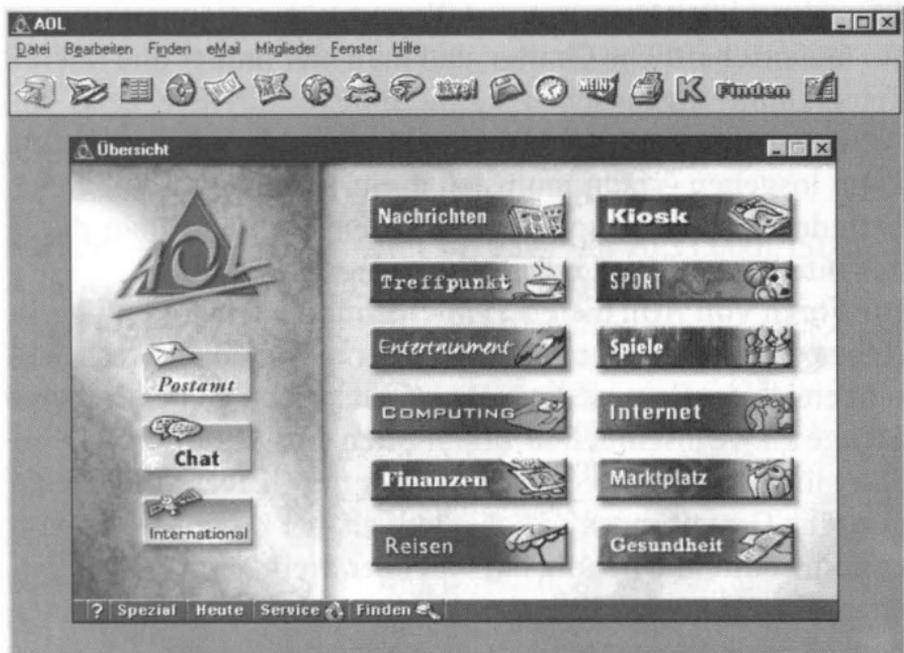
Grundgebühr:	9,95 US\$
Enthaltene Freistunden:	5
Jede weitere Stunde:	2,95 US\$

Supersparplan:

Grundgebühr:	24,95 US\$
Enthaltene Freistunden:	20
Jede weitere Stunde:	1,95 US\$

Anschrift

CompuServe GmbH
 Postfach 11 69
 82001 Unterhaching bei München
 Telefon (Anmeldeberatung) 0130 / 86 46 43
 Telefax 089 / 66 535-241

AOL

Der Willkommens-Bildschirm von AOL

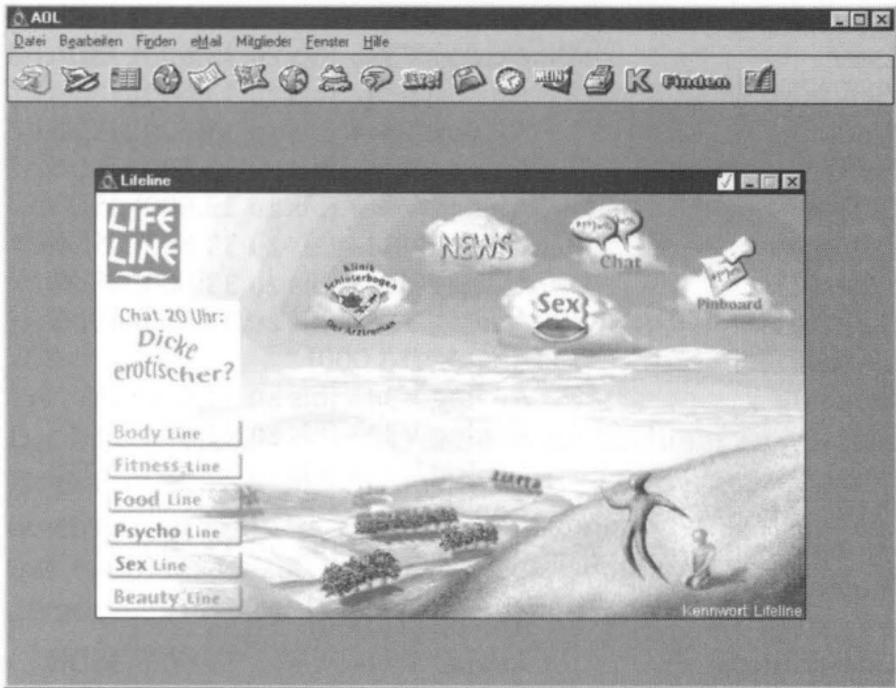
Die Organisation von AOL unterscheidet sich vor allem in den Konferenzbereichen sehr stark von CompuServe. Dort ist das Thema Chatten übergreifend und von den Foren weitgehend unabhängig. Möchte man sich unterhalten, findet man in einem zentralen Chatbereich die Konferenzräume der einzelnen Foren und gleichzeitig von Mitgliedern eingerichtete Räume zu einem bestimmten Thema. Der Online-Austausch zwischen einzelnen Personen außerhalb der Konferenzräume erfolgt über Telegramme.

Die meisten Teilnehmer in AOL füllen – im Gegensatz zu den CompuServe-Teilnehmern – ihr Profil mit Angaben zu Person, Alter und Hobby recht ausführlich aus. Die Profile erleichtern den ersten Kontakt erheblich, denn die Telegrammabsender bekommen schon einen Eindruck, mit wem sie es zu tun haben, und das Profil liefert gleichzeitig oft sogar den wichtigen ersten Satz. AOL ist eine ausgesprochene Kontaktbörse. Dies erkennt man nicht nur an den oft sehr offensiven Benutzerprofilen, sondern auch an Bereichen mit Kontaktanzeigen und amerikanischen Turtelecken wie Passport to love.

Ein sehr großer Vorteil von AOL gegenüber CompuServe ist für leidenschaftliche Chatter, daß man hier immer und überall Telegramme austauschen kann. Eine Buddyliste zeigt an, wenn sich Bekannte bei AOL einwählen, und die Unterhaltung kann losgehen – man muß sich dafür in keinem Chatbereich befinden und kann sogar weiterreden, während man durch das Internet streift oder Programme herunterlädt.

Die Foren von AOL bieten ähnliche Inhalte wie CompuServe. Neben einem obligatorischen Pinboard, das dem Nachrichtenbereich der CompuServe-Foren entspricht, gibt es dort eine Menge an wechselnden Informationen und Aktionen.

Allerdings haben die Forumsbetreiber in AOL wesentlich mehr optische Gestaltungsmöglichkeiten als bei CompuServe. Wer es gerne bunt und poppig hat und obendrein noch gerne chattet, während er das Internet durchstreift oder gerade Daten herunterlädt, kommt bei AOL eher auf seine Kosten.



Ein AOL-Forum

AOL-Einwahlknoten

Deutschland

Ort	Zugang
Aachen	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Arnsberg	Analog (28.000)
Augsburg	Analog (28.000)
Berlin	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Bonn	Analog (28.000)
Braunschweig	Analog (28.000)
Bremen	Analog (28.000)
Bremerhaven	Analog (28.000)
Chemnitz	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Darmstadt	Analog (28.000)
Dortmund	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Dresden	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Düsseldorf	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN

Erfurt	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Essen	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Flensburg	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Frankfurt	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Freiburg	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Gießen	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Göttingen	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Gütersloh	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Halle/Saale	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Haltern	Analog (28.000)
Hamburg	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Hamm	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Hannover	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Heilbronn	Analog (28.000)
Heusweiler	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Hildesheim	Analog (28.000)
Ingolstadt	Analog (28.000)
Kaiserlautern	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Karlsruhe	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Kassel	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Kiel	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Koblenz	Analog (28.000)
Köln	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Leipzig	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Löhne	Analog (28.000)
Lübeck	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Lüdenscheid	Analog (28.000)
Magdeburg	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Mainz	Analog (28.000)
Mannheim	Analog (28.000)
Marburg	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Mönchengladbach	Analog (28.000)
München	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Münster	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Nürnberg	Analog (28.000)
Oldenburg	Analog (28.000)
Osnabrück	Analog (28.000)
Paderborn	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Pforzheim	Analog (28.000)
Regensburg	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN

Reutlingen	Analog (28.000)
Rostock	Analog (28.000)
Siegen	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Stuttgart	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Trier	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Ulm	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Wesel	Analog (28.000)
Wolfsburg	Analog (28.000)
Wuppertal	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN
Würzburg	Analog V34+ (bis zu 33.600), ISDN

Der Zusatz V.34+ bedeutet, daß Sie mit bestimmten Modems Zugangsgeschwindigkeiten von bis zu 33.600 Bits pro Sekunde erreichen können. Einige ISDN-Knoten von AOL können nur maximal 19.200 bps übertragen, allerdings arbeitet AOL gerade daran, das ISDN-Netz zu verbessern.

Geplante Knoten:

Baden-Baden, Cottbus, Emden, Friedrichshafen, Krefeld, Löhne, Lüneburg, Offenburg, Passau, Schwerin, Villingen

Österreich

Ort	Zugang
Wien	Analog (28.000)

Schweiz

Ort	Zugang
Basel	Analog (28.000)
Bern	Analog (28.000)
Luzern	Analog (28.000)
Sankt Gallen	Analog (28.000)
Zürich	Analog (28.000)

Preise

Grundgebühr:	9,90 Mark
Enthaltene Freistunden:	2
Jede weitere Stunde:	6 Mark

Anschrift

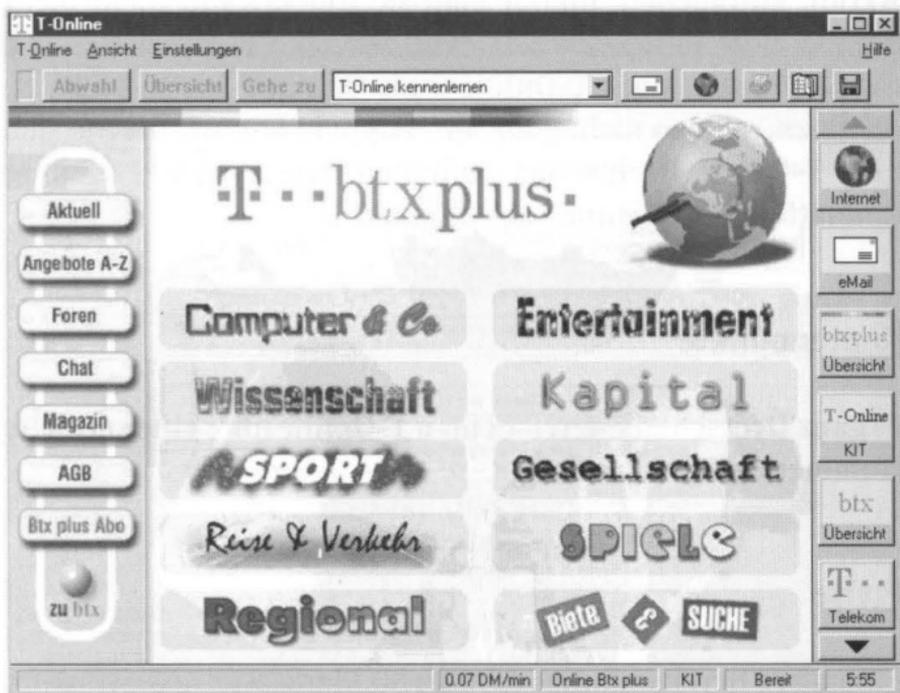
AOL Bertelsmann Online GmbH & Co.KG
Stubbenhuk 3
20459 Hamburg
Telefon 0 40 / 3 61 59-0
Telefax 0 40 / 3 61 59-3 33

T-Online



Der Begrüßungsbildschirm von T-Online

Die Bedienung von T-Online ist deutlich umständlicher und bedarf längerer Eingewöhnungszeit als bei CompuServe und AOL. Ähnlich wie beim Bildschirmtext handelt man sich größtenteils über die Eingabe von Zahlenfolgen durch das Angebotsmenü. Nur einige der vorhandenen Dienste und Foren sind etwas komfortabler aufgebaut und entsprechen dem Windowsstandard. Der Komfort und die Präsentation des Angebots hinkt deutlich den beiden Konkurrenten hinterher. Die Angebote von T-Online werden von Drittanbietern zur Verfügung gestellt. Möchte man deren Service nutzen, werden die jeweiligen Gebühren des Anbieters zusätzlich zu den T-Online-Gebühren fällig. Chatten ist zwar möglich, kostet jedoch nochmals extra. Etwa im Chatbereich Eden in Form einer »Tageskarte« für 2,60 Mark oder durch 15 Pfennig Gebühr für jede versandte Nachricht.



Der Dienst BTX-Plus bringt etwas Farbe in T-Online

Bunter und vor allem sehr viel angenehmer in der Bedienung ist BTX-Plus, ein Dienst, der sich in einen Chat- und verschiedene Themenbereiche gliedert. Endlich ohne Nummerntippen

findet man über eine grafische Oberfläche außer dem normalen Chat auch eine Art grafisches Rollenspiel, »Bitland«. Ähnlich wie in einem Computerspiel bewegt man sich in verschiedenen Räumen und trifft hier und da auf andere Mitspieler, die in Form eines gezeichneten Kopfes am unteren Bildrand erscheinen.

Lange Zeit war T-Online schon alleine durch die Telefongebühren zum Ortstarif konkurrenzlos günstig und auch aus dem Grund, daß die meisten Banken Online-Banking über Datex-J anbieten, der führende Online-Dienst. Allerdings ist keine Gebührenstruktur so undurchschaubar und schwer kontrollierbar wie die von T-Online. Zusätzlich zu den Grundgebühren verursacht der Aufruf der meisten Dienste Extrakosten. Das Programm verlangt zwar bei jedem Obolus die Zustimmung, doch weil diese Abfragen bei beinahe jeder Aktion auftauchen, nimmt man sie irgendwann nicht mehr ernst und verliert völlig die Kontrolle über die Kosten. Auch die Rechnung, über T-Online zum Ortstarif ins Internet zu kommen, geht so nicht ganz auf. Für jede Minute, die Sie sich über T-Online im Internet aufhalten, müssen Sie 5 Pfennig hinblättern – pro Stunde also 3 Mark.

Knotenpunkte

In ganz Deutschland erreicht man T-Online über eine spezielle Nummer zum Ortstarif

Preise

Einmalige Bereitstellungsgebühr: 50 Mark

Monatliche Grundgebühr: 8 Mark

Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr: 3,60 Mark pro Stunde

Sonstige Zeit: 1,20 Mark pro Stunde

BTX-Plus: 4,20 Mark pro Stunde

Internet: 3 Mark pro Stunde

Anschrift

Deutsche Telekom

Niederlassung Ulm

T-Online

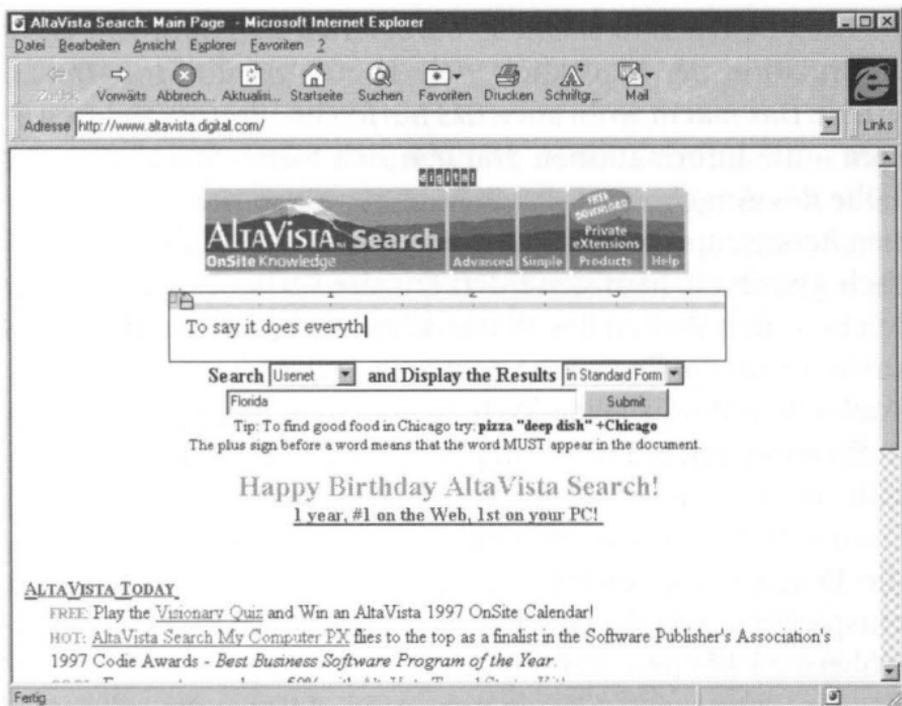
Olgastaße 63

89073 Ulm

Telefon 01 30 / 01 90 oder 01 80 / 2 27 10

Telefax 07 31 / 1 00 45 65

Das Internet



Die Suchmaschine »AltaVista«

Surfen im Internet dient vor allem der Informationsbeschaffung – doch die Möglichkeiten des Chatten werden zuneh-

mend komfortabel, und viele Chatangebote im World-Wide-Web sind mittlerweile ebenso leicht zu handeln wie in Online-Diensten. Ob die Informationen nützlich, albern, lustig oder überflüssig sind, zeigt sich meist erst dann, wenn man sie entdeckt hat. Auf der Suche nach den gewünschten Informationen helfen Suchmaschinen, die nach der Eingabe einiger Suchbegriffe eine Liste aller Stellen im Internet ausgeben, die sich auf dieses Thema beziehen.

Häufig sind thematisch miteinander verwandte Bereiche durch sogenannte Hyperlinks verbunden. Würde zum Beispiel ein normales Buch eine Quellenangabe in Form eines Hyperlinks enthalten, würde eine Berührung dieses Hinweises sofort zu dem Text führen, auf den sich der Querverweis bezieht. Das Hintergrundmaterial zu bestimmten Texten muß im Internet also nicht mühsam zusammengesucht werden, sondern die meisten Seiten sind schon so aufbereitet, daß man von einer Information per Mausklick viele Hintergrundinformationen erhält. Das macht wohl auch das Surfen im Internet so interessant – die Informationen drängen sich förmlich auf. Aus der Fülle des Angebots tatsächlich die gewünschten Informationen herauszupicken, ist allerdings manchmal nicht ganz einfach. Durch die häufigen Querverweise verliert man sich sehr leicht in den Weiten des World-Wide-Web, und im Handumdrehen wird die Recherche zum Selbstzweck.

Außer dem World-Wide-Web, in dem man die Informationen aufbereitet und in Form von gestalteten Seiten vorfindet, enthält das Internet einen weiteren sehr großen Bereich – das Usenet. Das Usenet besteht aus vielen einzelnen Newsgroups, die in etwa den Nachrichtenbereichen der Online-Anbieter entsprechen. Um die Nachrichtenbereiche des Usenet durchstöbern zu können, benötigt man einen sogenannten News-Reader. Netscapes »Navigator« und Microsofts »Internet Explorer« enthalten in den aktuellen Versionen entsprechende Module. Darüber hinaus kann man sich sehr komfortable News-Reader (wie z. B. Fortes »Free Agent«) als Free- oder Shareware kostenlos aus dem Netz ziehen.

Internet-Provider

Bei der Entscheidung, welcher Internet-Provider am besten geeignet ist, sollte man vor allem beachten, ob er einen Einwahlknoten zum Ortstarif oder zumindest innerhalb eines günstigen Gebührenbereichs bietet. Auch ein preiswerter Anbieter kann unwirtschaftlich werden, wenn man seinen nächsten Knoten nur über Ferntarif erreicht. Normalerweise wird neben der Grundgebühr für den Anschluß eine Gebühr für jede Online-Stunde fällig. Ein weiteres, möglicherweise entscheidendes Kriterium ist die Geschwindigkeit und Art des Einwahlknotens. Wenn Sie nur über ISDN online gehen, können Sie keinen Provider brauchen, der ausschließlich analoge Anschlüsse bietet.

EUnet

Der Internet-Provider EUnet bietet neben Zugängen für Privatkunden auch umfassenden Service für Firmen und Anbieter an, die selbst im Internet publizieren wollen. EUnet bietet durch sein gut ausgebautes ISDN-Netz schnelle Zugänge, ist dafür aber auch nicht ganz billig.

EUnet-Einwahlknoten

Ort	Zugang
Aachen	Analog (28.800) und ISDN
Aalen	Analog (28.800) und ISDN
Berlin	Analog (28.800) und ISDN
Bielefeld	Analog (28.800) und ISDN
Bonn	Analog (28.800) und ISDN
Bremen	Analog (28.800) und ISDN
Chemnitz	Analog (28.800) und ISDN
Dortmund	Analog (28.800) und ISDN
Dresden	Analog (28.800) und ISDN

Düsseldorf	Analog (28.800) und ISDN
Duisburg	Analog (28.800) und ISDN
Erfurt	Analog (28.800) und ISDN
Frankfurt	Analog (28.800) und ISDN
Halle	Analog (28.800) und ISDN
Hamburg	Analog (28.800) und ISDN
Hannover	Analog (28.800) und ISDN
Jena	Analog (28.800) und ISDN
Kaiserslautern	Analog (28.800) und ISDN
Karlsruhe	Analog (28.800) und ISDN
Kiel	Analog (28.800) und ISDN
Köln	Analog (28.800) und ISDN
Künzelsau	Analog (28.800) und ISDN
Leipzig	Analog (28.800) und ISDN
Lübeck	Analog (28.800) und ISDN
Magdeburg	Analog (28.800) und ISDN
Mannheim	Analog (28.800) und ISDN
München	Analog (28.800) und ISDN
Nürnberg	Analog (28.800) und ISDN
Pforzheim	Analog (28.800) und ISDN
Rostock	Analog (28.800) und ISDN
Saarbrücken	Analog (28.800) und ISDN
Stuttgart	Analog (28.800) und ISDN
Tübingen	Analog (28.800) und ISDN
Unna	Analog (28.800) und ISDN
Wiesbaden	Analog (28.800) und ISDN

Preise

Einmalige Anschlußgebühr: 35 Mark

Monatliche Grundgebühr: 35 Mark

Freistunden: 5

Montag bis Freitag 0 Uhr bis 7 Uhr: 2,40 Mark pro Stunde

Montag bis Freitag 7 Uhr bis 20 Uhr: 9 Mark pro Stunde

Montag bis Freitag 20 Uhr bis 24 Uhr: 3,60 Mark pro Stunde

Freitag ab 20 Uhr bis Montag 0 Uhr: 4,80 Mark pro Stunde

Anschrift

EUnet Deutschland GmbH

Emil-Figge-Str. 80

44227 Dortmund

Telefon 02 31 / 9 72-00 (Infoline 01 80 / 5 35 47 47)

Telefax 02 31 / 9 72-1 11

Metronet

Ein Grundpreis von 9,99 DM ohne Zeitbegrenzung ist natürlich ein verlockendes Angebot. Bislang bot das Metronet ausschließlich analoge Zugänge mit 28.800 Baud, doch seit März kann man sich in 15 Städten auch per ISDN einwählen, weitere Knoten sind in Planung. Allerdings kostet der ISDN-beschleunigte Spaß 19,99 DM, man kann aber jederzeit zwischen beiden Angeboten wechseln. Für die Modemeinwahl bietet das Metronet ein sehr dichtes Knotennetz.

Metronet-Einwahlknoten

Ort	Zugang
Augsburg	Analog (28.800)
Bamberg	Analog (28.800)
Berlin	Analog (28.800) und ISDN
Bielefeld	Analog (28.800)
Bochum	Analog (28.800)
Bonn	Analog (28.800)
Braunschweig	Analog (28.800)
Bremen	Analog (28.800)
Bremerhaven	Analog (28.800)
Darmstadt	Analog (28.800)
Dortmund	Analog (28.800) und ISDN
Düsseldorf	Analog (28.800) und ISDN
Erfurt	Analog (28.800)

Erlangen	Analog (28.800)
Essen	Analog (28.800)
Flensburg	Analog (28.800)
Frankfurt	Analog (28.800) und ISDN
Freiburg	Analog (28.800)
Gießen	Analog (28.800)
Göttingen	Analog (28.800)
Halle	Analog (28.800)
Hamburg	Analog (28.800) und ISDN
Hannover	Analog (28.800) und ISDN
Heidelberg	Analog (28.800)
Hildesheim	Analog (28.800)
Hof	Analog (28.800)
Ingolstadt	Analog (28.800) und ISDN
Kaiserslautern	Analog (28.800)
Karlsruhe	Analog (28.800)
Kassel	Analog (28.800)
Kiel	Analog (28.800)
Koblenz	Analog (28.800)
Krefeld	Analog (28.800)
Köln	Analog (28.800) und ISDN
Leipzig	Analog (28.800) und ISDN
Lübeck	Analog (28.800)
Mainz	Analog (28.800)
Mannheim	Analog (28.800)
Marburg	Analog (28.800)
Minden	Analog (28.800)
Mönchengladbach	Analog (28.800)
München	Analog (28.800) und ISDN
Münster	Analog (28.800)
Nürnberg	Analog (28.800) und ISDN
Oldenburg	Analog (28.800)
Osnabrück	Analog (28.800)
Paderborn	Analog (28.800)
Passau	Analog (28.800)
Potsdam	Analog (28.800)
Ravensburg	Analog (28.800)
Regensburg	Analog (28.800) und ISDN
Rostock	Analog (28.800) und ISDN
Saarbrücken	Analog (28.800)

Schweinfurt	Analog (28.800)
Siegen	Analog (28.800)
Stuttgart	Analog (28.800) und ISDN
Ulm	Analog (28.800)
Villingen-Schwenningen	Analog (28.800)
Wiesbaden	Analog (28.800)
Wuppertal	Analog (28.800)
Würselen	Analog (28.800) und ISDN
Würzburg	Analog (28.800)

Österreich

Ort	Zugang
Wien	Analog (28.800)

Schweiz

Ort	Zugang
Basel	Analog (28.800)
Bern	Analog (28.800)
Zürich	Analog (28.800)

Preise

Pauschal 9,99 Mark im Monat ohne Zeitbegrenzung

Anschrift

Metronet Kommunikationsdienste GmbH & Co. KG
 Zeithstraße 87
 53721 Siegburg
 Telefon: 0 22 41 / 12 30

Wer trifft sich wo?

Sehr schnell und einfach findet man in den themenbezogenen Foren der Online-Dienste Anschluß zu Gleichgesinnten. Egal, ob man sich über Ackerbau und Viehzucht, über jede Art von Spielen oder über Kochrezepte austauschen will – weil man online die ganze Welt erreichen kann, ist die Wahrscheinlichkeit groß, daß man Leute findet, die auch ausgefallene Hobbys teilen.

Im World-Wide-Web und in den Newsgroups des Internet gibt es natürlich ebenfalls kein Thema, zu dem man nicht Informationen und – allerdings meist zeitversetzten – Austausch mit Gleichgesinnten findet. Direkt themenbezogene Live-Chats sind im Internet dagegen die Ausnahme. Online-Dienste wie AOL oder CompuServe haben hier den Vorteil, daß Chat- bzw. Konferenzräume direkt innerhalb der Themenforen bestehen. Deshalb ist hier Live-Unterhaltung mit anderen Usern möglich, die sich (mehr oder weniger) unmittelbar auf das entsprechende Thema bezieht. Thematisch unpassende Beiträge sind deshalb verständlicherweise verpönt, was aber den einen oder anderen Schnack am Rande natürlich nicht ausschließt. Plumpe Anmache ist in den Themenforen allerdings ganz besonders fehl am Platze.

Chatten, Flirt und Liebeleien

Natürlich kann man theoretisch überall im Netz, wo eine Möglichkeit zum Chat vorhanden ist, auch Leute kennenlernen. Doch wenn man sicher gehen will, daß man nicht lange alleine bleibt, ist es sinnvoll, einen der klassischen Chatberei-

che zu besuchen. Dort sind die meisten Leute auch wirklich zum Plaudern aufgelegt und selten durch etwas anderes abgelenkt. In themenbezogenen Foren ist es gut möglich, daß viele der Anwesenden nur kurz vorbeischaun, um zu sehen, was es neues gibt.

CompuServe

In CompuServe kann man immer nur innerhalb eines Forums chatten. Weil sich dadurch die Chatter stark verteilen, ist es nicht immer ganz einfach, sich etwa morgens um halb zehn einzuwählen und irgendwo eine laufende Konferenz oder gesprächsbereite Teilnehmer zu finden. In den meisten Foren ist erst abends nach acht oder um die Mittagszeit etwas los. Die folgenden Plätze sind jedoch auch zu anderen Zeiten einigermaßen gut besucht, und die Chancen für einen kleinen Plausch stehen gut.

Deutschland Online-Forum (GO GERLINE)

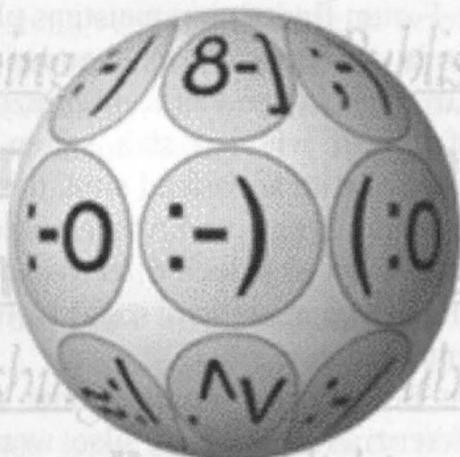
Im Deutschland Online-Forum findet man meistens plauderwilliges Publikum. Abends und an den Wochenenden treffen sich meistens größere Gruppen in den vier Konferenzräumen des Forums. Die Konferenzen widmen sich selten einem bestimmten Thema, je mehr Leute anwesend sind, desto länger dauern die ständigen Begrüßungs- und Abschiedszeremonien. In kleineren Runden kann es jedoch öfter vorkommen, daß witzige Unterhaltungen und manchmal sogar kleine Rollenspiele zustande kommen.

Weil CompuServe beim Betreten der Foren immer meldet, wenn gerade ein Konferenzraum aktiv ist, also wenn sich mindestens eine Person in einem der Konferenzräume aufhält, bleibt man jedoch auch nicht lange allein, wenn man sich zunächst mal allein in einen der Konferenzräume begibt – es



kommt sicher bald jemand nach. Neben den Konferenzen wird im Deutschland Online-Forum auch gerne geschattet. Es ist sicher niemand überrascht, wenn Sie ihn einfach ansprechen. Zum weiteren Zeitvertreib enthält die Bibliothek des Forums eine User-Gallery mit beinahe täglichen Neuzugängen an Photos von Besuchern des Forums.

Familie und Computer-Forum (GO FAMCOM)



Das Forum Familie und Computer bietet in seinen Konferenzräumen häufig moderierte Konferenzen an – zum Beispiel montags den Singlestammtisch. Die Themen des Nachrichtensbereichs reichen von »Natürlich natürlich« mit Garten- und Gesundheitstips bis hin zu »Beziehungskisten«, in denen alle mögliche Themen der Zwei- und Mehrsamkeit angesprochen werden. Das Forum ist nicht so stark frequentiert wie das Deutschland Online-Forum, deshalb gibt es keine Gewähr dafür, zu jeder Tageszeit auf einen Chatpartner zu treffen. Schaut man jedoch zu den angekündigten Konferenzzeiten vorbei, findet man schnell Anschluß.

CB Funk Kanal 14 (GO CB)



Das CB-Forum ist das Chatparadies von CompuServe schlechthin. Es gibt praktisch keine Tages- oder Nachtzeit, in der dieses Forum nicht gut besucht ist. Kein Wunder, denn hier hält sich internationales Publikum aus unterschiedlichen Zeitzonen auf. Das CB-Forum ist aufgegliedert in drei Berei-

che. In den beiden Bereichen »Adult 1« und »Adult 2« werden »Erwachsenengespräche« geführt – allerdings in Englisch. Wer sich gerne über dies und das und zwar in Deutsch austauschen will, findet Gleichgesinnte auf Kanal 14 »Man spricht deutsch« des Bereichs »General«.

Außerhalb der Konferenzen wird im CB-Forum auch fleißig zwischen den einzelnen Teilnehmern geschattet. Betritt man das Forum mit einem Frauennamen, wird man sofort von Chatwilligen aus aller Welt überfallen. Eine Besonderheit macht das CB-Forum besonders interessant. In anderen Foren kann man nur anhand kryptischer Buchstabenkombinationen erraten, wo sich die Anwesenden aufhalten. Im CB-Forum dagegen erscheint bei den meisten Teilnehmernamen außerdem der Ort, an dem sie sich gerade befinden. Möchte man also nächste Woche nach Toronto, kann man sich hier jemanden suchen, der dort wohnt und von ihm einige Insidertips bekommen.

Intimate Adult Chat (GO ICHAT)



Hier sind Erwachsene unter sich, denn das Betreten dieses Forums ist erst ab 18 erlaubt. Das Forum ist größtenteils englischsprachig, doch ebenso wie beim General Chat steht auch beim Inimate Chat ein deutschsprachiger Raum zur Verfügung. Die anderen Räume sind besonderen Vorlieben im zwischenmenschlichen Bereich gewidmet, auch die Nachrichtengebiete und die Bibliotheken sind dem Thema Nummer Eins gewidmet.

AOL



Mitgliedsräume im zentralen Chatbereich von AOL

Durch den zentralen Chatbereich von AOL muß man hier nicht lange suchen, um Leute zu treffen. Weil man anders als in CompuServe nicht in ein einziges Forum eingesperrt ist, verteilt sich hier der Andrang nicht auf getrennte Bereiche. Im Chatbereich von AOL findet man neben den themenbezogenen Konferenzräumen der Foren und den allgemeinen fest-

ingerichteten Bereichen auch von den Mitgliedern selbst angelegte Treffpunkte. Der Vorteil gegenüber CompuServe ist, daß man in AOL selbst themenbezogene Räume eröffnen kann, die der Allgemeinheit zugänglich sind. Über den Namen des Raums teilt man den anderen Mitgliedern mit, worüber man gerne sprechen will.

Allerdings werden die meisten Mitgliedsräume dazu benutzt, sexuelle Interessen kundzutun. In der Liste findet man vor allem Räume mit Themen wie »Er sucht dies« und »Sie sucht das« und »Paar sucht sie«. Je später die Stunde, desto deutlicher und schräger werden die Interessen. Dies hat leider den Effekt, daß auch harmlose Themen gerne absichtlich falsch verstanden werden. Gründet man einen Raum über Spaghetti-rezepte, ist er sicher bald voll mit Leuten, die mit Nudeln alles andere als Teigwaren verbinden, oder mit anderen, die eine originellere Variante der Praktiken in 9¹/₂ Wochen suchen. Nur mit Glück und Raffinesse gelingt es, mit dem Namen des Raums auch tatsächlich die gewünschte Zielgruppe anzusprechen.

Weil man sich im Chatbereich von AOL immer in einem Raum aufhalten muß, tritt ein weiterer Effekt auf: Oft kommt es vor, daß man einen Raum mit 20 Besuchern betritt, in dem Totenstille herrscht. Viele Anwesende unterhalten sich lieber in Einzelgesprächen und sind an Konferenzen nicht interessiert. Sie »parken« eigentlich nur in den Konferenzräumen, und oft ist nur ein geringer Prozentsatz der Teilnehmer tatsächlich aktiv am Gespräch beteiligt.

Bravo-Street (Kennwort: Bravo)

Jugendliche finden in der Bravo-Street außer Mülltonnen und Ghettoblastern jede Menge Informationen. Interaktive Bilder sorgen für eine Reise voller Überraschungen; hinter den Motiven verbergen sich Artikel zu Stars, Fanadressen, CD- und CD-ROM-Besprechungen und auszugsweise die Inhalte von

Bravo und Bravo-TV. Natürlich ist auch das Dr. Sommer-Team vertreten und steht für alle Fragen zu Liebe und Sexualität Rede und Antwort. In einem Chatraum können die Teens miteinander anbandeln oder einfach nur tratschen, neben dem Dr. Sommer-Pinboard steht ein zweiter Nachrichtenbereich mit allgemeinen Themen zur Verfügung.



Internet

Chatangebote im World-Wide-Web erleben zur Zeit ein explosionsartiges Wachstum, und der Chat im Internet wird dank fortgeschrittener Möglichkeiten bei Internet-Programmierung und Web-Design immer einfacher und komfortabler. Er läuft technisch jedoch etwas anders ab als bei CompuServe oder AOL. Fast alle Aktionen müssen über eine Zeichenfolge eingeleitet werden. Alle Systemmitteilungen und die Texte der Teilnehmer erscheinen im selben Fenster. Dadurch ist diese Art der Unterhaltung – vor allem in großen Gesprächsrunden – oft ziemlich chaotisch.

Allerdings hat man in den meisten Chatbereichen sehr interessante Möglichkeiten bei der Gestaltung seiner Beiträge. Man kann diese z. B. in einer bestimmten Schrift und Farbe darstellen, um sich flüsternd oder schreiend zu äußern. In einzelnen Chats ist sogar das Einbinden von Bildern und kleinen Animationen möglich. Der Umgang mit dieser Handhabung will gelernt sein, doch nach einer kurzen Eingewöhnungsphase kann man sich einigermaßen normal unterhalten.

Um die Funktionsweise von Kommandozeilenfolgen auf Internet-Chatseiten zu verdeutlichen, geben wir im folgenden Auszüge aus der Hilfeseite des Chatangebotes der Zigarettensmarke »West« wieder. In anderen Chats funktionieren die Befehle oft ähnlich, die Schreibweisen können sich allerdings unterscheiden. Man sollte auf jeden Fall in der Hilfe des jeweiligen Angebotes nachsehen.

Kommandos im »West«-Chat (<http://www.west.de>)

bye	Mit dieser Funktion verläßt man den Chat. But see you soon ;-))
lines <num>	Mit dieser Funktion läßt sich während des Chats die Zahl der angezeigten Zeilen einstellen. Beispiel: /lines 30, Wenlok: 30 Zeilen gesetzt. (...)
info	Mit dieser Funktion werden Informationen darüber angezeigt, wo man sich befindet und was man tun kann, um den Ort zu wechseln. Beispiel: /info ,Wenlok: Du

who	<p>befindest Dich in Channel »system«. Ende mit »/bye«.</p> <p>Mit dieser Funktion wird angezeigt, wer sich augenblicklich im Channel befindet.</p> <p>Beispiel: /info, Im Channel: 1 Person: [Fred]</p>
search	<p>Mit dieser Funktion ist es möglich, einen User zu suchen. Es ist dabei denkbar, daß sich der User in einem Séparée befindet. Das wird aber nicht angezeigt, sondern lediglich der Channel, in dem sich ein User befindet.</p> <p>Beispiel: /search Qualle, Wenlok: »Qualle« ist in »system«.</p>
about <nick-name>	<p>Ein angemeldeter Nutzer kann eine beliebige Information eintragen lassen, z. B. seine E-Mail-Adresse oder seine Homepage. Dieser Eintrag wird mit dieser Funktion angezeigt.</p> <p>Beispiel: /about Qualle, About Qualle: Weder Fisch noch Fleisch</p>
wait <num>	<p>Mit dieser Funktion läßt sich die Zeit einstellen, die der Chatserver wartet, bis er einen User abhängt, der nichts mehr tut oder sagt. Der Wert läßt sich zwischen 2 und 20 Minuten einstellen.</p> <p>Beispiel: /wait 20, Wenlok: Wait wurde auf 20 gesetzt</p>
whisper <nick-name>	<p>Mit dieser Funktion wird der Flüstermodus aktiviert. Vor</p>

	<p>dem Nickname erscheint beim Sprechen dann der String WHISPER_PREF. Beim Flüstern ist es grundsätzlich irrelevant, in welchem Channel sich der angesprochene User befindet.</p> <p>Beispiel: /whisper Fred, Wenlok: Flüstere nun mit »Fred«.</p>
nwhisper	<p>Mit dieser Funktion wird der Flüstermodus deaktiviert.</p> <p>Beispiel: /nwhisper, Wenlok: Flüstere nicht mehr mit »Fred«.</p>
w <nickname> <Text>	<p>Mit dieser Funktion wird eine einzelne Zeile im Flüstermodus an den User Nickname geschickt.</p> <p>Beispiel: /w Fred Moin, altes Nachtgespenst (...)</p>
jump <channel-name>	<p>Mit dieser Funktion springt man in den Channel channelname.</p> <p>Beispiel: /jump home, Wenlok: In Channel »system« gewechselt.</p>
sepnew	<p>Mit dieser Funktion eröffnet man ein neues Séparée. (...) Niemand im Channel erfährt, daß jemand sich in einem Séparée befindet.</p>
sepinv <nickname>	<p>Mit dieser Funktion lädt man den User Nickname in ein Séparée ein. Zu diesem Einladen ist jeder berechtigt, der sich in einem Séparée befindet.</p> <p>Beispiel: /sepinv Fred, Wenlok:</p>

Habe Fred geladen. Fred sieht hingegen auf seinem Display: Qualle lädt ins Séparée. Antworte mit »/sepgo«

sepgo

Mit dieser Funktion springt man in das Séparée, in das man zuletzt eingeladen wurde. Man verliert sämtliche Zugangsrechte für ein Séparée, sobald man es wieder verläßt. (...)

sepleave

Mit dieser Funktion verläßt man das augenblickliche Séparée und gelangt in den Channel zurück, in dem man sich zuletzt aufhielt. (...)

color <HTML-color>

Mit dieser Funktion ist es möglich, den eigenen Nickname einzufärben.

Beispiel: /color OOFFOO; Der Name wird von nun an überall grün angezeigt.

unsetcolor

Diese Funktion macht die obige Setzung wieder rückgängig, die Namen erscheinen wieder schwarz.

Pro-Sieben-Chat (<http://www.pro-sieben.de/chat.htm>)

ProSieben Online - Chat - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Explorer Favoriten 2

Zurück Zurück Abbrechen Aktualisieren Startseite Suchen Favoriten Drucken Schriftgröße Mail

Adresse <http://www.pro-sieben.de/chat.htm> Links

(Dr._Gerner) Ich bring's noch bis zum Professor!

--ThisRandomString Content-Type: text/html [15:46 ProSieben] - Torsti cool NEELIX Biker netGOTT Gromit BIG JON Donna ja BB Anderson BSE Proton stromer Kristy Dr. Gerner Wallace Benji Pirate BadGirl Asterix Bandit Surfer Elwood Björn Smart_Boy PAMELA Sklavin23 Augusta Helga Scully Eternal -

(Asterix) BSE: Stimmt, nur sind sie nicht alle violett

(Björn) ja. Wo aus dem Kanton bist

(Dr._Gerner) Ich bring's noch bis zum Professor!

15-Jan-97 4:46:03 AM Sklavou2? geht in einen anderen Raum: Erziehung

15-Jan-97 4:46:03 AM Etwabi verläßt den Raum

15-Jan-97 4:46:03 AM PIERKE_HASSER kommt aus dem Raum DIEFENBAKER herein

(Dr._Gerner) DAS HEISST SCULLY!!

(Eternal) wer schreibt mir?

Smart_Boy schreibt: HAT JEMAND SCHNITTE GESEHEN

(Scully) hallo allererde

(Helga) hier ist helga, ich will den tvren aus der rechten walte

Hallo talkshow talkshow

/w: Liste aller Chaträume; /j <name>: In Chatraum <name> wechseln.

Chat Go

Seite öffnen: NEW?Augusta&none&none&ProSieben&15, Adresse: 193.97.251.11

Kunterbunt geht es im Pro-Sieben-Chat zu. Jeder Teilnehmer kann selbst bestimmen, in welcher Farbe er für die anderen erscheinen will. Der Bereich ist jederzeit gut besucht und nach Chatpartnern muß man nicht lange suchen. Im Pro-Sieben-Chat kann man eigene Räume einrichten, die auch abgesperrt und somit nicht für weitere Besucher zugänglich sein können. Bestimmte Personen sind über eine Flüsterfunktion erreichbar. Niemand außer dem Empfänger kann geflüsterten Text sehen.

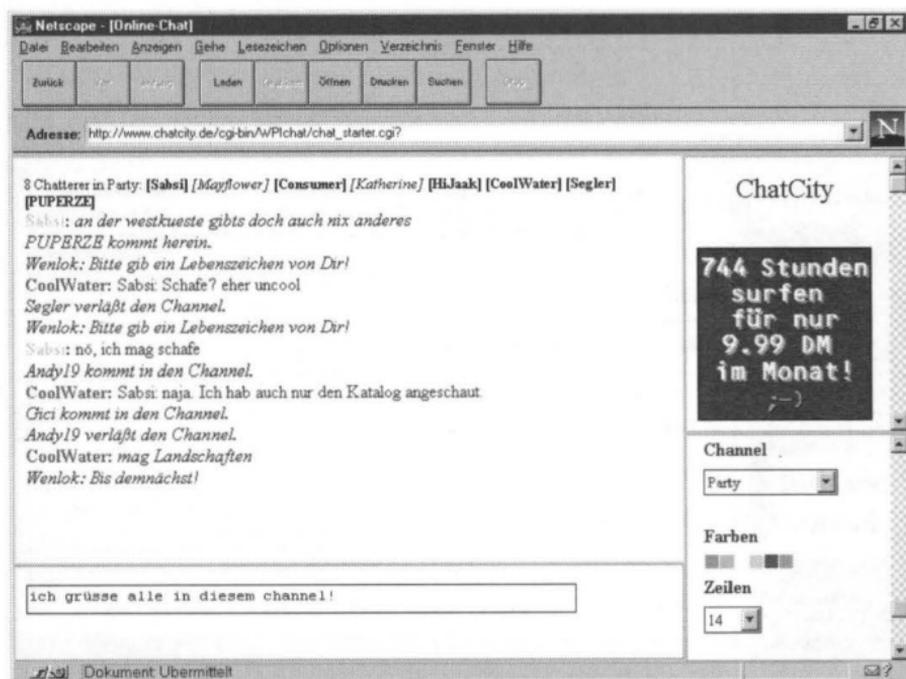
Webchat (<http://www.webchat.de>)

Metropolis	85	Kommunikation Kreativität Kult: 65394 User, keine Nutzungsgebühren
Bizarre-Talk	29	Bizarre-Talk
Top-Chat	28	Der Chat mit mehreren Channels und Online-Konferenzen
Chatcity	27	ChatCity
KlicX	24	KlicX - der virtuelle Treffpunkt im Internet
Chat-point	14	MDV Chatpoint - der Chat in berlin.de und rheinland.de
Zauberwald	11	Zauberwald
City-Chat	10	Java-Chat mit vielen Features (Chatters-Club, Konferenzraum, Nebenraum)
Gruff	10	Nichts fuer Angsthasen!
Chat-Fieber	8	Chat-Fieber
Party	7	Party Chat

Ein wahres Chattereldorado ist die Seite »Webchat«. Sie bildet eine Sammelzentrale mit Links zu verschiedenen Chatseiten – zu jedem Raum zeigt diese Seite an, wieviele Teilnehmer sich gerade dort aufhalten, wenn man eine bestimmte Person sucht, spürt sie die Suchfunktion auf.

Über Webchat gelangt man direkt in die vielen Räume des Citychat – einem Chatzentrum, das immer gut besucht ist. Sehenswert ist auch Metropolis, in das Webchat ebenfalls einen direkten Zugang bietet. Hier gibt es neben einer Jetztwelt, in der die Chats stattfinden, eine Innen-, Außen- und Kunstwelt mit umfangreichem Material zu Kunst und Literatur. Die Besonderheit an Metropolis: Hier hat man die Möglichkeit, sich den anderen Teilnehmern nicht nur als Name, sondern auch mit einem Bild zu offenbaren.

ChatCity (<http://www.chatcity.de>)



Bei ChatCity kann man sich nicht nur gut unterhalten, Kanalwechsel und Farbeinstellungen lassen sich hier menügesteuert vornehmen ...

Channel	User	Permissions	Protokoll	Namen
ChatCity	30	offen	-	DonJuan21, ENVOGUE, Fred35, MELI2, Giulia, Murdock, Dance, Garfield16, Feli, pin28, Karin, Corner, treki, Tommy32, OWiseman, Sybna, plouk, testy, Nickname, titchen, Rodrigo, Cypress, THC, wiuwu, Thomas, FALAFEL, Suesse, XANDLI, TARIK, Swea19
TOP-Chat	32	offen	-	Segler, SarahS, Powerlocke, Shade, Kai29, nottie, Freeman, FrauSchmitt, ZEBRA, MisterP, Teenie, paul39, kauki, flip, 2QL, Chatbeamer, ERTY, Bilo, kelly, Duude66, OSLO23, jupi, JeyTi, Tiffy21, sebastian12, DrSoran, BESIKTAS, 103892, JohannesBaer, Seno, Moonplant, 82517
Dschungel	12	offen	-	KingDave, Guest, Eisprung, FoxMulder, finki, AlwaysUltra, Platin, BRok, Simpsons, FlyHigh, Larry2001, ClimaX
Romance	11	offen	-	Roger, Brit, hagebutte, JoeSilver, Hallo, sel, Nirwana, merkur, Superbohne, Branda, RKelly
Chat-Fieber	10	offen	-	Fireman, tusi, FLOH3, Celia, Schlippe, nita, Giovanna4, SAMS, MeisterPROP, ruby
Rendezvous	6	offen	-	ChliConSoja, Blueight, forrest, Krystle, gianna, Marlon
Party	6	offen	-	Sabsi, BennyBeimer, gentleman, Shari, Xande1, Nigel
Zauberwald	13	offen	-	Flens, Mayflower, Elessa, Wurzelsepp, Diggity, Zauberbaum, CYBERMAN, Schwede, smudu, Grinse, ridle, Hoschie, Rally
Sturmfrei	1	offen	-	18cm
Bizarre-Talk	25	offen	-	DrPaul, chris1, mickie, Westside, Mini, Cybermarc, Baer007, DJDaCapo, Birgit, Sucher, cindy17, Pfussterd, Anywhere, chucky, TikiGod, 4u2, chipsie, SlaveA, mariola, Goose, eddy24, Nike16,

... außerdem gibt es eine tabellarische Übersicht über die einzelnen Räume und ihre momentanen Besucher. Die Namen der Channels vermitteln eine mehr oder weniger gute Vorstellung vom Inhalt der Konversation.

Metropolis (<http://www.metropolis.de>)



Metropolis ist komfortabel und bunt. Der kleine Kater von »Siegfried auf Roy« ist sogar animiert!

Metropolis versammelt ein durchaus anspruchsvolleres Publikum. Natürlich wird auch hier geblödel, aber in der Nachbarschaft, z.B. der »Kunstwelt«, chatten hier auch die kreativen und geistreichen Zeitgenossen. Neben der komfortablen Menüsteuerung bestechen vor allem die Gestaltungsmöglichkeiten für den User. Nicknames lassen sich mit Bildern und sogar kleinen Animationen verknüpfen, und sowohl in die Nicknames als auch in Mitteilungen können Hyperlinks integriert werden, die dann z.B. auf die eigene Homepage oder auf eine Webseite bei Metropolis verweisen. In den Bereichen außerhalb des Chats können eigene Webseiten eingerichtet werden.

Metropolis ist »Chat at it's best«. Tip für Einsteiger: unbedingt besuchen! Tip für Fortgeschrittene: Helpfile durchlesen und drauflosgestalten.

Top-Chat (<http://www.top.de/chat/index.htm>)

Netcape - [TOP Chat]

Adresse: <http://193.141.40.198/80/chat/>

top chat enjoy!

Hier siehst Du nochmals eine nach Alphabet sortierte Liste aller Chatter.

made by [Paintin](#) for www.top.de

4NR

[Abububu](#), [AcidPoison](#), [airness](#), [Al Bundy](#), [Amadeus](#), [Amok](#), [ana](#), [Anand Pöhlig](#), [anders](#), [Andy](#), [anereV](#), [Ania](#), [Aragorn](#), [Anielle](#), [atom](#), [Balou](#), [Bala](#), [Bandicht](#), [Barabas](#), [Baton](#), [beco](#), [Bibop](#), [BieDundee](#), [Biker](#), [Black](#), [Blackbird](#), [BlackSun](#), [BlueCat](#), [Bond](#), [BRILLE](#), [Brucer](#), [Brush](#), [Bulldog](#), [BurnOut](#), [Bytewizard](#), [Calmerocal](#), [CAPSPIN](#), [carina](#), [Catwoman](#), [Chantal](#), [Charlie](#), [Scott](#), [Chris](#), [Chris666](#), [Chris1976](#), [chriskas](#), [Christian](#), [Christian](#), [Ciba](#), [Climber](#), [Chmsymurf](#), [Coke](#), [Conan](#), [Cooker](#), [Corum](#), [Croco](#), [Crow](#), [Brandon Lee](#), [CurlyKuh](#), [Cyberick](#), [Cypress856](#), [Dangermouse](#), [DarkEagle](#), [Darkman](#).

Die User-Gallery von »Top-Chat«

Netcape - [Umsatzentwicklung]

Adresse: <http://www.top.de/chat/buero.htm>

Umsätze

Jahr	Pro7	Newline	TOP
1992	1500000	1200000	3000000
1993	1550000	1300000	2900000
1994	1600000	1900000	3260100
1995	1300000	2800000	3500500
1996	1200000	2500000	4100000

chat news gallery
dating help email
point
top.de Umsatz-
home graphik

Umsatzvergleich

3D Bar Chart showing sales comparison (Umsatzvergleich) for years 1992, 1993, 1994, 1995, 1996. The chart compares three data series: Pro7, Newline, and TOP.

Sehr verdienstvoll ist diese »Tarnseite« bei »Top-Chat« (<http://www.top.de/chat/buero.htm>): Alle Links liegen in einer garantiert cheftauglichen Umverpackung!

Auch dieses Angebot gehört zu den sehr empfehlenswerten Online-Treffpunkten. Neben dem Chat selbst bietet »Top-Chat« eine Reihe von zusätzlichen Möglichkeiten. So können die User sich auch hier in einer Gallery mit Bild und Infos zur Person der Gemeinde vorstellen, es gibt einen eigenen Nachrichtenbereich, und im »Dating Point« kann man Verabredungen zum Live-Chat treffen. Außerdem können die User sich direkt über »Top-Chat« E-Mails schicken.

Netzmarkt Megachat (<http://www.netzmarkt.de/chat/>)

Netscape: [NETZMARKT Chat]

Datei Bearbeiten Anzeigen Gehe Lesezeichen Optionen Verzeichnis Fenster Hilfe

Zurück Vor Laden Öffnen Drucken Suchen

Adresse: <http://www.netzmarkt.de/chat/>

UP TO DATE per e-mail Klicke klicke klicke

Sprungbrett in eine erfolgreiche ZUKUNFT STELLENBÖRSE

NETZMARKT Homepage Anzeigen Casino Aufzug Shop eröffnen Flirtshow Schnöppchen Presseclub Stellenbörse Gästebuch E-mail schicken Impressum

NETZMARKT **FAST MEGACHAT**

**Willkommen beim
NETZMARKT MEGACHAT!**

Nicht verpassen:
Chatter Stammtisch jeden Abend um 20 Uhr

<http://www.netzmarkt.de/cgi-bin/imagemap/leiste2.map?173,9>

Nicht nur »commercials«: Einstieg zum »Megachat« bei [netzmarkt.de](http://www.netzmarkt.de)

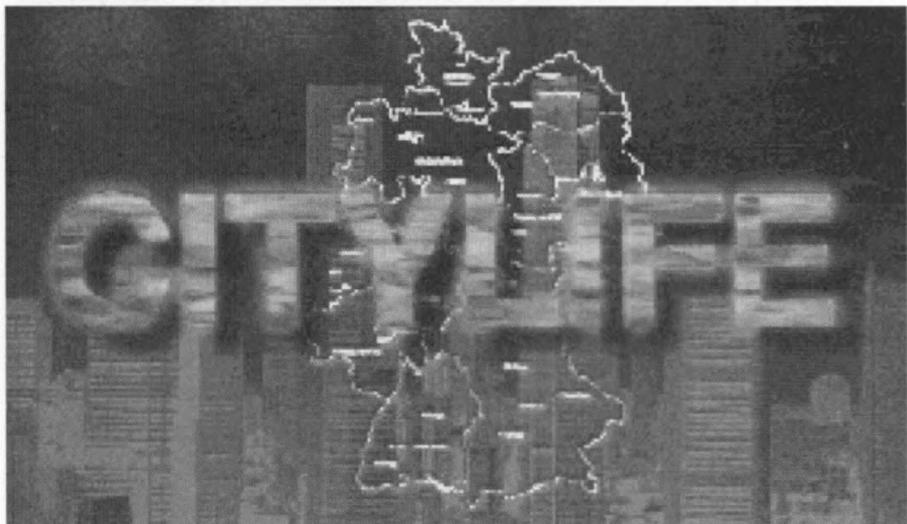
Das Chatangebot der deutschsprachigen Online-Shopping-Mall »Netzmarkt« ist aufwendig gestaltet. Für den Zugang zum Chat muß der Webbrowser die Programmiersprache Java beherrschen, was in den neuesten Versionen von Netscape und Internet Explorer allerdings zur »Grundausrüstung« gehört.

Für alle zwischenmenschlichen Belange interessant ist die ebenfalls im Netzmarkt beheimatete »Flirtshow«: Hier können Weib und Mann, so sie auf der Suche nach anders- und gleichgeschlechtlichen E-Mail-Flirts, Rendezvous oder Partnerschaften sind, sich mit Bild und Angaben zur Person vorstellen. InteressentInnen können das vorzüglich aufbereitete »Angebot« durchstöbern und bei Gefallen eine (allerdings für jeden lesbare!) Mitteilung hinterlassen. Der oder die Angesprochene kann dann per E-Mail reagieren – oder sich mit Grausen abwenden. In diesem Fall bleibt die Hoffnung, das Objekt der Begierde zufällig im Chat zu treffen ...

Alles in der Nachbarschaft

Sie haben zwar ein weltweites Medium, wollen aber doch manchmal lieber Leute aus Ihrer Umgebung treffen, damit der Weg zu einem gemeinsamen Bier nicht gar so weit ist? Um neue Freunde in Ihrer Umgebung zu finden, können Sie Foren besuchen, die thematisch in verschiedene Regionen aufgeteilt sind. Außer Leuten aus der Nachbarschaft findet man dort natürlich auch regionale Informationen wie Veranstaltungshinweise und Tips für das Nachtleben. In den Nachrichtenbereichen der regional aufgeteilten Foren findet auch manchmal eine Art Bettensharing statt. Wohnt man in Hamburg und möchte gerne in München kostenlos übernachten, kann man dort eine Anzeige plazieren, ob jemand vielleicht ein Plätzchen für ein paar Tage zu vergeben hat. Bietet man im Gegenzug eine Übernachtungsmöglichkeit in Hamburg, kann man bald ohne Hotelkosten quer durch Deutschland jetten.

CompuServe: Citylife (GO CITYLIFE)



Sucht man Informationen zu Kultur und Nachtleben in einer bestimmten Stadt, ist man im Citylifeforum richtig. Die Städte und Regionen Dresden–Leipzig, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Karlsruhe–Mannheim, Köln–Bonn, Berlin, München, Nürnberg, Ruhrgebiet, Stuttgart und Wien haben eigene Nischen im Nachrichten- und Bibliotheksbereich. Man findet dort zum Beispiel Infos zu Veranstaltungen, Kultur und Sozialem, Vereinen, Kneipen und Restaurants. Vor allem, wenn man neu in einer großen Stadt ist und dort gerne Leute kennenlernen möchte, ist das Citylifeforum die ideale Plattform. Regelmäßige Usertreffen sorgen dafür, daß man die Chatbekanntschaften auch einmal live zu Gesicht bekommt.

AOL: City Info (Kennwort: City-Info)



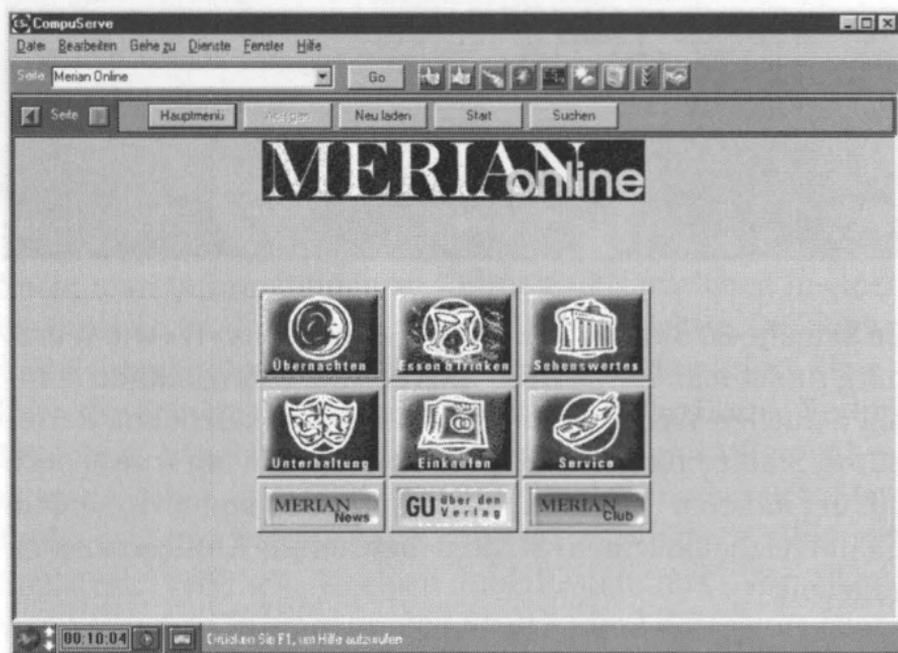
Zu beinahe 50 Städten von »A« wie Aachen bis »W« wie Würzburg findet man im Cityinfo interessante Hyperlinks zu ständig aktuellen Webseiten mit Veranstaltungskalendern, Reisebüros, Stadtzeitungen und Radiosendern. Um mit Anwendern aus der näheren Umgebung ins Gespräch zu kommen, sind im Chatbereich einzelnen Städten bestimmte Konferenzzeiten zugeteilt.

Reise und Abenteuer

Für die Reiseplanung sind Online-Medien optimal. Viele Reiseveranstalter bieten tagesaktuell ihre Reisen an, und man findet meistens ohne lange zu suchen die gewünschten Informationen. Sehr viele örtliche Reisebüros der ganzen Welt haben im Internet eine Homepage; man kann also schon vor-

ab sein Programm zusammenstellen und findet so vielleicht interessante Vorschläge für den Aufenthalt, die in keinem Reiseführer stehen. Umfangreiches Bildmaterial und Erfahrungsberichte anderer Teilnehmer in Reiseforen liefern außerdem einen Vorgeschmack auf das Reiseziel.

CompuServe: Merian Online (GO MERIAN)



Merian Online bietet eine sehr umfangreiche und gut gepflegte Datenbank zu Übernachtungen, Restaurants, Sehenswürdigkeiten, Unterhaltungsangeboten, Geschäften und Serviceeinrichtungen wie Kartenvorverkauf, Verkehrsämter und Autovermietungen in ganz Deutschland. In der Suchfunktion grenzt man das Suchergebnis auf die Stadt oder das Umland, bei größeren Städten auf Stadtteile, auf die Preisklasse und den Bereich – also zum Beispiel Asiatisch bei den Restaurants – ein und erhält eine Liste aller in Frage kommenden Lokale.

Jeder Datensatz ist ausführlich mit Adresse, Öffnungszeiten und einer kurzen Erläuterung versehen.

AOL: ARD Ratgeber Reise (Kennwort: ARD Reise)

ARD Ratgeber Reise

ARD RATGEBER REISE

Chat zu unseren Reisetemen, Erlebnisse, Tips und viel mehr

Gewinnspiel

Klaus Ehrlich, Moderator von ARD Ratgeber Reise

Archiv

Reiseinfos von A-Z

Veranstaltungskalender

E-Mail an die Redaktion

Themen der kommenden Sendungen

Sendung vom: 28.12.96

- Reisebuchung im Intern
- Wintersport in Norwege
- Tauchurlaub am Roten
- Singapur

Kennwort: ARD Reise

Jede Menge Reiseberichte zu den schönsten Plätzen dieser Welt findet man in dem Forum ARD Ratgeber Reise. Die Berichte der letzten Sendung liegen in Text und Bild vor, im Archiv findet man darüber hinaus die Ziele früherer Sendungen. Reiseinfos und ein Veranstaltungskalender liefern den nötigen Background, in einem Nachrichtenbereich findet man die Reiseberichte anderer Forumsbesucher. Bei einem Gewinnspiel kann man sein Wissen als Globetrotter auf die Probe stellen und nebenbei eine Reise gewinnen.

AOL: Abenteuer Reisen (Kennwort: Abenteuer)

Abenteuer Reisen

ABENTEUER REISEN
Augusta945
Herzlich Willkommen und viel Spass

Hot Spot Die Gewinnerim Fotowettbewerb hier zu sehen
Forum News...Click Hotspot

Mit dem Van durch die USA
Click the Pic

Reise Tips
Reiseberichte
Hoteldatenbank

Hot Shots
AOL-Fotoalbum
Fotowettbewerb

- Willkommen im Forum
- Your Hosts
- Reisekonferenzen
- Reiseplanung
- Ihre Fragen/ Ihre Meinung
- AOL - US Reiseseiten
- Die Reise-Sound-Bibliothek
- FREISTUNDEN GEWINNEN

SOFTWARE ARCHIV PINBOARD REISEFORUM CHAT Kennwort: Abenteuer

In einer Hoteldatenbank haben Forumsteilnehmer ihre Erfahrungen mit Unterkünften in aller Welt zusammengetragen. Die teilweise mit Bildern versehenen Artikel beschreiben die Ausstattung, die Angebote und Preislage der Herbergen und kommentieren die Unterbringung. Eine Sammlung von Reiseberichten mit Bildern vermitteln einen ersten Eindruck des Traumziels. Bei einigen Berichten gelangt man direkt zu passenden Seiten im Internet, um aktuelle Informationen zu Wetter und Hotels abzurufen. Jeden Donnerstag findet eine moderierte Konferenz zu einem vorab angekündigten Urlaubsziel statt, in der die Teilnehmer ihre Erfahrungen austauschen können.

AOL: Bertelsmann City-Guide (Kennwort Cityguide)

Für Liebhaber von Städtereisen ist der Bertelsmann City-Guide goldrichtig. Er bietet ausführliche Informationen zu

den Städten New York, London, Paris, Rom und Berlin. Jede der Städte wird ausführlich vorgestellt mit Shopping- und Hoteltips, Restaurants und Nachtleben, Museen und Galerien, Theater und Musikveranstaltungen. Besondere Ausflugsziele werden gesondert mit ausführlichen Texten und geschichtlichem Hintergrund beschrieben. Außerdem steht eine umfangreiche Foto- und Filmsammlung zu den Städten zur Verfügung. In einem Chatraum und auf der Pinwand können sich die Leser untereinander austauschen.

City Guide

BERTELSMANN

City Guide

Kennwort: Cityguide

about city guides

select a city

talk to the world

NEU: BERLIN CITY GUIDE! Von Highlights über Kultur bis hin zu Hotels, Restaurants und Clubs bieten die Bertelsmann City Guides alles Wissenswerte über die Metropolen der Welt. Videos & Photos von New York, Rom, Paris und London finden Sie unter Updates!

Film und Literatur

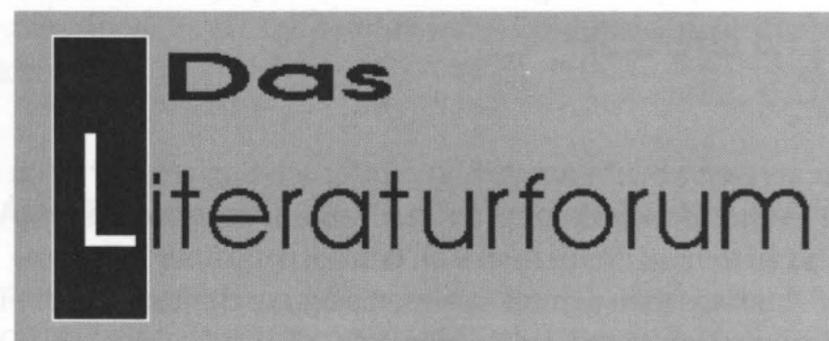
Möglicherweise bleibt ausgiebigen Internet-Surfen nur noch wenig Zeit, um zwischendurch in ein Buch zu schauen oder ins Kino zu gehen. Wenn man sich dennoch darüber informieren möchte, was man demnächst lesen oder anschauen könnte – hier sind die richtigen Foren dafür.

CompuServe: Deutsches Filmforum (GO FILME)



Film und Fernsehen sind die Themen des Deutschen Filmforums. Ob man über Star Trek, die Lindenstraße oder den neuesten Kinofilm tratschen will – hier findet man sicher passende Gesprächspartner. Hin und wieder finden im Deutschen Filmforum moderierte Konferenzen mit Stars und Sternchen statt. Die Bibliotheksbereiche enthalten Programmvorschauen, Bilder von Schauspielern und Szenenphotos und Sendetermine von Soap-Operas.

CompuServe: Literaturforum (GO LITERATUR)



Das Literaturforum liefert Leseratten jede Menge Stoff zum Schmökern. Das Angebot ist übersichtlich in Buchempfehlungen und -besprechungen, Leseproben, Ausschreibungen für verschiedene Preise und Stipendien für Autoren und vor allem Artikel, Kurzgeschichten und Glossen anderer Teilnehmer gegliedert. Wer gerne liest, kann sich in diesem Forum umfassend informieren, wer gerne schreibt, findet hier seine Leserschaft.

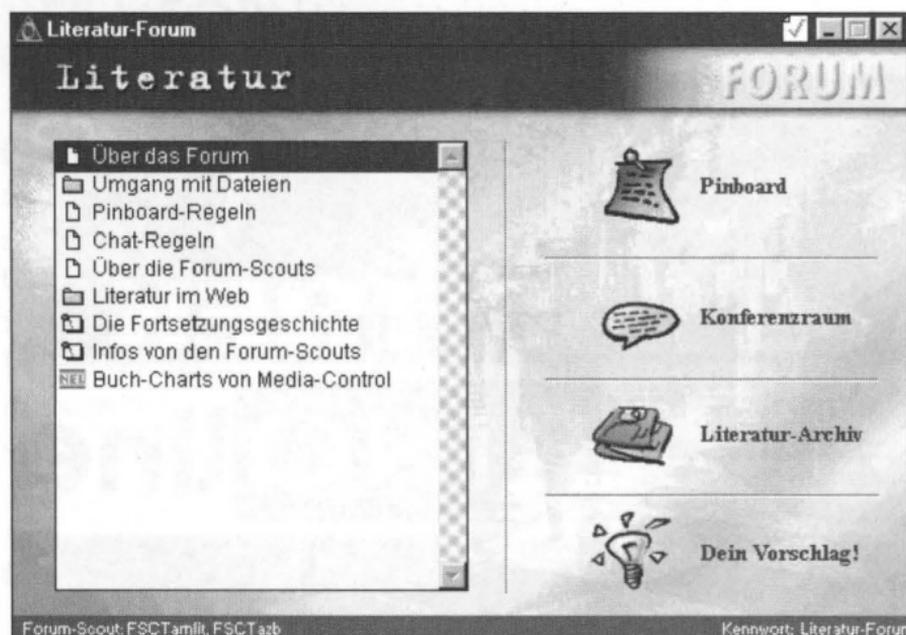
CompuServe: Das Kino-Online-Forum (GO KINOLINE)



Sie interessieren sich für den neuesten Kinofilm? In diesem Forum finden Sie mit etwas Glück Szenenbilder, Rezensionen und Trailer der aktuellen Streifen aus den Bereichen Action, Thriller, Komödien und vielem mehr. Den Stars und Sternchen

dieser Filme ist ein eigener Bereich gewidmet. Auch Fernsehfans kommen auf ihre Kosten. Eigene Bereiche für Akte X, Star Trek und Babylon liefern eine Plattform für den Austausch mit anderen Fans und außerdem die Übersichten der Folgen. Im Bereich Festivals und Events findet man Veranstaltungshinweise zu Ereignissen rund um das Thema Film und Fernsehen.

AOL: Literaturforum (Kennwort: Literatur)



Das Literaturforum von AOL ist in drei Hauptbereiche gegliedert. In einem speziell eingerichteten Nachrichtenbereich tüfteln die Besucher gemeinsam an mehreren Kurzgeschichten. Auch zum Literaturarchiv können eigene Geschichten beige-steuert werden, es steht bereits eine Menge Lesestoff der anderen Teilnehmer zum Herunterladen bereit. Besonders praktisch ist jedoch das Archiv der elektronischen Bücher. Diese Sammlung alter Werke, deren Copyright bereits abgelaufen

ist, wird ständig erweitert und mit etwas Glück erspart sie den Weg in die Buchhandlung. Natürlich hat das Literaturforum auch einen eigenen Konferenzraum und einen Chatbereich.

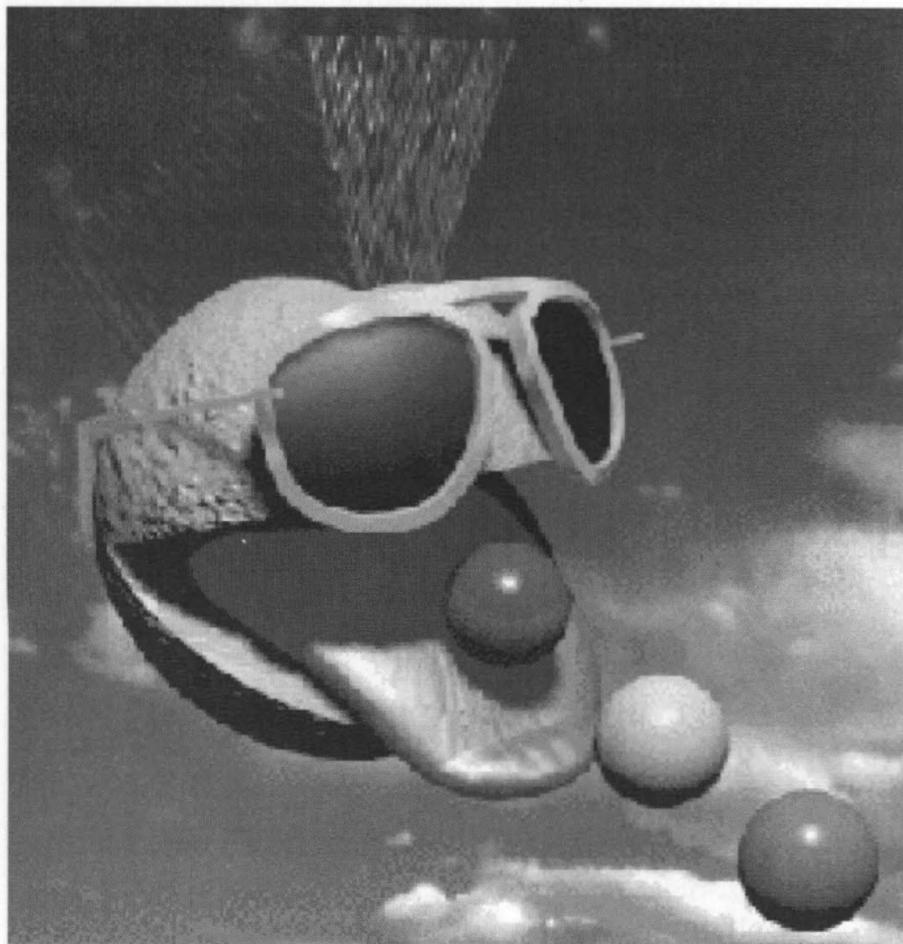
Hobby, Freizeit und die schönen Dinge des Lebens

Das Internet bietet natürlich die umfangreichste Sammlung an schrägen Seiten zu den unglaublichsten Themen. Da jedoch das Angebot manchmal leider recht kurzlebig ist, sollten Sie mit Hilfe einer Suchmaschine öfter mal nach Ihrem »Special Interest« suchen. In den Online-Diensten finden Sie vor allem für verbreitete Freizeitbeschäftigungen viele Anregungen und Wissenswertes. Die Foren werden regelmäßig erweitert, und es gibt Möglichkeiten für den Austausch zwischen den Anwendern.

CompuServe: Deutsches Computerspieleforum (Go DEUSPIEL)

Bei vielen Computerspielen gelangt man früher oder später an einen Punkt, bei dem man nicht mehr so recht weiterkommt. Im Deutschen Spieleforum werden deshalb Lösungen für Adventures, Rollen- und Actionspiele angeboten. Wenn man nicht gleich die Holzhammermethode der Komplettlösung anwenden möchte, kann man im Nachrichtenbereich von den anderen Teilnehmern einzelne Tips erhalten. Hilft dies alles nicht weiter, bekommt man vielleicht im Hotlinekonferenzraum die nötige Unterstützung. Dort findet täglich um 21 Uhr eine Spielehotline statt. Auch für technische Probleme, die gerade bei Computerspielen nicht selten auftreten, ist ein Nachrichtenbereich eingerichtet, in dem sich die Teilnehmer gegenseitig weiterhelfen. Außer Hilfestellungen bietet das

Deutsche Computerspieleforum zum Teil spielbare Testversionen von Computerspielen, zusätzliche Level und jede Menge Sharewarespiele.



CompuServe: Deutsches Science-Fiction-Forum (GO SCIFI)



Science-Fictions in der Literatur – vor allem aber aus Kino und Fernsehen – widmet sich das Deutsche Science-Fiction-Forum. Jeder Star-Trek-Generation ist in der Bibliothek ein eigener Bereich gewidmet, man findet vor allem Bilder aus den Serien und Filmen. Neben Star Trek haben auch Babylon, Akte X und Star Wars ihre eigene Bibliotheksnische. Korrespondierend zu den Bibliotheksbereichen kann man sich im Nachrichtenbereich zu den einzelnen Serien austauschen.

CompuServe: Deutsches Funforum (Go GERFUN)



Auf jeden Fall einen Besuch wert ist das Deutsche Funforum. Regelmäßige Aktionen, Konferenzen und Meetings sorgen dafür, daß sich die Teilnehmer untereinander besser kennenlernen. Gemeinsame Unterhaltung bietet unter anderem die Sektion Schachbrett im Nachrichtenbereich. Hier finden immer zahlreiche Partien gleichzeitig statt. Besonders originell ist auch die Sektion Schnabeltasse. Sie ist eine Art Langzeitrollenspiel und gibt schon seit Jahren den kompletten und witzigen Schriftwechsel zwischen den Bewohnern und dem Personal eines Altersheims wieder. Im Deutschen Funforum finden oft mehrere Rollenspiele gleichzeitig statt.

CompuServe: Hallo, wie geht's? (GO HALLO)



Das Gesundheitsforum »Hallo, wie geht's« ist ein Ableger der gleichnamigen Sendung des Südwestfunks. Hier gelangt man neben zusätzlichen Informationen zur Sendung, wie zum Beispiel den Adressen der Expertengäste, an Artikel zu den verschiedensten Gesundheitsthemen. Der umfangreiche Bibliotheksbereich ist alphabetisch von »A« wie Allergien bis »Z« wie Zähne gegliedert und enthält ausführliche Beschreibungen von Krankheiten mit Literaturhinweisen, Symptomen und Ärzteadressen. Im Nachrichtenbereich plaudert man über Naturheilverfahren und Kräuterküche und schreibt gemeinsam an einem Arztroman. Wer gerne fachsimpeln möchte, findet sogar eine Medizinerecke.

AOL: Lifeline (Kennwort: Lifeline)

Das Gesundheitsforum Lifeline ist in die fünf wichtigsten Bereiche für das persönliche Wohlbefinden gegliedert: Körper, Essen, Psychologie, Sex und Schönheit. Ausführliche Informationen und die Diskussionen in den Nachrichtengebieten reizen dazu, öfter mal dieses Forum zu besuchen. Allerdings sind die angebotenen Artikel meist etwas kurz und kratzen die Themen nur an der Oberfläche an. Neben dem Info- und Nachrichtenbereich veranstaltet Lifeline regelmäßig Konferenzen zu einem bestimmten Thema aus einem der Schwerpunktgebiete.

body

BodyLine

Selbstbewußt mit Alltagsbeschwerden

LIFE LINE Der Körper hat Macht. Ist alles in Ordnung, spürt man das kaum. Aber dann: Kopfweg, Nackenschmerzen, Augenjucken. Fühlt man sich nicht gut, funktioniert nix mehr. Was tun? Bodyline bietet Tips und mehr. Für alle, die sich gern gut fühlen.

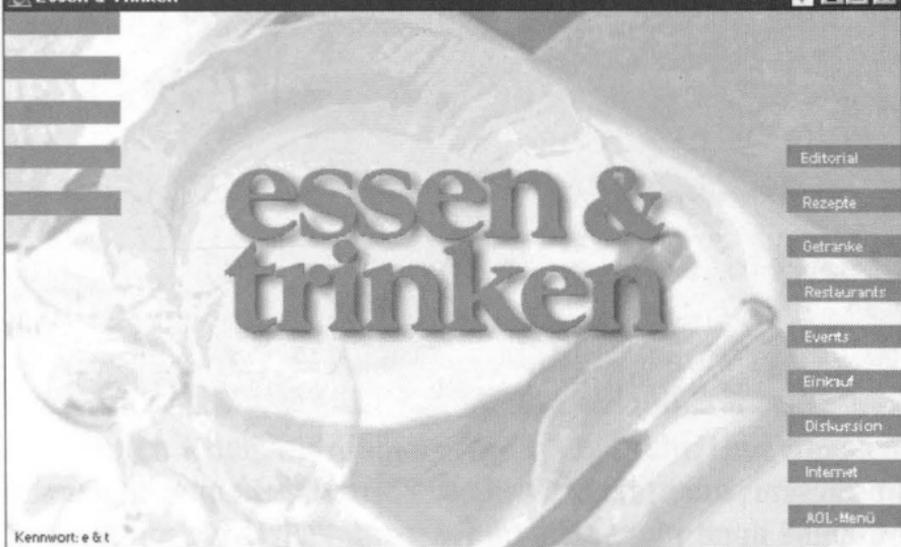


- ▢ Krankenkasse für Naturheilkunst
- ▢ Verstopfte Adern mit 20?
- ▢ Erkältung im Früharsch?
- ▢ Solarium im Winter?
- ▢ Hangover adé
- ▢ Aids: Schmerztherapie
- ▢ Genuß hilft Streß
- ▢ Medientips
- ▢ Herztest

Fitness Line **Food Line** **Psycho Line** **Sex Line** **Beauty Line**

AOL: Essen & Trinken (Kennwort: E&T)

Essen & Trinken



essen & trinken

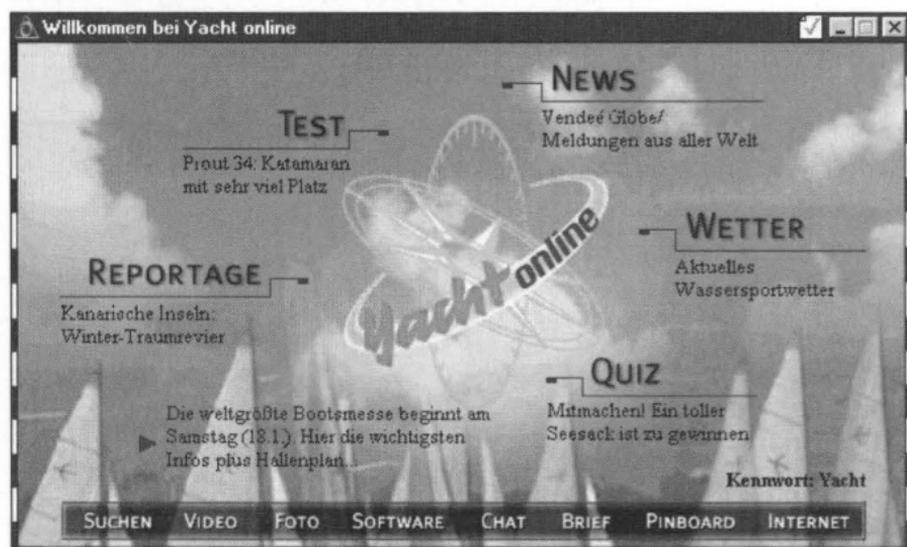
- Editorial
- Rezepte
- Getranke
- Restaurants
- Events
- Einkauf
- Diskussion
- Internet
- AOL-Manü

Kennwort: e & t

Freunde der feinen Küche finden im Forum der Zeitschrift Essen & Trinken alles Wissenswerte zum Festmahl. Welche »Hofläden« – also Geschäfte mit Produkten frisch vom Bau-

ernhof – gibt es in der Umgebung? Wo und wann finden Wochenmärkte statt? Diese Beschaffungsfragen werden im Bereich Einkauf geklärt. Eine zum Teil bebilderte und übersichtlich aufgeteilte Rezeptesammlung hilft weiter, wenn man einmal was neues ausprobieren will. Sucht man ein bestimmtes Rezept oder den ultimativ besten Pizzateig, steht im Nachrichtenbereich der Chefkoch persönlich Rede und Antwort, und auch die anderen Teilnehmer helfen gerne weiter. Falls alle Ratschläge nichts geholfen haben, findet man im Restaurantführer sicher ein geeignetes Lokal für die Ersatzmahlzeit. Der Bereich Getränke widmet sich vor allem dem Thema Wein.

AOL: Yacht (Kennwort: Yacht)



In diesem noch recht jungen Forum stehen – leider im Moment noch nicht sehr umfassende – Archive mit Videos, Photos und Software der Redaktion und der Leser bereit. Mit der Zeit wächst sicher auch noch die Sammlung der bebilderten Reportagen und Testberichte. Natürlich darf auch der aktuelle Segelwetterbericht nicht fehlen. Im Nachrichtenbe-

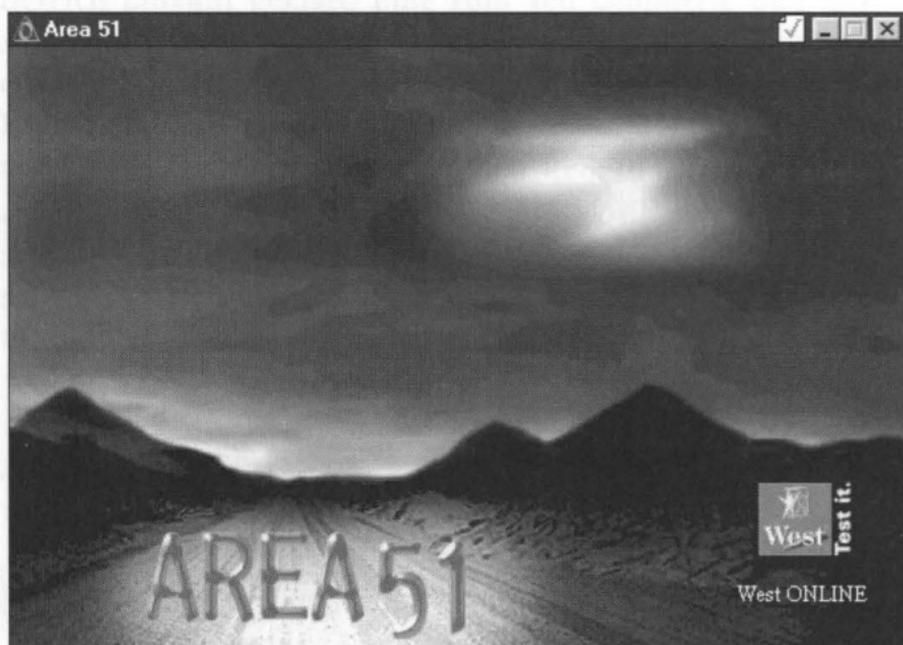
reich und im Chatraum hat man außerdem ausgiebig Gelegenheit zum Spinnen von Seemannsgarn.

AOL: Trek-Service (Kennwort: Trek-Service)



Für Trekkis ist dieses Forum ein gefundenes Fressen. Haben Sie etwa vergessen, was in der Folge 124 von Star Trek Next Generation passiert ist? Kein Problem, denn hier finden Sie Beschreibungen jeder einzelnen Folge aller Generationen. Oder wollten Sie schon immer wissen, wieviel Commander Data wiegt? Mit Hilfe seiner Biographie können Sie das leicht ausrechnen – der Android ist erstaunlich leicht. Und wer sich schon immer gefragt hat, ob die Hauptdirektiven der Sternenflotte nun wirklich so rigoros sind, wie Picard immer behauptet, kann dies hier selbst nachlesen. Stilecht bedient man sich des Kommunikators, um mit anderen Besatzungsmitgliedern Kontakt aufzunehmen oder um sie in dem hauseigenen Konferenzraum zusammenzutrommeln.

AOL: Area 51 (Kennwort: Area51)



Sie kommen des Nachts, haben schwarze Insektenaugen und betrachten die Menschen als Versuchskaninchen. Als Transportmittel verwenden sie Flugapparate, die nicht selten Ähnlichkeit mit Deckenlampen oder silbern lackierten Papptellern haben. Wer sich für Aliens und Ufos interessiert, findet in der Area 51 Gleichgesinnte und Skeptiker. Im Nachrichtenbereich werden unerklärliche Phänomene, UFO-Sichtungen und die ewige Frage »Gibt es sie oder gibt es sie nicht« diskutiert. Sind die Argumente unverständlich, weil in Fachchinesisch abgefaßt, hilft ein UFO-Lexikon weiter, in dem alle Begriffe zum Thema erklärt werden. Eine große Sammlung an Verknüpfungen zum Internet ermöglicht die weltweite Suche nach den Außerirdischen.

Tech Talk: Basiswissen Hard- und Software

Um sich den Weg in den Cyberspace zu bahnen, brauchen Sie natürlich die entsprechende Ausstattung. Das sind vor allem ein Computer, ein Modem, eine Telefonbuchse und die entsprechende Software. Weil es sehr viele Kombinationsmöglichkeiten an Betriebssystemen und Softwareversionen gibt und die Entwicklung recht rasant ist, finden Sie an dieser Stelle nur einen groben Überblick der technischen Voraussetzungen. Falls Sie mit Computern nicht so vertraut sind, findet sich in Ihrem Bekanntenkreis sicher ein Crack, der Sie bei der Installation unterstützt. Falls Sie trotzdem nicht zurechtkommen sollten, finden Sie in der Hilfefunktion der meisten Programme Service- und Hotlinenummern, die zwar meistens schwer zu erreichen sind, aber für viele Probleme eine Lösung bieten.

Der Computer

Der Cyberspace verlangt Ihrem Computer keine Heldentaten ab. Selbst langsame Modelle werden mit den noch langsameren Übertragungsmöglichkeiten der Netze normalerweise spielend fertig. Falls Sie keinen Computer besitzen, sollten Sie dennoch nicht mit dem ausgedienten Dinosaurier des Nachbarn liebäugeln – denn einige Eigenschaften sollte der Rechner schon mitbringen. Einen billigen, aber völlig veralteten Rechner zu modernisieren, kostet nicht nur oft mehr als ein neuer, Sie werden ihn auch tausendfach verfluchen, weil Sie ständig Ärger damit haben.

Wenn zum Beispiel jemand versucht, Ihnen sein Uraltmodell mit Monochrombildschirm anzudrehen – Finger weg. Die Online-Welt ist vor allem bunt – wenn Sie einen einfarbigen Bildschirm verwenden, haben Sie nur den halben Spaß. Außerdem sollte auf dem Computer eine Windows-Version oder das IBM-Betriebssystem OS2 installiert sein. Die meisten Programme benötigen diese Basis. Falls Sie mit einem externen Modem auf die virtuelle Reise gehen wollen, braucht der Rechner außerdem eine zweite serielle Schnittstelle – die erste wird normalerweise von der Maus belegt. Wenn Sie ein internes Modem verwenden möchten, brauchen Sie im Computer einen freien Steckplatz.

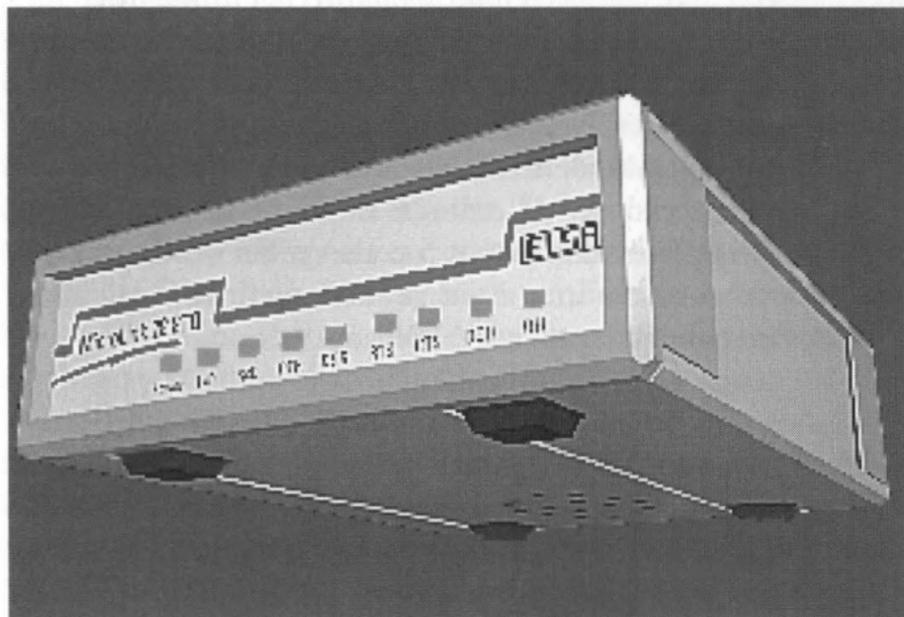
Das Modem

Schlicht gesagt wandelt ein Modem die ausgehenden Daten so um, daß sie über die Telefonleitung übertragen werden können und setzt die eingehenden Daten so zusammen, daß der Computer etwas damit anfangen kann. Prinzipiell unterscheidet man zwischen zwei verschiedenen Gefährten, um die Daten auf die Reise zu schicken – dem klassischen analogen Modem und dem digitalen ISDN-Gerät, für das Sie jedoch auch einen ISDN-Anschluß der Telekom benötigen.

Normalerweise ist ein Modem in einem Gehäuse untergebracht und wird mit einem Kabel mit dem Rechner verbunden. Es gibt jedoch auch interne Modems, die man in Form einer Steckkarte in den Rechner einbauen muß. Unkomplizierter ist auf jeden Fall die Installation eines externen Modems, denn hier steckt man einfach ein Kabel von außen an den Rechner. Beim Einbau eines internen Modems können leicht Konflikte zu anderen Komponenten des Computers auftreten.

Ein externes Modem hat noch einen weiteren Vorteil: Sie können anhand der kleinen Lämpchen den Betriebszustand

erkennen, also zum Beispiel sehen, ob es auch tatsächlich aufgelegt hat, wenn Sie die Verbindung trennen wollen. Über den Netzschalter können Sie in diesem Fall diese Verbindung trennen, indem Sie das Modem einfach ausschalten. Durch ein kurzes Ausschalten des Modems läßt sich obendrein die Wahlwiederholsperrung umgehen, mit der die meisten Modems im Auftrag der Telekom ausgestattet sind.



Tor zur Welt: Ein Modem schickt die Daten auf die Reise

Analoges Modem

Die Leistung von Modems wird in bps gemessen. Diese Abkürzung steht für »bits per second« und paßt sogar als deutsche Abkürzung für »Bit pro Sekunde«. Die meisten angebotenen Modems bieten eine maximale Übertragungsgeschwindigkeit von 14.400 oder 28.800 bps. Über den Daumen gepeilt kann man in etwa davon ausgehen, daß ein 14.400er Modem unter optimalen Bedingungen auf der Gegenstelle ungefähr 15 Minuten benötigt, um die Datenmenge zu empfangen, die auf

eine normale HD-Diskette (1,4 Megabyte) paßt. Stellt die Gegenstelle keinen Engpaß dar, dauert die Übertragung mit einem 28.800er Modem nur halb solange.

Wenn man online vor allem chatten möchte, spielt die Geschwindigkeit des Modems keine allzu große Rolle. Etwas anders sieht es aus, wenn man sich große Dateien, wie zum Beispiel Bilder, Videosequenzen oder Programme aus dem Netz saugen will, oder sich häufig im Internet tummelt. In diesem Fall wird ein billiges aber langsames Modem oft unrentabel, denn je länger es für diese Vorgänge braucht, desto höhere Telefon- und Online-Gebühren werden fällig.

Um ein analoges Modem anzuschließen, benötigen Sie nur eine Telefonsteckdose. Allerdings ist diese Leitung belegt, solange Sie online sind. Wenn Sie also nicht völlig von der Außenwelt abgeschnitten sein wollen, empfiehlt sich ein zweiter Anschluß oder gleich ISDN.

ISDN

ISDN hat gegenüber dem »normalen« analogen Anschluß einige Vorzüge. Sie haben normalerweise drei Nummern und zwei Leitungen, und die Datenübertragung geht – zumindest theoretisch – erheblich schneller als über eine analoge Leitung. Die Voraussetzung ist allerdings, daß auch die Gegenstelle die Daten entsprechend schnell anliefern kann. Natürlich haben die Vorzüge von ISDN auch einen Haken: Die Installation ist nicht ganz einfach, und erfahrungsgemäß tauchen auch im Betrieb mit ISDN-Karten und -Geräten mehr Probleme als mit analogen Modems auf.

Software

Gehen Sie aufmerksam durch die Zeitschriftenläden, wenn Sie sich einen Online-Anschluß zulegen wollen. In und auf vielen Computerzeitungen finden Sie CDs mit den neuesten Versionen der nötigen Software. Wenn Sie Mitglied bei einem Dienst wie CompuServe oder AOL werden, erhalten Sie von diesen Anbietern zwar auch die nötige Software, Ihnen entgehen aber möglicherweise einige Preisvorteile der Heft-CDs. Sehr häufig finden Sie dort neben der nötigen Software auch Probezugänge, mit denen Sie einige Stunden im jeweiligen Dienst herumschnuppern können, ohne die Grundgebühr und Online-Stunden bezahlen zu müssen.

Mit der zeitlichen Begrenzung dieser Probezugänge nehmen es die Dienste allerdings sehr genau. Im übrigen funktionieren sie wie Probeabos bei Zeitschriften: Wenn man nicht vor Ablauf der »Probezeit« kündigt, bleibt der Account bestehen, und die Abbuchungen vom Konto, dessen Daten der Online-Anbieter auch für den Probezugang bereits verlangt, beginnen unverzüglich. Wenn man sich wirklich nur informieren will, schickt man am besten die Kündigung der Anmeldung gleich hinterher...

Für den Weg ins Internet sind normalerweise zwei Programme Standard: Der Internet Explorer von Microsoft und der Navigator der Firma Netscape. Einen dieser beiden Browser wird Ihnen jeder Provider zur Verfügung stellen. Die großen Online-Dienste haben teilweise sogar beide Produkte lizenziert. Welche Software besser ist? Darüber tobt ein Glaubenskrieg – was dafür spricht, daß es sich hier vor allem um eine Frage des persönlichen Geschmacks handelt. Auf jeden Fall ist es besser, nur einen der beiden Kandidaten zu installieren, weil sie sich gemeinsam auf einem Rechner manchmal in die Haare kriegen. Sowohl den Internet Explorer als auch den Netscape Navigator (und künftig seinen angekündigten Nachfolger Netscape Communicator) finden Sie auf besagten Heft-CDs ebenso wie einige Zusatzprogramme, die den Funktionsumfang der Programme erhöhen.

Bevor Sie die Software installieren, sollten Sie auf jeden Fall nach Dateien mit dem Namen »Readme« oder »Liesmich« forschen. Hier finden Sie oft wichtige Installationshinweise – wenn Sie sie ignorieren, können Sie sich möglicherweise eine Menge Ärger einhandeln. Falls Sie mit der Installation von Software und Online-Verbindungen nicht allzu vertraut sind, kann es wieder einmal nicht schaden, sich einen Experten aus dem Freundeskreis einzuladen. Die Installationsprogramme werden Ihnen vor allem gegen Ende der Installation vielleicht eine Menge unangenehmer Fragen stellen, für deren Beantwortung man seinen Rechner kennen sollte.

Falls Sie gefragt werden, an welchem Anschluß sich Ihr Modem befindet, liegen Sie meistens mit COM2 richtig – die bereits erwähnte zweite serielle Schnittstelle. Viele Programme fragen auch nach, ob Sie sich über Ton- oder über Pulswahl einwählen wollen. Falls Sie sich nicht sicher sind, können Sie das vielleicht mit Hilfe Ihres normalen Telefons feststellen: Wählt es mit einem Rattern und dauert der Wählvorgang einige Zeit, hängen Sie entweder an einer Vermittlungsstelle, die keine Tonwahl kann oder Ihr Telefon ist dazu nicht in der Lage.

Haben Sie nach einigen kurzen hohen Tönen das Freizeichen, haben Sie sicher Tonwahl und können dem Installationsprogramm diese Verbindungsart angeben. Während es normalerweise kein Problem ist, über Pulswahl zu wählen, obwohl Sie auch Tonwahl verwenden könnten, kommt im umgekehrten Fall keine Verbindung zustande. Allerdings hat Understatement Nachteile: Falls Sie Pulswahl angeben, obwohl Sie über Tonwahl wählen könnten, dauert der Wahlvorgang deutlich länger. Vor allem, wenn Sie sich zu Zeiten einwählen, in denen sich Gott und die Welt im Netz herumtreiben, ist die Nummer möglicherweise mehrmals belegt, und die ergebnislosen Versuche kosten über die deutlich langsamere Pulswahl eine Menge Nerven.

Glossar

Account

Ein Account ist die Zugangserlaubnis zu einem Online-Dienst oder Internet-Provider. Als Mitglied erhält man eine Teilnehmerkennung und ein Paßwort. Die Teilnehmerkennung dient gleichzeitig als E-Mail-Adresse.

Akronyme

Wörter, die aus den ersten Buchstaben mehrerer Wörter zusammengesetzt sind, werden Akronyme genannt. In der Online-Sprache haben sich aus Gründen der Zeitersparnis einige Akronyme eingebürgert. Das am häufigsten verwendete ist sicher LOL, das aus den ersten Buchstaben des englischen »Laughing Out Loud« zusammengesetzt ist.

Alias

Der Name unter dem man sich zu erkennen gibt.

→ *Pseudonym*

AOL

Der Online-Dienst AOL (America Online) bietet ein umfangreiches Angebot an Chatbereichen und Foren und einen Zugang zum Internet.

Baudrate

Die Baudrate ist eine alte – mittlerweile beinahe überholte – Maßeinheit für die Übertragungsgeschwindigkeit. Gebräuchlich ist inzwischen die Angabe in BPS.

Bookmark

Man muß Internet-Adressen, die man häufig verwendet, nicht jedes Mal neu eintippen. Wenn man sich gerade auf einer Seite befindet, auf die man jederzeit direkten Zugriff wünscht, findet man in allen Internet-Browsern eine Funktion zum Speichern der aktuellen Adresse. Man versieht die Seite also mit einem Lesezeichen, um sie schnell wiederzufinden.

BPS

BPS ist die Abkürzung für »Bits Per Second« und gibt die maximale Anzahl an Bits, die innerhalb einer Sekunde übertragen werden können, an.

Chat

Eine Unterhaltung zwischen zwei oder mehr Personen, die ausschließlich über die Tastatur stattfindet. Auf dem Monitor erscheinen die Mitteilungen der anderen Teilnehmer und die eigenen Aussagen untereinander. Vor jeder Zeile erscheint der Name ihres Absenders.

CompuServe

Der amerikanische Online-Dienst CompuServe ist auch in Deutschland sehr weit verbreitet und bietet sehr viele Foren von Hard- und Softwarefirmen. Doch auch Foren und Chatbereiche aus allen Lebensbereichen machen CompuServe zu einem interessanten Anbieter.

Cyberspace

Am einfachsten stellt man sich den Cyberspace als eine Art virtuelle Stadt vor. Man kann dort einkaufen gehen, sich im Kiosk oder in der Bücherei informieren, auf dem Verkehrsamt nach einer bestimmten Reiseroute fragen oder einfach mit ein paar Leuten im Park sitzen und reden. Allerdings ist man im Cyberspace keinen räumlichen Entfernungen ausgesetzt, deshalb gehen Ortsänderungen blitzschnell. Sie können mit einem Mausklick zwischen den verschiedenen Zielen wechseln und sich gleichzeitig mit mehreren Menschen unterhalten, von denen sich jeder gerade in einem anderen Winkel der Welt aufhält. Kurz gesagt – der Cyberspace ist der virtuelle Raum, der alle Online-Medien in sich vereint.

DFÜ

DFÜ ist die Abkürzung für Datenfernübertragung.

Download

Immer wenn Sie Programme, Texte, Bilder oder einfach nur Nachrichten über Ihr Modem auf Ihre Platte kopieren, findet ein Download statt.

Einwahlknoten

→ *Knoten*

E-Mail

Eine E-Mail ist ein elektronischer Brief. Ähnlich wie bei einem Fax wird der Text über die Telefonleitung verschickt und befindet sich kurz darauf allerdings nicht direkt beim Empfänger, sondern in dessen »virtuellem Briefkasten«. Um die Nachricht lesen zu können, muß er sie von diesem Briefkasten

abholen. Die E-Mail-Funktion dient auch dem Austausch von Dateien zwischen zwei Benutzern.

Emoticon

Emoticon ist eine Wortschöpfung aus Emotion (Gefühl) und Icon (Symbol). Diese Zeichen – auch oft Smilies genannt, weil ein sehr verbreitetes Emoticon ein lächelndes Gesicht zeigt – verwendet man, um im geschriebenen Text zu unterstreichen, wie eine Aussage gemeint ist. Die meisten Emoticons sind erst zu erkennen, wenn man den Kopf auf die linke Schulter legt.

Flame

Flames sind Beleidigungen oder persönliche Angriffe in Nachrichtenbereichen.

Forum

Wie im alten Rom ist ein Forum innerhalb von Online-Diensten ein Treffpunkt zum Austausch von Informationen oder einfach zum Plaudern. Die meisten Foren sind einem bestimmten Thema oder Interessengebiet gewidmet. Dort findet man immer einen Nachrichtenbereich, Bibliotheken mit mehr oder weniger wichtigen Dateien – vor allem Texten und Bildern – und Bereiche für eine direkte Unterhaltung mit den anderen Forumsteilnehmern.

Handle

Der Name unter dem man sich zu erkennen gibt.

→ *Pseudonym*

Homepage

Der Begrüßungsbildschirm einer Firma oder eines Anbieters im Internet wird Homepage genannt. Von dieser Seite aus verzweigt das Angebot in eine Baumstruktur. In einigen Online-Diensten darf man ohne zusätzliche Kosten eine persönliche Homepage gestalten und anderen Teilnehmern zugänglich machen. Allerdings ist der Speicherplatz, den diese privaten Homepages mit ihren Unterbereichen einnehmen dürfen, limitiert.

HTML

Die Abkürzung steht für HyperText Markup Language. Mit deren Befehlen legt man fest, welche Elemente (z. B. Texte, Bilder, Tabellen, Animationen, Hyperlinks) eine Webseite enthalten und wie sie aussehen soll. Fast alle Seiten des World-Wide-Web sind in diesem Dateiformat aufgebaut. Man kann jedoch Dateien dieser Art nicht mit allen Anwendungen öffnen, sondern benötigt ein Programm, das in der Lage ist, dieses Format zu lesen. Das sind neben Internet-Browsern wie Netscape und Internet Explorer einige Grafikprogramme oder Textverarbeitungen. Mit speziellen Editoren und einigen Grafikprogrammen ist es möglich, selbst HTML-Dokumente zu gestalten.

Hyperlink

In Internet-Dokumenten leisten Hyperlinks wichtige Dienste. Ein Hyperlink ist eine Verknüpfung zu einem anderen Dokument oder einem anderen Bereich im selben Dokument. Klickt man diese Verknüpfung an, landet man an der entsprechenden Stelle.

Internet

Das Internet entstand aus militärischen Gründen – ein dezentrales Informationssystem sollte einen Totalausfall der Kommunikation verhindern. So wurden mehrere Rechner untereinander verbunden, also nicht sternförmig auf eine Zentralstelle ausgerichtet, sondern gleichberechtigt und ohne gemeinsame Organisation. So funktioniert das Internet immer noch – es besteht aus sehr vielen über die ganze Welt verteilten Rechnern.

Diese Rechner sind normalerweise wiederum Bestandteil von Unternetzwerken, sind ständig eingeschaltet, immer erreichbar und halten die Informationen bereit. Der Abruf der Informationen ist meistens kostenlos, doch wer im Internet selbst präsent sein will, muß entweder an einen Server für die Bereitstellung bezahlen oder einen eigenen Server einrichten.

Internet-Provider

Um in das Internet zu gelangen, braucht man einen Zugang, und den stellt der Internet-Provider zur Verfügung, wenn man keinen Online-Dienst verwenden will. Er hat normalerweise mehrere Zugänge in verschiedenen Städten. Die Zugänge – auch Knoten genannt – bestehen normalerweise aus verschiedenen Rechnern und einer Menge Modems. Ist man einmal mit diesem Knoten verbunden, kann man bei den meisten Providern das gesamte Netz erreichen.

IRC

Der Internet Relay Chat ist ein stark verbreitetes Chatnetz im Internet. Um IRC benutzen zu können, benötigt man ein spezielles Programm, dem man eine Adresse zu einem IRC-Server mitteilt und mit dem man die Möglichkeit hat, die Kommentare der anderen IRC-Benutzer im Kanal zu lesen und selbst zu schreiben. Die meisten deutschen IRC-Server werden von

Universitäten angeboten, entsprechend besteht auch das Publikum in IRC-Chats vorwiegend aus Studenten.

ISDN

ISDN (Integrated Services Digital Network) ist eine spezielle digitale Art der Telefonverbindung. Herkömmliche Telefone übertragen die Daten analog, die digitale Übertragung über ISDN läßt wesentlich höhere Geschwindigkeiten zu.

Knoten

Ein Knoten ist ein Zugangspunkt eines Internet-Providers oder Online-Dienstes. Man erreicht ihn mit dem Modem über eine bestimmte Telefonnummer. Um die Telefonkosten so nieder wie möglich zu halten, sollte man möglichst den nächst gelegenen Knoten verwenden.

L-Flag

Wer in CompuServe öfter unangenehm auffällt – etwa durch die Verbreitung rechts- oder sittenwidrigen Text- und Bildmaterials oder durch Beleidigung anderer Teilnehmer – kann aus dem Forum und bei schweren Verstößen aus dem gesamten Dienst ausgeschlossen werden. Dieser Ausschluß wird L-Flag genannt.

Lotse

In den Foren von AOL sind zu jeder Tages- und Nachtzeit Lotsen unterwegs. Ihre Aufgabe ist es, darauf zu achten, daß es in den Chaträumen nicht zu kriminellen Handlungen kommt (etwa durch die Verbreitung von Kinderpornographie), und sie stehen auch den Anwendern zu technischen Fragen so weit wie möglich Rede und Antwort. In dringenden Fällen kann man über die Mitgliederliste von AOL feststellen, welche Lotsen gerade online sind und ihnen ein Telegramm schicken.

Mail

→ *E-Mail*

Modem

Ein Modem wandelt die digitalen Daten des Computers in analoge Daten um, damit sie über das Telefonnetz transportiert werden können und bringt eingehende Daten in eine für den Computer verdauliche Form.

Nachrichtenbereich

Nachrichtenbereiche sind riesige, nach Themen untergliederte, virtuelle Pinwände. Wer ein bestimmtes Thema ansprechen will, eröffnet eine Diskussion mit einer Nachricht, und die anderen Teilnehmer können diese Nachricht lesen und ihre Antwort daran anhängen.

Netiquette

In einem ungewohnten Umfeld stellt die neue Art der Kommunikation möglicherweise ein Problem dar. Um niemanden zu belästigen, vor den Kopf zu stoßen oder sonst irgendwie unangenehm aufzufallen, lohnt es sich, einige Regeln zu befolgen, die Sie außer in diesem Buch auch in den meisten Foren vorfinden.

Newsgroups

→ *Usenet*

Offline

Offline bedeutet, nicht mit einem anderen Computer über Modem verbunden zu sein. Möchte man Telefongebühren

sparen, ist es preiswerter, E-Mails grundsätzlich offline zu beantworten und die interessanten Themen der Nachrichtengebiete downzuloaden, um sie offline lesen und beantworten zu können.

Online

Online beschreibt den Zustand einer aktiven Verbindung zu einem anderen Computer. Im normalen Sprachgebrauch ist damit gemeint, daß gerade der Telefongebührenzähler tickt, während man durch die Weiten des Cyberspace streift.

Online-Dienste

Online-Dienste bieten ein strukturiertes Angebot und deutlich mehr Übersicht und Komfort als das Internet. Verschiedene Anbieter stellen den Teilnehmern Informationsbereiche und Foren zur Verfügung. Grundsätzlich hat man zusätzlich zu diesen Angeboten die Möglichkeit, auch durch das Internet zu streifen. Typische Online-Dienste sind CompuServe, AOL und T-Online.

Paßwort

Damit niemand unbefugt über den eigenen Account Zugang zum Online-Dienst oder ins Internet erlangt, verwendet man normalerweise ein Paßwort. Das Paßwort sollte regelmäßig geändert werden, damit selbst dann, wenn es jemand herausfinden sollte, der Schaden möglichst gering bleibt. In Chats wird vor allem in AOL gerne versucht, den Anwendern ihr Paßwort unter einem Vorwand abzuluchsen. Wenn jemand den Namen und das Paßwort eines Teilnehmers kennt und mißbraucht, surft er nicht nur auf dessen Kosten, er kann auch unter der falschen Identität unerlaubte oder kriminelle Aktionen starten. Deshalb sollte man niemals sein Paßwort preisgeben.

Posten

Einen Beitrag in einem Nachrichtenbereich veröffentlichen.

Pseudonym

Normalerweise ist es eher unüblich, in Chats seinen realen Namen zu verwenden. Statt dessen wählt man sich ein Pseudonym, das entweder nur der Vorname oder ein reiner Phantasiename sein kann. In einigen Foren – vor allem in CompuServe – ist es zwar nicht gerne gesehen, wenn man ein Pseudonym verwendet, doch normalerweise wird es toleriert.

Pulswahl

→ *Wahlverfahren*

Search-Engine

→ *Suchmaschine*

Serielle Schnittstelle

Ein Modem wird normalerweise an die zweite serielle Schnittstelle des Rechners (COM2) angeschlossen. Die erste serielle Schnittstelle ist meistens von der Maus belegt.

Smilie

Emoticon

Suchmaschine

Um im Internet etwas zu finden, gibt es verschiedene Suchmaschinen – auch Search-Engines genannt. Sie werden wie nor-

male Internet-Seiten aufgerufen und haben ein Eingabefeld, in das man die Suchbegriffe einträgt. Die Maschinen durchsuchen nach diesen Begriffen über eine Datenbank Verweise auf alle ihnen bekannten Seiten und geben die Fundstellen in Form von Hyperlinks aus, über die man per Mausklick zur gewünschten Seite gelangt. Gebräuchliche Suchmaschinen sind zum Beispiel

- AltaVista (<http://www.altavista.digital.com/>)
- Excite (<http://www.excite.com/>)
- InfoSeek (<http://www2.infoseek.com/>)
- Lycos (deutschsprachige Version; <http://www-german.lycos.com/>)
- Metacrawler (<http://www.metacrawler.com/>)
Besonderheit: Der Metacrawler durchsucht gleichzeitig die Datenbanken von AltaVista, Excite, Lycos und Yahoo – und das überraschend schnell und effektiv
- Yahoo (<http://www.yahoo.com/>)

Surfen

Der Streifzug durchs Internet oder einen seiner Dienste wird surfen genannt. Von Homepage zu Homepage oder von Forum zu Forum geht die Reise, auf der es eine Menge zu entdecken gibt.

Sysop

Ein Sysop (Abkürzung für System Operator) ist eine Art Verwalter eines Forums. Er überprüft die Inhalte der Bibliotheken und stellt sie bereit, sorgt oft in den Nachrichtengebieten dafür, daß immer wieder neue Themen angesprochen werden und ist häufig online, damit er zu technischen Fragen oder zu Fragen zum Forum Auskunft geben kann. Einige Foren haben mehrere Sysops mit verschiedenen Spezialgebieten.

Telegramm

In AOL hat man die Möglichkeit, mit allen Personen, die sich gerade in AOL aufhalten, über Telegramme zu kommunizieren. Der besondere Vorzug von Telegrammen ist, daß man sich mit ihrer Hilfe sogar noch dann unterhalten kann, wenn gerade beide Teilnehmer im Internet unterwegs sind oder etwas downloaden. So einseitig wie der Name klingt, sind Telegramme jedoch nicht. Sie erscheinen als Fenster, in dessen oberer Hälfte der Schriftverkehr der beiden Gesprächspartner aufgezeichnet wird und in dessen unterem Bereich sich ein Eingabefeld für neuen Text befindet.

Thread

Eine Diskussion zu einem bestimmten Thema in einem Nachrichtenbereich wird Thread genannt. Dieses englische Wort für Faden ist wohl daraus entstanden, daß die Nachrichten nacheinander wie auf einer Perlenkette aufgereiht sind. Eigentlich gleicht die Struktur eines Threads jedoch eher einem Baum, denn aus einem Thema verzweigen sich die Antworten oft. In CompuServe hat man die Möglichkeit, sich einen Thread als Baumdiagramm darstellen zu lassen, um bei den Nachrichten besser nachvollziehen zu können, auf welche Aussage sie sich beziehen.

T-Online

T-Online ist der Online-Dienst der deutschen Telekom. Dieser Dienst ist sehr weit verbreitet, weil man sich grundsätzlich zum Ortstarif einwählen kann und er zum Online-Banking benötigt wird. Die Angebote sind normalerweise etwas unübersichtlicher, unhandlicher zu bedienen und optisch meist nicht so ansprechend aufbereitet wie bei CompuServe und AOL; dafür findet man jedoch eine große Fülle deutscher Anbieter.

Tonwahl

→ *Wählverfahren*

Übertragungsrate

→ *BPS*

Upload

Man kann in Online-Diensten nicht nur Informationen abrufen, sondern auch selbst Dateien beisteuern. Sei es das eingescannte Portrait für die Galerie oder eine selbstgeschriebene Kurzgeschichte oder Informationen, die auch andere Leute interessieren könnten. Der Upload ist normalerweise recht einfach. Wenn es eine Möglichkeit gibt, etwas beizusteuern, weisen normalerweise Schaltflächen den Weg.

Usenet

Das Usenet ist in sogenannte Newsgroups aufgeteilt und bildet einen Bereich des Internet zum Austausch von Nachrichten. Die Newsgroups sind ähnlich wie die Nachrichtengebiete der Foren bestimmten Themenbereichen zugewiesen und in sich nochmals gegliedert. Um in den Genuß von Newsgroups zu kommen, wird für den Internet-Explorer ein Zusatzprogramm benötigt (ab Version 3.0 integriert). Der Netscape Navigator besitzt seit Version 2.0 einen integrierten Newsreader. Sehr gute Programme sind auch Forte Free Agent und Mozilla.

User

Ein User ist ein Teilnehmer an einem Online-Dienst oder im Internet.

Usertreffen

Von verschiedenen Foren werden regelmäßig Usertreffen in wechselnden Städten Deutschlands organisiert. Dort hat man Gelegenheit, andere Teilnehmer, die man bisher nur aus dem Chat kennt, persönlich zu treffen und möglicherweise neue Kontakte zu neuen Chatpartnern zu knüpfen.

Wahlverfahren

Je nach Vermittlungsstelle der Telekom läuft die Anwahl über eine Geräuschfolge (Tonwahl) oder durch das Hochzählen der Nummern ab. Während dem Wählen kann man beim Telefon feststellen, welches Wahlverfahren verwendet wird. Hört man eine Tonfolge, wählt es per Tonwahl, beim viel langsameren Rattern findet der Wahlvorgang über Pulswahl statt. Allerdings ist ein ratterndes Wählen kein Beweis, daß keine Tonwahl möglich ist. Es kann auch am Telefongerät liegen, das möglicherweise nur auf Pulswahl ausgelegt ist.

World-Wide-Web

Das Internet ist ein Verbund mehrerer Bereiche mit gemeinsamen Normen, um einen möglichst reibungslosen Datenaustausch zu ermöglichen. Das World-Wide-Web ist einer dieser Bereiche und war wohl durch seine Angebotsvielfalt und seine ansprechende grafische Aufbereitung mitverantwortlich für den Siegeszug des Internet. Im World-Wide-Web finden sich eine Fülle von Informationen zu Firmen, Hobbys und Interessengruppen.



Elisabeth Reisch

Vernetzte Herzen

Chat, Flirt und Leidenschaft im Cyberspace

Die Treffpunkte der 90er sind Internet-Cafés und Chat-Foren, Live-Talks per Tastatur gehören zu den beliebtesten Online-Angeboten.

Internationale, regionale oder themenbezogene Foren, lockeres Herumblödeln, kontroverse Diskussionen oder Austausch über gemeinsame Interessen und Hobbys – dem elektronischen Plausch sind keine Grenzen gesetzt. Und natürlich wird in Online-Dialogen bisweilen heftig geflirtet. Die Journalistin und leidenschaftliche »Chatterin« Elisabeth Reisch führt zu den besten Plätzen für anregende Chats. Sie gibt Tips, wie man sich online kennenlernt, ohne Verstoß gegen die »Netiquette« flirtet und sich vor ungewollter Anmache schützt. Augenzwinkernd stellt sie die »Typen« vor, die den Online-Dschungel bevölkern und entschlüsselt die Geheimnisse ihres Cyber-Slangs.

Originalausgabe

ECON Taschenbuch Verlag

ISBN 3-612-29301-X

1



DM 14,90



9 783612

293015

ÖS 109,00

ECON